Digitaliseret af | Digitised by



Forfatter(e) | Author(s):	Musica del Sig. [Joh. Ad.] Hasse.
Titel | Title:	Il Tabarano : intermezzo per musica da rappresentarsi = <<Der >>Tabaran : in einem musicalischen Zwischen-Spiel vorgestellet
Alternativ titel | Alternative title:	Der Tabaran.
Udgivet år og sted | Publication time and place:	Copenhagen : gedruckt bey ... Ernst Henrich Berling, 1748
Fysiske størrelse | Physical extent:	37 s.

DK

Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk altid at krediterere ophavsmanden.

UK

The work is free of copyright. You can copy, change, distribute or present the work, even for commercial purposes, without asking for permission. Always remember to credit the author.



56,- 381,- 4°

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
DA 1.-2.S 56 4°

1 1 56 0 4 00078 9

+Rex

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

IL
TABARANO,
INTERMEZZO
PER MUSICA
DA RAPPRESENTARSI.

Der Tabaran,

in einem

Musicalischen
Zwischen-Spiel
vorgestellet.

COPENHAGEN, 1748.

Gedruckt bey Ihro Königlichen Majestät Hof-Buchdrucker,
Ernst Henrich Berling.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

ATTORI.

TABARANO.

Il Signore Pellegrino Gaggiotti, di Bologna.

SCINTILLA.

La Signora Gaſpera Beccheroni, di Firenze.

Corbo, Servo di Tabarano
Lucindo, Amante di Scintilla
) che non parlaro.

Perſonen.

TABARAN.

Herr Pellegrino Gaggiotti, von Bologna.

SCINTILLA.

Mademoiſelle Gaſpera Beccheroni, von Firenze.

Corbo, Diener des Tabaran
Lucindo, Geliebter der Scintilla
) reden nicht.

Muſica del Sig. Maeſtro HASSE, detto il Saſſone.

INTERMEZZO
PRIMO.

Tabarano Canto dino, veſtito dà Cavagliere, con Corbo, e poi Scintilla.

Alla vita, al portamento
Sembro giuſto un ballerino.
Ah, ah, ah.
Queſtò vezzo, queſto inchino
E' un incanto, uno ſpavento.
Ah.
Che paſſio di minuè.
Tieni lo ſpechio in taſca? (*a Corbone*)
Ah porgilo.
Ah! che bel volto: (*guardandoſi nello ſpechio.*)
Più in quà, più in là,
Che Diavolo fai tu beſtion da carro?
Tu ti laſciereſti
Fuggire peſci cotti dalle mani?
Mettiti quà, quà, coſi.
Baſſa un tantino, oh non tanto, non tanto:
Che Diavolo! più alto.

Ah

Erstes
Zwischen-Spiel.

Tabarano, ein Landmann, wie ein Cavallier gekleidet, mit Corbo, und hernach Scintilla.

An dem Leben, an der Tracht,
Schein ich recht zum Tanz gemacht.
Ach, ach, ach!
Diese Art den Kopf zu neigen,
Kan bezaubern, Schreck erzeigen.
Ach!
So wird die Menuet gemacht.
Hast du den Spiegel in der Tasche? (Zu dem Corbon.)
Ach gib ihn her. Ach! was für ein schönes Angesicht!
(Beschauet sich im Spiegel.)
Mehr disseits, mehr jenseits. Was Teufel machest du Narrenvieh? Lässest du die gekochten Fische aus den Händen entfliehen? Stelle dich hier, hier, so. Ein wenig niedriger. O, nicht zu viel, nicht zu viel! Was Teufel! höher. Ach!

Ah forca tu mi vuoi
Far perdere la flema,,
Ed io - - - (*velendo Scintilla.*)
Ma non è qvella Scintillina? Oh Dio!
Che fatezze! che ſpirito, che brio!
Che bocconcin da Rè.
Scinti - - Scinti - - Sei - - Corbo io moro ohimè,

Scint. Sul verde praticello
Coi fiori, e con l' erbetta
Scherzando và l' avretta,
E m' empie di piacer.

Tab. Se io foſſi il venticello,
E tu la molle erbetta,
Scintilla mia diletta,
Sarebbe un bel piacer.

Scint. (E' qui Don Tabarano?
Fingero ben d' amarlo a maggior ſegno,
Che i bezzi di coſtui
Potrian molto giovare al mio diſſegno.)

Tab. Oh mia, mia, mia, mia, oh mia!
Buon di a Voſignoria.

Scint. Con inchino profondo
Mi umilio al mio Signore,
Gioia piacer del mondo,
Del mondo, e del mio core,

Tab. Cara.

Scint. Che gentilezza,
Oh che maniere!

Tab. Cara.

Scint. Che leggiadria
Bel Cavalliere.

Tab. Ah cara,
In mirare, o cara,
In mirar
Le vaghe tue candele - - - *Scint.*

du wilt durchaus, daß ich die Gedult verliehren soll. Und ich = =
(Indem er die Scintilla siehet.)
Aber ist diß nicht Scintilla? O Himmel! welche Minen! welcher Geist, was für Lebhaftigkeit! was für ein königlicher Bissen! Scinti = = = Scinti = = = Bist du = = = Corbo ich sterbe, wehe mir!

Scint. Auf der schönen grünen Weide,
Wo die Luft das Grün durchwühlt,
Und mit Gras und Blumen spielt,
Da erfüllt sich meine Freude.

Tab. Wär' ich Luft, du weiches Kraut,
Allerwehrteste Scintille!
O! so würde in der Stille
Deine Lust durch mich gebaut.

Scint. (Ist Herr Tabarano hier? Ich will mich stellen, als wenn ich ihn aus der massen Liebe: Denn sein Geld kan zu meinem Vorhaben vieles helfen.)

Tab. O meine, meine, meine, meine, o meine! Guten Tag Madam-

Scint. Ich demüthige mich mit einem tiefen Bückling vor meinem Herrn, als die Freude und das Gefallen der Welt, der Welt und meines Herzens.

Tab. Wehrteste!

Scint. Welche Höflichkeit und artiges Wesen!

Tab. Liebste!

Scint. Welch ein schöner artiger Cavalier!

Tab. Ach allerwehrte! indem ich schaue, o geliebteste! indem ich deine anmuthigen Lichter beschaue = = =

Scint.

Scint. Vaghi lumi vuol dir.
Tab. Ah, ah, ah lumi, e candele
Parmi, che ſia tutt' uno
E' vero Corbo? (*Corbo a cienna di sì.*)
Scint. (Come l' adula ben quel Piſtonaccio.)
Dunque và bene.
Tab. Oh! l' approvò il Boccaccio.
La lodoletta
Allo ſpechietto or cala.
Scint. (Oh che bel viſo adorno.)
Tab. Corbo ſon già del forno in sù la pala.
Senti mio Nume alato, (*a Scintille.*)
Tu ſei quel caldo Sole, al di cui raggio
Si raſienga il bucato
Dell' amor mio.
Scint. Signor muti linguaggio,
Ch' io non merito tanto,
Ella vol farmi
Con tal modo credere
Ch' el morbo è ſanità, ma prende sbaglio.
Ch' io ſò il fico deſtinguere dall' aglio.
Tab. Nò nò ti giuro, o mio mortal martoro,
Che per te moro.
Anzi per tè ſon morto,
Che tu tu, o cara,
Che tu ſei di queſt' alma (*Corbo ride.*)
La dolce calma - - -
Il rio Naufraggio, e il Porto.
Scint. E colui ſe ne ride.
Tab. A chi birbone
Forca manigoldone.
Sai tu, che sù le ſpalle
Ti ſcriverò il ſolario col baſtone,
Famigliaccio, Aſinaccio, Coſpettaccio;
Corpo di - - - di - - - vò romperti il moſtaccio.
Scint. Eh via lo leſci andare. *Tab.*

Scint. Sie wollen reitzende Augen sagen.
Tab. Ach, ach, ach, mich deucht, Augen und Lichter sey einerley. Nicht wahr Corbo?

(Corbo bejahet es mit einem Zeichen.)

Scint. (Sehet, wie der Lümmel ihm schmeichelt.) Es gehet demnach gut.

Tab. O! der Großmaul billiget es, die Lerche eröfnet jetzt den kleinen Spiegel.

Scint. (O! was habe ich ein schönes Gesicht.)
Tab. Corbo ich bin schon aus dem Ofen; die Kegel in die Höhe. Höre meine geflügelte Gottheit!

(zu der Scintilla.)

Du bist die warme Sonne, an deren Strahlen ich die Lauge meiner Liebe trockene.

Scint. Der Herr ändere die Sprache. Ich bin so viel nicht wehrt. Sie wollen mir auf diese Weise einbilden, die Krankheit sey Gesundheit; Allein sie irren, ich weiß wohl die Feige von dem Knoblauch zu unterscheiden.

Tab. Nein, nein! ich schwere dir, o meine tödtliche Marter! daß ich für dich sterbe. Ja deinetwegen bin ich todt. Du, du o Wertheste, du bist die süsse Ruhe meiner Seelen. = = = Du bist der schlimme Schifbruch und der Hafen.

(Corbo lachet.)

Scint. Und jener lachet darüber.

Tab. Ueber wen? Du Bettelhund, du Galgendieb, du Galgenschwenzel! Ich will dir den Lohn mit dem Prügel auf den Rücken schreiben. Du Tölpel, du Eselskopf, du grober Büffel! Aaß von = = = von = = Ich will dir das Angesicht zerschmeissen.

Scint. Ey fort! lassen sie ihn gehen.

Tab. Baron. Che tene par lo fò tremare.
Da quelle tue candelle,
Ti dico dunque, ch' il mio cor fedele
Nella tua fedeltà ſempre coſtante
Qual bellegrino errante,
O nave in mezz' all' onde
Di quà di là ſi turba, e ſi confonde,
Si gira - - - baſta in concluſione, o cara
Io t' amo aſſai - - - Beſtia impara.
T'all'or, ſpeſſo, tal volta
Sovente oſſerva. (*Corbo ride.*)
Scint. Ei ride un altra volta.
Tab. Ah figlio d' un Beccaio
Io vò cavarti le budelle fuora.
Scint. Ah nò, ah nò in mercè
D' un' alma che l' adora.
Non faccia qui Signore un tal macello,
Tab. Vivi Poltron. Mia vita, nò
Nulla ſi niega a interceſſor ſi bello.
Scint. (Or via leviam le pecore dal ſole.)
Ah me infelice.
Tab. Ninfa, Ninfa, che ti duole?
Scint. Quante me ne può far.
Tab. Chi mai?
Scint. M' amazza ogni momento.
Tab. Ah povera ragazza,
Chi è coſtui parla.
Scint. Il barbaro mio fato.
Tab. Ah fato ſcellerato Maſcalzone.
E tu ardiſci oltraggiare,
Chi ſtà ſotto la noſtra protezione,
Poter del - - -
Scint. Che vol far?
Tab. Lo voglio far morir ſotto un baſtone.
Ma che t' avenne?
Scint. I Ladri
Nella paſſata notte,

Oh

Tab. Schelm! was dünket dich davon, must du nicht davor zittern. Bey diesen deinen Lichtern sage ich dir demnach, daß mein treues Herz in deiner Liebe allezeit beständig seyn werde. So wie ein irrender Wandersmann, oder ein Schif mitten im Meer hin und her getrieben wird, sich verwirret und sich drehet. = = = Genung! schließlich o Wertheste! ich liebe dich genung = = = Unvernünftiges Thier lerne. Beobachte zuweilen, oft, zuweilen, oft.

(Corbo lachet.)

Scint. Er lachet noch einmahl.

Tab. Ach du Metzscher-Sohn, ich will dir die Gedärme aus dem Leibe reissen.

Scint. Ach nein! ach nein! einer Seele wegen, welche er anbethet, richten sie, mein Herr kein solches Gemätscheln an.

Tab. So lebe dann Feigememme. Mein Leben! Nein, einem so. schönen Vorsprecher kann ich nichts versagen.

Scint. (Nun fort, lasset uns das Vieh der Sonne entziehen.) Ach mich Unglückseelige!

Tab. Nymphe, Nymphe, was schmertzet dich?

Scint. Wie sehr muß es mir nicht zu Hertzen gehen.

Tab. Und was dann?

Scint. Man tödtet mich alle Augenblick.

Tab. Ach arme Dirne! Wer saget solches.

Scint. Mein hartes Verhängniß.

Tab. Ach Schicksal! lasterhafter Soldat! Und du unterstehest dich, diejenige, welche unter meinem Schutz stehet, zu schmähen. Könte man von = = =

Scint. Was wollen sie thun?

Tab. Ich will ihn zu Tode prügeln. Aber was kommt dich an?

Scint. Die Strassenräuber haben mir in der vergangenen Nacht, o

Oh ſorte rea!
Via mi portarono
L' abito,
L' oro, l' Argento, e tutt' il ben ch' avea.
Tab. Ah poveretta.
Scint. Or voglio
Dalla cima d' un monte
Precipitarmi.
Tab. Eh, che tu ſei impazita?
Scint. Laſci.
Tab. Vien quà.
Scint. Vò terminar la vita.
Tab. Che vita, voi tu robba, voi quatrini,
Chiedi Scintilla mia.
Che tutto tutt' avrai,
Ed ecco, che tu - - -
Che diavolo aì. (*Corbo.*)
Scint. Ah viſo d' impiccato
Tab. Tu oggi ti ſei
Certo ubriacato.
Scint., (Con quello, ch' à coſtui
Potrò ſcrocare
Io fuggirò col mio Lucindo amato,
Eh! à promeſſo ſpoſarmi.
Amor ſeconda
La mia retta intenzione.)
Tab. Oh che ti poſſa pettinar Plutone
Con il forcon di ferro,
E và in mallora,
Che tu m' ai morto.
Scint. Ah! ch' il dolor m' ancora.

Più viver non voglio
Deſtino ſpietato.
M' uccide il' cordoglio,
Mi manca già il fiato. (Ei

widriges Verhängniß! Die Kleider, Gold, Silber, und alles was ich an Gütern hatte, weggenommen.

Tab. Ach Armseelige!

Scint. Nun will ich mich von einem Berge herunter stürtzen.

Tab. Ey, wie bist du so närrisch worden?

Scint. Strick.

Tab. Komm hier.

Scint. Ich will mir das Leben nehmen.

Tab. Was Leben; Wilt du Kleider, wilt du Geld haben, fordere meine Scintilla, du sollt alles haben, und siehe, daß du = = = was zum Teufel hast du?

(zu Corbo.)

Scint. Ach Henckersgesichte.

Tab. Du wirst dich heute gewiß besoffen haben.

Scint. (Mit diesem, den jener da hat, werde ich schmarotzen können. Ich werde mit meinem geliebten Lucindo die Flucht nehmen. Ey! er hat versprochen mich zu heyrathen. Liebe stehe meinem gerechten Vorhaben bey.)

Tab. O daß dich Pluto mit seiner eisernen Gabel kämmen mögte. Gehe an den Galgen, da du mich tödtest.

Scint. Ach! was für ein Schmerz überfällt mich.

Hartes Schicksal!
Nim mein Leben:
Denn die grosse Hertzensquaal
Hat mir schon den Tod gegeben.

(Ei piange. Vò in poppa,
Che guſto, e tu ſcoppia.) (*à Corbo*)
Mi ſento morir. (*à Tab.*)
(Tu roditi il core
Scoppia) (*à Corbo.*)
Ch' accerbo dolore, (*à Tab.*)
Che fiero martir,
Soffrir più non poſſo,
Che fiero martir.

Tab. Eh via via pezzo d'aſcino; tò prendi
Rimedia ai caſi tuoi
Non ſon io qui giunto
Per te in tempo?
Scint. Oh più in tempo
D' una primiera in ſul cinquantaquattro.
Tab. E coſtui ſi ſcontorce.
Che par toccato
Da dolori comici.
Scint. Colici vorrà dir.
Tab. Si ſi come fu vuoi.
E gli par, che ſia punto da un veſpaio.
Scint. Oſſerva, piſta l'acqua nel mortaio. (*à Corbo*)
Tab. Non qui ſe tu pretendi
Toglier da queſto core.
Scintilla, inſegni all' aſino la ſolfa.
Scint. Orsù mi dia licenza,
Obligata al Signor Don Tabarano.
Tab. Come, come,
E la borſa, e l'amore.
Scint. A ſuo tempo Signore.
Tab. Nò promettimi adeſſo d'eſſer mia.
Scint. Prommetto (di non far mai tal pazzia,)

Tab.

Er weint. Und in meiner Brust
Herrschet Freude. Und er lache.) (zu Corbo.)
Ich bin mir den Tod bewust. (zu Tab.)
(Du nagst dich, das Hertze krachet.) (zu Cor.)
Was für Pein! Ach welch ein Schmerz! (zu Tab.)
Welche Marter quält mein Herz!
Ach! ich kan die schweren Plagen
Dieser Quaal nicht mehr ertragen!

Hartes ꝛc.

Tab. Ey gehe fort Tölpel; laß dir doch angelegen seyn, Mittel wider deinen Zufall zugebrauchen. Bin ich nicht deinetwegen zu rechter Zeit hieher gekommen?

Scint. O! mehr als zu rechter Zeit, von einem Premier-Spiel auf die vier und funfzig.

Tab. Diese drehet sich, als wenn sie von Comischen Schmertz gerühret ist.

Scint. Von der Colick wollen sie sagen.

Tab. Ja, ja, wie du siehest. Es scheinet als wenn sie von einer Wespe sey gestochen worden.

Scint. Gib acht; Stoß das Wasser in dem Mörser.
(zu Corbo.)

Tab. Genug! Wenn du es aus diesem Hertzen zu nehmen begehrest, Scintilla; so unterrichte den Esel in der Singkunst.

Scint. Wohlan! Sie geben mir Erlaubniß. Ich bin dem Herrn Tabarano verbunden.

Tab. Wie, wie, der Beutel und die Liebe.

Scint. Zu seiner Zeit mein Herr.

Tab. Versprichst du mir nicht jetzt, meine zu seyn.

Scint. Ich verspreche (niemahls dergleichen Thorheit zu begehen.)

Tab.

Tab. Qua dunque a me la mano.
Scint. Eccola.
Tab. Cara
O morbi detta mano, o mano, o mano.
Scint. Baſta via.
Tab. Come baſta, ah tu credi
Ch' io già delle mie brame
Sia giunto alla deſerta,
E l' ai sbagliata,
Che queſta è l' inſalata;
Ma dove ſiemo noi?
Scint. In un orto n' ol vede?
Tab. Di ciò ſon perſuaſo.
Oh orto, da qneſt' orto
I miei Soldi paſſarono all' Occaſo;
Mà io non poſſo più.
Scint. Eh! s' io credeſſi, ch' ella - - -
Mi deſſe - - baſta - - chi lo sà - - ſe poi - -
Tab. Tutto darò, ma pur che coſa vuoi,

Scint. Vorrei oh Dio;
Ma vedo, che troppo
E' quel ch' io chiedo.
Tab. Non importa troppo nò.
Scint. Vorrei quel bel rubino.
Tab. Troppo queſto rubino
Scint. Si.
Tab. Ch'.
Scint. Quella repetizione
Tab. Oh queſta poi troppo.

Tab. Gib mir demnach die Hand.

Scint. Da iſt ſie,

Tab. Wehrteſte, o zarte Hand! o Hand! o Hand!

Scint. Es iſt genug, fort!

Tab. Wie iſt es genug? Ach du glaubeſt, ich ſey ſchon mit meinem Begehren in die Wüſte gekommen, und haſt mir eröfnet, das dieſes der Salat ſey. Aber wo ſind wir?

Scint. In einem Aufgange; ſieheſt du es nicht?

Tab. Hievon bin ich überzeuget. O Aufgang, von dieſem Aufgange werden meine Gelder zum Untergang gehen; Aber ich kan nicht mehr.

Scint. Ey! wenn ich glaubte, da ſie = = mir gebe = = genug = = daß er es wiſſe = = wenn hernach = = =

Tab. Ich will dir alles geben; aber was wilt du dann?

Scint. O ihr Götter! Ach ich wolte,
Daß ich das nur haben ſolte . . .
Doch er geht ſo viel nicht ein.

Tab. Es thut nichts, zu viel ſolls ſeyn.

Scint. Rück mit dem Rubin nur loß.

Tab. Diß Geſchenck iſt gar zu groß.

Scint. Ja? Tab. Ey! Scint. Dieſe Uhr gib mir.

Tab. Dieſes iſt zu viel für dir.

Scint. Bella repetizione.

Tab. Troppo, troppo, troppo.

Scint. La caſa, ed il giardino.

Tab. Poter di Zio Baccone.

Scint. Non c' è troppo.

Tab. Nix troppo, nix troppo,
O queſt' è troppo.

Scint. Oh bello innamorato!

Tab. Ma poi chè t'avrò dato
La coſa, ed il podere.
Coſa avrò mai date.

Scint. Sarà mio Cavalier.
Farà l' amor con me.

Tab. Cara ſei troppo cara,
La coſa non mi và.

Scint. Caro ſei troppo avaro,
La coſa non mi va.

Fine dell Primo Intermezzo.

) (

INTER-

Scint. Uhr, kan ich dich nicht erwarten?
Tab. Nein! zu viel, zu viel, zu viel!
Scint. Nun ſo gib mir Haus und Garten.
Tab. Meines Vaters Bacons Gut?
Scint. Nicht zu viel, wenn er es thut.
Tab. Nichts, das iſt zu viel begehret;
O das wird dir nicht gewehret.
Scint. O mein allerſchönſtes Leben!
Tab. Doch wenn ich dir diß gegeben,
Was hab' ich hernach von dir?
Scint. Dann biſt du mein Cavalier:
Dann geb' ich dir Liebesſteur.
Tab. Wehrteſte, du biſt zu theuer.
Nein! die Sache geht nicht an.
Scint. Wehrter, du biſt nicht mein Mann;
Weil ich Geitz nicht leiden kan.

Ende des erſten Zwiſchen-Spiels.

INTERMEZZO SECONDO.

Tabarano con Corbo, vestiti alla Turca, poi Scintilla con l' Amante Lucindo.

Tab. Ti dico, che qui voglio
Finirmi di vestir
Testa di selleno.
Oh tu credi
Esser più dotto della regole,
E non sai dove
Tien la coda l' Asino!
Così portar si dee quest' invenzione.
Ma ripetiamo in tanto la lezione.
Noi fingeremo
D' esser Corsari,
Qui calati a far acqua; non è vero?
Subito, che vediamo Scintillina,
Ch' alla spiaggia vicina
Si viene ad imbarca col suo Lucindo,
Noi ci faremo avanti.
Oh tu ti chiami -- tu -- Cornuvalaleh,
Ed io -- come? ah sì sì ah sì Sciarabalah
Cos' è?
Vengono? presto presto dammi i baffi
Uttans mas ad hairret mehsen
Mehsegn hassos.
Quà il turbante.
La và da Rè.

Scint. Ah! ò l' alma in sen tremante,
Caro Lucindo, pensa,
Che per esser tua sposa,

Ed

Anderes Zwischen-Spiel.

Tabarano mit Corbo, wie Türcken gekleidet, hernach Scintilla mit dem Liebhaber Lucindo.

Tab. Ich sage dir, daß ich hier aufhören will, mich zu verkleiden, du Eselskopf! O du glaubest gelehrter zu seyn als dein Herr, und weist nicht einmahl, wie der Esel den Schwanz hält. So must du dich in dieser Verkleidung stellen. Aber lasset uns unterdessen die Lection wiederholen. Wir wollen uns stellen, als wenn wir Corsareu wären, welche hier kreuzen. Nicht wahr? Sobald wir die Scintilla sehen, welche kommt, an dem benachbarten Ufer mit ihrem Lucindo zu Schiffe zu gehen; so wollen wir ihnen zuvorkommen. O du solt dich heissen = = = du = = Cornuvalaleh; Und ich = = Wie? Ach! ja, ja, ach, ja, Siarabalach. Was ists? Kommen sie? Geschwind, geschwind, gib mir die Knebelbärte. Uttans mas ad hairret mehsen mehsegen hassos. Hier gilt der Türkische Bund so viel als ein König.

Scint. Ach! o Seele! wie zittert mir das Hertz! Wehrtester Lucindo,

Ed aderire a tuoi modesti amori
Lascio (che pena), e patria, e Genitori.
E' vicina la riva.

Tab. Non saprei se più bella, o più cattiva. (*a parte.*)

Scint. Lucindo mio più caminar non posso,
Sostienni.

Tab. Ah indegna via dategli addosso.

Scint. Ohimè! chi son costoro
Caro Lucindo io moro;
Cos' è pietà.

Tab. Tacir, tacir,
O viva scorticar.

Scint. Strana sciagura.

Tab. Ah nasnassit presto mettir catena
Ed a barca menar.

Scint. Cieli, che pena!
A perfidi fermate,
O con Lucindo ancora mi legate.

Tab. Nò nò, mi non legare
Il can con le salciccie.
Chi star colui?

Scint. Colui è mio fratello.

Tab. Ah hassis non star vero.

Scint. Creda per questo pianto,
Che le sue piante inaffia.

Tab. Ti star buggiardà più d'un' epitaffia,
Star amoroso tuo.

Scint. Nò.

Tab. Suss l'helage
Ne hò già pietà ti stare sclava mia.

Scent. N'ol niego.

Tab. Bacciar mano.

Scint. Ah sorte ria,
Bacciar la mano a un Turco?

Tab. Che? Non volir bacciar?

Scint. Pria vò morire.

Tab. Alò alò sclavo amazzar.

Scint.

denke, daß ich wegen deiner bescheidenen Liebe, (o Schmertz!)
mein Vaterland und meine Eltern verlasse.
Das Ufer ist nahe.

Tab. Ich würde nicht wissen, ob sie mehr schön oder schlimm sey.
(bey Seite.)

Scint. Mein Lucindo, ich kan es nicht aushalten, weiter zu gehen.

Tab. Ach! Unwürdige, fort, laß dich auf den Rücken nehmen.

Scint. O wehe mir! was sind diß für Leute? Werther Lucindo ich sterbe!
Ist das Mitleyden?

Tab. Schweige, schweige, oder ich ziehe dir lebendig die Haut ab.

Scint. Ausnehmendes Unglück!

Tab. Nun lege ihr so fort die Ketten an, und führe sie zu Schiffe.

Scint. Himmel, welch ein Leyden! Ach ihr gottlosen Buben haltet ein, und bindet mich an den Lucindo.

Tab. Nein, nein! bindet den Hund nicht an die Bratwurst. Wer ist dieser?

Scint. Das ist mein Bruder.

Tab. Du lügest, es ist nicht wahr.

Scint. Glaube es bey den Thränen, welche sich mit seinrn Zähren vereinigen.

Tab. Du bist lügenhafter als eine Grabschrift. Es ist dein Geliebter.

Scint. Nein!

Tab. Dem sey wie ihm wolle; ich habe schon Mitleyden, du wirst meine Sclavin seyn.

Scint. Ich wegere mich nicht.

Tab. Küsse die Hand.

Scint. Ach! grausames Verhängniß! Soll ich einem Türken die Hand küssen?

Tab Was? wilt du mir die Hand küssen?

Scint. Eher will ich sterben.

Tab. Wohlan, fort Sclave, haue sie nieder.

Scint. Ah nò, nò, che ſon pronta.
Tab. Ah variet variet.
Scint. Che duolo accerbo.
Tab. Ah perfida ci ſei
Stai cosi un' altro meſe.
Scint. Ingiuſti Dei.
Tab. Inginochiar.
Scint. Oh queſto - - -
Tab. Alò, alò.
Scint. Si Signor lo farò.
Tab. Inginochiar, pregar.
Scint. Pietà Signore,
Pietà d' un infelice.
Tab. Alzar. Parlar d'amore.
Scint. D' amor, Signor, da queſto io ſon lontana,
Son ragazza innocente, e ſenza vizj.
Tab. Qual mula Caſtigliana.
Eh haſſis haſſis. Occhia tua dicira
Ti ſtar maeſtra all' arte,
Ti fuggita con amoroſo tuo,
Variet, variet, mi voler
Or armante ammazzar.
Scint. Pietà, pietà, Signore.
Tab. Hioc hioc non ſtar pietà.
Scint. Compaſſione.
Tab. Marciar ti ſtar bricora.
Scint. Deh almeno.
Tab. Stultanmaſs.
Scint. Che rea fortuna.

Strappani il core, o barbaro,
Beviri il ſangue mio:
Ma con Lucinda, oh Dio,
Non tanta crudeltà.

Scint. Ach! nein, nein! Ich bin bereit es zu thun.
Tab. Ach! Veränderung, Veränderung!
Scint. Welcher herber Schmerz!
Tab. Ach Treulose, du solt mich noch einen Monath so sehen.
Scint. Ihr gerechten Götter!
Tab. Knie nieder.
Scint. O! Dieses = = =
Tab. Hurtig, hurtig!
Scint. Ja mein Herr, ich will es thun.
Tab. Setze dich auf die Knie, und bitte.
Scint. Der Herr erbarme sich, u. habe Mitleiden mit einer Unglückseeligen.
Tab. Stehe auf. Rede von der Liebe.
Scint. Von der Liebe? Mein Herr, von Liebe weiß ich nichts. Ich bin eine unschuldige Dirne, und ohne Laster.
Tab. Welche Castilianische Mauselin! Ey du lügest, du lügest. Deine Augen zeigens an, daß du in der Kunst zu lieben eine Meisterin seist. Du bist mit deinem Liebsten entflohen. Entschliesse dich kurz, wilt du mich lieben? wo nicht so wil ich gleich deinen Geliebten niedersäbeln.
Scint Seyd barmhertzig, mein Herr, habt Mitleiden.
Tab. Hier hat kein Mitleiden statt.
Scint Lasset-euch doch erweichen.
Tab. Gehe fort, Nichtswürdige!
Scint Ach! zum wenigsten. = = =
Tab. Sultanmaß.
Scint. Welch ein grosses Unglück!

Reiß mirs Herz aus, o Barbare!
Trink, o Wütrich! sauf mein Blut.
Himmel gib nur, daß die Wuth
Mein Lucindo nicht erfahre.

Perche ſvenar lo vuoi?
Eccomi a piedi tuoi,
Timovan queſte lacrime.
Ah! ah! Signor pietà.

Tab. A poco a poco amor ſcaccia lo ſdegno.
Scint. (Già ch' il pianto non giova, alziam l' ingegno.
Pria di ripor le trombe.
Chi ſa? mi riuſciſſe
Prendar con un lupino due Colombe!)
Senta Signore.
Tab. Coſa volir.
Scint. Quì preſſo al mio Paeſe,
Se noi date la libertade, abbiamo
Il modo; Vi darem da ſardi ricco.
Tab. E come?
Scint. In queſta villa
V' è certo Gentiluomo, ch' à dell' oro,
E argento in quantità.
Io col favor dell' ombre vi guiderò
Colà: chiamo il predetto,
Eſſo, che m' ama aſſai,
Verrà ad aprire,
Voi entrerete,
E lui facendo ſchiavo
Vi potrete dal ſuo tutt' arrichirc,
Tab. (Ah infamiſſima donna
E a chi vorrà mai far tal tradimento.)
Come chiamar codeſta Gentiluomo?
Scint. Si chiama Signor
Don Tabarano.
Tab. (Chanchero a me vien
Queſta lettera.)
Per ti Don Tabarano
Dunque ſchiavo voi far?

Scint.

Warum wilt du Blut vergiessen?
Schau, ich falle dir zu Füssen.
Thränen rührt ihn, klagt und schreyt:
Herr, ach Herr! Barmherzigkeit!

Tab. Die Liebe vertreibet nach und nach den Zorn.

Scint. (Da das Weinen nichts hilft, so muß ich den Verstand anwenden. Ehe ich noch die Pistolen loßbrenne, wer weiß, ob es mir nicht glücket, mit einer Linse zwey Tauben zu fangen.) Mein Herr höre!

Tab. Was wilt du.

Scint. Hier bey meinem Lande, finde ich Gelegenheit, wenn ihr uns die Freyheit schenket, euch reich zu machen.

Tab. Und wie?

Scint. In dieser Stadt ist ein Edelmann, welcher Gold und Silber in grosser Menge hat. Ich wil euch im Schatten dahin führen, und den besagten rufen. Er, als der mich liebet, wird uns die Thür öfnen. Alsdenn werdet ihr mit hinein gehen, ihn zum Sclaven machen, und euch aller seiner Reichthümer bemächtigen.

Tab. (Ach! allerehrlosestes Weibsstück! an wem wirst du je dergleichen Verrätherey ausüben.) Wie heisset dieser Edelmann?

Scint. Er heisset Herr Tabaran.

Tab. (Daß dich der Krebs, das Ding ist auf mich angesehen.) Du wilt demnach deinetwegen den Herrn Tabaran zum Sclaven machen?

Scint. Si appunto
Tab. (Ah indegna!
Non ſo chi mi trattien, ch'io non l'affogni.
Oh fidati di Donne.)
Scint. Egli in queſta collina tien pecore,
E capre a precipizio,
Rubargliele ſarebbe un gran ſervizio.
Tab. (A cagna rinegata)
E ti non volir parte a tanta roba?
Scint. Nò bon prò vi faccia.
Tab. Mà ſtar Paeſana tua?
Scint. Mi diſpiace s' è viuo.
Tab. (Ah ribaldaccia)
Aver lui mai per ti donato niente?
Scint. Mai niente.
Tab. Niente, niente?
Scint. Niente.
Tab. (Ah ſcelerata)
Ti voler bene a lui?
Scint. Appunto come il gatto all' inſalata.
Tab. Ah! Ah! Ah! Ah!
Scint. Cos' à Signore?
Tab. Tuſſa, tuſſa.
(Ah razza maledetta.
Non poſſo più, mà fingere conviene.)
Scint. Dica vogliam andar?
Tab. Si bene, bene
Per ti mi Tabarana
Schiavo far,
E ti e compagna
Liberta donar.
Scint. Oh ſorte amica!
Ah che veder vi poſſa
Signor ſempre felice.
Vi vò baciar la mano.
Tab. Ah traditrice!

Scint. Ja, so ist es.

Tab. (Ach! Unwürdige! ich weiß nicht, wer mit mir spricht, daß ich nicht ersticke! O vertraue dich den Weibern!)

Scint. Er hält auf diesem Hügel Vieh, und Ziegen an diesem jähen Ort; Es würde ein grosser Dienst seyn, sie ihm wegzustehlen.

Tab. (O abgesagte läufige Hündin!) Und du wilt an so vielem Raube keinen Theil nehmen?

Scint. Nein! ich wünsche, daß es euch gut bekommen möge.

Tab. Aber wilt du eine Bäuerin bleiben?

Scint. Es mißfällt mir, es ist wahr.

Tab. (Ach gottloses Weibstück) hat er niemahls deinetwegen etwas gegeben?

Scint Nein, niemahls.

Tab. Nichts, nichts.

Scint. Nichts?

Tab. (Ach Lasterhafte!) Du wilt ihm wohl.

Scint. Eben wie die Katze dem Salat.

Tab. Ach, ach, ach, ach.

Scint. Was ists mein Herr?

Tab. Alles. Alles. (Ach verfluchtes Geschlecht! ich kan nicht mehr; doch ich muß mich verstellen.)

Scint. Sagen sie, wollen wir gehen?

Tab. Ja, wohl, wohl! ich will ihn für dich meine Tabarana zum Sclaven machen, und dich und deinem Gefährten die Freyheit schencken.

Scint. O glückseeliges Verhängniß! Ach mein Herr, ich wünsche ihn allezeit glücklich zu sehen. Ich will ihm die Hand küssen.

Tab. Ach Verrätherin!

Star alligra, brava, brava,
Tabarana facir ſchiava,
E ti aver la libertà.
(Voi ſtar freſca in verità.)
Via Scenel cantar tu preſto
Andar Taberana in catenar
Tabarana ſchiava far;
E aver doble in quantità,
Che comedia, che ſara.

Star alligra &c.

Orsù già facir notte volir andar.
Scint. Chiami i compagni, e andiam.
Tab. Si ſi adeſſo chiamar; mà dir un poco,
Codeſta Tabarana
Star Signor?
Scint. E' un Villano.
Tab. Villana! (ah perfidiſſima) decir ſtar
Perſona di Iarbo.
Scint. E gl' è ſchiochiſſimo.
Tab. (Oh figlia d' un - - - non poſſo]
Più reſſiſtere)
Come ſtar liberale?
Scint. E' più ſtretto d' un Gallo.
Tab. Ai ragion, come è dotto?
Scint. E' un animale.
Tab. Come diſcorre ben?
Scint. Come un cavallo.
Tab. (Me la mangerei viva.)
E' bello?

Scint.

Lustig, das ist wohl bedacht,
Tabarana macht den Sclaven,
Und sie soll die Freyheit haben.
(Ihr seyd wahrlich warm gemacht.)
Fort geschwind, geschwind gesungen,
Tabarana ists gelungen,
Daß sie selber Sclaven macht.
Geld zieht sie die Menge ein,
Welch ein Schauspiel wird das seyn.
Lustig, ꝛc.

Wohlan, die Nacht bricht herein, wir wollen gehen.
Scint. Lasset uns die Gefährten ruffen, und alsdann gehen.
Tab. Ja, ja jetzt wollen wir sie ruffen, aber sage mir, ob der besagte Tabaran ein Herr sey?
Scint. Er ist ein Bauer.
Tab. Bäurin! (Ach Treulose!) Das wird die Person des Farbi seyn.
Scint. Er ist ein Erznarre.
Tab. (O Tochter eines = = = ich kan nicht mehr widerstehen.) Wie! ist er freygebig?
Scint Er ist geitziger als ein Hahn.
Tab. Du hast recht. Ist er gelehrt?
Scint. Er ist ein dummes Vieh.
Tab. Redet er wohl?
Scint. Wie ein Pferd.
Tab. (Ich wolte sie wohl lebendig auffressen.) Ist er schön?

Scint.

Scint. Come un Diavolo.

Tab. (Ah ſtrigaccia) decir, conoſcer bene
Conoſcer bene ti Don Tabarano?

Scint. Par, che il vegga adeſſo.

Tab. Non sbagliar.

Scint. Che sbagliar. che sbagliar.

Tab. Guarda ſon deſſo.

Scint. Ohime!
Miſera me, chc veggo!

Tab. Ah barbara!
A mè far ſchiavo
A me rubare, io ſciocco, io villano, io - - -

Scint. Uh, uh! vorrei morire.

Tab. Io non t' ò dato ninente,
Io più ſtretto d' un Gallo,
Io ſon un animale, a me un cavallo,
Io brutto com' un Diavolo, briccona.
Straſcinate colui,
Dal Podeſtà, che coſtei verrà meco.

Scint. Oh ch' impietà! Oh Dio Signor pietade.

Tab. Or dar ti voglio in man della giuſtizia,
Fuggir con l'amoroſo? o pudicizia?

Scint. Cosè - - - ch' acenne?

Tab. Uh Diavol! è fugitto?
(*a Corbo, quale l'accenna, che Lucindo è fugitto.*)

Scint. Come? che è ſucceſſo? non ò ſentito.

Tab. Il tuo amante il tuo ſpoſo
Sen' è già andato.

Scint. Manco mal Così non ſarà appicato.)

Scint.

Scint. Wie der Teufel.

Tab. (Ach garstige Hexe! Sage,) kennest du den Herrn Tabaran wohl?

Scint. Mich deucht, daß ich ihn jetzt sehe.

Tab. Du irrest nicht.

Scint. Was irren, was irren.

Tab. Siehe, ich bin es selbst.

Scint. O weh mir! Ich Elende, was sehe ich.

Tab. O Grausame! wilt du mich zum Sclaven machen? wilt du mich bestehlen? Bin ich ein Narr? Bin ich ein Bauer, ich? ' ' '

Scint. Uh, uh! möchte ich doch sterben!

Tab. Habe ich dir nichts gegeben? Bin ich geitziger als ein Hahn? Bin ich ein dummes Vieh, ein Pferd? Bin ich so heßlich als der Teufel? Du nichtswürdiger Bettelsack! Schleppet jenen ' ter diese will ich mit mir hinführen.

Scint. O welche Gottlosigkeit! O Himmel! Herr habt Mitleiden!

Tab. Jetzt wil ich dich in die Hand des Richters liefern. Woltest du mit deinem Liebhaber entfliehen? O welch eine keusche Dirne.

Scint. So ' ' ' was geschiehet?

Tab. Uh, zum Teufel! Ist er entflohen?

(Zu Corbo welcher ein Zeichen giebt, daß Lucindo entflohen.)

Scint. Wie? Was hat sich zu getragen? Ich habe es nicht gehöret.

Tab. Dein Geliebter, dein Bräutigam, ist davon gelauffen.

Scint. (Dies ist kein grosses Unglück. So werde ich mich an ihn nicht hängen.)

Si sfoghi pure
Contro un' indegno
Ch' a forza di lusinghe m' à ridotta,
Figlia sola raminga abbandonata,

(*piangendo.*)

E quel ch' è peggio
La grazia sua perduta.
Tab. (M' in tenerisce ancora.)

(*piangendo ancor lui.*)

Scint. Son disperata: maledetto amore!
Tab. Ti sta ben magnigolda del mio core.

(*Senza guardarsi correndo verso l' aqua.*)

Scint. Voglio andarmi a negare.
Tab. Eh via fermati pazza, stolta, sciocca,
Scint. Di me sente ancor pietà?
Forse? - - - mi guardia - - -
Tab. Non posso più tenermi
Vedi ingrata se t' amo,
Per mia sposa ti chiamo.
Scint. O mio caro amato Tabarano,
Mi sento già nel core a poco, a poco - - -
Tab. Andiam, andiam a casa,
Che questo non è il loco.

Duetto.

Quando senti la Campana,
Che sonando l' ore fà,
Ndò, ndò, ndò, ndò, ndò, ndò,
Di, che quello
E' un martello,
Che mi batte intorno al cor.

Scint.

Man erweichet doch, wenn man von einem Unwürdigen gar zu sehr mit Schmeicheleyen und Liebkosungen überhäufet wird. Dies ist es, was mich zu einer herumschweifenden Jungfer macht. Und das schlimmste dabey ist noch dieses, daß ich seine Gunst verlohren habe.

(Weinend.)

Tab. (Sie erwecket die Zärtlichkeit in mir.)

(Weiner auch.)

Scint. Ich gerathe in Verzweifelung. Verfluchte Liebe!

Tab. Du bist wohl recht ein Henker meiner Seele.

(Läuft, ohne sich umzusehen, zum Wasser.)

Scint. Ich gehe, mir das Leben zu nehmen.

Tab. Ey! halt! Thörin, Närrin, Sinnlose.

Scint. Sage mir, spürest du annoch Mitleiden? Vielleicht ∕ ∕ ∕ Schaue mich an ∕ ∕ ∕

Tab. Ich kan mich nicht länger halten. Siehe Undanckbare, wie ich dich liebe, ich erkläre dich für meine Liebste.

Scint. O mein werther Tabaran! Ich spüre schon im Herzen nach und nach ∕ ∕ ∕

Tab. Lasset uns gehen, wir wollen nach Hause gehen; hier ist der Ort nicht.

Duetto.

Tab. Wann du hörst die Uhre schlagen,
Die die Stunden zeiget an,
Und macht don, don, don, don, don,
Dazumalen solst du sagen,
Daß es sey ein Hammer, der
Mir stets schlägt beym Herzen her.

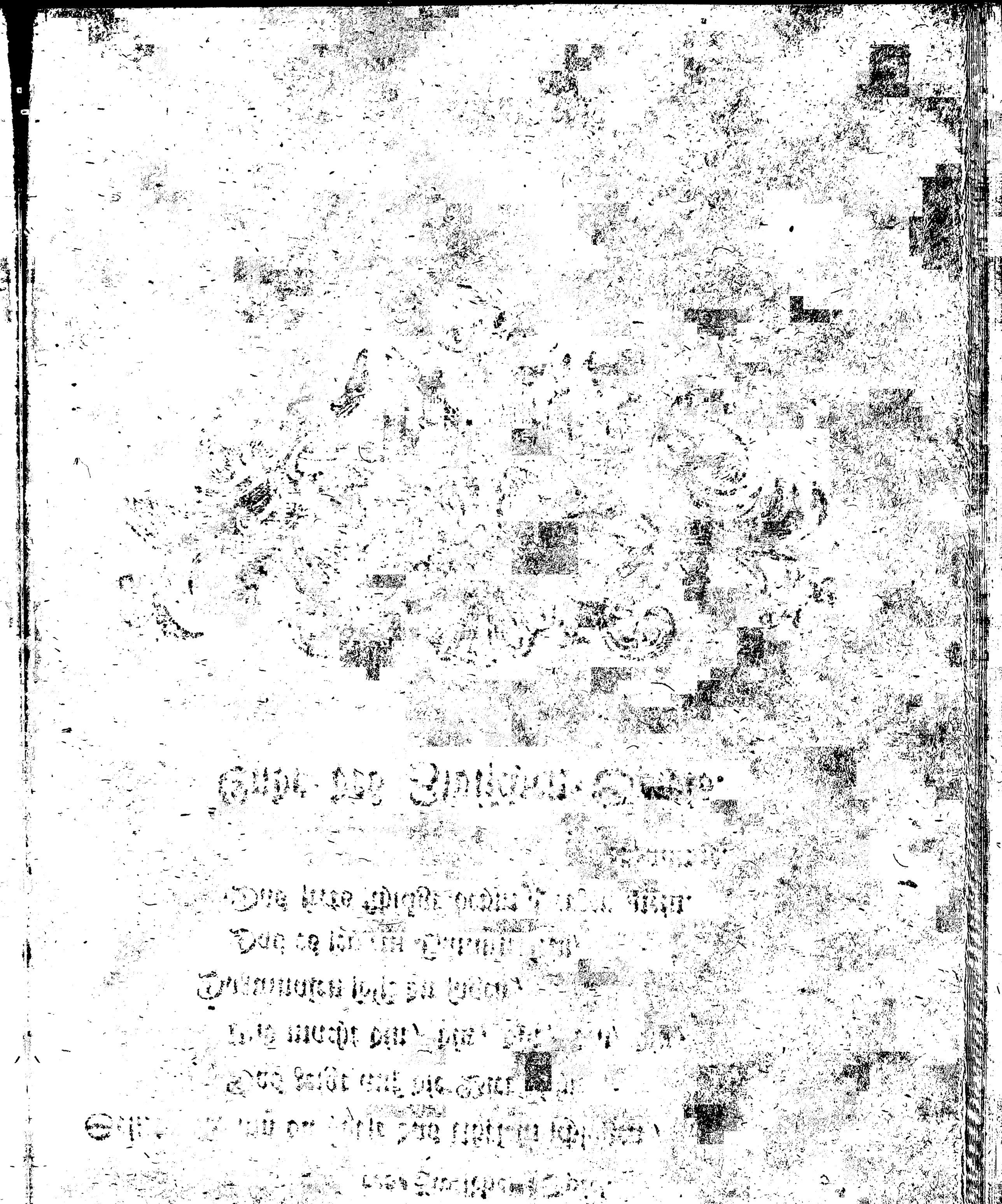
Scint. Quando ſenti il Campanello,
Che ſonando i quarti fà,
Ndì, ndì, ndì, ndì, ndì, ndì,
Di, che quello
E' un martello,
Che mi batte intorno al cor.

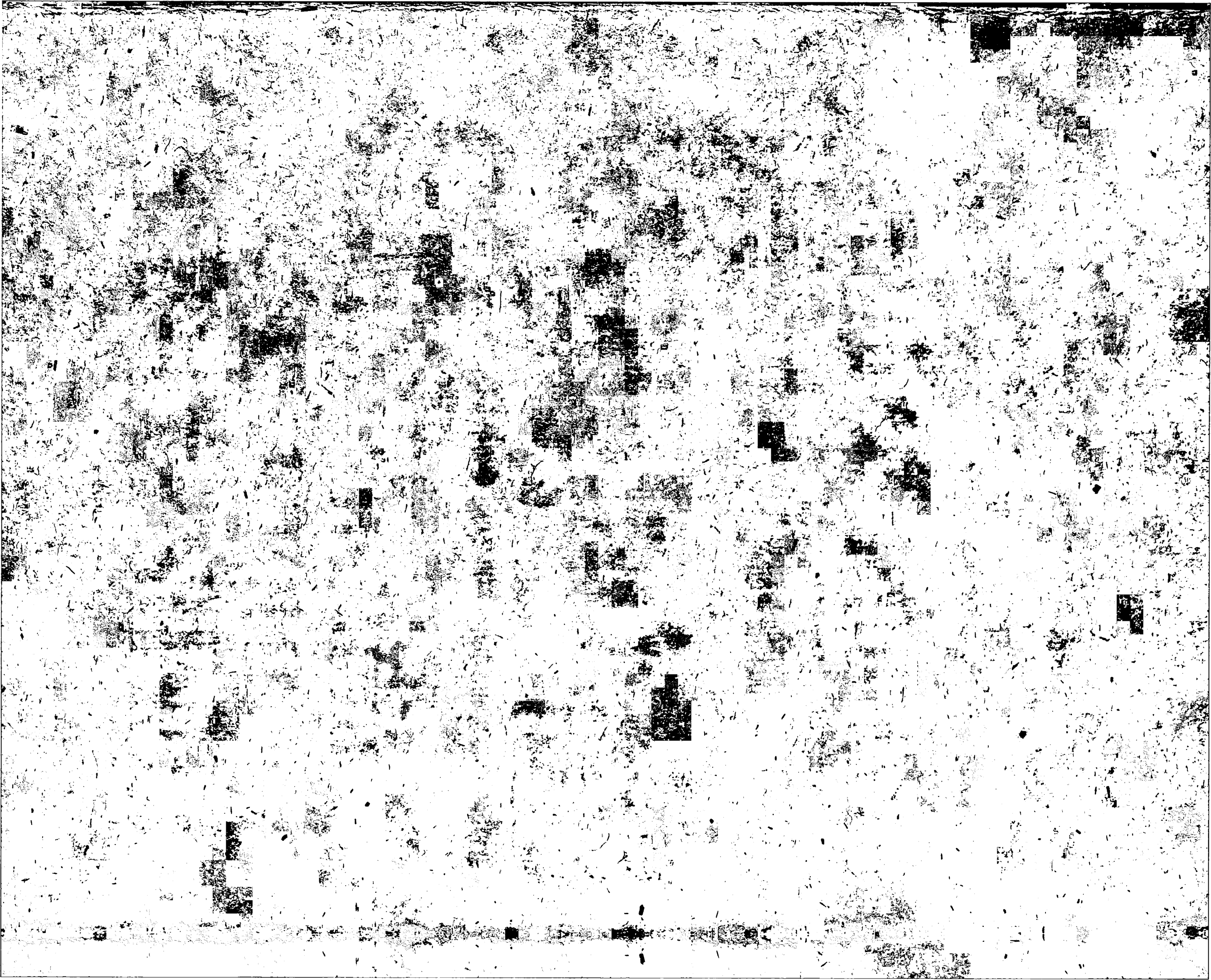
Fine dell' Intermezzo.

Scint. Wann du hörst das Uhrlein schlagen,
Das zeigt auf die Viertel hin,
Und macht din, din, din, din, din,
Dazumalen solst du sagen,
Das es sey ein Hämmerlein,
Das stets schlägt beym Herzen mein.

Wann ꝛc.

Ende des Zwischen-Spiels.





IL
TEMISTOCLE
DRAMMA
PER MUSICA,
DA RAPPRESENTARSI.

Themistocles
Ein Musicalisches
Schau-Spiel.

Copenhagen, 1749.
Gedruckt bey Andreas Hartvig Godiche.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

La Poesia è del SIGNOR ABBATE PIETRO METASTASIO, Poeta di Sua Maestá Cel. e Catt.

❁ ❁ ❁

Die Poesie ist von dem Herrn Abt Pietro Metastasio, gekrönten Keyserlichen Poeten.

MUTAZIONI
DI SCENA

Nell' Atto Primo.

Deliziosa nel Palazzo di Serse.

Luogo magnifico, destinato alle pubbliche udienze. Trono sublime da un lato.

Nell' Atto Secondo.

Ricchissimi appartamenti, destinati da Serse a Temistocle:

Grande, e ricco padiglione aperto da tutti i lati, sotto di cui Trono alla destra, ornato d'insegne militari. Veduta di vasta pianura, occupata dall' Esercito Persiano, disposto in ordinanza.

Nell' Atto Terzo.

Camere, nelle quali é ristretto Temistocle.

Reggia.

INTER-

Veränderung des Theatri.

In der ersten Abhandlung.

Ein angenehmer Orth in dem Pallast des Xerxes.
Ein prächtiger, zur öffentlichen Audientz gewidmeter Orth. Ein hoher Thron auf einer Seite.

In der andern Abhandlung.

Prächtige Zimmer, von Xerxes der Bedienung des Themistocles gewidmet.
Ein großes reiches und von allen Seiten aufgeschlagenes Zelt, unter welchem zur Rechten, ein mit Krieges-Zeichen gezierter Thron befindlich. Das Gesichte einer weiten Ebene, welche mit dem Persischen in Ordnung gestellten Krieges-Heere bedecket ist.

In der dritten Abhandlung.

Zimmer worin Themistocles in Verwahrung gehalten wird.
Die Königliche Burg.

INTERLOCUTORI.

SERSE, Re di Persia.

La Signora Pirker.

TEMISTOCLE.

Il Signore de Hager.

ASPASIA la sua figlia:

La Signora Giustina Turcotti.

ROSSANE, Principessa, e Amante di Serse.

La Signora Theresia Pompeati.

LISIMACO, Ambasciatore de' Greci.

La Signora Maria Mäsi.

NEOCLE, figlio di Temistocle.

Il Signore Antonio Casati.

SEBASTE, Confidenti di Serse.

Il Signore Francesco Verner.

ARGO-

Auftretende Personen.

Xerxes, König von Persien.

Frau Marianne Pirker.

Themistocles.

Herr von Hager.

Aspasia, seine Tochter.

Frau Justina Turcotti.

Roxane, Prinzeßin vom Königlichen Geblüte, in Xerxes verliebet.

Frau Theresia Pompeati.

Lysimachus, Griechischer Gesandter.

Frau Maria Màsi.

Neocle, des Themistocles Sohn.

Herr Antonius Casati.

Sebastes, Vertrauter des Xerxes.

Herr Franciscus Werner.

ARGOMENTO.



Fu l' Atenieſe Temiſtocle uno de piú illuſtri Capitani della Grecia: Conſervò egli piú volte la Patria col ſuo valore, e co' ſuoi conſigli, e l' onore, e la liberta: ma dopo la celebre battaglia di Salamina, nella quale con forze tanto ineguali, fugò e diſtruſſe l'innumerabile armata di Serſe; pervenne a così alto grado di merito; che gl' ingrati Cittadini d' Atene, o temendolo troppo potente, o invidiandolo troppo glorioſo, lo diſcacciarono da quelle mura medeſime che aveva egli poc'anzi liberate, e difeſe. E conſiderando poſcia quanto i riſentimenti di tal uomo poteſſero riuſcir loro funeſti; cominciarono ad inſidiarlo per tutto, deſideroſi d' eſtinguerlo. Non ſi franſe in avverſità così grandi, la coſtanza del valoroſo Temiſtocle. Eſule, perſeguitato, e mendico non diſperò difenſore, & ardì di cercarlo nel più grande fra ſuoi nemici. Andò ſconoſciuto in Perſia, preſentoſſi all' irritato Serſe, e paleſatoſi a lui, lo richieſe coraggioſamente d' aſilo. Sorpreſo il nemico Re dall' intrepidezza, dalla preſenza, e dal nome di tanto Eroe; legato dalla fiducia di quello, nella ſua generoſita; e traſportato dal contento di tale acquiſto, in vece d' opprimerlo; ſiccome aveva propoſto, l'abbracciò, lo raccolſe, gli promiſe difeſa, e caricollo di richezze, e d' onori.

Non

Innhalt.

Themistocles war einer der berühmtesten Feld-Herren in Griechenland. Vermittelst seiner Tapferkeit und seiner Rathschläge, erhielt er zu verschiedenen mahlen den Ruhm und die Freyheit seines Vaterlandes. Aber nach der berühmten Salamanischen Schlacht, in welcher er mit einer ungleich schwächeren Macht, die unzählbare Armee des Königes Xerxes in die Flucht geschlagen und zu Grunde gerichtet hatte, gelangeten seine Verdienste zu einer so hohen Stuffe, daß die undanckbahren Athenienſischen Bürger, entweder weil sie befürchteten, er möchte zu mächtig seyn, oder weil sie seine gar zu grosse Ruhm-Begierde beneideten, ihn selbst aus denen Ring-Mauren verjagten, welche er nur kurtz vorhero befreyet und verthädiget hatte. Wie sie nun nachhero erwogen, wie sehr, die hierüber geschöpfte Empfindlichkeit eines so grossen Mannes, zu ihrem Unglück ausbrechen könte; fingen sie an, ihm aller Orten verrätherisch nachzustellen, um ihn nach ihrem Wunsche gäntzlich aus dem Wege räumen zu mögen. Die Beständigkeit des Heldenmüthigen Themistocles, wurde in sothanen grossen Wiederwärtigkeiten nicht unterbrochen. Obwohl er aus seinem Vaterlande verbannet, dabey verfolget und seines Lebens-Nothdurfft zu suchen genöthiget war, ließ er gleichwohl den Muth nicht sincken einen Beschützer zu erhalten, und wagte es solchen in der Persohn seines grösten Feindes unter allen, zu suchen.

Da ihn niemand kennete, verfügte er sich nach Persien, stellete sich dem erbitterten Xerxes dar, und nachdem er sich Ihm zu erkennen gegeben, lag er Ihn hertzhafft an, daß Er ihn in seine Beschirmung nehmen mögte. Der über die unvermuthete Darstellung, den unerschrockenen Muth und den berühmten Nahmen eines so grossen Helden in die äusserste Befremdung gesetzte feindseelige König, weil er sich für dem Vertrauen, so Themistocles in Seine Großmüthigkeit gesetzet, demselben verbunden zu seyn hielte, und von Vergnügen einer

Non baſtò tutta la moderazione di Temiſtocle nella felicità, per ſottrarlo alle nuove inſidie della Fortuna. Odiava Serſe implacabilmente il nome Greco, & immaginavaſi, che non men di lui odiar lo doveſſe Temiſtocle, dopo l' offeſa dell' ingiuſtiſſimo eſilio: Onde gl' impoſe che fatto condottiere di tutte le forze de' Regni ſuoi, eſeguiſſe contro la Grecia le communi vendette. Inorridì l' onorato Cittadino, e procurò di ſcuſarſi: Ma Serſe, che dopo tanti beneficii non attendeva un rifiuto da lui, ferito dall' inſpettata repulſa, volle coſtringerlo ad ubbidire. Ridotto Temiſtocle alla dura neceſſità o di eſſere ingrato al ſuo generoſo Benefattore, o ribelle alla Patria; determinò d' avvelenarſi per evitar l' uno, e l' altro. Ma ſul punto d' eſeguire il funeſto diſegno il magnanimo Serſe innamorato dell' eroica ſua fedeltà, & acceſo d' una nobile emulazione di virtù, non l'impedì ſolo d' uccidersi; ma giurò inaſpettatamente quella pace alla Grecia, che tanto fin'a quel giorno, era ſtata da lei deſiderata in vano, e richieſta.

Corn. Nep. Plutarch, &c.

La Scena ſi rappreſenta in Suſa.

ATTO

solchen wichtigen Erwerbung, auſſer ſich geſetzet befand, anſtat ihn, wie er es bey ſich beſchloſſen hatte, zu unterdrucken, nahm denſelben liebreich auf, verſprach ihm Seinen Schutz, und überhäuffete ihn mit Reichthum und Ehre.

Themiſtocles mogte dieſer ſeiner Glückſeeligkeit mit der allergröſten Mäſſigung ſich bedienen, ſo war dieſelbe doch nicht zulänglich, ihn den neuen Fallſtricken ſo ihm ſein Schickſahl geleget hatte, zu entziehen. Xerxes hatte einen unverſöhnlichen Haß gegen alles was Griechiſch hieß, und bildete ſich ein, daß Themiſtocles, nachdem er ungerecht beleidiget und aus ſeinem Vaterlande verbannet war, dieſes in gleicher Maaſſe würde thun müſſen. In dieſer Abſicht ernennete er ihn zum Obersten Feld-Herrn der geſammten Krieges Macht Seiner Reiche, und befahl ihm, daß er beides in Anſehung Seines Königes, als ſein ſelbſt, eine gemeinſchafftliche Rache an Griechenland ausüben ſollte. Hierüber empfand der ruhmwürdige Athenienſer einen heftigen Abſcheu, und gab ſich alle Mühe ſothanen Auftrag von ſich abzulehnen. Allein Xerxes, welcher nach ſo überhäuften Gnaden-Bezeugungen keine Ablehnung Seines Befehls erwartete, wurde von dieſer unverſehenen Wiederſetzlichkeit dergeſtalt aufgebracht, daß Er ihn durch Zwangs Mittel zum Gehorſam zu bringen beſchloß. Wie nun Themiſtocles ſich in die harte Nothwendigkeit geſetzt ſahe, daß er entweder gegen ſeinen Großmüthigen Wohlthäter undanckbar, oder wieder ſein Vaterland ein feindſeeliger Auffrührer würde ſeyn müſſen, entſchloß er ſich, Gifft zu nehmen, um ſo wohl dieſem als jenem dadurch entgehen zu mögen. Allein in dem letzten Augenblick der Ausführung dieſes unglückſeeligen Vorſatzes, verhinderte nicht nur der Großmüthige, in des Themiſtocles heldenmäßigen Treue gantz verliebte, und von einer Edelmüthigen Nacheiferung gleichmäßiger Tugend entzündete Xerxes, daß er ſich des Lebens nicht berauben könnte; ſondern ſchwur auch, wieder Verhoffen, Griechenland mit dem Frieden zu beglückſeeligen, welchen zu erhalten, alle Wünſche und Anſuchungen bis dahero vergeblich geweſen waren.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Deliziosa nel Palazzo di Serse.

Temistocle, e Neocle.

Temist. Che fai?
Neoc. Lascia ch' io vada
Quel superbo a punir. Vedesti, o Padre
Come ascoltò le tue richieste? E quanti
Insulti mai dobbiam soffrir?
Temist. Raffrena
Gli Ardori intempestivi. Ancor supporsi
D' essere in Grecia? e di vedermi intorno
La turba adulatrice,
Che s' affolla a ciascun quando è felice?
Tutto o Neocle cambiò. Debbono i saggi
Adattarsi alla sorte. E' del Nemico
Questa la Reggia: io non son più d' Atene
La speranza, e l' amor: mendico ignoto,
Esule, abbandonato.
Ramingo, discacciato
Ogni cosa perdei: sola m' avanza
(E il miglior mi restò) la mia costanza.

Neocl.

Erste Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein angenehmer Ort in dem Pallast des Xerxes.

Themistocles und Neocles.

Them. Was willst du machen?

Neoc. Lasse mir zu, daß ich gehe den Hochmüthigen zu bestraffen. O Vater, du hast ja gesehen, auf welche Art er dein Bitten angehöret? Wie viele schmählige Beschimpfungen sollen wir denn endlich erdulden?

Them. Bezähme die unzeitige Hitze. Bildest du dir ein, du seyst noch in Griechenland? Und daß du mich von dem schmeichlerischen Hauffen umzingelt seheſt: welcher zu jeden, so lange er im Glücke sitzet, eilet? O Neocles! alles hat sich geändert. Vernünfftige müssen sich nach ihrem Schicksaal richten. Dis ist der Pallast meines Feindes. Ich bin nicht mehr die Hoffnung und die Liebe von Athen. Ich bin arm, unbekannt; ausserhalb meines Vaterlandes, verlassen; ein Flüchtling und ein Vertriebener; ich habe alles verlohren; mich kan weiter nichts forthelffen; (Und dieses ist das beste, so mir annoch übrig geblieben,) nemlich meine Standhafftigkeit.

Neocl. Ma il paſſar da' trionfi
A ſventure sì grandi - - -
Temiſt. Invidieranno
Forſe l'età future
Piu che i trionfi miei le mie ſventure.
Neocl. Sia tutto ver: ma qual ragion ti guida
A cercar nuovi riſchi in queſto loco?
Temiſt. Taci: da lungi
Veggo alcuno appreſſar. Laſciami ſolo,
Attendimi in disparte.
Neocl. E non poſs'io
Teco, o padre reſtar?
Temiſt. No: non mi fido
Della tua tolleranza.
Neocl. Almeno
In tempeſta ſi fiera
Abbi cura di te.
Temiſt. Va: taci, e ſpera.

Neocl. Ch'io ſperi? ah padre amato
E come ò da ſperar:
Qual' aſtro à da guidar
La mia ſperanza?
Mi fa tremar del fato
L' ingiuſta crudeltà;
Ma piu tremar mi fa
La tua coſtanza. Ch' &c. (*parte.*)

SCENA II.

Temiſtocle, Aſpaſia.

Aſpaſ. (A queſte Sponde, o Numi
Deh non guidate il Genitor.)

Themiſt.

Necc. Aber auf die glorreicheste Siege so ungemeine Wiederwärtigkeiten empfinden zu müssen = = = =

Them. Vielleicht wird die künfftige Welt vielmehr meine Wiederwärtigkeiten, als meine glorreiche Siege beneiden.

Neocl. Alles dieses sey immerhin wahr; aber welcher Bewegungs-Grund führet dich hieher, um an diesem Ort neue Gefahr zu suchen.

Them. Schweige, ich sehe jemand von ferne hieher kommen. Lasse mich allein, und erwarte meiner an einem abgelegenen Orte.

Neocl. O Vater! kan ich denn nicht bey dir bleiben?

Them. Nein: Ich verlasse mich nicht auf deine Mäßigung und Gedult.

Neocl. Wenigstens dann so trage doch bey deinem harten Unglück, Sorge für dich selbst.

Them. Gehe, schweige und hoffe.

Neocl. Ich soll hoffen? Ach geliebter Vater, wie habe ich dann etwas zu hoffen? Welcher Stern ist es, der meine Hoffnung führen soll? Die ungerechte Grausamkeit des Schicksahls machet, das ich erzittere, noch grösser aber ist das Erzittern, welches deine Standhafftigkeit in mir erreget. Ich soll ꝛc.

(Gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Themistocles und Aspasia.

Aspas. (Ihr Götter! bringet doch den Vater nicht in dieses Land)

Them.

Tem. (Si cerchi
Da queſta greca intanto
Qualche Lume miglior.) Gentil donzella
Se il Ciel - - - (ſtelle! che volto!)
Aſpaſ. (Eterni Dei
E il Genitor, o al Genitor ſomiglia)
Tem. Di - - -
Aſpaſ. Temiſtocle!
Tem. Aſpaſia!
Aſpaſ. Ah Padre!
Tem. Ah Figlia!
Aſpaſ. Fuggi.
Tem. E tu vivi?
Aſpaſ. Ah fuggi
Caro mio Genitor, Qual ti conduſſe
Maligna ſtella a queſta reggia?
Temiſt. Dimmi allora quando in Argo
Jo ti mandai per non Laſciarti eſpoſta
A! tumulti guerrieri! il tuo naviglio
Non ſi perdè?
Aſpaſ. Si naufragò
Temiſt. Ma come - - -
Aſpaſ. Un' innimico Legno
M' involò ſemiviva
All' onde inſane.
Temiſt. E noto il tuo natal?
Aſpaſ. No: Serſe in dono
Alla Real Roſane
Mi diè non conoſciata.
Ah parti, oh Padre,
Fuggi da queſto ciel.
Temiſt. Di che paventi
Se ignoto a tutti?
Aſpaſ. Ignoto a tutti! E dove
E Temiſtocle ignoto? oggi è piu fiero

Them. (Indessen suche mann, bey dieser Griechin, einen etwas klähreren Bericht) angenehmes Frauenzimmer wann der Himmel = = = (ihr Sternen was für ein Gesicht ist dieses.)

Aspas. Gerechte Götter es ist mein Vater, oder er sichet denselben völlig ähnlich!)

Them. Sage = = =

Aspas. Themistocles!

Them. Aspasia!

Aspas. Ach Vater!

Them. Ach Tochter!

Aspas. Fliehe!

Them. Und du lebest?

Aspas. Ach fliehe! geliebter Vater! was für ein Unglücks-Strohm hat dich in dieses Reich geführet?

Them. Sage mir! als ich dich nach Argos sandte, um dich der Unruhe des Krieges nicht bloß zu stellen, ist das Schiff nicht verunglücket?

Aspas. Ja, es gienge im Schiffbruch zu Grunde.

Them. Aber auf was Weise = = =

Aspas. Ein feindliches Schiff, raubte mich halb lebend denen rasenden Wellen.

Them. Ist deine Geburth hier bekandt?

Aspas. Nein! Xerxes gabe mich der Königlichen Cron-Printzeßin Roxane als ein Geschencke, ohne mich zu kennen; ach! gehe mein Vater, fliehe auß dieser Luft.

Them. Was beförchtest du, da ich jeden unbekandt bin?

Aspas. Jeden unbekandt? heute ist die Gefahr erschräcklicher als jemahlen.

Signore il rischio. Un Orator d'Atene
In Susa è giunto
Temist. Dimmi: sapresti
A che venga, e chi sia?
Aspas. No: ma fra poco
Il Ré L' ascoltera.
Temist. Ogn' un che il brami
Andar vi può?
Aspas. Si.
Temist. Dunque resta. Io volo
A render pago il desiderio antico
Ch' ò di mirar da presso il mio nemico.

Al furor d' avversa sorte
Più non palpita, e non teme,
Chi s' avvezza allor che freme
Il suo volto a sostener.
Scuola son d'un alma forte
L' ire sue le più funeste:
Come i nembi, e le tempeste
Son la scuola del Nocchier.

Al Furor &c.

SCENA III.

Aspasia, e poi Rossane.

Aspas. Ah non ò fibra in seno
Che tremar non mi senta
Rossan. Aspasia io deggio
Di te lagnarmi. Iluoi felici eventi
Perche celar? Se non amica almeno
Ti sperai più sincera

mahlen. Es ist ein Abgesandter von Athene in Suſa angekommen.

Them. Sage mir, weist du, warum er gekommen und wer er ist?

Aspas. Nein! aber in kurtzen wird ihn der König anhören.

Them. Kan ein jeder so es verlanget, beywohnen?

Aspas. O! Ja!

Them. Verbleibe hier, ich eile mein jederzeit gehabtes Verlangen zu befriedigen; um meinen Feind in der Nähe zu betrachten.

Bey der Wuth des wiederwärtigen Schicksahls lebet und zittert derjenige nicht, so gewähnet dasselbe da es tobet, mit Groſsmuth zu ertragen. Die Richtschnur einer Standhafften Seele ist offtmahls der ergrimmte Zorn des Geschickes, gleichwie der Sturm und Ungewitter des Schiffers Lehrmeister.

Bey der ꝛc.

Dritter Auftritt.

Aspasia, und hernach Roxane.

Aspas. Ach ich habe keine Ader in mir, welche mir nicht zittert.

Roxan. Aspasia! ich muß mich über dich beklagen, warum thuest du mir deine Glückseeligkeit verhehlen? ob du gleich nicht meine Freundin, so hätte ich doch mehrere Aufrichtigkeit von dir gehoffet.

Aſpaſ. (Ah tutto inteſe
Temiſtocle è ſcoperto)
Roſan. Impallidiſci!
Non parli! E dunque ver? ſi gran nemica
O dunque al fianco mio?
Aſpaſ. Deh Principeſſa - - -
Roſan. Taci ingrata: io ti ſcopro
Tutta l' anima mia, di te mi fido,
E tu m' inſidi in tanto
Di Serſe il cor:
Aſpaſ. (D' altro ragiona)
Pietoſo, e non amante
Forſe è con me.
Roſan. Ciò che pietà raſſembra
Non è ſempra pietà.
Aſpaſ. Troppa diſtanza
V' è tra Serſe ed' Aſpaſia.

SCENA IV.

Sebaſte, e dette.

Sebaſt. Principeſſa
Se vuoi miraclo, or l'Orator d'Atene
Al Re s' invia.
Roſan. Verro fra poco.
Aſpaſ. Aſcolta.
E ancor noto il ſuo nome,
Sebaſt. Liſimaco d' Egiſto.
Aſpaſ. (Eterni Dei
Queſti è il mio ben) ma perche venne
Sebaſt. Inteſi che Temiſtocle cerchi.
Aſpaſ. Ancor l' amante
Nemico al Padré mio
Roſan. Deh non tradirmi.

Aspas. (Ach Sie hat alles vernommen, Themistocles ist entdeckt.)

Roxan. Du erbleichest! du schweigest! so ist es also wahr, daß ich eine so große Feindin an meiner Seite habe?

Aspas. Ach Printzeßin ⁘ ⁘ ⁘

Roxan. Schweige undanckbahre, ich entdecke dir mein gantzes Hertz, ich vertraue mich dir und du suchest gleichwohl mir das Hertz des Xerxes zu rauben.

Aspas. (Sie redet von was andern (er zeiget Mittleiden, aber nicht Liebe gegen mir.

Roxan. Das was Mittleiden zu seyn scheinet, ist nicht allezeit Mittleiden.

Aspas. Es ist zwischen Xerxes und Aspasia ein allzugrosser Unterscheid.

Vierter Auffritt.

Sebastes und die vorigen.

Sebast. Printzeßin! So du ihn sehen wilst, es gehet der Athenische Gesandte eben anjetzo zum Könige.

Roxan. Ich werde gleich kommen.

Aspas. Höre! ist sein Nahme noch nicht bekandt!

Sebast. Lysimachus von Egistien.

Aspas. (O ihr Götter! dieses ist mein Schatz) aber warum ist er gekommen?

Sebast. Ich habe gehöret daß Er den Themistocles suche.

Roxan. So gar mein Liebster ist ein Feind meines Vaters.

Aſpaſ. Scaccia
Queſta dal corgeloſa cura
Tradirti in che poſs' io!

Roſſa. Se tu non ſenti oh Dio
Pieta della mie pene
Dolente ogn' or Sarò.
Ma l' adorato bene
Del fiero ſdegno mio
Vittima caderà.
Nò che non merta ingrato
Il mio fidele amore,
Rigore, e crudelta.

Se tu &c

SCENA V.

Aſpaſia ſola.

E Sara ver? Del genitore a danno
Vien Liſimaco iſteſſo! Ah l'inconſtante
Già m' oblio! mi crede eſtinta, e crede
Che a gli eſtinti e follia Serbar più fede.

Chi mai d' iniqua ſtella
Provò tenor più rio,
Chi vide mai del mio
Più tormentato cor?
Paſſo di pene in pene,
Queſta ſuccede a qvella
E l' ultima che viene
E ſempre la peggior.

Chi mai &c.

CHE

Rora. Ach werde mir nicht ungetreu!
Aspas. Verbanne auß deinem Hertze diesen eyfersüchtigen Kummer, in was solte ich dich hintergehen?

Roxan. Wann ihr o ihr Götter! mit meiner Pein kein Mitleiden traget, so werde ich immer gequählet seyn. Aber der Abgott soll das Rachopfer meines gerechten Zornes seyn, nein! du verdienest nicht o! undanckbarer! meine getreue Liebe, sondern nur Schmertzen und Grausamkeit.

Wann ihr ꝛc.

Fünffter Auffritt.

Aspasia alleine.

Kan es wohl möchlich seyn, daß sol gar Lysimachus sich wieder meinen Vater erhebet? ach der Ungetreue hat mich schon vergessen: Er glaubet mich todt und gedencket, daß es eine Thorheit seye, denen erblassten die Treue zu halten.

Wer hat jemahls die Grausamkeit / der Sterne mehr als ich empfunden?
Wer hat jemahls ein beängstiges Hertz mehr als das meine gesehen?
Ich gehe von einer Pein zu der andern, diese folgt jener;
Und die letzte so ich empfinde ist allezeit die schmertzhaffteste.

Wer hat ꝛc.

Sech-

SCENA VI.

Luogo magnifico destinato alle publiche udienze. Trono sublime da un Lato.

Temistocle, e Neocle: indi Serse, e Sebaste Con numeroso Seguito.

Neocl. Padre dove t' inoltri? Jo non intendo
Il tuo pensier. Temo ogni sguardo, e 'parmi
Che ogn' un te sol rimiri. Ecco i custodi
E il Rè, partiam.
Temist. Frà il popolo confusi
Resteremo in disparte
Neocl. E il ris chio estremo.
Temist. Più non cercar, taci una volta.
Neocl. (Io tremo)
Serse. Olà venga, e s' ascolti
Il Greco Ambasciador. Sebaste ancora
All' ire mie Temistocle si cela?
Alletano si poco, il mio favor
Le mie promesse?
Sebas. Ascoso
Lungamente non fia: son troppi i Lacci
Tesi a suo danno.
Serse. Jo non avro mai pace
Finche costui respiri. Egli à veduto
Serse fuggir.
Nò non fia vero, avrei
Questa sempre nel cor smania inquieta.
(*Va sul Trono.*)
Neocl. (Udisti?)
Temist. (Udii.)
Neocl. (Duuque fuggiam.)
Temist. (I accheta.)

SCE-

Sechſter Auftritt.

Ein prächtig und zur öffentlichen Audientz gewidmeter Ort, mit dem Thron auf der Seite. Themiſtocles und Neocles, hernach Xerxes und Sebaſtes mit einer zahlreichen Begleitung.

Neocl. Vater! wie weit wageſt du dich? ich kan deine Gedancken nicht verſtehen, ich förchte einen jeden Blick, und ſcheinet mir, daß jedermann dich nur allein anſchaue. Hier komt die Wache und der König; laſt uns gehen!

Them. Unter dem vermengten Volck wollen wir beyſeits bleiben.

Neocl. Die Gefahr iſt zu groß.

Them. Verlange nichts mehr, und ſchweige einmahl.

Neocl. (Ich zittere)

Xerx. Es komme der Griechiſche Abgeſandte, ich will ihn anhören. Sebaſtes, thut ſich der Themiſtocles noch meinem Zorn verbergen? ſind dann meine Verheißungen und Gnaden ſo ſchwache Anreitzungen?

Sebaſt. Er kan nicht lang mehr verborgen bleiben, es ſind ihm die Fall-ſtricke zu ſehr außgeſtellet.

Xerx. Ich werde niemahls Ruhe empfinden, ſo lange dieſer leben wird. Er hat den Xerxes fliehen ſehen. Dieſes ſoll nicht ſeyn, dann ich wurde dieſe quählende Unruhe unaufhörlich in meiner Seele empfinden.

(er ſteiget vom Thron.)

Neocl. (Haſt du es gehöret?)

Them. (Ich habe es verſtanden.)

Neocl. (So laſſet uns alſo fliehen.)

Them. (Seye ruhig.)

SCENA VII.

Lisimaco con seguito di Greci, e detti.

Lisim. Monarca eccelso, in te nemico ancora
Non solo Atene onora
La real Maestà; ma del tuo cuore,
Grande al par dell' Impero, un dono attende
Maggior di tutti i doni.
Serse. Pur che pace non sia, siedi ed' esponi (*siede*)
Neocl. (E Lisimaco?)
Temist. (Si)
Neocl. (Potria giovarti
Un amico sì caro)
Temist. (O taci, o parti)
Lisim. L' opprimer chi disturbi.
Il publico riposo, è de' regnanti
Interesse commun. Debbon fra loro.
Giovarsi in questo anche i nemici. A tutti
Nuoce chi un reo ricetto,
Che la speme d' asilo a falli alletta.
Temistocle (ah perdona
Amico Sventurato) e il delinquente
Che cerca Atene. In questa Reggia il crede;
Pretenderlo potrebbe; e in dono il chiede.
Temist. (Oh cittadin fedele!)
Serse. Esaminar per ora
Messaggier non vogl' io qual sia la vera
Cagion per cui qui rivolgesti il piede;
Nè quanto è da fidar di vostra fede.
Come? A dar venite
Leggi, o consigli? Jo non mi fido a questi
Quelle non soffro.
Lisim. Ma di qual uso a voi
Temistocle esser puo?

Serse.

Siebender Auftritt.

Lysimachus von Griechen begleitet und vorige.

Lysim. Durchläuchtigster Monarch! ohngeachtet du ein Feind von Athene bist, verehret dasselbe in dir nicht alleine die Königliche Mayestät, sondern es bittet von deiner großmüthigen Seele ein Geschencke, welches alle Geschencke an größe übertrift.

Xerx. Wann solches nur nicht in den Frieden bestehet, so setze dich und rede weiter. (Er setzet sich.)

Neocl. (Ist es Lysimachus?)

Them. (Ja)

Neocl. (Ein so lieber Freund könte dir helffen.)

Them. (Entweder schweige oder entferne dich.)

Lysim. Es ist allen Regenten eine vortheilhafte Angelegenheit, diejenige zu unterdrucken, so die algemeine Ruhe stören, hierinnen müßen sich auch die Feinde selbsten die hülffreiche Hand bieten. Derjenige, so einen Missethäter beschützet, schadet allen insgesamt, weilen eine solche Sicherheit denselben zu mehreren Verbrechen anreitzet. Themistocles (ach verzeihe unglückseeliger Freund) ist der Verbrecher, welchen Athene suchet; mann glaubet, daß Er sich in dieser Residentz befinde, man könte Ihn billiger weise forderen, obwohlen mann ihn nur als Geschencke verlanget.

Them. (O getreuer Bürger)

Xerx. Ich will vorjetzo die wahre Ursache eurer Ankunft in dieses Reich nicht untersuchen, noch weniger, wie viel ich mich auf eure Treue zu verlassen habe; wie so? kommet ihr um Rath zu geben, oder Gesetze vorzuschreiben? diesen traue ich nicht, und jene erdulde ich nicht.

Lysim. Aber wozu kan Themistocles euch nutzbahr seyn?

Serse. Vi ſarà noto
Quando ſi trovi in mio poter.
Liſim. Fin' ora
Diunque non v' é?
Serse. Ne ſe vi foſſe, a voi
Ragion ne renderei
Liſim. Troppo t' accieca
L' odio o Signor! del greco nome: e piere
Se in pacifico nodo - - -
Serse. Ola: di pace
Ti vietai di parlarmi.
Liſim. E ver: ma - - -
Serſe. Baſta,
Inteſi i ſenſi tuoi: -
La mia mente ſpiegai: partir già puoi:

Liſim. Io partirò: ma tanto
Se l' amiſtà ti ſpiace
Non oſtentar per vanto
Queſto diſprezzo almen
Ogni nemico è forte
L' Aſia Lo ſà per prova:
Speſſo maggior ſi trova
Quando s' apprezza men.

SCENA VIII.

Serſe, Sebaſte e Neocle,

Serſe. Temiſtocle fra Perſi
Credon Sebaſte i Greci. Ah cerca, e ſpia
Se foſſe vero. Il tuo ſignor. Conſola
Temiſt. (Ecco il punto all' impreſa)

Xerx. Ihr sollet es wissen, wann er in meiner Gewalt seyn wird.
Lysim. Also ist er biß anjetzo noch nicht darinnen?
Xerx. Und wann Er auch schon darinnen wäre, so würde ich euch dennoch keine Rechenschafft davon geben.
Lysim. Der Haß wieder der Griechen Nahmen verblendet dich zu sehr o, Herr! jedennoch wann eine friedfertige verknüpffung = = =
Xerx. Halte ein: Ich habe dir verbothen, mit mir vom Frieden zu sprechen
Lysim. Es ist wahr; allein = = =
Xerx. Es ist gnug, ich habe deine Meinung verstanden, und dir meine Gedancken eröffnet, du kanst schon wieder zuruck kehren.

Lysim. Ich werde mich entfernen und da dir unsere Freundschafft so sehr mißfället, so rühme dich wenigstens dieser eigensinnigen Verachtung nicht.
Ein jeder Feind ist starck, Asien weiß es durch die Proben, und öffters ist derjenige zum gefährlichsten, welcher zum wenigsten gefürchtet wird.

Ich werde ꝛc.

Achter Auftritt.

Xerxes, Sebastes, und Neocles.

Xerx. Sebastes, die Griechen glauben, das Themistocles sich unter denen Persiern aufhalte;
Ich suche und forsche, ob es war, und befriedige dadurch deinen Herren.
Them. (Dieses ist der Augenblick, meinen Fürsatz außzuführen)

Temiſt. Potentiſſimo Rè.
Sebaſt. Che ardir! quel folle (*alle guardie*)
Dal trono s' allontani.
Temiſt. Non Oltraggiano i Numi i voti umani
Sebaſt. Parti.
Serſe. No, no, s' aſcolti
Parla Stranier, che vuoi?
Temiſt. Serſe tu vai
Temiſtocle cercando; jo tel recai.
Serſe. Temiſtocle! Et è vero?
Temiſt. A' Regi innanzi
Non ſi mentiſce.
Serſe. Un merito ſi grande
Premio non v' è che ricompenſi. Ah dove
Queſt' oggetto dov' é dell' odio mio?
Temiſt. Gia ſiu gli occhi ti ſtà.
Serſe. Qual è?
Temiſt. Son io.
Serſe. Tu.
Temiſt. Si.
Neocl. (Dove m' aſcondo) (parte)
Serſe. E coſi poco
Temi dunque i miei sdegni?
Dunque - - -
Temiſt. Aſcolta, e riſolvi: Eccoti innanzi
Quel Temiſtocle iſteſſo
Che Scoſſe queſto tuo ſoglio: ed' ora
A te ricorre, il tuo ſocorſo implora.
L' odio ſoſpendi un brieve inſtante; e penſa
Che vana è la ruina
D'un nemico impotente; util L' acquiſto
D' un amico fedel. Che Re tu Sei
Ch' eſole io ſon, che fido in tè: che vengo
Vittima volontaria a queſti Lidi.
l'enſaci, e poi del mio deſtin decidi.
Serſe. Giuſti Dei! chi mai vide Anima

Them. Großmächtigster König.

Sebast. Welche Kühnheit! mann entferne diesen thörichten vom Throne. (zur Wache.)

Them. Die Götter selbsten verachten die Menschlichen Wünsche nicht.

Sebast. Entferne dich!

Xer. Nein, Nein, mann höre ihn an. Rede Frembdling, was wilst du?

Them. Xerxes du suchest den Themistocles, und ich übergebe dir ihn.

Xer. Themistocles! ist es also?

Them. In Gegenwarth eines Königs sind die Unwahrheiten straffbahr.

Xer. Ich finde nicht gnugsame Belohnung einen solchen großen Verdienst zu vergelten. Ach wo ist dieser Gegenstand meines Hasses?

Them. Er stehet schon vor deinen Augen.

Xer. Welcher ist es?

Them. Ich bin es.

Xer. Du?

Them. Ja!

Neocl. (Wo verbirge ich mich?)

(Gehet ab.)

Xer. So wenig furchtest du also meinen Zorn? also = = =

Them. Höre mich und beschließe. Siehe hier denjenigen Themistocles selbsten, welcher diesen deinen Thron erschüttern gemacht. Dieser flüchtet zu dir und flehet um Hülffe; Gebe deinen Haß auf geringe Zeit Stillstand, und gedencke, daß der Untergang eines unmächtigen Feindes unnützlich seye, hingegen die Erwerbung eines getreuen Freundes sehr nutzbahr; daß du König bist, und ich ein verjagter. Daß ich als ein williges Schlachtopffer mich erbiethe. Gedencke nach, und beschließe denn mein Schicksahl.

Xer. (Gerechte Götter! wer hat jemahls eine beständigere Seele gese-

Anima più ſicura!
Qual nuova Specie è queſta
Di virtù di coraggio! a Serſe in faccia
Solo, inerme, nemico,
Venir! fidarſi --- Ah queſto è troppo) ah dimmi
Temiſtocle che vuoi? Con L'odio mio
Cimentar la mia gloria? Ah queſta volta
Non vincerai. Vieni al mio Sen: m' avrai
Qual mi ſperaſti. In tuo ſocorſo aperti
Saranno i miei teſori: in tua difeſa
S' armeranno i miei regni, e quindi appreſſo
Fia Temiſtocle, e Serſe un nome iſteſſo.

Contraſto aſſai più degno
Comincierà, ſe vuoi
Orche la gloria in noi
L' odio in amor cambiò.
Scordati tu Lo sdegno:
Io le vendette oblio:
Tu mio ſoſtegno, ed' io
Tuo difenſor Sarò.

Contraſto &c.

SCENA IX.

Temiſtocle Solo.

Oh come inſtabil Sorte
Cangi d' aſpetto. A vaneggiar vorreſti
Trarmi con te. No: ti provai più volte
E d' avverſa, e felice. Io non mi fido
Del tuo favor: dell' ire tue mi rido.

(*parte.*)

SCE-

geſehen? was vor eine neue Art iſt dieſes von Tugend und Muth! den Xerxes in Geſicht zu kommen allein = = unbewaffnet = = als Feind = = ſich zu vertrauen. Dieſes iſt zu viel) ſage mir Themiſtocles, was wilſt du? Vielleicht durch meinen Haß meine Großmuth auf die Probe zu ſetzen. Für dieſesmahl wirſt du nicht gewinnen, du wirſt denjenigen an mir finden, welchen du gehoffet, komme in meine Arme: (er ſteiget vom Throne) zu deinem Beyſtand ſollen dir meine Schätze offen ſtehen, zu deiner Beſchützung ſollen ſich meine Reiche bewaffnen, und künftig hin ſoll Themiſtocles und Xerxes ein Nahme ſeyn.

Ein weit würdigerer Kampf ſoll unter uns anfangen, ſo du wilſt, nachdem die Großmuth bey uns den Haß in Liebe verwandelt. Vergeſſe du den Zorn, ich vergeſſe die Rache, du ſolſt meine Stütze, und ich dein Beſchützer ſeyn.

Ein weit ꝛc.

Neunter Aftritt.

Themiſtocles alleine.

Ach wie veränderſt du unbeſtändiges Schickſahl deine Geſtalt. Du mögteſt mich, mit dir zu toben anreitzen. Nein: ich habe dich offt im Glück und Unglück kennen lernen, dahero traue ich deiner Gunſt nicht, und deines Zorns lache ich.

(Gehet ab.)

SCENA X.

Aſpaſia, poi Roſſane.

Aſpaſ. Ah pietà Principeſſa
Il Padre mio difendi
Dagli sdegni di Serſe
Roſſan. Il Padre!
Aſpaſ. Oh Dio
Io ſon dell' infelice
Temiſtocle la Figlia.
Roſſon. Tu! Come?
Aſpaſ. Or più non giova
Naſcander la mia Sorte.
Roſſan. (Oime la mia rival ſi fa più forte)
Sappi - - -

SCENA XI.

Sebaſte e dette.

Sebaſt. Aſpaſia t' affretta
Serſe ti chiama a ſe. Che ſei ſua figlia
Temiſtocle or gli diſſe, e mai più lieta
Novella il Re non aſcolto:
Roſſan. (Che affano!)
Aſpaſ. Foſſe l' odio di Serſe
Piu moderato almen.
Sebas. L' odio! di Lui
Temiſtocle è l' amor
Aſpaſ. Roſſane addio.
Non ſo per troppa gioja ove ſon io.

E ſpe-

Zehender Auftritt.

Aſpaſia und hernach Roxane.

Aſpaſ. Habe Mittleiden o Printzeßin! und verthädige meinen Vater, für den Zorn des Xerxes.

Roxan. Deinen Vater?

Aſpaſ. O ihr Götter! ich bin des unglückſeeligen Themiſtocles Tochter.

Roxan. Du! wie?

Aſpaſ. Anjetzo nutzet es nicht mehr, meinen Zuſtand zu verheelen.

Roxan. (O wehe mir, meine Neben-Bühlerin gewinnet mehr Stärcke) wiſſe = = =

Eilfter Auftritt.

Sebaſtes und vorige.

Sebaſt. Aſpaſia eile, Xerxes läſt dich zu Ihm ruffen; dann es hat ihm eben jetzo Themiſtocles geſagt, daß du ſeine Tochter biſt; und der König hat niemahls einige Neuigkeit mit ſo viel Vergnügen angehöret;

Roxan. (Welch ein herber Schmertze)

Aſpaſ. Wäre der Haß des Xerxes wenigſtens etwas mäßiger.

Sebaſt. Der Haß? Themiſtocles iſt ſein Liebwürdigſter.

Aſpaſ. Roxane lebe wohl, ich weiß vor großer Freude nicht mehr wo ich bin.

E ſpecie di tormento
Queſto per l'alma mia
Eccesſo di contento
Che non potea ſperar
Troppo mi ſembra eſtremo
Temo che un ſogno ſia
Temo deſtarmi, e temo
A palpiti tornar.

E ſpecie &c.

SCENA XII.

Roſſane e Sebaſte.

Sebaſt. Non ardiſco Roſſane
Dirti i ſoſpetti miei.
Roſſan. Ma pur?
Sebaſt. Mi ſembra, che Serſe l' ami.
Roſſan. Son ſogni tuoi.
Sebaſt. Lo voglia il Ciel. Ma giova
Semper il peggio temer
Roſſan. Numi. E in tal caſo
Che far degg' io?
Sebaſt. Che? vendicarti. A tanta
Beltà facil ſarebbe. E un gran diletto
D'un infido amator punir l'inganno.
Roſſan. Conſola è ver, ma non compenſa il danno:

(*parte.*)

SCE-

Es iſt dieſes groſſe Vergnügen, welches ich niemahls hoffen konte, vor meine Seele ein Theil einer Marter. Es ſcheinet mir allzu vollkommen, ſo daß es einem Traum gleichet, wovon ich aufzuwachen, und auf das neue zu zittern fürchte.

Es iſt ꝛc.

Zwölffter Auftritt.

Roxane und Sebaſtes.

Sebaſt. Ich getraue mir nicht, o Roxane! dir meinen Argwohn zu entdecken.

Roxan. Aber dennoch.

Sebaſt. Es ſcheinet mir, als ob ſie Xerxes liebte.

Roxan. Ich ſehe, daß du träumeſt.

Sebaſt. Der Himmel wolle es, alleine es iſt allezeit beſſer das üble zu befürchten.

Roxan. Ihr Götter! und in dergleichen Zufall was ſolte ich anfangen?

Sebaſt. Was? dich rächen, welches einer ſolchen Schönheit ſehr leicht wäre. Es iſt ein groſſes Vergnügen, den Betrug eines ungetreuen Liebhabers zu beſtraffen.

Roxan. Es beruhiget, es iſt wahr, alleine es verſetzet die Verluſt nicht.

(Gehet ab.)

SCENA XIII.

Sebaſte ſolo.

M' arride il Ciel: Serſe è d' Aſpaſia amante
Irritata è Roſſane. In lui l' amore
Gli sdegni in Lei fomenterò. Se queſta
Giunge a bramar vendetta
Un gran colpo avventuro - - Il trono iſteſſo
Potrei forſe - - Chi ſa? Comprendo anch' io
Quanto ardita è la ſpeme;
Ma fortuna, ed' ardir van ſpeſſo inſieme.

Benche frema la tempeſta
Se la nave non offende
Il nocchiero Coraggioſo
Sa del mare tempeſtoſo
Le vicende ſoſtener.
Ma ſe toglie al ſuo naviglio
Turbin fiero, e vele, e ſarte
Privo d' arte, e di conſiglio
Ei comincia anche a temer.

Benche &c.

Fine del Primo Atto.

Dreyzehnder Auftritt.

Sebaſtes alleine.

Der Himmel ſtehet mir bey. Xerxes iſt der Aſpaſia Liebhaber und die Roxane iſt ſchon zum Zorn gereitzet, in Ihme will ich die Liebe, und in Ihr den Zorn aufrühren. Wann dieſe dahin gelanget, daß Sie nach Rache ſeufftzet, ſo werde ich einen großen Vorſatz in das Werck ſtellen = = = vielleicht könte ich ſo gar zu den Throne = = = wer weiß es? Ich begreiffe auch, wie viel ich mich mit dieſer Hoffnung erkühne, allein Glück und Keckheit vereinbahren ſich offtmahls.

Wenn gleich das Ungewitter rauchet, dennoch aber das Schiff nicht beleidiget, ſo weiß der hertzhaffte Schiffer die Abwechſelungen des wütenden Meeres gleichwohl zu ertragen. Wann aber der tobende Wirbel-Wind ſeinem Schiffe Seegel und Stricke wegführet, ſo fängt auch er, weil er aller Kunſt und alles Rathes beraubet iſt, ſich zu fürchten an.

Wenn ꝛc.

Ende der erſten Abhandlung.

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Appartamenti Reali.

Serse, Rossane e poi Sebaste.

Rossan. Signor fuggi da mè.
Serse. No: in altra parte
Grave cura mi chiama.
Rossan. E pur fra queste
Tue gravi cure a vea Rossane ancora
Luogo una volta.
Adesso
E' confuso il tuo core,
Ne mi fa meraviglia,
Fra' meriti del Padre, e - - -
Serse. Principessa
Addio.
Rossan. Senti. Ah crudel.
Sebast. (Si disinganni,
La sua speranza.) Odi Rossane: è tempo
Ch'io ti spieghi una volta i miei pensieri.
Sappi - - -
Sebast. Signor di nuouo
Chiede il Greco Orator che tu l'ascolti.
Serse. Che! Non parti!
Sebast. No: seppe
Che Temistocle è in Susa:
Udir nol voglio:
Parta: ubbidisca. (*Seb. s'incamina.*)
Rossan. (E' amor quell'ira.)
Serse. Ascolta. (*A Seb.*)
Meglio pensai. Va, l'introduci. Io voglio
Punirlo in altra guisa. (*Parte Seb.*)

Zweyte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Königliche Zimmer.

Xerxes, Roxane, und hernach Sebastes.

Rox. Herr, wo eilest du hin? Du fliehest mich?

Xerx. Nein: wichtige Besorgungen ruffen mich anders wo hin.

Rox. Und gleichwohl hat Roxane vormahls auch einen Raum unter deinen wichtigen Angelegenheiten gehabt. Anjetzo ist dein Hertz ausser sich, und es wundert mich nicht, daß bey den Verdiensten des Vaters, und = = =

Xerx. Prinzeßin leae wohl.

Rox. Höre mich. Ach Grausamer.

Xerx. (Man muß ihr die falsche Hoffnung benehmen.) Höre Roxane: Es ist endlich die Zeit, daß ich dir einmahl meine Gedancken erkläre. Wisse = = =

Sebast. Herr der Griechische Abgesandter verlanget aufs neue, daß du ihn hören wollest.

Xerx. Wie ist er nicht verreiset?

Sebast. Nein: Er hat erfahren, daß Themistocles in Susa ist.

Xerx. Ich will ihn nicht hören: Er reise von hier, und gehorche.

(Sebastes macht sich auf dem Weg.)

Rox. (Dieser Zorn ist lauter Liebe.)

Xerx. Höre: Ich habe mich besser bedacht. Gehe, führe ihn zur Audientz, ich will ihn auf eine andere Weisse bestraffen.

(Sebastes gehet ab.)

Roſan. I tuoi penſieri
Spiegami alfin.
Serſe. Tempo or non v'è. (*volendo partire.*)
Roſan. Prometti
Pria con me di ſpiegarti,
E poi crudel non mi riſpondi, e parti!

Serſe. Sei bella ſei vezzoſa
Mà non lo ſei per mè.
Sei cara ed' amoroſa,
Quel ciglio Luſinghiero
Non sà ingannarmi.
Giammai d' amor la facè
Mi accese il ſen per tè
Soffrilo con tua pace,
E ſe piacer mi vuoi
Laſcia d' amarmi. Sei bella &c.

SCENA II.

Roſſane, e poi Aſpaſia.

Roſan. Non giova luſingarſi,
Trionfa Aſpaſia. Ecco l'altera. E quale
E' il gran pregio, che adora
Serſe in coſtei? (*Conſiderando Aſp.*)
Aſpaſ. Sono i tuoi dubbi al fine
Terminati o Roſſane?
Roſan. (Io non ritrovo (*Come ſopra.*)
Di nodi ſi tenaci
Tanta ragion.)
Aſpaſ. Che fai? Mi guardi, e taci!
Roſan. Vagheggio quel tuo ciglio,
Che la pace di un Rè mette in periglio.
(*parte.*)

SCE-

Roxan. So eröffne mir nun endlich deine Gedancken.
Xerx. Jetzt ist es nicht Zeit.

(Er will weggehen.)

Roxan. Vorher hast du versprochen, dich zu erklären, jetzo Grausamer, antwortest du mir nicht, und gehest davon!

Xerx. Du bist schön und angenehm,
Aber du bist es nicht, für mich,
Du bist lieb-reizend und liebens-würdig,
Aber du bist es nicht für mich.
Dieser dein schmeichelhafter Blick, kan mich nicht verführen.
Es wäre meine Brust niemals für dich mit Liebe entzündet, erkläre es mit Gedult, und so du mir gefallen wilst, so höre auf mich zu lieben.

Du bist ꝛc.

Zweyter Auftritt.

Roxane, und hernach Aspasia.

Roxan. Es hilft nichts, daß ich mir schmeichele. Aspasia hat den Sieg erhalten. Siehe da ist die Hochmüthige. Worin bestehet doch der grosse Werth, den Xerxes in ihr anbetet.

(Sie siehet Aspasia an.)

Aspas. O Roxane, sind deine Zweiffel endlich geendiget?
Roxan. (Ich finde keine Ursache zu solchen so fest-geschlossenen Liebes-Banden.)
Aspas. Was machest du? Du siehest mich an, und schweigest?
Roxan. Ich bewundere deinen Blick, welcher vermögend die Ruhe eines Königs in Gefahr zu setzen.

(Gehet ab.)

SCENA III.

Aſpaſia, e poi Liſimaco.

Aſpaſ. Che amari detti! Oh geloſia tiranna
Come tormenti un cor. Ti provo, oh Dio,
Per Liſimaco anch'io.
Liſim. (Solo un iſtante
Bramerei rivederla, e poi - - - M'inganno?
Ecco il mio Ben.)
Aſpaſ. Non può ignorar ch'io viva
Troppo è pubblico il caſo. Ah d'altra fiamma
Arde al certo l'ingrato. Et io non poſſo
Ancor di lui ſcordarmi! Ah ſi: diſciolta
Da queſti lacci ormai - - - *(Volendo partire)*
Liſim. Mia vita aſcolta.
Aſpaſ. Chi ſua vita mi chiama - - - Oh ſtelle!
Liſim. Il tuo
Liſimaco fedele. A rivederti
Pur bella Aſpaſia il mio deſtin mi porta.
Aſpaſ. Aſpaſia! Io non ſon quella. Aſpaſia è morta.
Liſim. Deh perchè mi trafiggi
Si crudelmente il cor?
Aſpaſ. Merita in vero
Più di riguardo un si fedele amico,
Un ſi tenero amante. Ingrato! E ardiſci
Nemico al genitore
Venirmi innanzi, e ragionar d'amore?
Liſim. Deh non pianger così: tutto vogl'io,
Tutto - - (ah che dico!) addio mia vita, addio.
Aſpaſ. Dove?
Liſim. Fuggo un'aſſalto
Maggior di mia virtù.
Aſpaſ. Se di pietade
Ancor qualche ſcintilla - - -
Liſim. Addio: non più: già il mio dover vacilla.

Oh

Dritter Auftritt.

Aspasia, und hernach Lysimachus.

Aspas. Wie bitter sind diese Worte! O tyrannische Eyfersucht, wie sehr quälest du doch ein Hertz. Ihr Götter! ich empfinde auch die Probe davon, in Ansehung des Lysimachus.

Lysim. (Ich mögte sie nur auf einen Augenblick wieder sehen, und hernach = = = Betriege ich mich? Siehe hier ist mein Schatz.)

Aspas. Er muß es nothwendig wissen, daß ich lebe. Der Zufall ist gar zu bekannt. Ach der Undanckbare ist gewis von einer andern Liebe entzündet, und dennoch kan ich seiner nicht vergessen! Ach ja: Wenn ich einmahl von diesen Fesseln befreyet = = =

(Sie will weggehn.)

Lysim. Mein Leben höre.

Aspas. Wer nennet mich sein Leben = = = Ihr Sterne!

Lysim Dein getreuer Lysimachus. Mein Schicksahl führet mich doch schöne Aspasia, um dich wieder zu sehen.

Aspas. Aspasia! Diese bin ich nicht. Aspasia ist gestorben.

Lysim. Ach warum durchbohrest du mein Hertz mit solcher Grausamkeit?

Aspas. In der That ein so getreuer Freund, ein so zärtlicher Liebhaber verdienet mehr Hochachtung. Undanckbarer! unterstehest du dich, da du meinen Vater anfeindest, mir vor das Gesicht zu treten, und von Liebe mit mir zu reden?

Lysim. Ach weine nicht so: ich will alles, alles = = = (Ach was sage ich,) Lebe wohl mein Leben, lebe wohl.

Aspas. Wohin?

Lysim. Ich fliehe für einen Angriff, der meiner Tugend überlegen ist.

Aspas. Wenn noch irgend ein Funcken von Mitleiden = = =

Lysim. Lebe wohl: Es ist genug, meine Pflicht fänget schon an zu wancken.

Oh Dei! che dolce incanto
E' d' un bel ciglio il pianto
Chi mai, chi può reſiſtere?
Qual barbaro qual è?
Io fuggo amato Bene;
Che ſe ti reſto accanto;
Mi ſcorderò d' Atene,
Mi ſcorderò di me. Oh &c. (*parte.*)

SCENA IV.

Grande, e ricco padiglione aperto da tutti i lati, ſotto di cui trono alla deſtra, ornato d'inſegne militari.

Serſe, e Sebaſte con ſeguito di Satrapi Guardie e Popolo. Poi Temiſtocle, indi Liſimaco con Greci.

Serſe. Sebaſte & è pur vero! Aſpaſia dunque
Ricuſa le mie nozze?
Sebaſt. E al primo invito
Ritroſa ogni beltà. Forſe in ſegreto
Arde Aſpaſia per te, ma il confeſſarlo
Si reca ad onta: et a ſpiegarſi un cenno
Brama del Genitor.
Serſe. L'avrà - - -
Sebaſt. Già viene.
L' Eſule illuſtre, e l' Orator d' Atene.

Serſe.

Ihr Götter! welch eine süsse Bezauberung ist das Weinen schöner Augen! Wer immer, wer kan demselben wiederstehen? Welcher Barbar mag es seyn? Ich fliehe geliebter Schatz; dann wenn ich dir zur Seiten bleibe, so werde ich Athene, so werde ich mein selbst vergessen.

Ihr Götter! ꝛc.
(Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Ein grosses reiches und von allen Seiten aufgeschlagenes Zelt, unter welchen zur rechten ein mit Krieges-Zeichen gezierter Thron befindlich.

Xerxes und Sebastes mit dem Gefolge von denen Landpflegern, der Leib-Wache und dem Volcke. Alsdenn Themistocles und nachhero Lysimachus mit seinen Griechen.

Xerx. Sebastes, ist es dennoch wahr! Schlägt Aspasia die Vermählung mit mir aus?

Sebast. Auf den ersten Ansprach ist eine jedwede Schöne wiederwärtig. Vielleicht ist die Aspasia heimlich vor Liebe gegen dich entzündet, achtet aber, daß das Geständniß ihr schimpflich sey, und verlanget von ihrem Vater einen Winck, um sich erklären zu dürffen.

Xerx. Sie wird haben = = =

Seb. Da kommt schon der berühmte Vertriebene, nebst dem Griechischen Gesandten.

Xerx.

Serse. Il segno a me del militaire impero
Fa che si rechi.

(*Serse va in trono servito da Sebaste; Un de' Satrapi porta sovra bacile d' oro il bastone del comando, e lo sostiene vicino a lui: intanto nell' avicinarsi, non udito da Serse dice Lisimaco a Temistocle.*)

Lisim. (A qual funesto impiego
Amico il Ciel mi destinò! Con quanto
Rossor - - -)

Temist. (Di che arrossisci! Io non confondo
L'amico, e il cittadin: La Patria è un Nume
A cui sacrificar tutto è permesso:
Anch'io nel caso tuo farei l'istesso.)

Serse. Temistocle t'appresta prendi.
Con questo Scettro, arbitro, e Duce
Di lor t'eleggo. In vece mia punisci,
Premia, pugna, trionfa. E' a te fidato
L'onor di Serse, e della Persia il fato.

Lisim. (Dunque il Rè mi delusе)
In questa guisa Temistocle consegni.

Serse. Io sol giurai
Di rimandarlo in Grecia. Odi se adempio
Le mie promesse.
Va del mio sdegno
Portatore alla Grecia. Ardi, ruina
Distruggi, abbatti, e fa che senta il peso
Delle nostre catene
Tebe, Sparta, Corinto, Argo; & Atene.

Temist. (Or son perduto.)

Lisim. E ad ascoltar m'inviti - - -

Serse. Non più vanne, e riporta.
Si gran novella a'tuoi. Di lor qual torna
L'Esule in Grecia, e quai compagni ei guida.

Lisim. (O patria sventurata! O Aspasia infida!)

SCE.

Xerx. Veranstalte, daß man mir das Zeichen, woran man den Ober-Feld-Herrn kennet, herbringe.

(Xerxes steigt, von Sebaste bedienet auf den Thron; Einer von denen Landpflegern träget auf einer güldenen Schüssel den Befehls-Stab, und stehet damit ihm nahe zur Seiten. Inzwischen da sie sich nähern, saget Lysimachus, ohne von Xerxes gehöret zu werden, zu Themistocles.)

Lysim. (Zu welcher betrübten Verrichtung mein Freund, hat mich der Himmel bestimmet! Mit wie vieler Beschämung = = =

Them. Worüber bist du beschämet! Ich verwechsele nicht die Person eines Freundes, und eines Bürgers. Das Vaterland ist als eine Gottheit anzusehen, dem man alles aufopffern darff: Wenn ich im gleichem Vorfall mich befünde, würde ich mich, wie du verhalten.)

Xerx. Themistocles, komme näher. Nimm diesen Stab hin: Mittelst desselben erwehle ich dich zu ihrem Befehlshaber und Anführer. Vertritt meine Stelle im Straffen, im Belohnen, im Streiten und im Siegen. Xerxes Ehre, und das Wohl von Persien ist dir anvertrauet.

Lysim. (So hat der König mich geteuschet,) auf diese Art lieferst du Themistocles auß?

Xerx. Nur dieses habe ich geschworen, daß ich ihn nach Griechenland zurücke senden wolle. Höre, ob ich mein Versprechen erfülle. Gehe, und vermelde Griechenland meinen Rach-Eyfer: Verbrenne, verheere, verwüste, richte zu Grunde, und mache, das Theben, Sparta, Corinth, Argos und Athen, die Last unserer Ketten empfinden.

Them. (Jetzt bin ich verlohren.)

Lysim. Und du nöthigest mich anzuhören = = =

Xerx. Genug. Gehe und vermelde denen, die dich abgeordnet, eine so grosse Neuigkeit. Erzehle ihnen, welcher Gestalt dieser Vertriebene nach Griechenland wieder zurück komme, und welche Gefährten er anführe.

Lysim. (O unglückliches Vaterland! O ungetreue Aspasia!)

(Er gehet mit den Griechen ab.)

SCENA V.

Temiſtocle, Serſe, Sebaſte.

Temiſt. [Io traditor!]
Serſe. Duce che penſi?
Temiſt. Ah cambia
Cenno mio Rè. V'è tanto Mondo ancora
Da ſoggiogar.
Serſe. Se della Grecia avverſa
Pria l'ardir non confondo.
Nulla mi cal d'aver ſoggetto il mondo.
Temiſt. Rifletti - - -
Serſe. E' ſtabilita
Di già l'impreſa: e chi s'oppon m'irrita.
Temiſt. Dunque eleggi altro Duce.
Serſe. Perche?
Temiſt. Dell'armi Perſe.
Io depongo l'impero al piè di Serſe.
[depone il baſtone a piedi del trono.]
Serſe. Come?
Temiſt. E vuoi ch'io divenga
Il diſtruttor delle paterne mura?
No: tanto non potrà la mia ſventura.
Sebaſt. [Che ardir!]
Serſe. Non più: e riſolvi: eſſer non lice
Di Serſe amico, e difenſor d'Atene.
Scegli qual vuoi.
Temiſt. La ſcelta mia tu ſai.
Serſe. [Che inſulto oh Dei!] Queſta mercede ottiene
Dunque Serſe da te?
Temiſt. Nacqui in Atene.
Serſe. [Più frenarmi non poſſo.] Ah quell' ingrato
Toglietemi d'innanzi,

Ser-

Fünffter Auffritt.

Themistocles, Xerxes, Sebastes.

Them. (Ich soll ein Verräther werden.)
Xerx. Was gedenckest du Anführer meiner Heere?
Them. O mein König, gib mir einen andern Befehl. Es sind ja noch sonst so viele Völcker, die nicht unter dein Joch gebracht sind.
Xerx. Wenn ich die kühnen Anschläge des auffsätzigen Griechenlandes nicht vor allen verwirre, so ist es mir so geringe als nichts, wenn ich auch die gantze Welt mir unterwürffig gemacht hätte.
Them. Erwäge = = =
Xerx. Der Vorsatz ist schon fest gesetzt, und der sich wiedersetzet, der reitzet mich zum Zorn.
Them. So erwähle dann einen andern Anführer deines Volckes.
Xerx. Warum?
Them. Zu den Füssen des Xerxes, lege ich die Gewalt über die Persianischen Waffen nieder.

(Er legt den Heerführer-Stab am Fusse des Throns nieder.)

Xerx. Was?
Them. Wilst du denn, daß ich die Mauren meines Vaterlandes zu Boden werffen solle? Nein, so viel wird mein Unglück nicht vermögen.
Sebast. (Welche Kühnheit!)
Xerx. Halte ein: und entschliesse dich: Es ist nicht erlaubt, ein Freund von Xerxes, und zugleich ein Verthädiger von Athen zu seyn. Erwehle von beyden, was du wilst.
Them. Meine Wahl ist dir bekannt.
Xerx. (Welch eine Wiederspenstigkeit ihr Götter!) Diese Vergeltung erhält also Xerxes von dir.
Them. Ich bin in Athen gebohren.
Xerx. (Ich kan mich nicht mehr enthalten.) Führet diesen Undanckbaren aus meinem Gesichte, und verwahret ihn zur Bestraffung.

Serbatelo al caſtigo. E pur vedremo
Forſe tremar queſto coraggio invitto.
Temiſt. Non è timor dove non è delitto.

Serberò fra' ceppi ancora
Queſta fronte ogn'or ſerena:
E' la colpa, e non la pena
Che può farmi impallidir.
Reo ſon io, convien ch'io mora
Se la fede error s'appella:
Ma per colpa così bella
Son ſuperbo di morir. Serberò &c.

(*parte fra le guardie.*)

SCENA VI.

Roſſane, Serſe, Sebaſte, indi Aſpaſia.

Roſſan. Serſe io lo credo apenà - - -
Serſe. Ah Principeſſa
Chi crederlo potea? Nella mia Reggia,
A tutto il Mondo in faccia
Temiſtocle m'inſulta. Atene adora,
Se ne vanta, e per lei
L'amor mio vilipende, i doni miei.
Roſſan. [Torno a ſperar.] Chi ſa? potrà la figlia
Svolgerlo forſe.
Serſe. Eh! che! la figlia, e il padre
Sono inimici miei.

sung. Vielleicht werden wir dennoch diesen unüberwündlichen Muth erzittern sehen.

Them. Da ist keine Furcht, wo sich kein Verbrechen findet.

Auch sodann noch, wenn ich gefesselt seyn werde, werde ich die heitere Unerschrockenheit meines Gesichts behalten. Es ist die Strafwürdigkeit, nicht aber die Straffe, welche mich erblassen kan. Ich bin ein Straffbarer, und mir geschiehet recht, daß ich sterbe, woferne man die Treue ein Verbrechen nennet; aber, wegen einer so schönen Schuld, bin ich hochmüthig, daß ich sterben soll.

Auch sodann ꝛc.

(Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Roxane, Xerxes, Sebastes, hernach Aspasia.

Roxan. Xerxes, kaum glaube ich es = = =

Xerx. Ach Prinzeßin, wer könnte doch das glauben? In meiner Residentz, im Gesichte alles Volckes, schmähet mich Themistocles. Er betet Athen an. Er berühmet sich dessen, und ihr zu Liebe, achtet er meine Liebe und meine Geschencke geringschätzig.

Roxan. (Ich fange wieder an zu hoffen.), Wer weiß? Vielleicht mögte ihn die Tochter zu andern Gedancken bewegen.

Xerx. Ey was! Die Tochter nebst dem Vater sind meine Feinde.

Roſſan. E pure io temo
Che ſe Aſpaſia a te viene - - -
Serſe. Aſpaſia! Ah tanto
Non ardirà.
Aſpaſ. Pietà Signor.
Roſſan. [Lo vedi (á Serſe)
Se tanto ardi? Non a ſcoltarla.]
Serſe. [Udiamo
Che mai dirmi ſaprà.]
Aſpaſ. Salvami o Serſe,
Salvami il Genitor. Donalo oh Dio
Al tuo cor generoſo, al pianto mio.
Serſ. (Che bel dolor.)
Roſ. (Temo l'aſſalto.)
Serſ. E vieni tu grazie ad implorar?
Aſpaſ. Signor ſoſpendi
Sol per poco i tuoi sdegni. Ad' ubbidirti
Forſe indurlo potrò. Mel nieghi oh dei,
Nacqui pure infelice. Ancor da Serſe,
Niun parti ſconſolato. Io ſon la prima
Che lo provo crudele.
Ah! ſi mio Re, cedi al tuo cor. Seconda
I ſuoi moti pietoſi e la mia ſpeme;
O me ſpirar vedrai col Padre inſieme.
Serſ. Sorgi che incanto.
Roſſan. (Ecco deluſa io ſono.)
Serſe. Fa che il padre ubbidiſca, e gli perdono.

Benche giuſto a vendicarmi
Il mio sdegno in van m'alletta
Troppo cara è la vendetta
Quando coſta una viltà

Già

Roxan. Und gleichwohl fürchte ich, daß, wenn Aspasia zu dir kömmt = =

Xerx. Aspasia! Was? so viel wird sie sich nicht unterstehen.

Aspas. Ach sey barmhertzig, o Herr.

Roxan. (Siehest du es, ob sie so viel wagen möge? Man muß sie nicht [zu Xerxes] anhören.)

Xerx. (Last uns doch hören, was sie wird sagen können.)

Aspas. Erhalte o Xerxes, erhalte mir meinen Vater. Schencke ihn um der Götter willen, deiner großmüthigen Seele, schencke ihn meinen Thränen.

Xerx. (Was für ein schöner Schmertze.)

Roxan. (Ich beförchte diesen Anwurff.)

Xerx. Und du kommst um Gnade zu bitten?

Aspas. Halte nur auf kurtze Zeit deinen Zorn zurücke, o Herr! vielleicht kan ich ihm bereden dir zu gehorsamen. Du schlägst mir dieses ab? o ihr Götter! wie bin ich unglücklich gebohren; biß jetzo ist noch niemand trostloß von dem Xerxes gegangen, ich bin die erste welche ihn unerbittlich findet. Ach ja mein König, ergebe dich deinem Hertze, und folge seinen mitleydigen Regungen und meiner Hoffnung, oder du wirst mich nebst dem Vater erblassen sehen.

Xerx. Stehe auf (welche Einnehmungen.)

Aspas. (Siehe da bin ich schon außgeschlossen.)

Xerx. Verschaffe, daß der Vater gehorche, so verzeihe ich ihm.

Obwohln ich mich rechtmäßig rächen solte, so reitzet mich doch mein Zorn umsonst an, dann die Rache wird zu theuer erkaufft, wann sie eine Niederträchtigkeit kostet.

Mein

Già di te con più bell'armi
Il mio cor vendetta ottiene
Nello sdegno che ritiene
Nel contento che ti dà.

Benche &c.

SCENA VII.

Aſpaſia, Roſſane e Sebaſte.

Roſſan. (Io mi ſento morir.)
Aſpaſ. Scuſa Roſſane
Un dover che m'aſtrinſe - - -
Roſſan. Agli occhi miei
Involati ſuperba. A'i vinto, il vedo;
Lo confeſſo, ti cedo;
Brami ancor più? Vuoi trionfarne? Ormai
Troppo m'inſulti: ò tollerato aſſai.

Aſpaſ. L'ire tue ſopporto in pace,
Compatiſco il tuo dolore:
Tu non puoi vedermi il core;
Non ſai come in ſen mi ſtà.
Chi non ſa qual è la face
Onde acceſa è l'alma mia
Non può dir ſe degna ſia
O d'invidia, o di pietà.

L'ire &c. (*parte.*)

SCE-

Mein Hertz ist von weit schönern Waffen gerächet worden, durch meinen zuruckhaltenden Zorn, und durch das vergnügen so ich dir gebe.

Obwohln ꝛc.

Siebender Auftritt.

Aspasia, Roxane und Sebastes.

Roxan. (Ich sterbe.)

Aspas. Entschuldige Roxane, eine Schuldigkeit so mich verbunden ꝛc. ꝛc.

Roxan. Hochmüthige, eile aus meinem Gesichte, du hast obgesieget, ich sehe, ich bekenne es, ich weiche dir: Verlangest du mehr? Wilst du deswegen noch triumphiren? Wahrlich jetzo gehet deine Höhnung gar zu weit: Ich habe genug gelitten.

Aspas. Ich ertrage deinen Zorn mit Gelassenheit, und habe Mitleiden mit deinem Schmertz: Du kanst mein Hertze nicht sehen, du weist nicht, wie sich solches in meiner Brust befinde.

Wer das Feuer nicht kennet, wodurch meine Seele entzündet ist, der kan nicht sagen, ob selbiges Neid oder Mitleiden verdiene.

Ich ertrage ꝛc.

SCENA VIII.

Roſſane, e Sebaſte.

Sabaſt. (Profittiam di quell' ira.)
Roſſan. Ah Sebaſte ah poteſti
Vendicarmi di Serſe.
Sebaſt. Pronta è la via: ſe a miei fedeli aggiungi,
Gli amici tuoi; ſei vendicata, e siamo
Arbitri dello ſcettro.
Roſſon. E quali amici
Offrir mi puoi?
Sebaſt. Le numeroſe ſchiere
Sollevate in Egitto
Dipendono da me. Le regge Oronte
Per cenno mio, col mio conſiglio. Oſſerva
Queſto è un ſuo foglio.
(*Le porge un foglio & ella il prende.*)
Roſſan. Alle mie ſtanze amico
Vanne, m'attendi, or ſarò teco. E' riſchio
Qui ragionar di tale impreſa.
Sebaſt. E poi
Sperar poſs'io - - -
Roſſan. Va: ſarò grata. Io veggo
Quanto ti deggio, e ti conoſco amante.
Sebaſt. (Pur colſi alfine un fortunato iſtante.)
(*parte.*)

SCENA IX.

Roſſane ſola.

Roſſane avrai coſtanza
D'opprimer chi adoraſti! Ah ſì l'infido
Troppo mi diſprezzò. De' torti miei

Voglio

Achter Auftritt.

Roxane und Sebastes.

Sebast. (Last uns diesen Zorn zu unserm Nutzen anwenden.)
Roxan. Ach Sebastes, ach könte ich mich an Xerxes rächen!
Sebast. Das Mittel ist gleich zur Hand, wenn du deine Freunde mit meinen Getreuen vereinbahrest, so hast du dich gerächet, und der Scepter des Reichs stehet in unser Gewalt.
Roxan. Und welche Freunde sind es denn, so du mir anbiethen kanst?
Sebast. Die grosse Menge der Völcker, so in Egypten durch Mißvergnügen aufgebracht sind, stehet unter meiner Gewalt. Orontes führet dieselbe nach meinem Befehl und Rath an. Siehe, dies ist eine Schrifft von seiner Hand.

[Er reichet ihr ein Blatt, welches sie annimmt.]

Roxan. Mein Freund, gehe in meine Zimmer, erwarte meiner da, ich will sogleich bey dir seyn, es ist gefährlich von einer solchen Unternehmung hier mit einander zu reden.
Sebast. Kan ich denn nachhero hoffen = = =
Roxan. Gehe, ich will danckbar seyn. Ich sehe, wie viel ich dir schuldig bin, und weiß, daß du mich liebest.
Sebast. (Endlich einmahl habe ich einen glücklichen Augenblick angetroffen.) (Gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Roxane allein.

Roxane, wirst du Beständigkeit genug haben, denjenigen zu unterdrücken, den du angebetet hast! Ach ja, der Ungetreue hat mich zu sehr verachtet. Er bezahle das Leiden, so ich durch sein Unrecht erduldet. Wenn er tausenderley Un-

Voglio mirarlo a ciglio asciutto: e voglio
Che giunto all'ora estrema - - -
Oh Dio! Vanto fierezza, e il cor mi trema.

Troppo di questo core
Sempre nemico è amore,
E pur quest'alma mia
Sarà costante.
Ne il core, o la mia fede
Saranno altrui mercede
E sono amante.

Troppo &c.

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

glücks-Fällen wird blos gestellet seyn, will ich ihn mit trockenen Augen anschauen, und will, daß wenn seine letzte Stunde wird gekommen seyn . . . Ach ihr Götter! ich berühme mich eines so freymüthigen Stoltzes, und das Hertz zittert mir doch.

Es ist die Liebe von diesem Hertze ein allzugroßer Feind, und dennoch wird diese meine Seele beständig seyn.
Weder mein Hertze noch meine Treue sollen anders jemand gewidmet seyn, dieweil ich zu sehr liebe.
Es ist ꝛc.

Ende der zweyten Abhandlung.

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Camera in cui Temiſtocle, é riſtretto.

Temiſtocle poi Sebaſte.

Temiſt. Deh pria guidami Amico,
Guidami al Rè.
Sebaſt. Non è permeſſo. O vieni
Pronto a giurar ſull' Ara
Odio eterno alla Grecia;
O a Serſe innanzi
Non ſperar più di comparir.
Temiſt. (Meglio è L'uſcir da queſto,
Laberinto funeſto: e degno il modo
Di Temiſtocle ſia.) Va, ſi prepari
L'ara, il licor, la ſacra tazza, e quanto
E' neceſſario al giuramento. O'ſcelto:
Verrò.
Sebaſt. Contento io volo a Serſe.
Temiſt. Aſcolta.
Liſimaco partì?
Sebaſt. Scioglie or dal porto
L'ancore appunto.
Temiſt. Ah ſi trattenga: il bramo
Preſente a si grand' atto. Al Re ne porta
Sebaſte i prieghi miei.
Sebaſt. Vi ſarà. Tu di Serſe arbitro or ſei.

(*parte.*)

SCE-

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Zimmer, worin Themistocles eingeschlossen ist.

Themistocles hernach Sebastes.

Them. Ich führe mich o Freund! führe mich erstlich zum König.

Sebast. Es ist nicht erlaubt, oder komme sogleich ewigen Haß gegen Griechenland auf dem Altar zu schwöhren, oder hoffe nicht mehr vor dem Xerxes zu erscheinen.
(Es ist besser aus diesem greulichen Labyrinth zu gehen, und die Art und Weiße, seye des Themistocles würdig.) Gehe mann bereite den Altar, das Getränckе, die geheiligte Schaale, und soviel zu dem Eyde erforderlich ist. Ich habe erwählet, und werde kommen.

Sebast. Ich eile vergnügt zu Xerxes.

Them. Höre, ist Lysimachus schon verreiset?

Sebast. Eben jetzo lässet er die Ancker heben.

Them. Ach mann halte ihn auf, ich wünsche, daß er bey einem so grosen Wercke gegenwärtig sey. Sebastes, überbringe dieses mein Bitten dem Könige.

Sebast. Er soll gegenwärtig seyn. Jetzt herrschest du völlig über das Hertz des Königes.

(Gehet ab.)

Zwey-

SCENA II.

Temiſtocle ſolo.

Sia luminoſo il fine
Del viver mio. Qual moribonda face
Scintillando s' eſtingua. (Olà, cuſtodi:
A me Neocle, & Aſpaſia.) Alfin che mai
Eſſer può queſta morte? Un ben? S' affetti:
Un mal? Fuggaſi preſto
Dal timor d' aſpettarlo,
Ch' è mal peggiore.

SCENA III.

Neocle, Aſpaſia, e Detto.

Neocl. O caro Padre!
Aſpaſ. O amato
Mio Genitore!
Temiſt. L' ultima volta è queſta
Figli miei ch'io vi parlo. In fin' ad ora
Viſſi alla gloria: or ſe più reſto in vita
Forſe di tante pene
Il frutto perderei. Morir conviene.
Aſpaſ. Ah che dici!
Neocl. Ah che penſi!
Aſpaſ. Come! Et a Serſe
Andar non promettesti?
Temiſt. E in faccia a lui
L' opra compir ſi vuol.
Neocl. Sebaſte afferma
Che a guirar tu verrai - - -

Zweyter Auftritt.

Themistocles allein.

Das Ende meines Lebens müsse hell leuchtend seyn, so wie eine ausgehende Fackel mit Funckenwerffen verlöschet. (Ihr Wächter hört, last Neocles und Aspasia zu mir kommen.) Und wenn ich alles hin und wieder bedacht, worin mag denn der Tod bestehen? Ist er ein Wohlthat? so eile mann hinzu: Ist er ein Uebel? so entfliehe man eilig der Furcht, ihn zu erwarten, welches noch ein ärgeres Uebel ist.

Dritter Auftritt.

Neocles, Aspasia und besagter.

Neocl. O geliebter Vater!

Aspas. O mein geliebter Erzeuger!

Them. Kinder, dis ist das letzte mahl, da ich mit euch rede. Biß hieher habe ich ruhmwürdig gelebt: Jetzo, wenn ich länger lebe, mögte ich alle Früchte so grosser Bemühungen verliehren. Ich muß sterben.

Aspas. Ach! was sagest du!

Neoc. Was gedenckest du!

Aspas. Wie! und hast du nicht versprochen, zum Xerxes zu gehen?

Them. Eben in Gegenwart seiner soll dieses vollbracht werden,

Neocl. Sebastes saget, du werdest kommen um den Eyd abzulegen=

Temist. So ch'ei lo crede;
E mi giova l'error.
Aspas. Ah padre amato
(*s'alzano piangendo*)
Dunque mai più non ti vedro?
Temist. Tronchiamo
Questi congedi estremi. E' troppo, o figli,
Troppo è tenero il passo. I nostri affetti
Potrebbe indebolir. Son padre anch'io - - -
E sento alfin - - - Miei cari figli adio.
(*gli abbraccia.*)

Ah frenate il pianto imbelle:
Non è ver, non vado a morte,
Vo del Fato, delle stelle
Della sorte a trionfar.
Vado il fin de' giorni miei
Ad ornar di nuovi allori:
Vo di tanti miei sudori
Tutto il frutto a conservar.
Ah &c. (*parte.*)

SCENA IV.

Aspasia, e Neocle.

Aspas. Neocle!
Neocl. Aspasia!
Aspas. Ove fiam?

Neocl.

Them. Ich weiß, daß er es glaubet, und die irrige Meynung ist mir dienlich.
Aspas. Ach geliebter Vater!
(Sie stehen auf und weinen.)
So werde ich dich niemahls wieder sehen?
Them. Last uns diesen letzten Abschied abkürtzen. Ihr Kinder, der Schritt ist sehr, ja gar zu sehr zärtlich.
Er mögte unsere Leidenschafften gäntzlich schwächen.
Ach ich, habe ein Vater-Hertz = = =
Und empfinde endlich = = = Meine liebe Kinder, lebet wohl.
(Er umarmet sie.)

Ach mäßiget das zaghaffte Weinen: Es ist nicht wahr, ich gehe nicht zum Tode, ich gehe von meinem Schicksahl zu den Sternen, um über meine Wiederwärtigkeiten zu triumphiren.
Ich gehe, um das Ende meines Lebens mit frischen Lorbeer zu bekrönen. Ich gehe, um von so vielen Bemühungen, die erhaltene Früchte unverzehrt zu erhalten.

Ach mäßiget ꝛc.
(Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Aspasia und Neocles.

Aspas. Neocles!
Neocl. Aspasia!
Aspas. Wo sind wir?

Neocl. Quale improviso
Fulmine ci colpi?
Aſpaſ. Miſeri! E noi
Ora che far dobbiam?
Neocl. Moſtrarci degni (*riſ luto.*)
Di ſi gran Genitore. Andiam germana
Intrepidi a mirarlo
Trionfar di ſe ſteſſo. Il noſtro ardire
Gli addolcirà la morte.
Aſpaſ. Andiam: ti ſieguo - - -
Oh Dio! Non poſſo: il piè mi trema. (*ſiede.*
Neocl. E vuoi
Tanto dunque avvilirti?
Aſpaſ. E àn tanto ancora
Valor gli affetti tui?
Neocl. Se manca a me l'apprenderò da lui.

Vieni a mirar coſtante
L'intrepido ſembiante
Del grande genitor.
Di gloria un bel deſio
Sento nel ſeno anch'io
Che infiamma il cor.

Vieni &c.

SCENA V.

Aſpaſia ſola.

Ah ſtelle! qual funeſta
Fiera immegine è queſta. Oime
Qual gelo mi ricerca ogni fibra?
Andar vorrei,

E vor-

Neocl. Welch unvermutheter Blitz trift uns?

Aspas. Ach uns Elende! Was sollen wir denn jetzo vornehmen?

Neocl. Uns eines so grossen Vaters würdig bezeigen.

(Hertzhafft redend.)

Schwester, laß uns gehen ihn unverzagt anzusehen, wie er sich selbst besieget. Unsere Freymühtigkeit wird ihm den Todt versüssen.

Aspas. Laß uns gehen, ich folge dir = = = O ihr Götter! ich kan nicht, der Fuß zittert mir.

(Sie setzet sich.)

Neocl. So wilst du dich so sehr hinwerffen?

Aspas. Und hat deine Zärtlichkeit noch so viele Stärcke?

Neocl. Wenn sie mir gebricht, werde ich sie von ihm erlernen.

Komme und sehe daß unerschrockene Gesicht unseres groſzen Erzeugers, mit beständigkeit an.
Ich empfinde auch in meiner Brust, das Verlangen der Ruhmwürdigkeit welches mein Hertz entzündet.
Komme und ꝛc.

Fünffter Auffritt.

Aspasia allein.

O ihr Sterne was vor eine greulich und erschreckliche Vorbildung ist dieses. Ach Wehe welch ein kalter Schauer untersuchet alle Glieder? ich mögte gerne gehen, und auch gerne

E vorrei rimaner. D'orrore aggiaccio
Avvampo di roſſor. Sento in un punto
E lo ſprone, & il fren. Mi ſtruggo in pianto,
Nulla riſolvo, e perdo il Padre intanto.

Ah! ſi reſti onor mi sgrida.
Ah! ſi vada il piè non oſa;
Che vicenda tormentoſa
Di coraggio, e di viltà.
Fate oh Dei che ſi divida
L'alma ormai da queſto petto,
Abbaſtanza io fui l'oggetto
Della voſtra crudeltà.

Ah! ſi reſti &c.

SCENA VI.

Serſe, poi Roſſane con un foglio.

Serſe. So ch'ai ſdegno con me: So che vendetta
Minacciarmi vorrai - - -

Roſſan. Si: vendicarmi
Io voglio, è ver: ſon troppo offeſa. Aſcolta
La vendetta qual ſia. Serſe, è in periglio
La tua vita il tuo ſcettro. In queſto foglio
Un diſegno ſi rio
Leggi, previeni, e ti conſerva. Addio.
(*gli da il foglio, e vuol partire.*)

Serſe. Sentimi Principeſſa:
Laſcia che almen del generoſo dono - - -

Roſſan. Baſta così: già vendicata io ſono.

Già

gerne verbleiben, ich erstarre für Schrecken, und die Beschämung färbet mich. Ich empfinde in einem Augenblick die Antreibung und die Zurückhaltung; ich zerfließe vor Weinen, entschließe nichts, und verliehre indessen den Vater.

Ach man verbleibe = = = die Ehre
wiederrathet es. Ach man gehe = = =
der Fuß getrauet sich nicht. Was für
ein schmerzhaffter Streit ist dieses zwi-
schen Großmuth und Zaghafftigkeit.
O ihr Götter! machet daß sich doch endlich
diese Seele von der Brust scheide, dann
ich habe schon genugsam das Schicksaal
eurer Grausamkeit empfunden.
Ach man ꝛc.

Sechster Auftritt.

Xerxes, hernach Roxane mit einem Schreiben in der Hand.

Xerx. Ich weiß es Roxane, ich weiß, daß du gegen mich erzürnet bist: Ich weiß, daß du mich mit Rache wirst bedrohen wollen = = =

Roxan. Ja: Ich will mich rächen, es ist wahr, ich bin gar zu sehr beleidiget. Höre, worin die Rache bestehe. Xerxes, dein Leben und dein Thron stehen in Gefahr. Liese auf diesem Blatt ein so boshaftes Vorhaben, komme demselben zuvor und erhalte dich. Lebe wohl.
(Sie giebt ihm das Blatt, und will davon gehen.)

Xerx. Höre mich Prinzeßin: Gieb nur wenigstens zu, daß von edelmüthigen Geschenck = = =

Roxan. Es ist genug: Ich habe mich schon gerochen.

Ich

Già vedrai quell'alma ingrata
Frà il rimorſo, e trà l'affanno
Agitarſi diſperata,
E al mio fato Lagrimar.
Tardi allora il mio tiranno
S'avedrà del tradimento,
Io per me dolor non ſento
Tante pene nel Laſciar.

Già &c.

SCENA VII.

Serſe poi Sebaſte.

Serſe. Viene il foglio a Sebaſte,
Oronte lo vergò. Leggaſi. Oh Stelle!
Che nera infedeltà. Sebaſte è dunque
De' tumulti d'Egitto
L'autore ignoto! & al mio fianco intanto;
Si gran zelo fingendo - - - Eccolo. E come
Oſa il fellon venirmi innanzi!
Amico, del tumulto conoſci
Tutti gl' autori?
Sebaſt. Oronte è il ſolo.
Serſe. Io credo
Ch'altri ven'abbia. A' queſto foglio i nomi,
Vedi ſe a te ſon noti. (*gli da il foglio.*)
Sebaſt. E donde aveſti - - - (*lo prende.*)
(Miſero me!) (*lo riconoſci.*)

Serſe.

Ich werde noch diese undanckbahre Seele von der Reue und Schmertzen, mit verzweiffelnter Beängstigung, mein Schicksaal beweinen sehen.
Allein alzu spät wird mein Grausamer die Verrätherey erkennen, indessen empfinde ich nicht mehr so viel Pein, wann ich ihn verlasse.

Ich werde ꝛc.

Siebender Auftritt.

Xerxes, hernach Sebastes.

Xerx. Dis Blatt ist an Sebastes abgelassen, Orontes hat es geschrieben. Man lese es. O Himmel! welch eine abscheuliche Untreue. Sebastes ist also der unbekannte Urheber von den Egyptischen Empöhrungen! Und unterdessen, wenn er mir zur Seiten einen so ausnehmenden Eyfer zum Schein vorstellend = = = Siehe da ist er, und wie mag der Verräther mir unter die Augen treten! Kennest du, mein Freund! alle Urheber des Aufruhres?

Sebast. Orontes ist der eintzige.

Xerx. Ich glaube, daß er noch andere neben sich habe. Siehe die auf diesem Blate verzeichnete Nahmen, ob sie dir bekannt sind.

(Er giebt ihm das Blatt.)

Sebast. Woher hast du dieses erhalten = = =

(Er nimmt es.)

(Ich Unglückseeliger!)

(Er kennet die Schrifft.)

Serse. Che fu? Tu sei smarrito!
Ti scolori! ammutisci!
Sebast. (Ah son tradito!) (*parte.*)

Serse. Cada dal Ciel un fulmine,
E' in cenerisca il perfido:
Dentro le sue voragini
Chiuda la terra il barbaro
O il sepelisca il mar
Occhio non sia, che veggasi
D'un mostro così orribile
La morte a lagrimar.

Cada &c.

SCENA VIII.

Reggia, Ara accesa nel mezzo & sopra di Essa la tazza per il giuramento.

Serse, Aspasia, Rossane, Indi Lisimaco con Greci.

Serse. Come? Voi siete amanti?
Aspas. Ormai sarebbe
Vano il negarlo.
Serse. E m'offri (*ad Asp.*)
Tu la tua man?

Aspas.

Xerx. Was geschiehet dir? Du bist verwirret! Du änderst die Farbe! Du wirst stumm!
Sebast. (Ach ich bin verrathen!)

(Gehet ab)

Xerx. Der Himmel schicke einen Wetter Strahl, und verwandle den Verräther in Asche, die Erde eröfne sich, und verschlinge den Unmenschen, oder das Meer werde sein Grab.
Es müsse kein Auge gefunden werden, welches den Tod eines so greulichen Scheusahls beweine.

Der Himmel ꝛc.
(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Königliche Burg, in der mitten ein Altar auf welchen die Schaale zum Eydschwöhren gehörig.

Xerxes, Aspasia, Roxane, hernach Lysimachus mit etlichen Griechen.

Xerx. Wie? Ihr seyd Verliebte?
Aspas. Das Leugnen würde jetzt vergeblich seyn.
Xerx. Und du hast mir deine Hand zur Ehe angebothen.

(An Aspasia.)

Aſpaſ. D'un Genitor la vita
Chiedea quel ſacrificio.
Serſe. E del tuo Bene (*a Liſim.*)
Tu perſeguiti il Padre!
Liſim. Il volle Atene.
Serſ. (Oh virtù che inamora!)
Roſſan. Il Greco Duce
Ecco s'appreſſa.
Neocl. (Aver poteſſi anch'io (*guardando il padre.*)
Quell' intrepido aſpetto.)
Aſpaſ. (Ah imbelle cor come mi tremi in petto!)

SCENA IX.

Temiſtocle e Detti, poi Sebaſte in fine.

Serſe. Pur Temiſtocle alfine
Riſolveſti eſſer mio. Torna agli ampleſſi
D'un Re, che tanto onora - - - (*vnols abbrac:*)
Temiſt. Ferma. (*ritirandoſi con riſpetto.*)
Serſe. E perche!
Temiſt. Non ne ſon degno ancora.
Serſe. Il domandato adempi
Giuramento ſolenne: è in lui cominci
Della Grecia il caſtigo.
Temiſt. Eſci, o Signore,
Eſci d'inganno. Io di venir promiſi,
Non di giurar.
Serſe. Ma tu - - -
Temiſt. Sentimi o Serſe
Liſimaco m'aſcolta. Il Fato avverſo
Per mia pena mi vuole
Ingrato, o traditor. A conſervarm
Senza delitto altro camin non veggo
Che il camin della Tomba: e quello eleggo.

Liſim.

Aspas. Dieses Opfer verlangte das Leben eines Vaters, um selbiges zu erhalten.
Xerx. Und du verfolgest den Vater deiner Geliebten!
(Zu Lysimachus.)
Lysim. Athen hat dis verlanget.
Xerx. (O Tugend die verliebt machet!)
Roxan. Da kommt der Griechische Hauptmann zu uns her.
Neocl. (Mögte ich auch ein so unerschrockenes Ansehen haben)
(Sie siehet den Vater an.)
Aspas. (Ach verzagtes Hertz, wie zitterst du in meiner Brust!)

Neunter Auftritt.

Themistocles und vorige, hernach Sebastes zum Beschluß.

Xerx. Themistocles, so hast du dich dennoch endlich entschlossen, der Meinige zu seyn. Komme nun wieder, und laß dich in den Armen eines Königes, der dich so hoch hält, einschliessen = = =
(Er will ihn umfangen.)
Them. Halte ein. (Er trit ehrerbietigst zurück.)
Xerx. Und warum?
Them. Ich bin dessen noch nicht würdig.
Xerx. Erfülle den verlangten feyerlichen Eyd, und mache hiemit den Anfang, um Griechenland zu züchtigen.
Them. Laß o Herr! Laß den Irrthum fahren. Zu kommen habe ich versprochen, nicht aber zu schwören.
Xerx. Aber du = = =
Them. Vernehme mich, o Xerxes, Lysimacus höre; mein Unglück will, daß ich entweder undanckbahr, oder ein Verräther seyn soll. Ich sehe keinen andern Weg um mich unsträflich zu erhalten, als den Weg zum Grabe, und dießen erwehle ich.

Lisim. Ed il più bello è questo.
Eterno vive qualunque offre pietoso,
Al publico riposo i giorni sui
E sparse il sangue a beneficio altrui.

Se miro quel volto
Sereno, e costante
Quel Labro mi Sembra
Mi Sembra che dica
Che ingrata nemica
Quell' alma non è
Il mesto pallore
Tal or non è affanno
Un giusto dolore
Di candida fè

Se miro &c.

SCENA X.

Rossane, Serse, e Temistocle.

Rosan. Che ascolto;
Se-se. (Eterni Dei.)
Temist. Questo che meco. (*prende dal petto il veleno.*)
Trassi compagno al doloroso esiglio
Pronto velen, l'opra compisca. Il sacro
Licor, la sacra tazza (*lo lascia cader nella tazza.*)
Ne sian ministri.
Amico (*a Lisim.*)
Rassicura la Patria: e grazia implora
Alle ceneri mie. Tutte perdono

Le

Lysim. Und daß schönste ist dieses, daß derjenige so seine Tage der allgemeinen Ruhe aufopffert niemahls erstirbet.

Wann ich dieses unerschrockene und standhafte Gesicht ansehe, so scheinet mir als ob seine Lippen sagten daß er keine undanckbahre Seele besitze.
Eine traurige Erblassung rühret nicht allezeit von der Beängstigung her, sondern von einem gerechten Schmertzen der unverfälschten Treue.

Wann ich ꝛc.

Zehender Aufftritt.

Roxane Xerxes, und Themistocles.

Rox. Was vernehme ich?
Xerx. (O ihr Götter.)
Them. Dieses starcke Gifft, welches ich nach meiner schmertz-vollen Verbannung aus meinem Vaterlande bey mir geführet.
(Er langet das Gifft aus seinem Busen.)
Erfülle das Vorhaben, das geweihete Getränke, die geweihete Schaale
(Er läst das Gifft in die Schaale fallen.)
dienen hiebey als Vollbringer.
Du mein Freund Lysimachus, versichre mein Vaterland, und flehe um Gnade an für meine überbleibende Asche. Ich verzeihe dem harten Schicksahl alles zugefügte Unrecht, wenn ich nur da mein Grab finde, wo ich die Wiege ehedem verlassen. Du großmächtigster König, laß dich deiner Gnaden-Wohlthaten

nicht

Le ingiurie alla Fortuna
Se avrò la tomba ove ſortii la cunà.
Tu eccelſo Re, de' beneficii tuoi (*a Serſe.*)
Non ti pentir.
Ah ſi mio Re, finiſca
Il tuo sdegno in un punto, e il viver mio.
Figli, Amico, Signor, Popoli, addio.
(*Prende la tazza.*)

Serſe. Ferma: che fai? Non appreſſar le labbra
Alla tazza letal.
Temiſt. Perche?
Serſe. Soffrirlo
Serſe non debbe.
Temiſt. E la cagion?
Serſe. Son tante
Che ſpiegarle non ſo.
Ah vivi o grande
Onor del ſecol noſtro. Ama il conſento
Ama la Patria tua. N'è degna. Io ſteſſo
Ad àmarla incomincio. E chi potrebbe
Odiar la produtrice
D'un Eroe qual tu ſei, terra felice?
Temiſt. Numi ed' è ver, tant' oltre
Puo andar la mia ſperanza.
Serſe. All' ara iſteſſa.
Dove giurar dovevi
Tu l'odio eterno; eterna pace io giuro
Oggi alla Grecia. Ormai riposi: e debba
Eſule generoſo,
A sì gran Cittadino il ſuo riposo.
Temiſt. Oh magnanimo Re.
Aſpaſ. Oh doloe iſtante!
Neocl. Oh lieto di!
Liſim. Le voſtre gare illuſtri
Anime eccelſe a publicar laſciate
Ch'io voli in Grecia.

Sebaſt.

nicht gereuen; Ach ja, mein König, dein Zorn und mein Leben beschliesse sich in einem Augenblick. Ihr Kinder, mein Freund, mein König, ihr Völcker, lebet wohl.

(Er nimmt die Schaale.)

Xerx. Halte ein: Was machest du? Du sollst nicht die Lippen zu der tödtlichen Schaale nahen.

Them. Warum?

Xerx. Xerxes kan es nicht zu geben.

Them. Und die Ursache dessen?

Xerx. Deren sind so viel, daß ich sie nicht ausdrücken kan. Ach lebe, o große Ehre unserer Zeiten. Liebe, ich bin es zufrieden, liebe dein Vaterland; Es verdienet es, ich selbst fange an es zu lieben. Und wer solte wohl die glückseelige Erde, welche die Erzeugerinn eines solchen Helden wie du bist, hassen können?

Them. O ihr Götter! ist es also, wird sich meine Hoffnung so weit erstrecken dörffen?

Xerx. Auf demselbigen Altar, allwo du ewigen Haß schwören solltest, schwäre ich heute dem Griechenland ewigen Frieden. Es soll ruhen, und diese seine Ruhe ist es allein, eine getreuen Bürger schuldig.

Aspas. O angenehmer Augenblick!

Neocl. O Freuden-voller Tag!

Lysim. Ihr hocherhabene Seelen, gebet zu, daß ich nach Griechenland eile, um eure vortrefliche Beeyferung bekannt zu machen.

Sebast. Delle mie colpe
Signor chiedo il castigo. Odio una vita,
Che a te - - - (*inginocchiandosi.*)

Serse. Sorgi Sebaste: oggi non voglio
Respirar, che contenti. A te perdono:
In libertà gli affetti
Lascio d' Aspasia: e la real mia fede
Di Rossane all'amor dono in mercede.

CORO.

Quando un emula l'invita
La virtù si fa maggior:
Qual di face, a face unita
Si radoppia lo splendor.

Fine dell' Opera.

Sebast. Ich bitte um die Straffe, welche mein Verbrechen verdienet. Ich hasse ein Leben welches dir ⁄ ⁄ ⁄

(Kniend.)

Xerx. Sebastes stehe auf: heute will ich nichts, denn nur von Vergnügungen wissen. Ich verzeihe dir: Die Zuneigung der Aspasia überlasse ich ihrer Freyheit: Und der Roxanen Liebe schencke ich zur Belohnung meine Königliche Treue.

Chor.

Wann ein Wett-Streit anreitzet, so gewinnet die Tugend mehreren Wachsthum: So wie, wenn eine Fackel mit der andern vereiniget ist, der Schein davon sich verdoppelt.

Ende der Opera.

SIROE

DRAMA PER MUSICA

DA RAPPRESENTARSI

IN COPENAGHEN

DELL' ANNO 1749.

Sirot,

Ein

Musicalisches Schau-Spiel,

vorgestellet in Kopenhagen 1749.

Kopenhagen, Gedruckt mit Godichschen Schriften.

BIBLIOTHECA REGIA · SISMENSIS · HAFNIENSIS

Li Recitativi con alcune Arie sono del Sr. Paolo Scalabrini, Maestro di Capella di S. M. Il Re di Danimarca, Norveggia &c. &c. &c.

E l' Altre sono de' diversi Autori.

Die Ricitativen und etliche Arien sind vom Herrn Paulo Scalabrini, wircklichen Capel-Meister von Ihro Mayst. dem König von Dännemarck und Norwegen, ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Die übrige Arien sind von unterschiedlichen Meistern.

Gli Intermezzi saranno prodotti

Dalla Signora Melini Scalabrini Virtuosa di Corte di S. M. il Re di Danimarca, Norveggia &c. &c.

E dal Signor Pelegrino Gaggiotti.

Das Zwischen-Spiel wird vorgestellet

Von der Frau Melini Scalabrini, Hoff-Sängerin von Ihro Mayst. dem König von Dännemarck und Norwegen ꝛc. ꝛc.

Und vom Herrn Pelegrin Gaggiotti.

ATTORI.

Cosroe, Re di Persia amante di Laodice.

Il Signor Domenico Negri.

Siroe, Primogenito del medesimo, ed amante di Emira.

Il Signor Giuseppe Jozzi.

Medarse, Secondogenito di Cosroe.

La Signora Maria Masi.

Emira, Principessa di Cambaja in abito da uomo sotto nome d' Idaspe, amante di Siroe.

La Signora Marianna Pirker in attual servizio di S A S. Il Duca di Wirtemberg, Teck &c. &c.

Laodice, Sorella di Arasse, ed amante di Siroe.

La Signora Rosa Costa, Virtuosa di Camera di S. A. S. L' Elettore di Colonia &c. &c.

Arasse, Generale dell' Armi Persiane, ed amico di Siroe.

La Signora Angiola Romani

MUTA-

Auftretende Personen.

Cosroes, König von Persien, verliebt in Laodice.

Herr Johann Dominicus Negri.

Siroe, erstgebohrner Sohn des Cosroes, verliebt in Emira.

Herr Joseph Jozzi.

Medarses, jüngerer Sohn des Cosroes.

Frau Maria Masi.

Emira, Prinzeßin von Cambaja in Manns-Kleidern, unter dem Nahmen Idaspes, verliebt in Siroe.

Frau Marianna Pirkerin in wircklichen Diensten bey Ihro Hochfürstl. Durchl. dem Hertzog von Wirtemberg, Teck, ꝛc. ꝛc.

Laodice, Schwester des Arasses, verliebt in Siroe.

Frau Rosa Costa Hoff-Sängerinn von Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Churfürst von Cöln ꝛc. ꝛc.

Arasses, General des Persischen Kriegs-Heers, Fr und d's Siroe.

Frau Angela Romani.

MUTAZIONI
DI SCENA.
NELL' ATTO PRIMO.

Gran Tempio dedicato al Sole, con Ara, e Simulacro del medesimo.

Camera interna di Cosroe negli Appartamenti reali con Tavolino, e Sedia.

NELL' ATTO SECONDO.

Parco Reale.

Appartamenti terreni corrispondenti a Giardini, con Sedie.

NELL' ATTO TERZO.

Cortile.

Luogo angusto, e racchiuso nel Castello, destinato per carcere a Siroe.

Gran Piazza di Seleucia con veduta del Palazzo reale, e con apparato magnifico ordinato per la Coronazione di Medarse, che poi serve per quella di Siroe.

ARGO-

Veränderung der Schau-Bühne.

In der ersten Abhandlung.

Ein großer Tempel der Sonnen geweyhet, mit derselben Altar und Bildniß.

Inneres Zimmer des Cosroes in der Königl. Wohnung, mit einem Tisch und Sessel.

In der zweiten Abhandlung.

Königlicher Thier-Garten.

Zimmer zur Erden nach den Garten gehend mit Sesseln.

In der dritten Abhandlung.

Vorhof.

Ein enger eingeschlossener Bezirck in dem Schloß, dem Sirve zu einer Gefängniß bestimmet.

Ein großer Platz in der Stadt Seleucia mit der Aussicht des Königl. Pallastes, und mit einer prächtigen Zubereitung zu der Krönung des Medarses bestimmet, welche hernach zu des Sirve seiner dienet.

Inn-

ARGOMENTO.

Cosroe II. Re di Persia trasportato da soverchia tenerezza per Medarse suo minor Figlivolo, giovane di fallaci costumi, volle associarlo alla Corona, defraudandone ingiustamente Siroe suo Primogenito, Principe valoroso, & intollerante, il quale fù vendicato di questo torto dal Popolo, e dalle Squadre, che infinitamente l' amavano, e si sollevarono a suo favore.

Cosroe nel dilatar con l' armi i confini del Domnio Persiano, si era tanto inoltrato con le sue conquiste verso l' Oriente, che avea tolto ad Asbite Re di Cambaja il Regno, e la vita. Nè dalla licenza de' Vincitori avea potuto salvarsi alcuno della Regia Famiglia, fuori che la Principessa Emira Figlia del suddetto Asbite, la quale dopo aver lungamente peregrinato, persuase alfine non meno dall' amore, che avea già concepito antecedentemente per Siroe, che dal desiderio di vendicar la morte del proprio Padre, si ridusse nella Corte di Cosroe in abito virile, col nome d' Idaspe, dove dissimulando sempre l' odio suo, incognita a ciascuno, fuori che a Siroe, & introdotta da lui medesimo, seppe tanto avanzarsi nella grazia di Cosroe, che divenne il di lui più amato Confidente. Sopra questi fondamenti, tratti in parte dagli scrittori della Storia Bizantina, ed in parte verisimilmente ideati, si ravvolgono gli auvenimenti del Drama.

La Scena è nella Città di Seleuzia.

ATTO

Innhalt.

Cosroes, der zweite König in Persien, von übermäßiger Zärtlichkeit gegen Medarses, seinen jüngeren Sohn, einen falsch-gesitteten Jüngling, eingenommen, wolte denselben zu einen Gehülfen auf den Thron sich beygesellen, dadurch seinen erstgebohrnen Sohn Siroe, einen tapferen und empfindlichen Prinzen, unrechtmässiger Weise um die Crone bringend, welcher jedoch durch das Volk, und Kriegs-Heer wegen dieser Unbilligkeit gerächet worden, indem sie ihn unendlich liebten, und sich zu seinem Besten empöreten.

Cosroes, durch die Waffen die Gränzen des Persianischen Reiches erweiterend, hatte sich mit seinen Eroberungen so weit gegen Orient ausgebreitet, daß er dem Asbites das Cambaische Reich, und auch das Leben benommen: Es konte sich auch niemand von dem Königl. Geblüte, auser der Emira, einer Tochter des obbesagten Asbites, vor der Ausgelassenheit der Uberwinder retten, welche nach einer langen Reise theils durch die Liebe, so sie schon vorhero gegen den Siroe hegete, angereitzet, theils aus Begierde den Tode ihres eigenen Vaters zu rächen, sich endlich nach den Hofe des Cosroes in Männlicher Kleidung unter dem Nahmen Idaspes begeben, alwo sie allzeit ihren Haß verstellend, und jedermann, auser dem Siroe, unbekant, der ihr alderten den Zutritt gemacht, sich also in die Gnade des Cosroes zu setzen gewust, daß sie eine von seinen geliebtesten Vertrauten wurde. Auf diesem Historischen Grund, welcher zum Theil aus den Bizantinischen Geschicht-Schreibern gezogen, und zum Theil wahrscheinlich Erfunden ist, beruhen die Zufälle dieses Schau-Spieles.

Die Schau-Bühne stellet die Stadt Seleucia vor.

ATTO PRIMO.

Gran Tempio Dedicato al Sole con Ara, e Simulacro del medesimo.

SCENA I.

Cosroe, Siroe, e Medarse.

Cos. Figli, di voi non meno,
Che del Regno io son Padre: io deggio a voi
La tenerezza mia, ma deggio al Regno
Un successore, in cui
Della real mia Sede
Riconosca la Persia un degno Erede.
Oggi un di voi sia scelto, e quello io voglio,
Che meco il Soglio ascenda,
E meco il freno a regolarne apprenda.
Med. Tutta dal tuo volere
La mia sorte dipende.
Sir. E in qual di noi
Il più degno ritrovi?
Cos. Eguale è il merto.
Amo in Siroe il valore,
La modestia in Medarse.

In

Erste Abhandlung.

Ein großer Tempel der Sonne geweyhet, mit derselben Altar und Bildniß.

Erster Auftritt.

Cosroes, Siroe und Medarses.

Cos. Ihr Söhne, ich bin nicht weniger euer, als des Reiches Vater: Ich bin euch mit zärtlicher Liebe verbunden, aber dem Reiche bin ich auch einen Nachfolger schuldig, in welchem Persien einen würdigen Erben auf meinem Königl. Thron erkennen möge. Heute solle einer von euch darzu erwählet werden, und ich will, daß er mit mir den Thron besteige, und von mir die Weise zu herrschen erlerne.

Med. Es hanget mein ganzes Glück nur allein an deinem Willen.

Sir. Und in welchem von uns zweyen findest du den würdigsten?

Cos. Die Verdienste sind in beiden gleich. Ich liebe in Siroe die Tapferkeit, in Medarses die Sittsamkeit. In dir mißfäl-

In te l' animo altero, (*a Siroe,*)
La giovanile etade in lui mi ſpiace;
Ma i difetti d' entrambi, il tempo, e l' uſo
A poco a poco emenderà. Fratanto
Temo, che a nuovi sdegni
La mia ſcelta fra voi gli animi accenda.
Ecco l' ara, ecco il Nume,
Giuri ciaſcun di tolerarla in pace;
E giuri al nuovo Erede
Serbar ſenza lagnarſi oſſequio, e fede.
Sir. (Che giuri il labbro mio?
Ah nò.)
Med. Pronto ubbidiſco. (Il Re ſon' io.)
A te Nume ſecondo,
Cui tutti deve i pregi ſuoi natura,
S' offre Medarſe, e giura
Porgere al nuovo Rege il primo omaggio.
Il tuo benigno raggio,
S' io non adempio il giuramento intero,
Splenda ſempre per me torbido, e nero.
Coſ. Amato Figlio! Al Nume
Siroe t'accoſta, e dal minor germano
Ubbidienza impara.
Sir. E vuoi, ch' io giuri?
Queſta ingiuſta dubbiezza
Abbaſtanza m' offende. E quali ſono
I vanti, onde Medarſe aſpiri al Trono?
Tu ſai Padre, tu ſai,
Di quanto lo prevenne il naſcer mio.
Sai tu, quante ferite
Mi coſti la tua gloria. Io ſotto il peſo
Gemea della lorica in faccia a morte
Fra 'l ſangue, ed il ſudore, ed' egli intanto
Traeva in ozio imbelle
Tra gli ampleſſi paterni i giorni oſcuri:
Padre ſai tutto queſto, e vuoi ch' io giuri?

let mir der hochmüthige Geiſt. (Zu Siroe.) In dieſem die Jugend: aber den Fehler von beiden wird die Zeit und Erfarung nach und nach zu verbeſſeren wiſſen. Unterdeſſen fürchte ich, daß meine Wahl unter euch die Gemüther zu neuen Zorn entzünde. Sehet hier iſt der Altar, hier iſt die Gottheit, es beſchwöre ein jeder, daß er ſolche Wahl mit Gedult ertragen wolle, und er ſchwöre dem neuen Erben, ohne ſich zu beklagen, Treue, und Gehorſam.

Sir. (Ich ſolle ſchwören? Ach nein.)

Med. Ich gehorſame bereitwillig. (Ich bin König.) **Dir, fruchtbare Gottheit, dem die Natur alle ihre Preiswürdigkeiten ſchuldig, opferet ſich Medarſes, und ſchwöret dem neuen König die erſte Huldigung zu leiſten. Deine gütige Strahlen ſollen mir, wann ich dieſen Schwur nicht gänzlich erfülle, allezeit trüb, und finſter ſcheinen.**

Coſ. Geliebter Sohn! Siroe, nähere dich zu der Gottheit, und erlerne von deinem jüngeren Bruder den Gehorſam.

Sir. Und wilſt du, daß ich ſchwöre? Dieſer ungerechte Zweifel beleidiget mich nur gar zu ſehr. Welche ſind dann die Ruhmwürdigkeiten, vermöge deren Medarſes nach den Throne ſtrebet? Du weiſt es Vater, du weiſt es, wie weit meine Geburt ihm bevor ſey. Du weiſt es, wie viele Wunden mir dein Ehren-Ruhm gekoſtet. Ich habe unter der Bürde des Panzers voller Blut und Schweiß im Angeſicht des Todes geſchmachtet, da er unterdeſſen in einem weichen Müſſiggang bey väterlichen Umarmungen ein verächtliches Leben zugebracht: Vater, du weiſt alles dieſes, und wilſt, daß ich ſchwöre?

Cos. Sò ancor di più. Fin del nemico Asbite,
Sò ch' Emira la figlia
Amasti a mio dispetto,
E s' Emira vivesse,
Chi sà, fin dove il tuo furor giungesse?
Sir. Appaga pure, appaga
Quel cieco amor, che a me ti rende ingiusto:
Sconvolgi per Medarse
Gli ordini di natura.
Egli è secondo
D' anni, e di merti, e ci conosce il mondo.
Cos. Insino alle minacce,
Temerario, t' inoltri! io voglio...
Med. Ah Padre
Non ti sdegnar, a lui concedi il Trono.
Basta a me l' amor tuo.
Cos. Nò, per sua pena
Voglio, che in questo dì suo Re t'adori,
Voglio oppresso il suo fasto, e veder voglio,
Qual mondo s'armi a sollevarlo al Soglio.

Se il mio paterno amore
Sdegna il tuo core
Altero,
Più Giudice severo,
Che Padre a te sarò.
E l'empia fellonia,
Che forse volgi in mente,
Prima, che adulta sia,
Nascente opprimerò.
Se il mio &c.

Parte con Medarse.

SCE-

Cos. Ich weis noch mehr. Ich weis, daß du so gar Emira die Tochter Asbites meines Feindes mir zum Troz geliebet hast, und wenn die Emira noch lebete, wer weis es, wie weit sich deine Raserey erstreckete?

Sir. Ersättige nur, ersättige deine blinde Liebe, welche dich gegen mich ungerecht machet. Verkehre wegen Medarses die Ordnung der Natur. Er ist minder an Jahren und Verdiensten, und dieses erkennet die ganze Welt.

Cos. So gar mit Drohen vergehest du dich Vermessener? Ich will = = =

Med. Ach Vater! erzörne dich nicht, gibe ihm den Thron, mir ist deine Liebe schon genug.

Cos. Nein, zu seiner Pein will ich, daß er dich heute als seinen König verehre, ich will seinen Hochmuth untergedrucket wissen, und will sehen, was für eine Menge die Waffen ergreife, ihn auf den Thron zu heben.

Wenn dein hochmüthiges Herz meine väterliche Liebe verachtet, so werde ich mehr ein scharfer Richter, als ein Vater für dich seyn.

Die gottlose Verrähterey, so du vielleicht in deinem Gemühte vor hast, werde ich in der Geburt, ehe sie noch zeitig, unterdrucken.

Wenn ꝛc.

(Gehet ab mit Medarse.)

Zweiter

SCENA II.

Emira in abito da Uomo col nome d'Idaſpe, e Siroe.

Sir. Bella Emira adorata.
Emir. Taci, non mi ſcoprir, chiamami Idaſpe.
Sir. Neſſun ci aſcolta, e ſolo
A me nota quì ſei:
Senti qual torto io ſoffro
Dal Padre ingiuſto.
Emir. Io già l'inteſi; e intanto
Siroe che fà?
Sir. Che poſſo far?
Emir. Che puoi?
Tutto potreſti. A tuo favor di sdegno
Arde il popol fedel: un colpo ſolo
Il tuo trionfo affretta,
Ed uniſce alla tua, la mia vendetta.
Sir. Oh Dio, per opra mia
Nella Regia t'avvanzi, e giungi a tanto;
Che di Coſroe il favor tutto poſſiedi;
E ingrata a tanti doni,
Puoi ramentarti e la vendetta, e l'ira!
Emir. Ama Idaſpe il tiranno, e non Emira.
Penſa, ſe tua mi brami,
Ch'io voglio la ſua morte.
Sir. Dunque . . .
Emir. Dunque ſe vuoi
Stringer la deſtra mia, Siroe già ſai,
Che devi oprar.
Sir. Non lo ſperar giammai.
Emir. Senti, ſe il tuo mio nieghi,
E' già pronto altro braccio.
Ecco Laodice.
Sir. In lei luſingo
Un poſſente nemico.

SCE-

Zweiter Auftritt.

Emira in Manns-Kleidern unter dem Nahmen Idaspes und Siroe.

Sir. Schönste angebetene Emira.

Emir. Schweige, entdecke mich nicht, nenne mich Idaspes.

Sir. Es höret uns hier niemand, und du bist mir nur allein allhier bekannt: höre, was für eine Unbilligkeit ich von meinem Vater ertrage.

Emir. Ich hab es schon verstanden, unterdessen der Siroe, was machet er?

Sir. Was kan ich thun?

Emir. Was kanst du thun? Du köntest alles. Zu deinem Besten ist das getreue Volk von Zorn entzündet, ein einziger Streich beschleuniget deinen Siege, und vereinet deine Rache mit der meinigen.

Sir. O ihr Götter! durch meine Beyhülfe gelangst du in den Königlichen Pallast, und kommest so weit, daß du die Gunst des Cosroes völlig besitzest; und du kanst gegen solche Geschenke undankbar noch an Zorn und Rache gedencken!

Emir. Der Tyrann liebet mich als Idaspes und nicht als Emira. Erinnere dich, daß, so du mich zu besitzen verlangest, ich seinen Tod begehre.

Sir. Also = = =

Emir. Also, wann du wilst, daß ich mich mit dir verbinden solle, so weist du, o Siroe, schon, was du zu thun hast.

Sir. Hoffe es nimmermehr.

Emir. Höre, wann du mir deinen Arm hierzu verweigerest, so ist schon ein anderer in Bereitschaft. Sihe hier komt Laodice.

Sir. Dieser schmeichle ich, als einer mächtigen Feindin.

SCENA III.

Laodice, e detti.

Emir. A fin giungesti
A consolar, Laodice, un fido amante?
O quante volte, o quante
Ei sospirò per te.
Laod. L' afferma Idaspe,
Il crederò.
Emir. Ti dirà Siroe il resto.
Sir. (Che nuovo stil di tormentarmi è questo.)
Laod. Ma il silenzio del labbro
Tradiscon le pupille, ed ei nè meno
Fissa un guardo al mio volto.
Emir. Eh Laodice, t' inganni;
Siroe tu non conosci, io lo conosco:
D' Idaspe egli à rossore.
Sir. Non è vero Idol mio. (*piano ad Emira.*)
Emir. Sì, traditore. (*piano a Siroe.*)
Laod. Idaspe, e pur mi resta
Un gran timor, ch' ei non m' inganni.
Emir. Affatto
Condannar non ardisco il tuo sospetto.
Mai nel fidarsi altrui
Non si teme abbastanza, il sò per prova.
Rara in amor la fedeltà si trova.

Più non si trovano
Fra mille amanti
Sol due bell' anime,
Che sian costanti;
E tutti parlano
Di fedeltà.

Dritter Auftritt.

Laodice und die Vorige.

Emir. Endlich bist du Laodice gekommen, einen getreuen Liebhaber zu erfreuen. O wie oft, und wie vielmahl hat er um dich geseufzet.

Laod. Wann es Idaspes versicheret, so werde ich es glauben.

Emir. Das übrige wird dir Siroe selbsten sagen.

Sir. (Was für eine neue Art mich zu plagen ist diese!)

Laod. Aber das Stillschweigen des Mundes verrathen die Augen, und er gönnet meinem Angesicht nicht einmahl einen Anblick.

Emir. Ach Laodice! du betriegest dich; du kennest den Siroe nicht, ich kenne ihn: er scheuet sich vor dem Idaspes.

Sir. Es ist dem nicht also, mein Abgott! (Heimlich zur Emira.)

Emir. Ja, Verräther. (Heimlich zum Siroe.)

Laod. Idaspes, und dennoch bleibt mir eine große Furcht zurück, daß er mich nicht betriege.

Emir. Ich getraue mir deinen Argwohn nicht gänzlich zu verwerfen. Man kan sich, so man anderen trauen solle, niemahlen genugsam fürchten, ich weis es aus der Probe. Man findet selten in der Liebe die Treue.

Man findet unter tausend verliebten kaum zwo schöne Seelen, welche beständig sind; und dennoch sprechen alle von der Treue.

E il reo costume
Tanto s' avanza,
Che la costanza,
Di chi ben ama,
Ormai si chiama
Semplicità.

Più &c.

SCENA IV.

Siroe, e Laodice.

Laod. Siroe non parli? or di che temi? Idaspe
Più presente non è: spiega il tuo foco.
Sir. (Che importuna.!) Ah Laodice,
Scorda un' amor ch' è tuo periglio, e mio.
Se Cosroe, che t' adora,
Giunge a scoprir . . .
Laod. Non paventar di lui,
Nulla saprà.
Sir. Ma Idaspe . . .
Laod. Idaspe è fido,
E approva il nostro amore.
Sir. Non è sempre d' accordo il labbro, e il core.
(Che pena!) io ti dirò . . . nò nò, perdona:
Deggio partir. . .
Laod. Non soffrirò, se pria
L' arcano non mi sveli.
Sir. Un' altra volta
Tutto saprai.
Laod. Nò, nò.
Sir. Dunque m' ascolta;
Ardo per altra fiamma, io son fedele
A più vezzosi rai.
Non t' amerò, non t' amo, e non t' amai:
E se speri, ch' io possa

Cangiar

Diese üble Gewohnheit ist so weit eingerissen, daß man bereits die Beständigkeit zweier warhaft liebenden eine Einfältigkeit nennet.

Man ꝛc.

Vierter Auftritt.

Sirve und Laodice.

Laod. Sirve, redest du nichts? Was scheuest du jetzt? Idaspes ist nicht mehr gegenwärtig: erkläre deine Liebes-Brunst.

Sir. (Wie überlästig ist sie.) Ach Laodice, vergesse eine Liebe, welche mir und dir gefährlich ist. Wann Cosroes, welcher dich anbetet, es entdecket = = =

Laod. Fürchte dich nicht vor ihn, er soll nichts wissen.

Sir. Aber Idaspes = = =

Laod. Idaspes ist getreu, und billiget unsere Liebe.

Sir. Das Herz und der Mund stimmen nicht allezeit über ein. (Was für eine Pein!) Ich werde dir sagen = = = Nein, nein, verzeihe: ich muß von hinnen gehen = = =

Laod. Ich werde es nicht zugeben, wann du mir nicht zuvor das Geheimnis offenbahrest.

Sir. Du wirst es zu seiner Zeit alles wissen.

Laod. Nein, nein.

Sir. So höre dann: Ich brenne von einer anderen Liebes-Flamme und bin weit schöneren Strahlen mit Treu zugethan. Ich liebe dich nicht, habe dich auch niemahlen geliebet, und werde dich nimmermehr lieben: und wann du hoffest, daß ich mich

Cangiar voglia per te, lo ſperi in vano.
Mi ſei troppo importuna: Ecco l' arcano.

Se il labbro amor ti giura
Se moſtra il ciglio amor;
Il labbro è mentitor,
T' inganna il ciglio.

Un altro cor procura,
Scordati pur di me;
E ſia la tua mercè
Queſto conſiglio.

Se il &c.

SCENA V.

Laodice poi Medarſe.

Laod. E tolerar potrei
Così accerbo diſprezzo!
Med. Sventurata Laodice,
Quanto mi fai pietà: Siroe è un ingrato.
Laod. (Oh Dio tutto aſcoltò!) (*a parte*) Che parli, o Prence?
Med. Eh non celarti a me, ti ſono amico,
E del Germano altero
L' ingiuſtizia deteſto.
Laod. Ed io lo ſoffro,
Nè poſſo vendicarmi.
Med. A Siroe giova
La tua ſemplicità. Ma tu potreſti
Umiliar quel ſuperbo
Fino a chieder pietà.
Laod. Come?
Med. Dovreſti Coſroe irritar contro di lui, fingendo
Che Siroe ad onta ſua ti chiede amore.

Dovreſti

einſtens gegen dich ändern könte, ſo hoffeſt du es umſonſt. Du biſt mir gar zu ungeſtümm. Siehe hier das ganze Geheimnis.

Wenn dir die Lippen Treue ſchweren,
wenn ſich das Auge verliebt weiſet, ſo
ſaget der Mund die Unwahrheit, und
die Augen betriegen dich.

Siehe dich nach ein anders Herze um, ver-
geſſe nur meiner, und dieſer Raht ſey
dir zur Belohnung gegeben.
Wenn ꝛc.

Fünfter Auftritt.

Laodice, hernach Medarſes.

Laod. Solte ich wohl eine ſo herbe Verachtung ertragen können!

Med. Unglückſelige Laodice! wie ſehr bewegeſt du mich zum Mitleiden: Siroe iſt undankbar.

Laod. (O ihr Götter! er hat alles mit angehört!) (abſeits) Was ſageſt du, o Fürſt?

Med. Ach! verberge nichts vor mir, ich bin dein Freund, und verwerfe die Ungerechtigkeit meines hochmüthigen Bruders.

Laod. Und ich übertrage es, und kan mich nicht rächen.

Med. Dem Siroe kommet deine Einfalt zu ſtatten. Aber du köntest dieſen Hoffärtigen, ſo gar bis um Gnade zu bitten, demüthigen.

Laod. Wie dann?

Med. Du müſſeſt den Coſroes wieder ihn anreitzen, und vorgeben, daß Siroe ihm zu Troz von dir Liebe verlange. Du müſſeſt

Dovresti oprar, che Araſſe il tuo Germano
Gli nieghi ogni ſoſtegno, e far, ch' ei reſti
Da tutti abbandonato. Allor vedrai
Mendicar quell' ingrato il tuo favore.
Laod. E' ver, così l' audace
Suplice a me verrà.
Med. Ma giunge Araſſe.
Ricordati . . .
Laod. Non più. Sò, come io deggio
Vendicar i miei torti.
Med. (In quello ſdegno
Veggo un nuovo ſoccorſo al mio diſegno.)
(*Parte.*)

SCENA VI.

Laodice, Araſſe.

Araſ. Di te; Germana, in traccia
Sollecito io ne vengo. Il Re ſdegnato
Vuol Medarſe ſul Trono.
Tu dell' ingiuſto Padre
Svolgi, ſe puoi, lo ſdegno;
Ed in Siroe un' Eroe conſerva al Regno.
Laod. Siroe un' Eroe? t' inganni. Hà un' alma in ſeno
Stoltamente feroce, un cor ſuperbo,
Che ſolo è di ſe ſteſſo
Inſano ammirator,
E che in tributo
Il mondo al ſuo valor crede dovuto.
Araſ. Che inſolita favella? e credi. . .
Laod. E credo
Neceſſaria per noi la ſua rovina.
Araſ. Condannerà ciaſcuno
Il tuo genio volubile, e leggiero. (*Parte.*)
Laod. Coſtanza è ſpeſſo il variar penſiero.

Se

so viel auswürcken, daß Arasses dein Bruder ihm alle Unterstützung verweigere, und mache, daß er von allen verlassen werde. Hernach wirst du sehen, daß dieser Undanckbare dich um Gnade anflehen werde.

Laod. Es ist wahr, auf diese Weise wird der Verwegene bittend zu mir kommen.

Med. Aber es kömmt der Arasses hieher. Erinnere dich ∗ ∗ ∗

Laod. Nichts mehr. Ich weiß, wie ich meine Beschimpfung rächen solle.

Med. (In diesem Zorn sehe ich eine neue Beyhilfe zu meinem Absehen.

(Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Laodice und Arasses.

Aras. Ich suche dich, Schwester, mit großer Emsigkeit allenthalben auf. Der erzörnte König will den Medarses auf dem Throne haben. Du, begiebe dich zu den ungerechten Vater, wende seinen Zorn ab, wann du kanst, und erhalte in Siroe dem Reiche einen tapferen Helden.

Laod. Siroe ein Held? du betriegest dich, er hat eine Seele in der Brust, welche toll kühn ist, ein hoffärtiges Herze, so nur sich selbsten thöricht bewunderet, und die ganze Welt seiner Tapferkeit zinsbar zu seyn schuldig glaubet.

Aras. Was für ein ungewöhnliches Reden! und glaubest du . . .

Laod. Ich glaube, daß sein Untergang vor uns nothwendig seye.

Aras. Jedermann wird dein veränderliches und leichtsinniges Gemüthe verdammen.

(Gehet ab.)

Laod. Die Gedanken veränderen ist öfters eine Beständigkeit.

Se fido l' adorai,
Non ſperi il traditore
Da me non ſperi mai
Ne amore, ne pietà.

Degna ben è d' amore
Un' anima fedele:
Merita un cor crudele
Tutta l' infedeltà.

Se fido &c.

SCENA VII.

Camera interna di Coſroe con tavolino, e ſedia.

Siroe con foglio.

Dall' inſidie d' Emira
Si tolga il Genitor. Con queſto foglio
Di mentiti caratteri vergato
Si paleſi il periglio,
Ma ſi celi l' autor.
Così . . . ma parmi (*poſa il foglio.*)
Che il Re s' inoltri a queſta volta. Oh Dio!
Che farò? s' ei mi vede,
Dubiterà, che venga
Da me l' avviſo, & a ſcoprirgli il reo
M' aſtringerà. Meglio è celarſi. Oh Numi,
Da voi difeſa ſia
Emira, il Padre, e l' innocenza mia.

SCENA

Wenn ich ihn, da er getreu wär, angebetet, so hoffe er jezt als ein Verräther nimmermehr eine Liebe, oder ein Mitleiden.

Ein getreues Gemüht ist wohl der Liebe würdig; aber ein grausames Herz verdienet die gröste Untreu.

Wenn ich ꝛc.

Siebender Auftritt.

Innerstes Zimmer des Cosroes, mit einem Tisch und Sessel.

Sirve mit einem Papier.

Man entziehe den Vater den Nachstellungen der Emira Durch dieses Blat, welches mit erdichteten Buchstaben bezeichnet, entdecke man die Gefahr, aber der Urheber werde verhellet. Also ; = ; aber es scheinet mir, (**Legt das Papier nieder.**) daß der König hieher komme. O ihr Götter! was werde ich thun? Wann er mich siehet, wird er nicht zweiflen, daß von mir die Nachricht komme, und wird mich den Verbrecher zu entdecken anhalten? Es ist besser es zu verstecken. O ihr Götter! beschützet die Emira, den Vater, und meine Unschuld.

SCENA VIII.

Cosroe, Siroe in disparte; e poi Laodice.

Cos. Che da un superbo Figlio
Prenda leggi Il mio cor! troppo sarrei
Stupido in tolerarlo. E quale, o cara,
(*vedendo Laodice.*)
Insolita ventura a me ti guida?

Laod. Vengo a chieder difesa.
Un tuo Figlio procura
Di sedurre il mio amor, perch' io ricuso
Di renderlo contento,
Minaccia il viver mio.

Sir. (Numi, che sento!)

Cos. Dell' amato Medarse
Esser colpa non può. Siroe è l' audace.

Laod. Pur troppo è ver, tu vedi
Qual' uopo hò di soccorso: imbelle, e sola
Contro un Figlio Real, che far pos's' io?

Sir. (Tutto il mondo congiura a danno mio.)
(*Cosroe siede, e s' avvede del Foglio, lo prende, e Legge da se.*)

Cos. Oh Numi,
E che più di funesto
Può minacciarmi il Ciel, che giorno è questo!
(*s' alza.*)

Laod. Che ti affligge, o Signor?

SCENA IX.

Medarse, e detti.

Med. Padre, io ti miro
Cangiato in volto.

Achter Auftritt.

Coſroes, Siroe abſeits, und hernach Laodice.

Coſ. Daß ich von einem hochmüthigen Sohn Geſetze annehmen ſolle: Ich würde viel zu einfältig ſeyn, wann ich es geduldete. Und was für eine ungewöhnliche Hicher-kunft (**Nachdem er die Laodice ſiehet.**) führet dich zu mir?

Laod. Ich komme zu dir, um eine Beſchützung anzuhalten. Einer von deinen Söhnen bemühet ſich meine Liebe zu verführen, und weilen ich mich weigere, ihn vergnügt zu machen, ſo drohet er meinem Leben.

Sir. (Ihr Götter, was höre ich!)

Coſ. Mein geliebter Medarſes kan nicht der Schuldige ſeyn, Siroe iſt der Vermeſſene.

Laod. Es iſt nur gar zu wahr, du ſieheſt, was ich für einer Hülfe bedürftig bin: allein, und ſchwach, wieder einen Königlichen Prinzen, was kan ich thun?

Sir. (Die ganze Welt verſchwöret ſich wieder mich. (**Coſroes ſetzet ſich nieder, erſiehet das Papier, und lieſet ſolches bey ſich ſelber.**)

Coſ. O ihr Götter! was hätte mir wohl der Himmel erſchrecklichers drohen können? Was iſt dieſer für ein Tag!

(**Er ſtehet auf.**)

Laod. Was betrübet dich mein König?

Neunter Auftritt.

Medarſes und die Vorige.

Med. Vater, ich ſehe dich ganz verändert im Angeſicht.

Cos. Ah ſenti;
Caro Medarſe, e inorridiſci.
Med. (Un foglio!)
Laod. (Che mai ſarà!)
Cos. *Cosroe: chi credi amico,* (Legge.)
Insidia la tua vita. In questo giorno
il colpo hà da cader. Temi in ciascuno
Il traditor. Morrai, se i tuoi più cari
Della presenza tua tutti non privi.
Chi ti avvisa è fedel, credilo, e vivi.
Laod. Gelo d' orrore!
Cos. E qual pietà crudele
E' il ſalvarmi così?
Med. (Non ſi traſcuri
Sì opportuna occaſion.)
Cos. Medarſe tace?
Laodice non favella?
Laod. Io ſon confuſa.
Med. Padre adorato, (*s' inginocchia.*)
Perdona al traditor, baſta, che ſalvi
Siano i tuoi giorni. Ah non voler nel ſangue
Di queſto reo contaminar la mano,
Chi t' inſidia, è tuo figlio, e mio germano.
Ei mi volea compagno
Al crudel Parricidio. In van m' oppoſi:
La tua morte giurò. Perciò Medarſe
In quel Foglio ſcoprì l' empio deſio.
Sir. Medarſe è un traditor. Quel foglio è mio. (*si ſcopre.*)
Med. (Oh Ciel!)
Laod. (Che mai ſarà!)
Cos. Siroe naſcoſo
Nelle mie Stanze!
Med. Il ſuo delitto è certo.
Sir. Ei mente, a te mi traſſe
Il deſio di ſalvarti. Un core ardito
Ti deſidera eſtinto, e ſei tradito.

SCENA

Cos. Ach! höre, geliebter Medarses, und erschrecke.

Med. (Ein Papier!)

Laod. (Was wird es immer seyn!)

Cos. (Lieset.) Cosroes! den du vor deinen Freund halteſt, strebet dir nach dem Leben. Noch diesem Tage soll, der Streich geschehen. Fürchte in jedwedern den Verräther. Du wirst sterben, wann du alle deine Meistgeliebte nicht deiner Gegenwart beraubest. Der es dir berichtet, ist getreu, glaube es, und lebe.

Laod. Ich erstarre vor Schrecken!

Cos. Und was für ein grausames Mitleiden ist dieses, mich auf solche Art zu retten?

Med. (Man lasse eine so bequeme Gelegenheit nicht vorbey gehen.)

Cos. Medarses schweiget? Laodice redet nichts?

Laod. Ich bin verwirret.

Med. Angebetener Vater, (**Er kniet nieder.**) verzeihe dem Verräther, es ist genug, daß dein Leben erhalten werde. Ich beflecke nicht mit dem Blut dieses Uebelthäters deine Hände. Der dir nach dem Leben strebet, ist dein Sohn, er ist mein Bruder. Er wolte, daß ich zu dem grausamen Vater-Mord Mit-Gehülf seyn solte. Ich habe mich ihm umsonst wiedersetzet: Er hat dir den Tod geschworen. Auf dieses hat Medarses das abscheuliche Vorhaben durch dieses Blat entdecket.

Sir. Medarses ist ein Verräther. Dieses Papier ist von mir.
(**Er lässet sich sehen.**)

Med. (O Himmel!)

Laod. (Was wird daraus werden!)

Cos. Siroe in meinen Zimmern verborgen!

Med. Sein Verbrechen ist ganz gewiß.

Sir. Er redet die Unwahrheit, mich hat die Begierde dich zu retten hieher geleitet. Ein kühnes Herz verlanget deinen Tod, und du bist verrathen.

SCENA X.

Emira ſotto nome d' Idaſpe, e detti.

Emi. Chi tradiſce il mio Re? per ſua difeſa
Ecco il braccio, ecco l' armi.
Sir. Solo Idaſpe mancava a tormentarmi.
Coſ. Vedi amico, a qual pena
(*Dà il foglio ad Emira, qual lo legge da ſe*)
Mi ſerba il Ciel.
Laod. (Che inaſpettati eventi!)
Emi. D' onde l' avviſo? è noto il reo? (*Rende il foglio a Coſroe.*)
Med. Medarſe
Tutto ſvelò.
Sir. Il Germano
T' inganna Idaſpe: io paleſai l' arcano.
Coſ. Dunque, perchè non ſcopri
L' inſidiator?
Sir. Dirti di più non deggio.
Emi. Perfido, e in queſta guiſa
Di mentita virtù copri il tuo fallo?
A chi giovar pretendi? ai già tradito
L' offenſore, e l' offeſo. Ei non è ſalvo;
Interrotto è il diſegno,
E vanti per tua gloria un foglio indegno?
Traditore, io vorei . . .
Signor, de' ſdegni miei (*à Coſ.*)
Perdon ti chiedo, è il mio dover che parla.
Coſ. Quanto ti deggio, amato Idaſpe.
Impara ingrato, impara. Egli è Straniero,
Tu ſei mio Sangue: il mio favore a lui,
A te donai la vita; e pure, ingrato,
Ei mi difende, e tu m' inſidj il Trono.
Sir. Difendermi non poſſo, e reo non ſono.
Med. E non è reo, chi niega
Al Padre un giuramento?

Laod.

Zehender Auftritt.

Emira unter dem Nahme Idaspes, und die Vorige.

Emir. Wer verrathet meinen König? Siehe hier meinen Arm, siehe hier die Waffen zu seiner Beschützung bereit.

Sir. Es mangelt nur allein Idaspes, um mich zu quellen.

Cos. Siehe, o Freund! zu was für einer Pein (Er giebt das Papier der Emira, welche es heimlich lieset. (mich der Himmel vorbehalte.

Laod. (Was für unverhofte Zufälle!)

Emir. Woher kommet diese Nachricht? Ist der schuldige bekant? (Sie giebet den Cosroes das Blat wieder zurück.)

Med. Der Medarses hat alles entdecket.

Sir. Idaspes, der Bruder betrüget dich: Ich habe das Geheimniß offenbar gemacht.

Cos. Also, warum zeigest du den Verräther nicht an?

Sir. Ich darf dir nicht mehrer sagen.

Emir. Meineidiger, auf diese Art bedeckest du mit einer verstelten Tugend deinen Fehler? Wem begehrest du zu helffen? Du hast bereits den Beleidiger, und den Beleidigten verrathen. Dieser ist nicht sicher, und jenem ist sein Vorhaben unterbrochen, und du führest zu deinen Ruhm ein nichtswürdiges Blat an? Verräther, ich wolte = = = König, (Zum Cosroe.) ich bitte dich wegen meiner Entrüstung um Verzeihung, es ist meine Schuldigkeit, welche redet.

Cos. Wie sehr bin ich dir verbunden, geliebter Idaspes. Lehrne Undankbarer, lehrne. Dieses ist ein Fremdling, du bist von meinem Geblüte: diesem habe ich meine Gunst, dir aber das Leben gegeben; und dennoch, Undankbarer! beschützet er mich, und du stellest meinem Throne nach.

Sir. Ich kan mich nicht entschuldigen, nnd bin dennoch nicht der Schuldige.

Med. Und ist dieser nicht schuldig, welcher dem Vater einen Eidschwur verweigeret?

Laod. Non è reo l'ardimento
Del tuo fuoco amoroſo?
Coſ. Non è reo, chi naſcoſo
Io ſteſſo hò quì veduto?
Emi. Non è reo, chi hà potuto
Recar quel foglio, e ſi ſgomenta, e tace;
Quanto ſeco io ragiono?
Sir. Tutti reo mi volete, e reo non ſono.

Coſr. Perfido ingrato figlio,
Fuggi dagl' occhi miei:
Trema del mio rigor.
Med. Si, che colpevol ſei,
E Paricida indegno
Del proprio Genitor.
Laod. L' avidità del regno,
E 'l tuo mal nato amore
Ti reſe un traditor.
Emir. Del tuo ingiuſto furore
Scuſarti io non ſaprei
Nè farmi il difenſor.
Sir. Voi conoſciete oh Dei!
Queſto innocente cor.
Sir.]
Emir.] Ah che la ſorte mia
Coſr.]
Med.]
Laod.] Ah che la ſorte tua *(a Coſroe.)*
Tutti E' degna di pietà.
Sir. Padre m' aſcolta, e poi . . .
Coſr. E' ancor figlio eſſer vuoi!
Sir. Germano tu ben ſai . . .

Scoſtati

Laod. Ist die Kühnheit deiner verliebten Brunst keine Schuld?

Cos. Ist dieser nicht schuldig, den ich selbsten hier verborgen gesehen habe?

Emir. Ist dieser nicht schuldig, welcher dieses Blat hat reichen können, und erschröcket, und schweiget, wann ich mit ihm rede?

Sir. Ihr wolt alle, daß ich schuldig sey, und ich bin es doch nicht.

Cos. Meineidiger, undankbahrer Sohn! fliehe aus meinem Augen, zittere vor meiner Schärfe.

Med. Ja, du bist schuldig, und ein Lasterhafter Mörder deines eigenen Vaters.

Laod. Die begierde nach den Reiche, und eine übelentstandene Liebe hat dich zum Verräther gemacht.

Emir. Ich wüste dich deiner unbilligen Raserei wegen nicht zu entschuldigen, noch zu beschützen.

Sir. Ihr, o Götter, euch ist dieses mein unschuldiges Herz bekant.

Sir. Emir. Cos. Ach! es ist mein Verhängnis

Med. Laod. Ach! es ist dein Verhängnis (zum Cosroe.)

Alle. Des Mitleidens würdig.

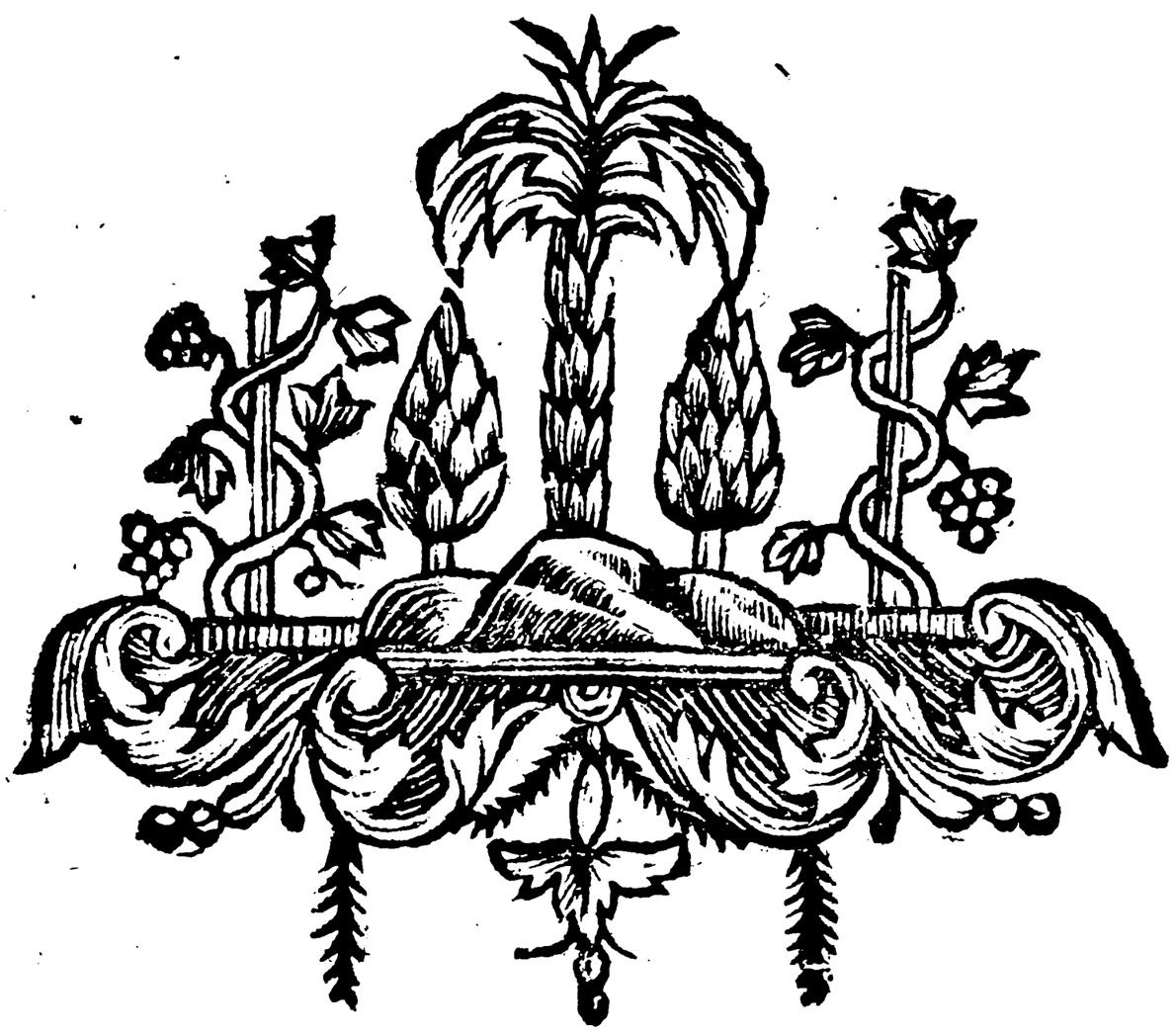
Sir. Vater, höre mich, und als denn ...

Cos. Und du wilst noch mein Sohn seyn!

Sir. Bruder, du weist wohl ...

Med. Scoſtati iniquo omai.
Sir. Queſto innocente core . . . (*a Laodice.*)
Laod. Non odo un traditore.
Sir. Ma dall' amico un pegno. . . . (*ad Emira.*)
Emir. Non ti conoſco indegno.
Sir. Ah! che ſoffrir non poſſo
Si fiera crudeltà.
Coſr.]
Med.] Si, che ſoffrir tu dei
Emir.]
Laod.] Si fiera crudeltà.

Fine dell' Atto Primo.



ATTO

Med. Entferne dich alsobald, Boshafter!
Sir. Dieses unschuldige Herz . . .
(Zur Laodice.)
Laod. Ich höre keinen Verräther an.
Sir. Aber ein Kenzeichen eines Freundes . . .
(Zur Emira.)
Emir. Ich kenne dich nicht, Nichtswürdiger!
Sir. Ach ich kan so unerhörte Grausamkeit nicht ertragen!

Cos.] Med.] Ja, du mus sie erdulden

Emir.] Laod.] Diese scharfe Grausamkeit.

Ende der ersten Abhandlung.

ATTO SECONDO.

Parco Reale.

SCENA I.

Laodice, e Siroe.

Sir. Alfin Laodice.
Sei vendicata; a me ſoffrir conviene
La pena del tuo fallo.
Laod. Amato Prence,
Così confuſo io ſono,
Che non hò cor di favellarti.
Sir. Aveſti
Però cor d' accuſarmi.
Laod. Un cieco ſdegno,
Figlio del tuo diſprezzo;
Perſuaſe l' accuſa. Ah tu perdona;
Saprà Coſroe, ch' io fui . . .
Sir. La tua ruina
Non fà la mia ſalvezza.
Laod. E quale emenda
Puo farmi meritare il tuo perdono?
Tu me l' addita; a quanto
Preſcriver mi vorrei, pronta ſon' io.
Ma poi ſcordati, o caro, il fallo mio.
Sir. Più no'l rammento, e ſe ti par, che ſia
La ſofferenza mia di premio degna,
Più non amarmi.
Laod. Oh Dio! come potrei
Laſciar sì dolci affetti in abbandono?
Sir. Queſto da te domando unico dono.

Mi

Zweite Abhandlung.

Erster Auftritt.

Königlicher Thier-Garten.

Laodice, hernach Siroe.

Sir. Laodice du bist endlich gerächet; ich aber muß die Strafe deines Fehlers ertragen.

Laod. Geliebter Prinz! ich bin also verwirret, daß ich das Herze nicht habe mit dir zu reden.

Sir. Du hast aber das Herze gehabt mich anzuklagen.

Laod. Ein blinder Zorn, welcher von deiner Verachtung herstammet, hat mich zu dieser Anklage beweget. Ach verzeihe mir, es solle Cosroes wissen, das ich es gewesen = = =

Sir. Dein Untergang kan mir meine Rettung nicht zuwege bringen.

Laod. Und was für eine Strafe kan mir wohl deine Verzeihung verdienen? Giebe du mir sie selbsten an: was du mir immer wirst vorschreiben wollen, zu dem bin ich bereit. Aber vergesse hernach, o Geliebter! meinen Fehler.

Sir. Ich erinnere mich desselben nicht mehr: aber wann dir scheinet, daß meine Uebertragung einer Belohnung würdig sey, so liebe mich nicht mehr.

Laod. O ihr Götter! wie könte ich so süsse Neigungen verlassen?

Sir. Dieses einzige Geschencke verlange ich von dir.

Laod. Mi lagnerò tacendo
Del mio deſtino avaro;
Ma ch' io non t' ami, o caro,
Non lo ſperar da me.
Crudele, in che t' offendo,
Se reſta a queſto petto
Il miſero diletto
Di ſoſpirar per te?
Mi &c.

SCENA II.

Siroe, poi Emira ſotto nome d' Idaſpe.

Sir. Come quel di Laodice,
Poteſſi almen lo ſdegno
Placar dell' Idol mio.
Emir. Fermati indegno.
Sir. Ancor non ſei contenta?
Emir. Ancor pago non ſei?
Sir. Forſe ritorni
Ad inſultar un miſero innocente?
Emir. Vai forſe al Genitor
A paleſar, quel che taceva il foglio?
Sir. Quel foglio in che t' offeſe? io ſon creduto
Reo del delitto, e me 'l ſopporto, e taccio.
Emir. La generoſa impreſa
Dunque tu ſiegui, io ſeguirò la mia.
Ma ſai però, qual ſia
Il debito d' entrambi? A noi, che ſiamo
Figli di due nemici,
E' delitto l' amor: dobbiamo odiarci.
Cominci in queſto punto il noſto ſdegno,
(*In atto di partire.*)

Moi

Laod. Ich werde mich stillschweigend über mein wiedriges Schicksal beklagen; aber, daß ich dich, o geliebter! nicht lieben soll, das hoffe nimmermehr von mir.
Grausamer! wie nahe beleidige ich dich, wen dieser meiner Brust das elende Vergnügen, deinetwegen zu seufzen, noch überbleibet?

Ich werde ꝛc.

Zweiter Auftritt.

Siroe, hernach Emira unter dem Nahmen Idaspes.

Sir. Wann ich doch auch den Zorn meines geliebten Abgotts, als wie der Laodice, besänftigen könte.
Emir. Bleibe Nichtswürdiger.
Sir. Bist du noch nicht vergnüget?
Emir. Bist du noch nicht zu frieden?
Sir. Vielleicht kommest du wieder hieher einen elenden Unschuldigen zu quälen?
Emir. Gehest du vielleicht zu deinem Vatter, das, was das Blat verschwiegen, zu entdecken?
Sir. Dieses Blat, in was hat es dich beleidiget? Ich werde für den Verbrecher gehalten, und ich schweige, und übertrage es.
Emir. So folge dann deiner großmüthigen Unternehmung, und ich werde der meinen folgen: aber weist du wohl, was beider Schuldigkeit sey? Uns, weil wir von zweien Feinden abstammen, wird die Liebe zu einem Verbrechen: wir müssen uns hassen. Es fange von diesem Augenblik unser Zorn an.

(Will fortgehen.)

Sir. – Mio ben, t' arresta.
Emir. Ardisci
Di chiamarmi tuo bene?
Sir. A torto l' amor mio . . .
Emir. Taci, l' amore
E' nell' odio sepolto.
Parlami di furore,
Parlami di vendetta, ed io t' ascolto.
Sir. Dunque così deggio . . .
Emir. Sì, scordarti d' Emira.
Sir. Emira, addio.
Del tradimento al Padre
Vado a scoprirmi autor. La tua fierezza
Così sarà contenta. (*In atto di partire.*)
Emir. Sentimi, non partir.
Sir. Che vuoi, ch' io senta?
Lasciami alla mia sorte.
Emir. Và pur, và traditore:
Accusami, o t' accusa. A tuo dispetto
Il contrario io farò. Vedrem di noi
Chi troverà più fede. (*vuol partire.*)
Sir. Il mio sangue si chiede,
Barbara, il verserò. L' animo acerbo
Pasci nel mio morir.

(*Cava la spada.*)

SCENA III.

Cosroe senza Guardie, e detti.

Cos. Che fai Superbo?
Emi. Oh Dei!
Cos. Contro un mio fido
Stringi il brando, o fellon? niega, se puoi;
Or non v è chi t' accusi.

Tutto

Sir. Mein Leben, bleibe hier.

Emir. Unterstehest du dich mich dein Leben zu nennen?

Sir. Unbillig wird meine Liebe ⁄ ⁄ ⁄

Emir. Schweige, die Liebe ist bey dem Haß begraben. Rede mir von Grimmen, rede mir von der Rache, so höre ich dich an.

Sir. Also muß ich ⁄ ⁄ ⁄

Emir. Ja, die Emira vergessen.

Sir. Emira, lebe wohl. Ich gehe, um mich bey dem König als einen Urheber der Verrätherey anzugeben. Dein wilder Sinn wird also hiemit befriediget werden. (Will fortgehen.)

Emir. Höre mich, gehe nicht von hinnen.

Sir. Was willst du, das ich höre? Lasse mich meinem Verhängnis über.

Emir. Gehe nur, gehe Verräther: klage mich, oder dich an. Ich werde dir zum Trotz das Wiederspiel thun. Wir werden sehen, wer aus uns beiden mehr glauben finden wird.

(Will fortgehen.)

Sir. Man verlanget mein Blut: grausame! ich werde es vergiessen. Weide dein erbittertes Gemüthe in meinem Sterben.

(Entblösset den Säbel.)

Dritter Auftritt.

Cosroe ohne der Leib-Wache, und die Vorige.

Cos. Was machest du Hochmüthiger?

Emir. O ihr Götter!

Cos. Wieder einen mir getreuen ziehest du, o Verräther! den Säbel! wiederspreche es, so du kanst. Jetzt ist niemand, so dich anklaget.

Sir. Tutto è vero, io ſon reo. Tradiſco il Padre,
Son nemico al germano, inſulto Idaſpe,
Mi ſi devè la morte. Ingiuſto ſei,
Se la ritardi adeſſo.
Non curo Uomini, e Dei,
Odio il giorno, odio tutti, odio me ſteſſo.
Emi. (Defendetelo o Numi!)
Coſ. O là, coſtui s' arreſti. (*eſcono alcune Guardie.*)
Emi. Ei non volea
Offendermi, o Signor.
Coſ. In van cerchi un riparo
Con pietoſa menzogna al ſuo delitto.
Perchè ſuggir?
Emi. La fuga, tema non era in me.
Sir. Taci una volta,
Idaſpe, taci. Il mio maggior nemico
E', chi più mi ſoccore. Il mio tormento
Termini col morir.
Coſ. Chetati, e parti.
Sir. Partirò, giachè vuoi: ma ti ſovenga,
Che l'apparenza inganna,
Che dove men ſi crede,
Regna la felonia, manca la fede.

Mi credi infedele!
Sol queſto m' affanna.
Chi ſa chi t' inganna?
(Che pena è tacer!)
Sei Padre, ſon Figlio,
Mi ſcaccia, mi ſgrida.
Ma penſa al periglio,
Ma poco ti fida,
Ma impara a temer.

Mi credi &c.

(*Parte con guardie.*)

SCE-

Sir. Alles ist wahr, ich bin der Missethäter. Ich verrathe den Vater, ich bin ein Feind meines Bruders, ich falle den Idaspes an, mir gebühret der Tod. Du bist ungerecht, so du ihn jetzt verweilest. Ich achte weder die Götter, noch die Menschen, ich hasse das Tages-Licht, ich hasse alle, ich hasse mich selbsten.

Emir. (Beschützet ihn, o Götter!)

Cos. Holla, man nehme diesen gefangen.

(Es kommen etliche von der Leib-Wache heraus.)

Emir. Er hat mich, mein König! nicht beleidigen wollen.

Cos. Umsonst suchest du eine Ausflucht durch deine mitleidige Erfindung wieder sein Verbrechen. Warum fliehen?

Emir. Die Flucht war in mir keine Furcht.

Sir. Schweige einmahl, Idaspes, schweige. Mein grösster Feind ist dieser, welcher mir am meisten helffen will. Meine Pein höret mit dem Tode auf.

Cos. Besänftige dich, und begiebe dich von hinnen.

Sir. Ich werde gehen, weil du es ja so haben wilst: aber erinnere dich, daß der äusserliche Schein betrüge, daß, wo man es zum wenigsten glaubet, da herrschet die Verrätherey, und ist keine Treu zu finden.

Du gläubst, daß ich meineidig! dieses allein bekümmeret mich. Wer weis, wer dich betrüget. (Was für eine Pein daß ich schweigen muß!)

Du bist mein Vater, ich dein Sohn: und ich werde von dir verstossen, du zörnest mit mir. Aber bedenke deine Gefahre, vertraue dich sehr wenig, lehrne einmahl dich zu fürchten.

Du gläubst ꝛc.

(Gehet zwischen der Leib-Wache ab.)

SCENA IV.

Cosroe, ed Emira.

Emi. (Pensoso è il Re.) (*A parte da se*)
Cos. (Per tante prove, e tante
Sò che il figlio è infedel. Ma pur quei detti...) (*A parte da se*)
Emi. (Forse crede a' sospetti,
Che Siroe suggerì.) (*Come sopra.*)
Cos. (Tradirmi Idaspe!
Per qual cagion?) (*Come sopra*)
Emi. (S' ei di mia fè paventa,
Perdo i mezzi al disegno. Or non m' osserva.
Siam soli: il tempo è questo.) (*Come sopra.*)
Cos. (Un reo l' accusa
Per render forse il fallo suo minore.) (*Come sopra.*)
Emi. (La Vittima si sveni al Genitore.)
(*Snuda la Spada per ferir Cosroe.*)

SCENA V.

Medarse, e detti.

Med. Signore...
Emi. (Oh Dei!)
Med. Perchè quel ferro, Idaspe?
Emi. Per deporlo al suo piè. V è, chi hà potuto
Farlo temer di me, Troppo geloso
Io son dell' onor mio.
Cos. Nò, nò, ripiglia il brando.
Emi. Ubbidirti non deggio.
Cos. Io tel comando.
Emir. Così vuoi: non m' oppongo. Almen permetti,
Ch' io la Reggia abbandoni, acciò non dia
Di novelli sospetti
Colpa l' invidia, all' innocenza mia.

Anzi

Vierter Auftritt.

Cosroes und Emira.

Emir. (Der König ist in Gedancken.) (**Bey sich selbsten.**)

Cos. (Ich weis von so vielen und vielen Proben, daß mein Sohn ungetreu ist. Aber doch diese Reden = = =) (**Bey sich selbsten.**)

Emir. (Vielleicht glaubet er den Argwohn, welchen ihm Siroe beygebracht.) (**wie oben.**)

Cos. (Solte Idaspes mich verrathen? Aus was für einer Ursach?) (**wie oben.**)

Emir. (Wann er an meiner Treue zweiffelt, verliere ich die Gelegenheit zu meinem Absehen. Jetzt nimt er mich nicht in Obacht. Wir sind allein: jetzt ist es Zeit.) (**wie oben.**)

Cos. (Ein Schuldiger klaget ihn an, vielleicht seinen eigenen Fehler geringer zu machen.) (**wie oben.**)

Emir. (Man schlachte das Opfer meinem Vater.)

(**Sie entblöset den Säbel, um nach Cosroes zu hauen.**

Fünfter Auftritt.

Medarses und die Vorige.

Med. Herr = = =

Emir. (O ihr Götter!)

Med. Warum dieses Gewehr, Idaspes?

Emir. Um es zu seinen Füssen zu legen. Es war jemand, welcher ihn beredet hat, das er sich für mich fürchte. Ich bin gar zu Eiferzüchtig wegen meiner Ehre.

Cos. Nein, nein nimm das Gewehr wiederum.

Emir. Ich kan dir nicht gehorsamen.

Cos. Ich befehle es dir.

Emir. Weil du so wilst, so wiedersetze ich mich nicht. Aber erlaube zum wenigsten, daß ich den Königlichen Pallast verlasse, damit der Neid meine Unschuld nicht mit neuen Argwohnen belästige.

Ich

Cos. Anzi voglio, che Idaſpe
Sempre de' giorni miei vegli alla cura.
E ſia tuo peſo
Di ſcoprir, chi m' inſidia.
Emi. Al Regio cenno
Ubbidirò, ne dal mio ſguardo accorto
Potrà celarſi il reo. (ſon quaſi in porto.)

SCENA VI.

Coſroe, e Medarſe.

Med. Non è piccola ſorte,
Ch' uno Stranier così fedel ti ſia.
Ma non baſta, o mio Re. Maggior riparo
Chiede il noſtro deſtin.
Cos. Sarai nel giro
Di queſto dì tu mio compagno al Soglio,
E opporſi a due Regnanti,
Non potrà facilmente un folle orgoglio.
Med. Anzi il tuo amor l' irrita.
Andrò lontano
Per placar l' ira ſua. Se queſto è poco;
Sazialo del mio ſangue, aprimi il ſeno.
Sarò felice appieno,
Se può la mia ferita
Render la pace a chi mi diè la vita.
Cos. Sento per tenerezza
Il ciglio inumidir. Caro Medarſe,
Vieni al mio ſen. Perche due Figli eguali
Non diemmi il Ciel!
Med. Se ricuſar poteſſi
Di ſcemar, per ſalvarti, i giorni miei,
Degno di sì gran Padre io non ſarei.

Deggio a te del giorno i rai,
E per te come vorrai
Saprò vivere, o morir. Io

Cos. Ich will vielmehr, daß Idaspes allezeit wegen meines Lebens die Sorge habe, und es sey dir aufgebürdet auszukundschaften, wer mir nachstelle.

Emir. Ich werde dem Königlichen Befehl nachkommen, und vor meinen wachsamen Blicken solle sich der Schuldige nicht verbergen können. (Ich habe meinen Zweck fast erreichet.)

Sechster Auftritt.

Cosroes und Medarses.

Med. Es ist kein geringes Glück, daß ein Fremdling dir so getreu sey. Aber es ist noch nicht genug, mein König! Unser Zustand begehret eine größere Schutz-Wehre.

Cos. Du wirst auch binnen heutiges Tages mein Gehülfe auf dem Throne seyn: zweien Herrschenden wird sich ein thörichter Hochmuht nicht so leicht wiedersetzen können.

Med. Deine Liebe reitzet ihn vielmehr an. Ich werde mich weit entfernen, um seinen Zorn zu besänftigen. Wann dieses zu wenig so ersättige ihn mit meinem Blut, eröfne mir die Brust, ich werde vollkommen glücklich seyn, wann meine Wunde dem die Ruhe bringen kan, der mir das Leben gegeben.

Cos. Ich fühle, daß meine Augen für Zärtlichkeit fliessen. Geliebter Medarses, lasse dich an meine Brust drücken. Warum hat mir der Himmel nicht zwei gleiche Söhne gegeben!

Med. Wann ich nicht fähig wäre mein Leben deinetwegen zu verkürzen, wäre ich eines so großen Vaters nicht würdig.

Dir bin ich schuldig, daß ich das Tages-Licht schaue, und ich werde nach deinem Verlangen, zu leben, oder zu sterben wissen.

Io vivrò, ſe la mia vita
E' riparo alla tua ſorte:
Io morrò, ſe la mia morte
Può dar pace al tuo martir.
Deggio &c.

SCENA VII.

Colroe.

Più dubitar non poſſo,
E' Siroe l' infedel. Vorrei punirlo:
Ma riſolver non ſo, che in mezzo all' ire
Per lui mi parla in petto
Un reſto ancor del mio paterno affetto.

Vorrei ſdegnarmi, e ſento
Ancor nel petto amore,
Che ſcaccia dal mio core
Lo ſdegno, ed il rigor.
Colpo non è del fato,
Ma di quel figlio ingrato,
Per cui piagato ſento
Da più ferite il cor.
Vorrei &c.

SCENA VIII.

Appartamenti terreni, Corriſpondenti a Giardini, con Sedie.

Siroe ſenza Spada.

L' ira del fato avaro
Tolerando ſi vince.

Ich werde leben, wenn mein Leben eine Schutz-Wehr deines Glückes ist; ich werde sterben, wenn mein Tod deinen Plagen ein Ende machen kan.

Dir bin ꝛc.

Siebender Auftritt.

Cosroes.

Ich darf nicht mehr zweiflen, es ist Siroe der Ungetreue. Ich mögte ihn straffen, allein ich kan mich nicht darzu entschliessen, indem auch mitten in dem Zorn meine väterliche Neigung vor ihm das Worte spricht.

Ich solle zörnen, und ich fühle noch eine Liebe in meiner Brust, welcher von meinem Herzen den Zorn, und die Schärfe verjaget.

Es ist kein Streich von dem Schicksal, sondern von dem undankbahren Sohn, wegen welchen mein Herze von mehr denn einer Wunde verletzet ist.

Ich solle ꝛc.

Achter Auftritt.

Zimmer zur Erden, welche nach dem Garten gehen, mit Sesseln.

Siroe ohne Säbel.

Die Wuth meines wiederwertigen Verhängnis mus man nur durch die Geduld überwinden. Die Seele, welche

L' alma, che in me s' annida;
Più che felice, e rea,
Misera, ed innocente esser desia.

SCENA IX.

Cosroe, Emira col nome d' Idaspe, e Siroe,

Cos. Veglia Idaspe all' ingresso; e il cenno mio
Nelle vicine stanze
Laodice attenda.
Emir. Ubbidirò. (*Si ritira in disparte.*)
Cos. Siedi Siroe, e m' ascolta.
Io vengo qual mi vuoi, Giudice, o Padre.
Mi vuoi Padre? vedrai
Fin dove giunga la Clemenza mia.
Giudice vuoi, ch'io sia?
Sofferrò teco il mio real decoro. (*Siede*)
Sir. Il Giudice non temo, e il Padre adoro. (*Siede.*)
Cos. Posso sperar dal figlio
Ubbidito un mio cenno? infin ch'io parlo,
Taci, e mostrami in questo il tuo rispetto.
Sir. Finchè vuoi, tacerò, così prometto.
Emir. (Che dir vorrà!)
Cos. Di mille colpe reo
Siroe tu sei. Per questa volta soffri,
Che la rammenti. Un giuramento io chiedo
Per riposo del regno, e tu ricusi.
Ti perdono, e t' abbusi
Di mia pietà. Mi fa palese un foglio,
Che v' è trà miei più cari un traditore,
E mentre il mio timore
Or da un lato, or dall' altro era dubbioso,
Io veggo te nelle mie Stanze ascoso.
Ogn' un di te si lagna:
Hai sconvolta la reggia: alcun sicuro

ich in der Brust hege, verlanget, eher elend und unschuldig zu seyn, als glückselig und Lasterhaft.

Neunter Auftritt.

Cosroes, Emira unter dem Nahmen Idaspes, und Siroe.

Cos. Wache Idaspes bey dem Eingang; und die Laodice erwarte meinen Befehl in den nechsten Zimmern.

Emir. Ich werde gehorsamen. (Sie gehet abseits.)

Cos. Setze dich Siroe, und höre mich an. Ich komme zu dir, wie du es haben wilst, als Richter, oder als Vater: Wilst du mich als Vater? So wirst du sehen, wie weit sich meine Milde gegen dich erstrecke. Wilst du, daß ich ein Richter sey? So werde ich meine Königliche Hoheit zu Handhaben wissen.
(Er setzet sich.)

Sir. Den Richter fürchte ich nicht, und den Vater verehre ich.
(Er setzet sich gleichfals.)

Cos. Kan ich wohl von meinem Sohne hoffen, daß er einem Befehle von mir gehorsame? Schweige, so lang ich rede, und beweise mir durch dieses deine Ehrerbietung.

Sir. Ich werde schweigen, so lang du wilst, ich verspreche dir solches.

Emir. (Was wird er sagen wollen?)

Cos. Siroe, du bist tausender Verbrechen schuldig. Für dieses mahl gedulde, daß ich sie anziehe. Ich begehre von dir einen Eidschwur zur Befriedigung des Reiches, und du weigerest dich desselben. Ich verzeihe dir, und du mißbrauchest mein Mitleiden. Mir entdecket eine Schrift, daß unter meinen Allerliebsten ein Verräther sey; und nachdem meine Furcht von einer Seite zur anderen zweiffelhaft wankete, sahe ich dich in meinen Zimmern verborgen. Jedermann beklaget sich über dich: du hast den ganzen Hof in Verwirrung gebracht: niemand ist vor deiner Hoffart sicher. Du fährest den Medarses an, du ver-

Dal tuo orgoglio non è. Medarſe inſulti.
Tenti Laodice, e la minacci. Idaſpe
Infin sù gli occhi miei ſvenar procuri:
Nè ti baſta. I tumulti a danno mio
Ne' Popoli riſvegli.

Sir. Ah ſon fallaci . . .

Coſ. Serbami la promeſſa, aſcolta; e taci.
Vedi, da quanti oltraggi
Quaſi sforzato a condannarti io ſono,
E pur tutto mi ſcordo, e ti perdono.
Torniam, Figlio, ad amarci; il reo mi ſvela;
O i complici paleſa.

Emir. (Veggio Siroe commoſſo.
Ah mi ſcopriſſe mai!)

Sir. Parlar non poſſo.

Coſ. Odi Siroe. Se temi
Per la vita del reo, paventi in vano.
Ti dono,
Purchè noto mi ſia, ſalvo l' indegno.
Ecco; ſe vuoi, la Real deſtra in pegno.

Emir. (Ahimè.)

Sir. Quando ſicuri
Siano dal tuo gaſtigo i tradimenti;
Dirò . . .

Emir. Non ti rammenti;
Che il tuo cenno, Signor, Laodice attende?

Sir. (Oh Dei!)

Coſ. Lo sò, parti.

Emi. Dirò fratanto . . .

Coſ. Di ciò, che vuoi.

Emi. T' ubbidirò fedele.
(Perfido non parlar.) (*a Siroe.*)

Sir. (Quanto è crudele!)

Coſ. Spiegati, e ricomponi
I miei ſconvolti affetti. Or perchè taci?
Perchè quel turbamento?

Oh

suchest die Laodice, und drohest ihr. Du wilst so gar den Idaspes vor meinen Augen ertödten. Es ist dir noch nicht genug, du erregest zu meinem Schaden Empörungen unter dem Volk.

Sir. Ach! betrüglich sind = = =

Cos. Halte mir dein Versprechen, höre, und schweige: siehe, von so vielen Verbrechen bin ich fast gezwungen dich zu verdammen. Und dennoch vergesse ich alles, und verzeihe es dir. Fangen wir an, o Sohn! uns wiederum zu lieben. Offenbare mir den Schuldigen, oder entdecke mir seine Mithelffer.

Emir. (Ich sehe den Siroe ganz in Bewegung. Ach wann er mich etwa offenbahr machete!)

Sir. Ich kan nicht reden.

Cos. Höre Siroe, wann du wegen des Lebens des Verbrechers in Sorgen stehest; so fürchtest du dich umsonst. Ich gebe dir den Nichts=würdigen frey, genug wann er mir nur bekannt ist. Siehe hier, wann du willst, meine Königliche Hand zum Unterpfand.

Emir. (Wehe mir!)

Sir. Wann die Verräthereien von deiner Bestraffung sicher seyn, so werde ich sagen = = =

Emir. Erinnerest du dich nicht, o König, daß Laodice deinen Befehl erwarte?

Sir (O ihr Götter!)

Cos. Ich weis es, begiebe dich von hinnen.

Emir. Ich werde unterdessen sagen = = =

Cos. Was du wilst

Emir. Ich werde getreulich gehorsamen. (Schweige Meineidiger.) (Zu Siroe.)

Sir. (Wie ist sie so grausam!)

Cos. Erkläre dich, und bringe meine verwirrte Neigungen wiederum zur Ruhe. Warum schweigest du dann jetzt? Woher entstehet diese Verwirrung?

O ihr

Sir. Oh Dio!
Cos. T' intendo.
Al nome di Laodice
Reſiſter non ſapeſti. In queſto ancora
T' appagherò.
Sol dalla trama aſcoſa
Aſſicurami, o figlio, e ſia tua Spoſa.
Sir. Forſe non crederai . . .
Emir. Chiedea Laodice
Importuna l'ingreſſo; acciò non foſſe
A te moleſta, allontanar la feci.
Cos. E partì?
Emir. Sì mio Re.
Cos. Vanne, e l' arreſta.
Emir. Vado. (Mi vuoi tradir.) *(a Siroe.)*
Sir. (Che pena è queſta!).
Cos. Parla. Laodice è tua, di più che brami?
Dubbioſo ancor ti veggio?
Sir. Sdegno Laodice, e favellar non deggio.
Cos. Perfido, alfin tu vuoi
Morir da traditor, come viveſti.
Che più da me vorreſti?
Ti ſcuſo, ti perdono,
Ti richiamo ſul Trono:
Colei, che m' innamora
Cederti voglio, e non ti baſta ancora?
La mia morte, il mio Sangue
E' il tuo voto, lo sò: Saziati indegno.
Solo, e ſenza ſoccorſo
Già teco io ſon, via ti ſodisfa appieno,
Diſarmami inumano, e m' apri il ſeno.
Emir. E chi tant' ira accende?
Così ſenza difeſa
In periglio laſciarti a me non lice.
Eccomi al fianco tuo.
Cos. Venga Laodice. *(Emira parte.)*

SCE-

Sir. O ihr Götter!

Cos. Ich verstehe dich. Bey Nennung der Laodice hast du nicht mehr wiederstehen können. Auch in diesem will ich dir ein Genügen leisten. Versichere mich nur allein, o Sohn, wegen der heimlichen Nachstellung, so solle sie deine Braut seyn.

Sir. Vielleicht würdest du nicht glauben = = =

Emir. Laodice begehret ungestümm eingelassen zu werden; und damit sie dir nicht überlästig sey, habe ich gemacht, das sie entfernet sey.

Cos. Und ist sie fortgegangen?

Emir. Ja mein König.

Cos. Gehe, und halte sie auf.

Emir. Ich gehe. (Du wilst mich verrathen.) (Zum Siroe.)

Sir. (Was ist dieses für eine Pein!)

Cos. Rede. Die Laodice ist deine, was verlangest du mehr? Ich sehe, daß du noch zweifelhaftig.

Sir. Ich schlage die Laodice aus, und darf nicht reden.

Cos. Meineidiger, du wilst endlich als ein Verräther sterben, wie du gelebt hast. Was wolltest du mehr von mir? Ich entschuldige dich, ich verzeihe dir, ich beruffe dich auf den Throne: Ich will dir dieselbe, in die ich verliebet bin, überlassen, und es ist dir noch nicht genug? Meinen Tod, mein Blut wünschest du. Ersättige dich, Nichtswürdiger, ich bin allein, und ohne Hülfe jezt bey dir; wohlan, erfülle dein Vergnügen, entwafne mich, Unmenschlicher, und eröfne mir die Brust.

Emir. Wer entzündet so großen Zorn? Ich kan dich nicht ohne Beschützung in der Gefahr lassen. Siehe mich hier an deiner Seiten.

Cos. Es komme die Laodice. (Emira gehet ab.)

SCENA X.

Laodice, Emira, e detti.

Laod. Eccomi a' cenni tuoi,
Cos. Siroe m' ascolta:
Questa è l' ultima volta
Ch' offro uno scampo. Abbi Laodice, e il trono;
Se vuoi parlar, ma se tacer pretendi,
In carcere crudel la morte attendi.
Resti Idaspe in mia vece: A lui confida
L' autor del fallo; in libertà ti lascio
Pochi momenti, in tuo favor gli adopra.
Ma se il fulmine poi cader vedrai,
La colpa è tua, che trattener nol sai. (*Parte.*)

SCENA XI.

Siroe, Emira, e Laodice.

Sir. Che risolver degg' io?
Emi. Felici amanti!
Oh Persia avventurosa. Se imitando la Sposa
I Figli prenderan forme leggiadre,
(E se avran fedeltà simile al Padre.

Sir. Oh Dei!
Lasciami in pace.
Emir. Il Re sai, che t' impose
Di sceglier me presente
Il Carcere, o Laodice.
Laod. Or che risolvi?
Sir. Per me risolva Idaspe. Il suo volere,
Sarà Legge del mio. Frattanto io parto,
E vò fra le ritorte
L' esito ad aspettar della mia sorte.

Ma

Zehender Auftritt.

Laodice, Emira und die Vorige.

L Laod. Siehe mich hier zu deinem Befehl.

D Cos. Sirve höre mich, dieses ist das letztemahl, daß ich dir eine Ausflucht anerbiete. Nimm die Laodice, und auch den Throne, wenn du reden wilst; aber wenn du zu schweigen begehrest, so erwarte den Tode in einem grausamen Kercker. Es bleibe Idaspes an statt meiner hier: vertraue ihm den Urheber der Missethat. Ich lasse dich etliche wenige Augenblicke in Freiheit, wende sie zu deinen Besten an. Aber wann du den Donner-Keil meines Zorns auf dich wirst platzen sehen, so ist die Schuld deine, weil du ihn nicht gewust zurück zu halten.

(Gehet ab.)

Eilfter Auftritt.

Sirve, Emira und Laodice.

S Sir. Zu was soll ich mich entschliessen?)

E Emir. Ihr glückliche Verliebte! Beglücktes Persien! wann die Söhne der schönen Gestalt der Braut nachahmen, und die Treue ihres Vaters überkommen.

S Sir. O ihr Götter! lasse mich in frieden.

E Emir. Du weist, daß der König dir auferleget in meiner Gegenwart entweder die Laodice, oder den Kercker zu erwählen.

L Laod. Zu was entschliessest du dich dann?

S Sir. Es entschliesse es statt meiner der Idaspes. Sein Willen wird mir ein Gesetz seyn. Unterdessen gehe ich von hinnen, und will in den Fesseln den Ausgang meines Schicksals erwarten.

Emir. Ma Prence, io non ſaprei . . .
Sir. Sapeſti aſſai
Tormentarmi fin' ora.
(Provi l' iſteſſa pena Emira ancora.)

Frà dubbj afferti miei
Riſolvermi non ſò.
Tu penſaci, tu ſei (*ad Emira.*)
L' arbitro del mio cor.
Vuoi, che la morte attenda?
La morte attenderò.
Vuoi, che per lei m' accenda?
Eccomi tutto amor.
Frà &c.

SCENA XII.

Emira, e Laodice.

Emir. (A coſtei che dirò!)
Laod. Da' labbri tuoi
Ora dipende, Idaſpe,
Il ripoſo d' un Regno, il mio contento.
Emi. Di Siroe, a quel ch' io ſento,
Senza noia Laodice
Le nozze accettaria.
Laod. Sarei felice.
Emi. E ſperi la ſua mano . . .
Laod. Stringer per opra tua.
Emi. Lo ſperi in vano.
Laod. Perchè?
Emi. Poſſo ſvelarti un mio ſegreto?
Laod. Parla.
Emi. Del tuo ſembiante,
Perdonami l' ardire, io vivo amante.

Di

Emir. Aber Fürst! ich weiß nicht = = =
Sir. Du hast mich bishero genugsam gewust zu quälen. (Es prüffe Emira gleichfalls die nemliche Pein.)

Unter meinen zweiffelhaften Neigungen weis ich mich nicht zu entschliessen. Bedenke dich, (Zur Emira.) du bist der Schiedsmann meines Herzens.
Wilst du, daß ich den Tode erwarte? Ich werde ihn erwarten. Wilst du, daß ich gegen Laodice mit Liebe brenne? Eiche mich ganz verliebet.

Unter ꝛc.

Zwölfter Auftritt.

Emira und Laodice.

Emir. (Was werde ich zu dieser sagen!
Laod. Idaspes, an deinen Lippen hanget jetzt die Ruhe des Reiches, und mein Vergnügen.
Emir. So viel ich höre, so würde Laodice ohne Wiederwillen die Vereheligung mit Sirve eingehen.
Laod. Ich würde glückselig seyn.
Emir. Und verhoffest du seine Hand = = =
Laod. Mit selber durch deine Beyhülfe mich zu verbinden.
Emir. Du hoffest es umsonst.
Laod. Warum?
Emir. Darf ich dir ein Geheimnis von mir vertrauen?
Laod. Rede.
Emir. Ich bin, verzeihe mir die Vermessenheit, in dein schönes Angesicht verliebt.

Laod. Di me?
Emi. Sì; chi mai puote
Mirar ſenza avvampar quell' aureo crine,
Quelle vermiglie gote.
Ah ſe non credi,
Qual fuoco hò in petto accolto;
Guardi, e vedrai, che mi roſſeggia in volto.
Laod. Aſcolta Idaſpe,
Amarti non poſs' io.
Emir. Così crudele! oh Dio!
Laod. S' è ver, che m' aini,
Servi agli affetti miei. L' amato Prence,
Con virtù di te degna, a me concedi.
Emir. Oh queſto nò: troppa virtù mi chiedi.
Laod. T' odierò finch' io viva, e non potrai
Riderti de' miei danni.
Emir. Saranno almen comuni i noſtri affanni.
Laod. Godi pur, o crudel, di mie ſventure,
Turba la pace al core:
Col tuo ſuperbo amore
T' opponi al deſio mio,
Nulla da me otterai: m' intendi? Addio. (*Parte.*)

SCENA XIII.

Emira.

Si diverſi ſembianti
Per odio, e per amore, or laſcio, or prendo,
Ch' io me ſteſſa talor nemeno intendo.
Odio il tiranno, ed a ſvenarlo io ſola
Mille non temerei nemiche ſquadre;
Ma penſo, poi, che del mio bene è Padre.
Amo Siroe. e mi pento
D' eſſer io cagion del ſuo periglio;
Ma penſo poi, che del Tirrano è Figlio.
Così ſempre il mio Core
E infelice nell' odio, e nell' amore.

Non

Laod. In mich?

Emir. Ja, wer könte wohl dein schönes Haare, ohne entzündet zu werden, betrachten? jene den Rosen gleichende Wangen. Ach! wann du es nicht glaubest, was für ein Feuer ich in meiner Brust hege, betrachte mich, so wirst du sehen, das es auch mein Gesicht entzündet.

Laod. Höre Idaspes, ich kann dich nicht lieben.

Emir. Also grausam? O ihr Götter!

Laod. Wann es wahr, daß du mich liebest, so sey meinen Neigungen behülflich. Ueberlasse mir den geliebten Prinzen aus einer deiner würdigen Tugend.

Emir. Ach! dieses nicht: du verlangest gar zu viele Tugend von mir.

Laod. Ich werde dich hassen, so lang ich lebe, und du sollest zu meinem Schaden nicht lachen können.

Emir. Wenigstens werden wir ein gleiches Anliegen haben.

Laod. Erfreue dich nur, o Grausamer! über mein Unglücke, zerstöhre die Ruhe meines Herzens: wiedersetze dich mit deiner hochmüthigen Liebe meinen Wünschen, du wirst nichts von mir erhalten. Verstehest du mich? Lebe wohl. (**Gehet ab.**)

Dreizehender Auftritt.

Emira.

So unterschiedliche Gestalten des Hasses, und der Liebe, lasse ich bald, und bald nehme ich sie an, daß ich mich zuweilen selst nicht verstehe. Ich hasse den Tyrannen, und um ihn zu tödten würde ich ganz allein auch tausend feindliche Schaaren nicht fürchten; aber ich gedenke hernach, daß er der Vater meines Geliebten sey. Ich liebe den Siroe, und es reuet mich, daß ich die Ursach seiner Gefahre sey; aber ich gedenke hernach, daß er der Sohn des Tyrannen ist. Also ist mein Herz allezeit unglückselig in dem Hasse, und in der Liebe.

Non vi Piacque, ingiusti Dei,
Ch' io nasceſſi pastorella;
Altra pena or non avrei,
Che la cura d' un agnella,
Che l' affetto d' un Pastor.
Ma chi nasce in regia cuna
Più nemica à la fortuna:
Che nel trono ascosi stanno
E l' inganno, ed il timor.
Non &c.

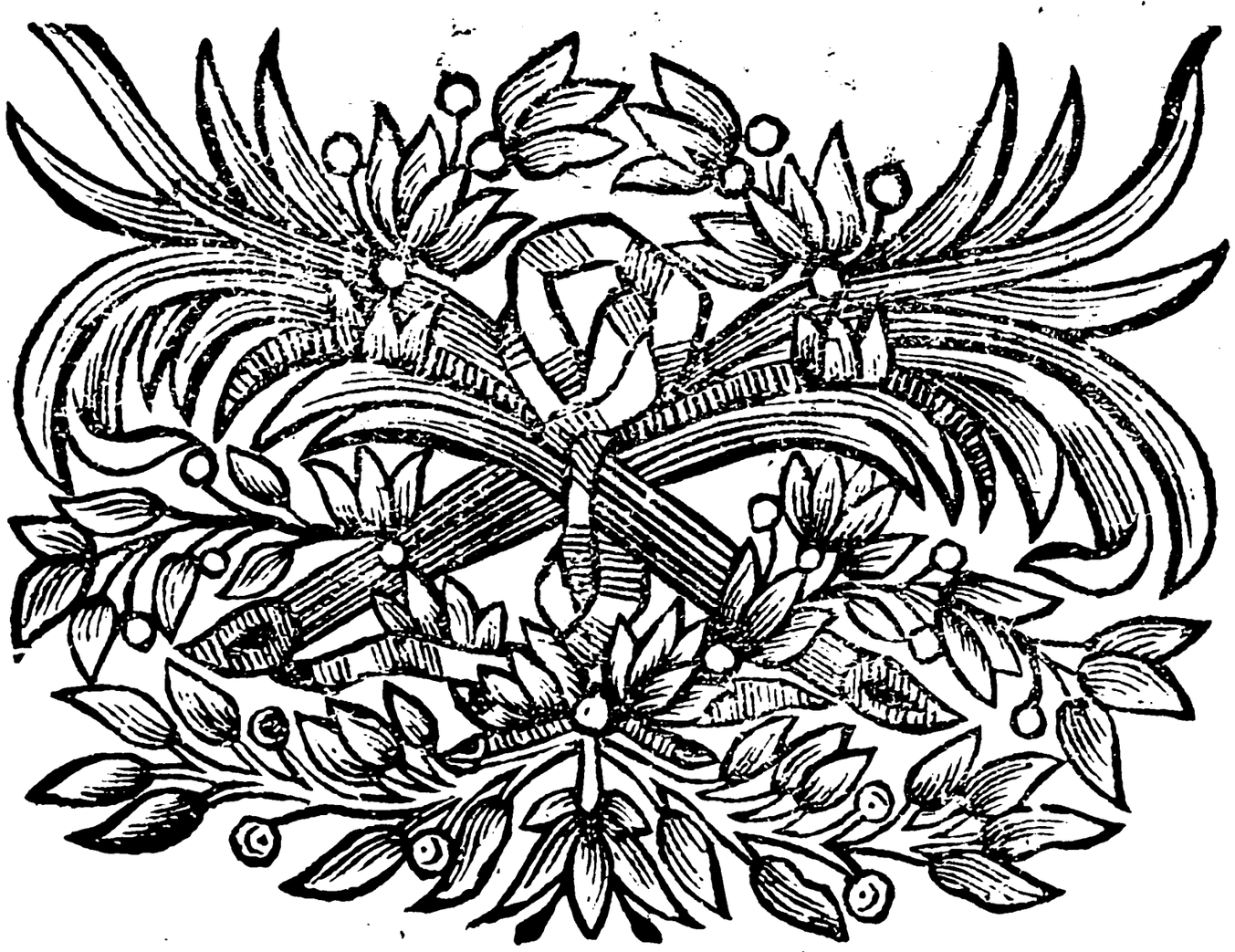
Fine dell' Atto Secondo.



ATTO

Es hat euch nicht gefallen, ihr ungerechte Götter! daß ich als eine Schäfferin wäre gebohren worden, so hätte ich keine andere Sorge, als die über die Lämmer, und die Neigung eines Schäffers.
Aber wer in einer Königlichen Wiege gebohren ist, hat an dem Glücke eine grössere Feindin; denn es liegen in dem Throne der Betrug, und die Furcht verborgen.
Es hat ꝛc.

Ende der zweiten Abhandlung.



Dritte

ATTO TERZO.

Cortile.

SCENA I.

Cofroe, e Laodice.

Laod. Mio Re che fai? freme alla Regia intorno
Un ſedizioſo ſtuol, che Siroe chiede.
Cof. L' avrà, l' avrà. Già d' un mio Fido al braccio
La ſua morte e commeſſa, e forſe adeſſo
Per l' aperte ferite
Fugge l' anima rea. Così glie 'l rendo.
Laod. Miſera me, che intendo!
E che faceſti mai?
Cof. Che feci, io vendicai
L' offeſa Maeſtà, l' amore offeſo,
I tuoi torti, ed i miei.
Laod. Ah, che ingannato ſei. Soſpendi il cenno.
Nell' amor tuo giammai
Il Prence non t' offeſe: io t' ingannai.
Cof. Tu ancor tradirmi?
Laod. Sì Cofroe, ecco la rea,
Queſta s' uccida, e l' innocente viva.
Cof. Parti Laodice.
Chiedendo la ſua vita,
Colpa gli accreſci, e il tuo pregar m' irrita.

Laod. Veder dovreſti almeno
Con occhio men tiranno,
Che quì ſoſpiro, e peno,
Che pace il cor non à.

Dritte Abhandlung.

Vorhof.

Erster Auftritt.

Cosroes und Laodice.

Laod. Mein König, was machest du. Es schwärmet um den Königlichen Pallast ein aufrührischer Hauffe herum, welcher den Sirve begehret.

Cos. Er solle ihn haben. Es ist schon sein Tod einem mir getreuen Arm anbefohlen, und vielleicht fliehet eben jetzt seine boßhafte Seele durch die gemachte Wunden davon. Auf diese Art gebe ich ihnen denselben wieder.

Laod. Ich Elende, was vernehme ich! was hast du immer gethan?

Cos. Was habe ich gethan? Ich habe die verletzte Majestät gerächet, die beleidigte Liebe, und deine und meine Schmach.

Laod. Ach! du bist betrogen, wiederruffe deinen Befehl. In der Liebe hat dich der Prinz niemahlen beleidiget: ich habe dich hintergangen.

Cos. Betrügest du mich auch?

Laod. Ja Cosroes. Siehe hier die Schuldige, diese bringe man um, und es lebe der Unschuldige.

Cos. Begiebe dich von hinnen, Laodice. Nach dem du um sein Leben bittest, vermehret sich seine Schuld, und dein Bitten erzürnet mich noch mehr.

Laod. Du solltest wenigsten mit einem weniger grausamen Auge die ansehen, welche hier seufzet, und leidet, und welcher Herze ohne Ruhe ist.

Ti pentirai lontano
Del crudo tuo rigore;
Ritornerà l' Amore
Doppo la crudeltà.

Veder &c.

SCENA II.

Cofroe, poi Emira.

Cof. Vediam, fin dove giunge
Del mio deſtino il barbaro rigore;
Tutto ſoffrir ſaprò . . .
Emi. Rendi, o Signore,
Libero il Prence al popolo sdegnato.
Cof. Se ancor pochi momenti
L' impeto ſi ſoſpende, io più no'l temo.
Emir. Perchè?
Cof. Già il fido Araſſe
Corſe a ſvenar per mio Comando il figlio.
Emi. E poteſti così . . . rivoca, oh Dio!
La Sentenza funeſta,
Nunzio n'andrò di tua pietade io ſteſſo . . .
Porgimi il regio impronto.
Cof. Mà Siroe è un traditor
Emi. Mà Siroe è Figlio.
Figlio, che di te degno;
Dalle paterne impreſe
L' arte di trionfar sì bene appreſe.
Che fù bambino ancora
La delizia di Coſroe, e la ſperanza.
Cof. Che mi rammenti!
Emi. E dor quel Figlio iſteſſor,
Quello s'uccide, e chi l' uccide? il Padre!
Cof. Oh Dio! più non reſiſto.
Emir. Vado? riſolvi. Or, ora
Trattener non potrai la ſua ferita.

Prendi

Diese deine grausame Schärfe wird dich gereuen, wenn selbe sich geleget: alsdenn wird die Liebe anstatt der Grausamkeit sich wiederum einfinden.

Du solltest ꝛc.

Zweiter Auftritt.

Cosroes, hernach Emira.

Cos. Lasset uns sehen, wie weit die grausame Schärffe meines Verhängnis gelange. Ich werde alles zu ertragen wissen = = =

Emir. Giebe, o König, den Prinzen dem erzörnten Volke wiederum frei.

Cos. Wann sich der Anlauf nur noch etliche wenige Augenblicke hemmet, so fürchte ich ihn nicht mehr.

Emir. Und wie so?

Cos. Der getreue Arasses ist auf meinem Befehl schon gelauffen meinen Sohn zu tödten.

Emir. Und hast du also können = = = Wiederruffe, o Himmel! den erschrecklichen Befehle, ich werde selbsten als ein Ueberbringer deiner Gnade gehen = = = Gebe mir das Königl. Insiegel.

Cos. Aber Siroe ist ein Verräther.

Emir. Siroe ist aber auch dein Sohn. Ein Sohn, welcher deiner wohl würdig ist, und die Kunst zu siegen von den väterlichen Helden-Thaten so wohl erlernet hat. Der noch als ein Kind die einzige Lust und Hofnung des Cosroes war.

Cos. Was erinnerest du mich!

Emir. Und jetzt diesen Sohn, diesen nemlichen Sohn, tödtet man, und wer tödtet ihn? Der Vater!

Cos. O ihr Götter! ich kan nicht mehr wiederstehen.

Emir. Soll ich gehen? Entschliesse dich. Bald, bald wirst du den Streich nicht mehr aufhalten können.

Coſ. Prendi, vola a ſalvarlo. (*Gli dà l' impronto regio.*)
Emir. Io torno in vita.

SCENA III.

Araſſe, e detti.

Emi. Araſſe! o Ciel!
Coſ. Ah! chè turbato à il Ciglio.
Emi. Vive il Prence?
Araſ. Non vive.
Emir. Oh Siroe!
Coſ. O Figlio!
Araſ. Ei cadde al primo colpo, e l' alma grande
Sul moribondo labbro
Sol tanto s' arreſtò, finchè mi diſſe:
Difendi il Padre; e poi fuggì dal ſeno.
Coſ. Deh ſoccorrimi, Idaſpe. Io vengo meno.
Emir. Tu barbaro, tu piangi! E chi l' ucciſe?
Scelerato, chi fù? Di chi ti lagni?
Và tiranno, e dal petto
Mentre palpita ancor, ſvelli quel core.
Moſtro di crudeltà, furia d' averno,
Vergogna della Perſia, odio del mondo.
Coſ. Così mi parla Idaſpe! è ſtolto, o finge?
Emir Finſi, ſin'or, ma ſolo
Per trafiggerti il Cor.
Coſ. Che mai ti feci?
Emi. Empio, che mi faceſti?
Lo Spoſo m' uccideſti,
Per te Padre non hò, non hò più trono.
Io ſon la tua nemica, Emira io ſono.
Coſ. Che ſento!
Araſ. O meraviglia!
Coſ. Adeſſo intendo
Chi mi ſeduſſe il Figlio.
Emir. E' ver, ma in vano
Di ſedurlo tantai.

Sappi

Cos. Nimm hin, eile ihn zu retten.
(Er giebt ihr das Königl. Insiegel.)
Emir. Ich fange wiederum an zu leben.

Dritter Auftritt.

Arasses und die Vorige.

Emir. Arasses! o Himmel!
Cos. Ach sein Angesicht ist ganz betrübet.
Emir. Lebet der Prinz?
Aras. Er lebet nicht mehr.
Emir. O Sirve!
Cos. O Sohn!
Aras. Er ist auf den ersten Streich gefallen, und seine großmüthige Seele hat sich nur so lang auf denen sterbenden Lippen aufgehalten, bis er mir gesagt: Beschütze mir den Vater; und hernach hat sie den Leibe verlassen.
Cos. Ach hilffe mich, Idaspes, ich falle in Ohnmacht.
Emir. Du barbar, du weinest! und wer hat ihn umgebracht? Lasterhafter! wer ist es gewesen? Ueber was beklagest du dich? Gehe Tyrann, und reisse ihm das Herze aus der Brust, allweilen es sich bewegend noch bebet. Du grausames Unthier! du Höllen-Furie! du Schand von Persien! du Haß der Welt!
Cos. Also redet Idaspes mit mir! er ist entweder von Sinnen gekommen, oder er stellet sich so?
Emir. Ich habe mich bishero so gestellet, aber nur allein um dir das Herze zu durchbohren.
Cos. Was habe ich dir dann gethan?
Emir. Lasterhafter! was hast du mir gethan? Du hast mir meinen Bräutigam getödtet: wegen deiner habe ich keinen Vater und keinen Thron mehr. Ich bin deine Feindin, ich bin die Emira.
Cos. Was höre ich!
Aras. Was für ein Wunder!
Cos. Jetzt verstehe ich, wer mir den Sohn verführet.
Emir. Es ist wahr, aber ich habe ihn umsonst zu verführen gesucht.

Sappi, ch' ei ti difese
Dall' odio mio, ch' ei ti recò quel foglio:
Che innocente morì, ch' ogni ſoſpetto,
Ch' ogni accuſa è fallace.
Và, penſaci, e ſe puoi, ripoſa in pace

Coſ. Serba, Araſſe, al mio ſdegno,
Ma fra ceppi, coſtei.

Araſ. Pronto ubbidiſco,
Olà deponi . . .

Emi. Io ſteſſo
Diſarmo il fianco mio, prendi. T' inganni,
(*Da la Spada ad Araſſe, quale preſala, entra; e poi eſce con guardie.*)
Se credi ſpaventarmi. (*a Coſ.*)

Coſ. Ah! parti, ingrata.
D' un alma diſperata
L' odioſa Compagnia troppo m' affligge.

Emi. Perchè tu reſti afflitto,
Baſta la Compagnia del tuo delitto.

Che Furia! che moſtro! (a Coſroe.)
Che barbaro Padre!
Ti ſento dal lido (Da ſe.)
Del torbido Lete,
Mio ſpoſo tradito,
Vendetta gridar.
Si, Padre crudele! (a Coſroe.)
Punirti ſaprò.

Anch'

Wisse, daß er dich vor meinen Haß beschützet: daß er dir die Schrift in die Hände gespielet: daß er unschuldig gestorben: daß aller Argwohn, und alle Anklag falsch. Gehe, denke nach, und genieſſe, wann du kanſt, einer Ruhe.

Cos. Behalte mir, Araſſes, dieſe in den Feſſeln zu meiner Rache auf.

Araſ. Ich gehorſame dir bereitwillig. Holla, lege ab = = =

Emir. Ich ſelbſten will meine Seite entwafnen. Nimm hin. Du betriegeſt dich, (Sie giebet dem Araſſes den Säbel, und nachdem er ſolchen genommen, gehet er hinein, und kommet wiederum mit etlichen von der Leib-Wache heraus) wann du mich zu ſchrecken glaubeſt. (Zum Coſroe.)

Cos. Ach! entferne dich, du undanckbare! Die verhaſte Geſellſchaft einer verzweifleten Seele fallet mir gar zu verdrießlich.

Emir. Damit du betrübt bleibeſt, iſt ſchon die Geſellſchaft deines Verbrechens genug.

Was für eine Furie! was für ein Unthier! was ein grauſamer Vater! (zum Coſroes.) Ich höre dich, o verrathener Gemahl! an dem Geſtatte des trüben Lethen-Fluſſes um Rache ſchreien. (bey ſich ſelbſt.) Ja, o grauſamer Vater! ich werde mich an dir zu rächen wiſſen. (zum Coſroes.)

Anch' io negl' Eliſi
Diſcender io voglio
Col giuſto orgoglio
D'averti ſvenato,
E tinta del ſangue
D' un Padre ſpietato;
Al Dolce mio Spoſo
Più cara ſarò.

Che furia &.

(Parte fra le Guardie.)

SCENA IV.

Coſroe, ed Araſſe.

Coſ. Ove ſon! che m'avvenne! e vivo ancora?
Araſ. Conſolati o Signor. Penſa per ora
A conſervarti il vacillante Impero,
Penſa alla pace tua.
Coſ. Pace non ſpero.
Hò nemici i vaſſalli,
Hò la ſorte nemica, il Cielo iſteſſo
Aſtri non hà per me, che ſian felici.
Ed io ſono il peggior de' miei nemici. *(Parte.)*

SCENA V.

Araſſe, poi Emira con Guardie, e ſenza Spada.

Araſ. Ritorni il prigioniero. I miei diſegni
Secondino le Stelle. Olà partite.

(Le Guardie conducono fuori Emira, e al comando d' Araſſe partono.)

Emi. Che vuoi, d' un' empio Re più reo miniſtro,
Forſe ſvenarmi?

No

Ich will auch mit einem gerechten Hochmuth gezieret dich umgebracht zu haben, nach den Elisischen Feldern kommen, und ich werde alsdenn meinem liebsten Gemahl, mit dem Blut eines unbarmherzigen Vaters gefärbet, noch angenehmer seyn. Was für ꝛc.

(Gehet ab zwischen die Leib-Wache.)

Vierter Auftritt.

Cosroes und Arasses.

Cos. Wo bin ich! was geschiehet mir! und lebe ich annoch?

Aras. Tröste dich, o König! Gedenke dich jetzt dem wankenden Reiche zu erhalten, gedenke auf deine Befriedigung.

Cos. Ich hoffe keine Ruhe. Meine Unterthanen sind meine Feinde worden, das Glück ist mir entgegen: der Himmel selbsten hat kein holdes Gestirne nicht für mich, und ich selbst bin der Schlimste von meinen Feinden.

(Gehet ab.)

Fünfter Auftritt.

Arasses, hernach Emira mit der Leib-Wache, und ohne Säbel.

Aras. Man bringe den Gefangenen wieder. Die Sterne wollen meinen Absichten günstig seyn. Holla, begiebet euch von hinnen. (Die von der Leib-Wache führen die Emira heraus, und gehen auf Befehl des Arasses fort.)

Emir. Was wilst du, eines ungerechten Königs noch ärgerer Diener: vielleicht mich tödten?

Araſ. No, vivi, e ti riſerba,
Illuſtre Principeſſa, al tuo gran Spoſo.
Siroe reſpira ancora.
Emi. Siroe dov'è?
Araſ. Frà i lacci
Attende la ſua morte.
Emi. E no'l ſalvaſti ancor?
Araſ. Prima degg'io
I miei fidi raccorre,
Per ſcorgerlo ſicuro.
Emi. Andiamo. Ah vien Medarſe.
Araſ. Non sbigottirti, io partirò. Tu reſta
I diſegni a ſcoprir del Prence infido.
Fidati, non temer. (*Parte.*)
Emi. Di te mi fido.

SCENA VI.

Emira, e Medarſe.

Emi. Che ti turba o Signor?
Med. Tutto è in tumulto,
E mi vuoi lieto, Idaſpe?
Emi. (Ignota ancor gli ſon.) Dunque n' andiamo
Ad opporſi ai ribelli.
Med. Altro ſoccorſo
Chiede il noſtro periglio: a' Siroe io vado.
Emi. E liberar vorreſti
L' indegno autor de' noſtri mali?
Med. Eh tanto
Stolto non ſon, corro a ſvenarlo.
Emir. Inteſi,
Che già Siroe morì.
Med. Eſtinto o vivo
Siroe trovar mi giova.

Io

Araſ. Nein, lebe, und erhalte dich, Durchleuchtige Prinzeßin! mit deinem großmüthigen Bräutigam. Siroe lebet noch.

Emir. Wo iſt dann Siroe?

Araſ. Unter denen Feſſeln erwartet er ſeinen Tod.

Emir. Und haſt du ihn noch nicht gerettet?

Araſ. Ich muß zuvor meine Getreue zuſammen ſamlen, um ihn in Sicherheit zu bringen.

Emir. Laſſe uns dann gehen. Ach! es kommet Medarſes.

Araſ. Beſtürtze dich nicht, ich werde gehen. Verbleibe du, um die Abſichten des ungetreuen Printzens zu entdecken. Traue mir, und fürchte dich nicht. (Gehet ab.)

Emir. Ich verlaſſe mich auf dich.

Sechſter Auftritt.

Emira und Medarſes.

Emir. Was verwirret dich, o Prinz!

Med. Alles iſt empöret, und wilſt du, daß ich freudig ſey, Idaſpes?

Emir. (Ich bin ihm noch unbekannt.) So gehen wir dann uns den Aufrührern zu wiederſetzen.

Med. Unſere Gefahr begehret eine andere Hülfe: Ich gehe zu dem Siroe.

Emir. Und wolteſt du etwa den nichtswürdigen Urheber unſeres Uebels befreien?

Med. Ich bin ſo thöricht nicht. Ich lauffe ihn zu tödten.

Emir. Ich habe gehöret, daß Siroe ſchon todt ſey.

Med. Siroe ſey todt, oder lebendig, ſo lieget mir daran ihn zu finden.

Emi. Io ti precedo.
De' tuoi disegni avrai
Idaspe esecutor. (Scopersi assai.) (*parte.*)

SCENA VII.

Medarse.

Se la strada del Trono
M'interrompe il Germano, il voglio estinto.
E' crudeltà, ma necessaria; e solo
Quest' aita permette
Di sì pochi momenti il giro angusto.
Ne' mali estremi ogni rimedio è giusto.

Se s' accende in fiamme ardenti
Selva annosa esposta a i venti,
Arde, stride, e fin le stelle,
Và col fumo ad oscurar.
Tal ancor nell' alma mia
Viene, oh Dio, la gelosia
Nuove furie ad agitar.

Se &c.

SCENA VIII.

Luogo angusto, e racchiuso nel Castello destinato per Carcere a Siroe.

Siroe, poi Emira.

Sir. Son stanco, ingiusti Numi,
Di soffrir l' ira vostra. A che mi giova

In

Emir. Ich werde voraus gehen. Du wirst an Idaspes einen Vollzieher deiner Absichten haben. (Ich habe genug entdecket.)
(Gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Medarses.

Wenn mir mein Bruder die Strasse nach dem Throne abschneidet, so will ich, daß er sterbe. Es ist eine, aber nothwendige Grausamkeit; und lasset der kurze Verlauf so weniger Augenblicken nur allein diese Hülfe zu. Im äussersten Uebel ist jedes Hülfs-Mittel gerecht.

Wenn ein dicker den Winden ausgesetzter
Wald in helle Flammen ausschlägt, so
brennet und prasselt er, und verfinstert
mit seinem Rauch die Sterne.
Eben auf solche Art entzündet auch die Eifersucht, o ihr Götter! eine neue Raserei
in meinem Herzen.
Wenn ein ꝛc.

Achter Auftritt.

Ein enger Bezirke, und verwahrter Ort in dem Schloß, welcher Siroe zu einem Gefängnis bestimmet.

Siroe, hernach Emira.

Sir. Ich bin schon ermüdet, ihr ungerechte Götter! euren Zorn zu ertragen. Was nutzet mir die Unschuld und Tugend?
Wenn

Innocenza, e virtù? S'opprime il giuſto,
S' inalza il traditor. Se i merti umani
Così bilancia Aſtrea,
O regge il caſo, o l' innocenza è rea.

Emi. Araſſe non mentì, vive il mio bene.

Sir. Ed Emira fra tanti
Rigoroſi Cuſtodi a me ſi porta?

Emi. Queſt' impronto Real fù la mia ſcorta.

Sir. Come, in tua man?

Emi. L' ebbi da Coſroe iſteſſo.

Sir. Se del mio fato eſtremo
Scelſe te per miniſtra il Genitore;
Per così bella morte
Io perdono alla ſorte il ſuo rigore.

Emi. Senti, Emira, qual ſia!

SCENA IX.

Medarſe, e detti.

Med. Non temete o Cuſtodi, il Re m' invia.

Emi. O Numi!

Med. Idaſpe è quì! Senza il tuo brando
Ti porti in mia difeſa?

Emi. In ſu l' ingreſſo
Me 'l tolſero i Cuſtodi.
(Giungeſſe Araſſe.) (*Guardano per la Scena.*)

Sir. Ad inſultarmi ancora
Quì vien Medarſe! E in qual remoto lido
Poſſo celarmi a te?

Med. Taci, o t' uccido, (*Snuda la Spada.*)

Sir. Uccidimi crudel. Tolga la morte
Tanto ogetti penoſi agli occhi miei.

Med. Mori. (mi trema il cor.)

Emir. Impallidiſci?
Dammi quel ferro: Io ſvenerò l' Indegno,

Wenn sie den Gerechten unterdrücket, und den Verräther erhebet. Wenn die Göttin der Gerechtigkeit die Menschliche Verdienste also abwäget, so richtet sie entweder zufälliger Weise, oder die Unschuld ist schuldig.

Emir. Arasses hat die Wahrheit geredet, es lebet mein Geliebter.

Sir. Emira kommt unter so scharffer Wache zu mir?

Emir. Dieses Königl. Insiegel hat mich hieher geführet.

Sir. Was, in deiner Hand?

Emir. Ich hab es von Cosroes selbsten bekommen.

Sir. Wann dich der Erzeuger zu einer Vollzieherin meines letzten Verhängnis auserwählet, so verzeihe ich dem Geschicke eines so schönen Todes wegen alle seine Schärffe.

Emir. Höre, wer die Emira sey!

Neunter Auftritt.

Medarses und die Vorige.

Med. Befürchtet nichts, ihr Wächter, der König schicket mich.

Emir. O ihr Götter!

Med. Idaspes ist hier? Ohne Gewehr begiebest du dich hieher zu meiner Beschützung?

Emir. Die Wache hat mir solches bey dem Eingang abgenommen. (Wenn doch der Arasses käme.) (Sich umher sehend.)

Sir. Medarses kommt so gar hieher mich zu belästigen? In was vor einem entlegenen Ort kan ich mich vor dir verbergen?

Med. Schweige, oder ich tödte dich. (Entblösset den Säbel.)

Sir. Bringe mich um, Grausamer! Es entziehe der Tod so viele verdrießliche Gegenwürffe meinen Augen.

Med. Sterbe. (Mir bebet das Herz.)

Emir. Erblassest du? Giebe mir dieses Schwerd: ich werde den Nichtswür-

Io ſvenerò quel core, io ſolo
Baſto, di tanti a vendicar gli oltraggi.

Med. Prendi, l'uſa in mia vece. (*dà la Spada ad Emira.*)

Sir. A queſto ſegno
Ti ſon odioſo?

Emir. Or lo vedrai, ſuperbo,
Se ſperi alcun riparo . . .
Difenditi mia vita: ecco l' acciaro.
(*Emira dà la Spada a Siroe.*)

Med. Che fai, che dici Idaſpe? e mi tradiſci,
Quando a te m' abbandono?

Emir. Nò, più non ſono Idaſpe, Emira io ſono.

Sir. (Che ſara!)

Med. Traditori,
Verranno ad un mio grido
I cuſtodi a punir . . .

Sir. Taci, o t' uccido.

SCENA X.

Araſle con Guardie, e detti.

Araſ. Vieni Siroe.

Med. Ah difendi,
Araſſe, il tuo Signor.

Araſ. Siroe difendo.

Med. Ah perfido!

Araſ. Dipende
(*a Siroe.*)
La Città dal tuo cenno. Andiam, conſola
Colla preſenza tua tant' alme fide,
Vieni, e ſaprai,
Quanto fin' or, per liberarti, oprai.

würdigen hinrichten, ich werde ihm das Herze heraus reissen, ich allein, allein bin ich genug die Unbilde von so vielen zu rächen.

Med. Nimm, und gebrauche es statt meiner

(Giebet den Säbel der Emira.)

Sir. Solcher Gestalten bin ich dir verhasset?

Emir. Jetzt solst du es sehen, Hochmüthiger, ob du eine Ausflucht zu hoffen ⁘ Beschütze dich, mein Leben: siehe hier das Schwerd.

(Emira giebt dem Siroe den Säbel.

Med. Was thuest du, was sagest du, Idaspes? Und du verrathest mich, da ich mich dir gänzlich übergebe?

Emir. Nein ich bin nicht mehr Idaspes, ich bin Emira.

Sir. (Was wird es werden!)

Med. Ihr Verräther, es wird auf einen Ruf die Wache kommen um zu bestraffen ⁘

Sir. Schweige, oder ich tödte dich.

Zehender Auftritt.

Araspes mit der Leib-Wache, und die Vorige.

Aras. Komme, Siroe.

Med. Araspes, ach beschütze deinen Herrn.

Aras. Ich beschütze den Siroe.

Med. Ach Meineidiger!

Aras. Es stehet (Zum Siroe.) die Stadt zu deinem Befehl. Lasse uns gehen, tröste mit deiner Gegenwart so viele getreue Seelen. Komme, du wirst erfahren, was ich bishero zu deiner Erledigung gewürket.

Vieni, e saprai qual sia
La fede del mio core:
Se merto da te amore,
Non ricercar perchè.
Questo da te desio,
Da te di più non chiedo;
E sò; che all' amor mio
Non niegherai mercè.
Vieni &c.

(*Parte, e restono con Siroe le Guardie.*)

SCENA XI.

Siroe, Medarse.

Med. Siroe mi vedi,
Tradito al fine, e disarmato, e puoi
Vendicar a tua voglia i torti tuoi.
S' ora no 'l fai, come lo speri, e quando?
Sir. Mi basta il tuo rossor. Ripiglia il brando.

(*Parte con le Guardie.*)

SCENA XII.

Medarse.

Ah con mio danno imparo,
Che la più certa guida è l' innocenza.
Chi si fida alla colpa,
Se nemico hà il destino, il tutto perde;
Chi alla virtù si affida,
Benchè provi la sorte ogn' or funesta,
Pur la pace dell' alma almen gli resta.

SCENA

Komme, du wirst erfahren, wie sehr mein Herze gegen dich getreu: Frage nicht um die Ursach, wenn ich eine Liebe von dir verdiene.

Dieses allein, und nichts anders, verlange ich von dir: und ich weis, daß du meiner Liebe die Belohnung nicht versagen wirst.

Komme ꝛc.

(Er gehet ab, und einige von der Leib-Wache bleiben bey dem Siroe.)

Eilfter Auftritt.

Siroe, und Medarses.

Med. Siroe, du siehest mich endlich verrathen, und entwafnet, und kanst nach deinem Belieben deine Unbilde rächen. Wenn du es jetzo nicht thuest, wie, und wenn hoffest du es?

Sir. Es ist mir deine Schamröthe genug. Nimm dein Gewehr wiederum. (Gehet ab mit der Wache.)

Zwölfter Auftritt.

Medarses.

Ach mit meinem Schaden lehrne ich, daß die Unschuld der sicherste Weg sey. Wer sich dem Laster vertrauet, verlieret alles, wenn er das Schicksal zum Feinde hat; Wer aber auf die Tugend bauet, obwohl er ein mißgünstiges Glücke prüffet, so bleibet ihm doch wenigstens die Ruhe der Seele.

Drei-

SCENA XIII.

Gran Piazza di Seleucia con veduta del Palazzo Reale, con apparato magnifico, ordinata per la Coronazione di Medarse, che poi serve per quella di Siroe. Nell' aprir della Scena, si vede una mischia tra i ribelli, e le Guardie Reali, le quali sono rincalzate, e fuggono.

Cosroe, Emira, e Siroe, l' uno dopo l' altro; indi Arasse con tutto il Popolo, Cosroe difendendosi da alcuni congiurati cade.

Cos. Vinto ancor non son' io.

Emi. Arrestatevi amici, il colpo è mio.

Sir. Ferma Emira, che fai? Padre io son teco.
Non temer.

Emi. Empio Ciel!

Cos. Figlio tu vivi!

Sir. Io vivo, e posso ancora
Morir per tua difesa.

Cos. E chi fù mai,
Che serbò la tua vita?

Aras. Io la serbai.
Libero il Prence io volli,
Non opresso il mio Rè. Di più non chiede
Il Popolo fedel. Se il tuo contento
Non fà la mia discolpa,
Puoi la colpa punir.

Cos. Che bella colpa!

SCE

Dreizehender Auftritt.

Großer Platz in der Stadt Seleucia, mit der Aussicht des Königl. Pallastes, und einer prächtigen Zubereitung, zu der Krönung des Medarses angeordnet, welche hernach zu des Siroe seiner dienet. Bey eröfnung der Schau-Bühne siehet man ein Scharmützel zwischen den Aufrührern und der Königl. Leib-Wache, welche zurück geschlagen wird, und fliehet.

Cosroes, Emira, und Siroe, einer nach dem anderen: Hernach Arasses mit dem ganzen Volke. Cosroes, sich wieder etliche zusammen Geschworne wehrend fallet.

Cos. Ich bin noch nicht überwunden.

Emir. Haltet innen, ihr Freunde, mir gebühret der Streich.

Sir. Halte ein, Emira, was machest du? Vater, ich bin bey dir, fürchte dich nicht.

Emir. Ungerechter Himmel!

Cos. Sohn, du lebest!

Sir. Ich lebe, und kan zu deiner Beschützung noch sterben.

Cos. Und wer hat dir denn dein Leben erhalten?

Aras. Ich habe es erhalten. Ich habe den Prinzen frei gewolt, aber nicht meinen König unterdrücket. Mehr verlanget das getreue Volk nicht. Wenn dein Vergnügen mich nicht entschuldiget, so kanst du die Schuld bestraffen.

Cos. Was für eine schöne Schuld!

SCENA ULTIMA.

Medarſe, Laodice, e detti.

Med. Padre.
Laod. Signor.
Med. Del mio fallir.ti chiedo
Il perdono, o la pena.
Laod. Anch' io ſon rea:
Vengo al Giudice mio. L' incendio acceſo;
In gran parte io deſtai
Coſ. Siroe è l' offeſo.
Sir. Nulla Siroe rammenta: E tu mio bene (*ad Emi.*)
Deponi alfin lo ſdegno.
Emir. Più reſiſter non poſſo. Io con l' eſſempio
Di sì bella virtù, l' odio abbandono.
Coſ. E perchè quindi il Trono
Sia per voi di piacer ſempre ſoggiorno,
Siroe ſarà tuo Spoſo.
Emir.) O Lieto giorno!
Sir.)

(*Siegue l' incoronazione di Siroe.*)

Coſ. Ecco, Perſia, il tuo Re.
Paſſi dal mio ſù quel crin la Corona. Io ſtanco al fine,
Volontier la depongo. Ei che a giovarvi
Fù da prim' anni inteſo,
Saprà con più vigor Soffrirne il peſo.

In

Letzter Auftritt.

Medarses, Laodice und die Vorige.

Med. Vater.
Laod. König.

Med. Ich bitte um Verzeihung meines Fehlers, oder um die Straffe.

Laod. Auch ich bin schuldig: Ich komme zu meinen Richter. Die entstandene Brunst habe ich großen Theils angerichtet.

Cos. Siroe ist der Beleidigte.

Sir. Siroe gedenket nichts mehr: und du, meine Geliebte, (Zur Emira.) lege endlich deinen Zorn ab.

Emir. Ich kann nicht mehr wiederstehen. Ich lege gleichfalls nach dem Beyspiel einer so schönen Tugend auch meinen Haß ab.

Cos. Und damit künftighin der Thron ein Aufenthalt eures Vergnügens werde, so sey Siroe dein Gemahl.

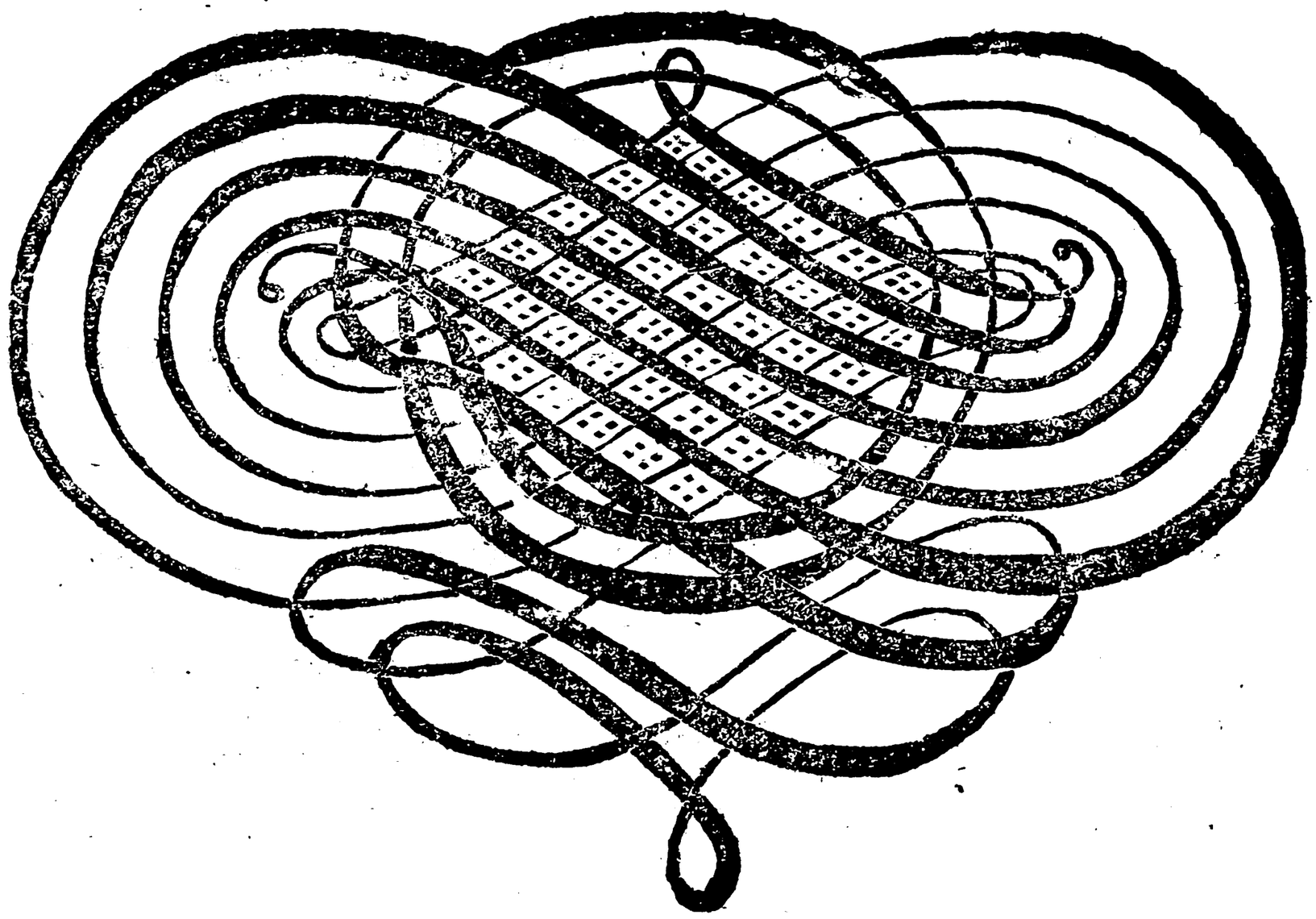
Sir.) Emir.) O beglückter Tag. (**Es folget die Krönung des Siroe.**)

Cos. Schaue Persien dein König. Es gehe diese Cron von meinem Haupt auf das deine über. Ich lege sie, schon ganz ermüdet, gerne von mir hinweg. Dieser, welcher dich zu unterstützen von jungen Jahren an gelehrnet, wird deine Last mit mehreren Kräften zu ertragen wissen.

CORO.

I fuoi nemici affetti
Di sdegno, e di timor,
Il placido pensier,
Più non rammenti.
Se nascono i diletti
Dal grembo del dolor,
Oggeto di piacer
Sono i tormenti.

Fine dell' Opera.



Chorus.

Wenn das Gemüht einmahl
In Ruhe wird gesetzet,
Vergist es alle Qual,
Die es zuvor verletzet:
Es denket nicht mehr nach,
Auf Zorn und auf die Rach.
Ein Ursach neuer Freuden
Wird das geweste Leiden,
Wann aus der schwarzen Schoß der Schmerzen,
Vergnügen grünet unserm Herzen.

Ende des Schau-Spieles.

HORAZIO
OPERA BERNESCA
IN MUSICA
DA RAPPRESENTARSI.

****

Horatius

Ein

Musicalisch-lustiges

Schau-Spiel.

Copenhagen, 1749.
gedruckt mit Godischen Schriften.

BIBLIOTHECA REGIA HAFNIENSIS

MUTAZIONI.

Dell' Atto Primo.

Galleria con Cembalo.
Camera.

Dell' Atto Secondo.

Cortile.
Camera.
Galleria illuminata.

Dell' Atto Terzo.

Gabinetto.
Salla illuminata.

MUSICA,

Delli Signori Gaetano Latilla, e Signor Pergolesi.

Veränderungen derer Scenen.

In der ersten Abhandlung.

Eine Gallerie mit einem Instrument.
Ein Zimmer.

In der andern Abhandlung.

Ein Vor-Hof.
Ein Zimmer.
Eine beleuchtete Gallerie.

In der dritten Abhandlung.

Ein Cabinet.
Ein beleuchteter Saal.

In das Teutsche übersetzt von Antonio Pereni.

INTERLOCUTORI.

LAMBERTO, Maestro di Capella.

GIACOMINA, che poi si scuopre Ginevra Amante di Orazio.

LEANDRO, che poi si scuopre Orazio Amante di Ginevra.

ELISA, detta la Padovanina, Sorella di Orazio.

LAURETTA, Ragazza Scaltra, Scuolara in casa di Lamberto.

COLAGIANNI, Impresario del Teatro nuovo di Napoli.

ATTO

Auftretende Personen.

Lambert, ein Capell-Meister.

Jacomina, welche sich hernach als Cinevra entdecket, verliebt in Horatio.

Leander, welcher sich hernach als Horatius erkläret, verliebt in Cinevra.

Elisa, die Paduanerin genannt, Schwester von Horatio.

Lauretta, ein arglistiges Mägdlein, die von Lambert in seinem Haus die Music lernet.

Colaggiani, ein Principal von dem neuen Theatro zu Neapel.

ATTO PRIMO.

SCENA PRIMA.

Galleria con Cembalo.

Lamberto contraſtando con Laureta.

Lamb. Oh che ſpropoſito!
Che melenſaggine!
A che propoſito?
Queſt' é ſeccaggine.
Non annojarmi:
Non irritarmi:
Taci, non più.
A ſtudiar, Frſachettuola.
Laur. Io voleà dire - - -
Lamb. E ancora
Segui a ſpezzarmi il capo
Con moleſte girandole,
Pazzerella che ſei?
Laur. Non parlo più. La non ſi prenda collera.
Lamb. Andiamo. *(Si pongono al Gembalo.)*

Laur.

Erſte Abhandlung.

Erſter Auftritt.

Eine Gallerie mit einem Inſtrument.
Lambert, welcher mit Lauretta zancket.

Lamb. Was ungereimtes iſt dis mehr!
Was für Ungeſchicklichkeit!
Wie reimet dieſes ſich daher?
Das iſt eine Sättigkeit.
Nicht mehr Verdruß mir bringe,
Zum Zörnen mich nicht zwinge,
Ach ſchweige, nur nicht mehr.

Zum Lernen, du Fiſperl!

Laur. Ich wolte ſagen ===

Lamb. Und fährest du noch immer fort, mir den Kopf mit überdrüßigen Herumſchweiffungen zu zerbrechen, du Närrin du?

Laur. Ich rede nicht mehr. Sie zörnen ſich nur nicht.

Lamb. Gehen wir.

(Sie ſetzen ſich zum Inſtrument.)

Laur. Fra gli ſcogli, e la procella
Agitata Navicella.
Lamb. Dolce.
Laur. Agitata Navicella.
Lamb. Più
Più, più dolce.
Laur. Agitata Navicella.
Lamb. Staccato. La, la, la.
Laur. Senza porto, e ſenza lido.
Il furor del vento infido - - -
Lamb. Meglio quelle biſcrome
Laur. Il furor del vento infido.
Lamb. Ah chi ſa quel che fai: Canta le note.
Laur. Mi, ſol, fa, mi, re, la.
Lamb. Mi, ſol, fa, mi, re, la.
Laur. Mi, ſol, fa, mi, re, la.
Lamb. Ah, ah! Avanti, avanti.
Laur. E' coſtretta a ſeguitar.
Lamb. Appreſſo, e dite bene,
Ch' egli è un cantar da cieco.
Laur. Fra gli ſcogli, e la procella, ec.
Lamb. Evviva. Baſta queſto per adeſſo.
Va; chiama Giacomina.
Laur. Oh! Qui mi cadde l' Aſino.
Lo ſo, lo ſo, ch' ell'ha tutto l' impegno
Solo per Giacomina,
E nulla per Lauretta;
Man'ha ragion, che quella è aſſai più bella.
Lamb. Tu ti becchi il cervello allo ſpr opoſito.
Laur. E perchè Giacomina
Vuole adeſſo mandare a recitare,
E me ancor no?
Lamb. Perchè tu non ancora
Sei atta a ciò.

Laur. Zwischen Sturm und Klippen-Stein
Das getriebne Schiffelein = = =
Lamb. Lieblich.
Laur. Das getriebne Schiffelein = = =
Lamb. Noch-noch lieblicher.
Laur. Das getriebne Schiffelein.
Lamb. Jedes besonders ausgesprochen, la, la, la,
Laur. Ohne das Gestat zu finden,
Muß der ungestümen Winden = = =
Lamb. Besser jehne dreyfache Fusellen.
Laur. Muß der ungestümen Winden = = =
Lamb. Ey, wer weiß, was du machst; Singe die Noten.
Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.
Lamb. Mi, sol, fa, mi, re, la.
Laur. Mi, sol, fa, mi, re, la.
Lamb. Ey, ey, weiter, weiter.
Laur. Ihrer Untreu folgen nach.
Lamb. Nacheinander fort, und machet es gut, dann dis ist eine blinde Singerey.
Laur. Zwischen Sturm und Klippen-Stein
Das getriebne Schiffelein,
Ohne das Gestatt zu finden,
Muß der ungestümen Winden
Ihrer Untreu folgen nach.
Lamb. Lebe, lebe. Dieses ist für jetzo genug. Geh, ruffe die Jacomina,
Laur. O da liegt der Hund begraben. Ich weiß, ich weiß es, daß sie sich völlig nur allein der Jacomina, und nicht im geringsten der Laureta annehmen, sie haben aber recht, dann jene ist um so viel schöner.
Lamb. Du zerbrichst dir den Kopf vergebens.
Laur. Und warum wollen sie jetzo die Jacomina singen schicken, und mich noch nicht?
Lamb. Weil du zu diesen noch nicht fähig bist.

Laur. Eh, che mi vuol burlare.
Or tante di me peggio
Senza voce, ignoranti, e disgraziate,
Cantano, ed hanno applauſo ne' Teatri.
Lamb. Ciò vien da coſe . . . Ma il tacere è bello.
A lor le protezion giovano aſſai . . .
Non voglio mormorar. Tu ſtudia intento
Penſa d'eſſer gradita ſol col canto.
Laur. Farò quel che comanda.
Lamb. Giacomina dee gir queſt' anno a Napoli.
A recitar: perciò s'aſpetta in breve
Un Impreſſario di colà, chiamato
Il Signor Colagianni, a tale effetto
Tu reſterai ſoletta,
E tutta allor mia cura.
Sarà di farti Muſica parfetta.
Laur. E quando farà queſto?
Lamb. Col tempo, e con la paglia
Si maturan le ſorbe.
Laur. S'io le ſpiegaſſi quanto mai ſia grande
La voglia, ch'ho di comparire in Scena,
Signor Maeſtro, il crederebbe appena.

Ha un guſto da morire,
Chi canta in un Teatro.
Di là ſta un Cicisbeo,
Che guarda, e che ſoſpira.
Di quà ſi ſente dire;
Oh come è ſpiritoſa!
Brava! Che bella coſa!
E dall' Udienza tutta
L' Evviva replicar.

Laur. Ey, sie wollen mich vexiren: Es haben nun viel schlechtere, als ich, die unwissend, ohne Stimm, und ohne Geist singen, doch ein grosses Lob auf dem Theatro.

Lamb. Solches kommt von Sachen her = = = aber das Stillschweigen ist schön. Die Protection hilfft ihnen viel = = = ich will nicht darüber schmälen. Lerne du, und befleisse dich, allein durch den Gesang beliebt zu werden.

Laur. Ich werde thun, was sie befehlen.

Lamb. Die Jacomina muß dieses Jahr nach Neapel singen gehen; zu diesem Ende erwartet man in Kürtze einen Principalen von dorten, welcher der Herr Collagianni genennt wird, derohalben wirst du allein hier verbleiben, und nachmahls wird meine gantze Sorge seyn, eine vollkommene Sängerin aus dir zu machen.

Laur. Und wann wird dieses seyn?

Lamb. Mit der Zeit und dem Stroh werden die Mispeln zeitig.

Laur. Wann ich ihnen erklähren solte, wie groß das Verlangen sey, so ich habe, auf dem Theatro zu erscheinen, würden sie es, mein Herr Lehrmester, fast nicht glauben.

Laur.

Die auf dem Theatro singet,
Wird für Gusto fast verzuckt;
Dort steht ein Galan, der schwinget
Seine Blick, und Seufzer druckt.
Da hört man die Red gericht:
O wie geistreich ist sie nicht!
Brav! was für ein schöne Sach!
Und hernach:
Da die gantz' Anwesenheit
Oft, sie lebe, lebe, schreyt.

Dahin-

Ma per contrario poi,
Uh povera colei,
Ch' ode dalla Platea
Gridar qualche ſgraziato
Coſtei m' ha ſeccato,
E quando ſe ne va?
Quando mai la finiſce?
Non ſi può ſopportar Ha &c.

SCENA II.

Lamberto ſolo.

Coſtei troppo è vezzoſa, e s'io non foſſi
Della Scuola Socratica
Forſe m' impanierei ne' vezzi ſuoi.
Or che diranno queſti Maeſtruzzi,
Che ſi credono avere innanci il Sole
In mezzo della notte,
Vedendo mie Scolare così dotte?
Allor che ſtamperò le mie Cantate
Da lor ſi ſcorgerà la vera norma
Del Contrapunto, e come
Io ſia non men Maeſtro di Cappella.
Che bravo Mattematico,
A differenza di color, che appena
Imparan ſu i principi
Do, re, mi, fa, ſol, la,
Che baldanzoſi al Cimbalo
Siedono con tremenda Maeſtà.

SCENA III.

Lauretta, Lamberto, poi Giacomina, indi Leandro.

Laur. Signor Maeſtro, è in ſala
Un certo Milordino, che ſi chiama
Il Signor Leandro, e vuol parlar con lei. *Lamb.*

Dahingegen sich beschwehren
Eine solche arme kan,
Die von dem Parterre muß hören,
Wie sie mancher schreyet an:
Die hat schon gesättigt mich,
Und wann packt sie hinter sich?
Wann einmahl ein End doch wär,
Man kans nicht erdulden mehr. Die ꝛc.

Zweyter Auftritt.

Lambert allein.

Diese ist gar zu annehmlich, und wann ich nicht aus der Secratischen Schule wäre, würde ich mich vielleicht in ihren Lieblichkeiten verwickeln. Was werden nun jene halbe Meister sagen, welche da glauben, sie haben die Sonnen vor ihnen mitten in der Nacht, wann sie meine Scholarinnen also gelehrt und erfahren sehen werden? Wann ich meine Cantaten werde in Druck ausgehen lassen, werden sie die wahre Richtschnur von dem Contrapunct vermercken, und wie ich nicht minder ein Capell-Meister, als auch ein braver Mathematicus sey, mit dem Unterscheid zwischen jenen, welche kaum im ersten Anfang do, re, mi, fa, sol, la, erlernen, und sich alsbald mit einer erschröcklichen Majestät zu dem Instrument setzen.

Dritter Auftritt.

Lauretta, Lambert, hernach Jacomina, und nachmals Leander.

Laur. Herr Lehrmeister, ein gewisser aufgeputzter Windmacher ist im Saal, welcher sich der Herr Leander nennet, und will mit ihnen sprechen.

Lamb. Ah si: queſt' è colui,
Che imparar vuol la muſica, entri pure.
Giac. Signor Lamberto un Gentiluom vi chiede
All' altro Piano, e un Giovinetto.
Lamb. Adeſſo. Sarò da lor . . . Oh mio Padron.
Giac. (Chi vedo?)
Lean. (Oh Dio Parmi che quella . . .)
Giac. (Egli è Orazto.)
Leon. (E' Ginevra.)
Giac. (Come qui!)
Lean. (Come qui!)
Lamb. Oh queſt' è bella!
Quali ſoſpenſioni, Signor mio!
Non favel'ate?
Lean. Attendo i ſuoi favori.
Ginc. Ed io. *(a Lamb.)*
Vi ricordo, che ſiete
Chieſto di là. *(Lamb.)*
Lamb. Si sì (*a Giac.*) Mi compatiſca *(a Lean.)*
Quel Signor, ſeda un poco, e qui m'attenda.
Che or or ſarò da lei,
E parlerem con più bell' agio
Lean. Vada.
Giac. (E' deſſo non v'ha dubbio) Orazio mio,
Orazio, e fia pur ver, che dopo ſette
Anni d' amara Iontananza, alfinè
Pur ti rivegga . . . Ma tu taci?
Lean. Certo
Ne ſon'io già. Mi giovi
Occultarmi a coſtei, finchè non ſia
Di ſua vita informato, e come in qveſta.
Caſa dimori, e a che,
Gentil Donzella,
Veda, che non s'inganni. Il nome mio.
E' Leandro; Non ſono' quel, ch'ella forſe crede.
Giac. Come! Oh Dio! Non ſei Orazio?
Lean. No. *Giac.*

Lamb. Ja, ja, dieſer iſt derjenige, welcher die Muſic lernen will, er kommenur herein.

Jac. Herr Lambert, ein Edelmann erwartet euch in anderen Stockwerck, und auch ein Jüngling.

Lamb. Ich werde gleich zu ihnen kommen ⁄ ⁄ ⁄ O mein Patron.

Jac. (Wen ſehe ich?)

Lean. (O Götter! es ſcheinet mir, daß jene ⁄ ⁄ ⁄)

Jac. (Der iſt Horatius)

Lean. (Dieſe iſt Cinevra.)

Jac. (Wie da!)

Lean. (Wie da!)

Lamb. O das iſt etwas ſchönes! was iſt dieſes für ein Aufſchub, mein Herr, redet ihr nicht?

Lean. Ich erwarte dero Gnade. (Zu Lambert.)

Jac. Und ich erinnere euch, daß ihr alldort ſeyd begehret worden. (Zu Lambert.)

Lamb. Ja, ja. Der Herr entſchuldige mich, ſetzen ſie ſich ein wenig, und erwarten mich hier, dann ich werde bald wiederum bey ihnen ſeyn, und alsdann werden wir mit beſſerer Gelegenheit mit einander ſprechen. (Zu Leander.)

Lean. Gehen ſie nur.

Jac. (Er iſt es, nun iſt kein Zweifel mehr.) Horatius! mein Horatius! und ſoll es würcklich ſeyn, daß ich dich endlich nach ſiebenjähriger bitterer Entfernung wiederum ſehe ⁄ ⁄ ⁄ aber du ſchweigeſt?

Lean. (Ich bin ſchon verſichert, es ſolle mir nutzen mich vor dieſer zu verheelen, bis daß ich von ihrer Auffführung benachrichtiget werde, auch wie, und warum ſie ſich in dieſem Hauſe aufhalte.) Edles Frauenzimmer, haben ſie acht, daß ſie ſich nicht betrügen. Mein Nahme iſt Leander, ich bin derjenige nicht, den ſie vielleicht glauben.

Jac. Wie? o Götter! biſt du nicht Horatius?

Lean. Nein.

Giac. Folle ſon'io!
(Ah mi deluſe amor!) Signor, perdoni.
Le ſue fattezze ſimili al ſembiante
D'un Giovane a me caro,
Benchè diverſe in poca parte, furo
Cagion del preſo errore;
L'inchino adunque (Ah m'ingannaſti Amore) (*Parte.*)
Lean. Orazio, e quando mai creduto avreſti
Dopo sì lungo tempo
Qui ritrovar la mia Ginevra, ancora
Amoroſa, e gentile
Come ti fu,
Ah che dal tuo bel volto,
Dalle parole tue ſpirar mi ſento
Nuovo nell' alma inſolito contento.

Il mio caro, e dolce amore
Se fù il primo nel mio core
Anche l' ultimo ſarà
E' un error di chi ſi crede,
Che da vera, e pura fede
Naſcer poſſa infedeltà. Il mio &c.

SCENA IV.

Lamberto, e Collagianni.

Lamb. Sleda pure. Ebbene
Quando qui giunti ſono
Col. Mo, è adeſſo.
Lamb. Mo, è adeſſo! Che modo di parlare!
Col. Perſervirla
Lamb. Di grazia . . .
Col. L' Impreſario
Dello Teatro Nuovo io ſon de Napoli.
Lamb. Già me l'avete detto. *Col.*

Jac. (O ich Unbeſonnene! die Liebe hat mich hintergangen!) Herr, ſie verzeihen; Dero Geſtalt, welche dem Angeſicht von einem nur lieb und angenehmen Jünglinge gleichet, obſchon in etwas wenigen unterſchieden, ware die Urſach des begangenen Fehlers; neige mich derohalben. (Ach Liebe, du haſt mich betrogen. **(Gehet ab.)**

Lean. Horatius! und wann hätteſt du jemahls geglaubet, nach ſo langer Zeit deine Cinevra hier annoch verbliebet, und höflich, wie ſie vormahls mit dir geweſen, wiederum zu finden? Ach! ich verſpühre von deinen ſchönen Angeſicht und ſüſſen Worten meine Seele mit neuen ungewöhnlichen Vergnügen erfüllet.

Weil mein Werth und ſüſſe Liebe
Mit dem erſten Feuers-Triebe
Hat mein Hertz genommen ein,
So ſoll ſie die letzt auch ſeyn.
Jener irret weit, und fehlet,
Der ihm glaubhafft da vorſtellet,
Daß aus wahr und reiner Treu
Falſchheit zu gewarten ſey. Weil ꝛc.

Vierter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Lamb. Setzen ſie ſich nur. Und wann ſeynd ſie dann hier angelanget?
Col. Jetzt, und nun.
Lamb. Jetzt, und nun? Was iſt dis für Art zu reden?
Col. Ihnen zu dienen.
Lamb. Zur Gnade ...
Col. Ich bin der Principal des neuen Theaters von Neapel.
Lamb. Ihr habt mirs ſchon geſagt.

Col. Di là ſono uſcito appoſta
Per far una buona ſcelta
Di Vizioſi.
Lamb. Che? Di Virtuoſi
Volete dir.
Col. Gnorsi. Ho preſo a Breſcia
Una Romana perparte da Servetta.
Lamb. Ha ella buona voce?
Col. Canta giuſto, che pare un Can Barbone.
Lamb. (Oh, oh, che farſallone!)
Col. Hò pigliato.
A Padova una Parte di Contralto,
Che canta di Soprano, come un Diavolo.
Lamb. (Oimè, coſtui in faſtella più ſpropoſiti,
Che parole.)
Col. Che dice?
Lamb. Chi è coſtei?
Col. Quella, che allo Teatro del Cocomero,
Anno fa in Fiorenza.
Fece da prima Donna.
Lamb. Chi? La Padovanina.
Col. Appunto.
Lamb. Eh qveſta fe poca riuſcita.
Col. Eh Lei mi ſcuſi.
E' uno ſpavento proprio.
Cantò frall' altre uno Terzetto a' due,
Piangendo col primo uomo, che faceva
Crepar di riſa tutta quell' udienza.
Lamb. (Oh queſta è delle groſſe!)
Col. In Bolgona ho pigliato quel figliuolo
Il quale reciterà da ſecond' uomo.
Diſcepolo di lei.
Lamb. Oh, ma è troppo ragazzo. (*a Col.*)
Col. Non m' importa.
Perchè ſi ſono introdotte in que' Teatri
Le parte de' paggiotti, e ci ha coſtui
Una gran poſpoſizione. *Lamb.*

D **Col.** Von dorten bin ich mit Fleiß ausgangen, eine gute Aussuchung von Dunst-reichen Leuten zu machen.

L **Lamb.** Was? von Kunst-reichen wolt ihr sagen.

D **Col.** Ja mein Herr! zu Brescia hab ich eine Romanerin genommen, die Person einer Magd vorzustellen.

L **Lamb.** Hat sie eine gute Stimme?

D **Col.** Sie singet just wie ein Budel-Hund.

L **Lamb.** (Ho, ho, was ein ungereimter Großsprecher!)

D **Col.** Zu Padua hab ich eine Altistin genommen, die singet den Discant wie ein Teufel.

L **Lamb.** (Weh mir! dieser mischet mehr Thorheiten als Wörter ein.)

D **Col.** Was sagen sie?

L **Lamb.** Wer ist dieselbe?

D **Col.** Jene, die jetzt ein Jahr in Florentz auf dem Theatro von dem *Kirbes* die erste Person agiret hat.

L **Lamb.** Wer? die Paduanerin?

D **Col.** Eben diese.

L **Lamb.** O! derselben hat es wenig gelungen.

D **Col.** Ey sie verzeihen mir. Sie ist eine rechte Erstaunung. Unter andern hat sie einen Terzet in zwey gesungen, weinend mit dem ersten Manns-Bild, daß sie das gantze Auditorium für Lachen zerspringen gemacht.

L **Lamb.** (O das ist eins von denen Grossen!

D **Col.** Zu Bologna hab ich denselben jungen Menschen genommen, der da das andere Manns-Bild wird vorstellen, und ein Scholar von ihnen ist.

Lamb. Ey, er ist aber allzu kindisch. (Zu Colagianni.)

Col. Da liegt mir nichts dran; dann auf jenen Theatren ist der Brauch derer Pagen eingeführt worden, und darzu hat dieser eine grosse Unschicklichkeit.

Lamb. (Uh Diavolo!)
Col. Signor?
Lamb. Diſpoſizione volete dir.
Col. Gnorsì.
Lamb. Ora in 'che debbo ſervirla?
Col. Anz'io ſon quà per comandarvi.
Vorrei la ſignora Giacomina voſtra
Per prima Parte nello Teatro mio,
Conforme v' avviſai già da Fiorenza.
Lamb. Io ne ſarei contento
Andando ella in Citta così conſpicua
Qual' è Napoli; ma
La difficoltà ſta, ch'io non vorrei
Avvilirla in principio
In un Teatro piccolo.
Col. Che? Lei mi burla, Gli Teatri là
Si ſono meſſi tutti in nobiltà
D' Abiti ſpaventoſi
Di gran Mutazioni, e ſcelta muſica,
Ed opere all' Eroina
Lamb. All' Eroica. (In malora
Non ne dicei pur una.)
Col. Tanto più, che il buon guſto
Delli Napoletani or s' è affinato.
Lamb. Anzi volete dir, che in quel Paeſe
Trovano il pel nell' uovo.
Col. Il pel nell' uovo! Oibo!
Senta: Gli Virtuoſi in quel Paeſe
Son tenuti in concerto, e compatiſcono
Chi è principiante.
Lamb. E molto più chi è bellà.
Orvia dunque volete
Per il Teatro voſtro Giaçomina?
Col. Certo.
Lamb. Aſcoltarala ancor?
Col. Mi favoriſe.
Lamb. Entra quì Giacomina, Giacomina.

L Lamb. (O der Teufel!)

D Col. Herr!

L Lamb. Geschicklichkeit wolt ihr sagen.

D Col. Ja Herr.

L Lamb. In was soll ich ihnen nun dienen?

D Col. O da bin vielmehr ich hier, euch zu befehlen. Ich möchte eure Jungfer Jacomina für dem ersten Part auf meinem Theatro haben, wie ich euch von Florentz aus schon berichtet.

L Lamb. Ich wäre wohl zufrieden, wann sie in eine so fürnehme Stadt, als wie Neapel ist, gehen solte, aber die Beschwerlichkeit bestehet darin, daß ich sie im Anfange auf einem kleinen Theatro nicht möchte verzagt machen.

D Col. Was? sie veriren mich. Die Schau-Bühnen haben sich dort alle in Hoheit gesetzt, so wohl wegen der entsetzlich-schönen Kleidungen, grossen Veränderungen, als auch wegen auserlesener Music, und Heroinischen Operen.

L Lamb. Heroischen. (Zum Hencker! er sagt nicht ein eintziges Wort recht.)

D Col. Und destomehr, weil die guten Einfälle derer Neapolitaner sich nun sehr erhoben haben.

L Lamb. Ihr wolt vielmehr sagen, daß sie in demselben Land alles austadlen.

D Col. Alles ausnadlen? mit nichten. Hören sie: die Sängerinnen seynd in demselbigen Ort hoch angesehen, und man entschuldiget diejenige, welche eine Anfängerin ist.

L Lamb. Und noch vielmehr, die da schön ist. Wohlan dann, so wolt ihr die Jacomina auf euren Theatro haben?

D Col. Fürwahr.

L Lamb. Möchtet ihr sie auch anhören?

D Col Es geschiehet mir eine Gnade.

L Lamb. Komme herein Jacomina, Jacomina.

SCENA V.

Giacomina, e detti.

Giac. Signor Meaſtro - - -
Lamb. Eccola qui.
Col. Signora, addio.
Giac. Serva gli ſono.
Col. Bel Perſonaggio! Che bel vezzo!
E' buona,
Lamb. Siedi la, Giacomina.
Giac. Vi ubbidiſco (Che fara?)
Lamb. Suona, e canta
Un poco. Udite pur Signor Colagianni
Come ſia Virtuoſa
Non meno di cantare,
Che di ſonar Coſtei.
Col. Oratio creſcit.
Gran fortuna farà queſta regazza.
Giac. *Del Faretrato Dio, che ſieue l' orme*
In quante crude forme
Tormentato ſi trova;
E al ſuo fiero dolor mai nulla giova.
Felice è ſol chi nato fragli Armenti.
Con Penſieri innocenti.
Gode un viver beato
Sotto un faggio, od'un ruſcello al lato.

Alla Selva al prato al rio
La vezzoſa paſtorella
Semplicetta va ſoletta
Il ſuo Gregge a Paſcolar.
In amor pur è felice
Che ama ſol chi più le piace
Non le turba la ſua pace
E' l' Idea d'un bel ſembiante
E' la brama di regnar, Alla &c. *Col.*

Fünffter Auftritt.

Jacomina und die vorigen.

Jac. Herr Lehrmeister = = =
Lamb. Hier ist sie.
Col. Willkommen meine Jungfer.
Jac. Ich bin dero Dienerin.
Col. Eine schöne Person! was für hertzige Annehmlichkeit? Sie ist gut.
Lamb. Setze dich dort hin Jacomina.
Jac. Ich gehorsame euch. (Was wird es seyn?)
Lamb. Singe, und schlage ein wenig. Höret nur Herr Coligianni, wie diese sowohl im Singen, als im Slagen kunstreich sey.
Col. Di Lob-Rede nimmt zu. Dieses Mädgen wird ein grosses Glück machen.
Jac. Welcher da denen Fußstapfen der mit Bogen und Pfeil bewaffneten Gottheit nachfolget, auf wie vielerley harte Weise wird der gepeiniget! und für seinem grausamen Schmertzen will niemahls etwas nutzen. Allein derjenige ist glückselig, welcher bey denen Vieh-Heerden in unschuldig-und einfältigen Gedancken erzogen wird, dann er geniest ein geruhig süsses Leben, oder unter einem Eichbaum, oder neben einem Bächlein.

Die angenehme Schäfferin
Geht gantz allein mit reinem Sinn;
Hat Wiesen, Bach, und auch den Wald
Zu ihres Heerdes Unterhalt.
Ist doch recht vergnügt in Lieb,
Dann sie liebt, was ihr gefällt,
Es stöhrt ihre Ruh auch nicht
Noch ein andres schöns Gesicht,
Weder der Regierungs-Trieb. Die ꝛc.

Col. Evviva. A Maraviglia.
Da Maeſtra.
Lamb. Alzatevi dal Cimbalo. (*a Giac.*)
Voglio, che coll'azion ci replichiate
La prima parte almeno,
Come ſe aveſte in Scena a recitare.
(*Gias. s'alza, e replica l' Aria.*)

SCENA VI.

Lamberto, Colagianni, e poi Lauretta.

Lamb. Che vi pare? (*a Col.*)
Col. Braviſſima!
Non ci vuol altro ha da venire a Napoli,
Che coſa ne volete
Per l'onorario ſuo?
Lamb. Di ciò più ádagio
Ne parleremo. Intanto.
Ripoſatevi. Olà, Lauretta.
Laur. E' qui.
Col. (Che bel muſetto!)
Lamb. Adeſſo ſi prepari
Di tutto punto il Pian di ſopra.
Laur. E' pronto. (*parte.*)
Col. Ed è grazioſa ancora
Chi è queſta, ſignor Lamberto?
Lmab. Ell' è Contain da ſei meſi
Venuta in mio potere.
Io gl' inſegno la muſica, ſebbene
E' principiante, moſtra grand talento.
Col. Saria bona perfarda Servettela
Contadineſca, e certo
Che volentieri-me l' affitterei.
Lamb. Affittarla! Non è già qualche Caſa.
E poi d'eſito infauſto io temerei.
Col. Perche?

Col. Sie lebe. Recht verwunderlich. Wie eine Meisterin.

Lamb. Stehet auf vom Instrument. (Zu Jacom.) Ich will, daß ihr uns wenigstens den ersten Theil mit der Action wiederhohlet, als wann ihr auf dem Theatro zu recitiren hättet.

(Jacomina stehet auf, und wiederhohlet die Aria.)

Sechster Auftritt.

Lambart, Colagianni, und hernach Lauretta.

Lamb. Was meynet ihr? (Zu Col.)

Col. Sehr treflich! es braucht nichts mehr, sie muß nach Neapel kommen. Was begehret ihr für ihre Belohnung?

Lamb. Von diesem werden wir mit mehrer Gelegenheit reden, setzet euch indessen nieder. Holla, Lauretta!

Laur. Da bin ich.

Col. (Was für ein schönes Gesicht!)

Lamb. Es werde nun der obere Stock völlig und geschwind zubereitet.

Laur. Also gleich. (Gebet ab.)

Col. (Und sie ist auch angenehm.) Wer ist diese, Herr Lambert!?

Lamb. Sie ist ein Bauer-Mädgen, die vor sechs Monat mir übergeben worden. Ich lerne ihr die Music, und ob sie schon eine Anfängerin ist!, zeiget sie doch grosse Geschicklichkeit.

Col. Sie wäre gut, die Person einer bäurischen Magd vorzustellen', ich möchte sie gewiß gern in Bestand nehmen.

Lamb. Sie in Bestand nehmen? sie ist ja kein Haus nicht, und ich beförchtete hernach einen unglückseligen Ausgang.

Col. Warum?

Lamb. Perché nemmeno
Sà ſolfeggiar.
Col. Ma é molto grazioſa,
Ha buona faccia; e queſte
Rieſcono a i Teatri d'oggidi
Lamb. N'avete eſperienza?
Col. Signor ſi.

Una Canterina
Quando è vezzoſa,
Spiritoſina
E grazioſa;
Se non ha voce,
Se non intuona,
E' ſempre buona
Per gli Teatri,
E gl' Impreſari
Può fararricchir.
Che a precipizio
Gl' innamorati
Per quella ſolo
Sono appaltati
E gli Palchetti
Corrono a empir. Na. &c.

SCENA. VII.

Lamberto, e Giacomina.

Giac. Signor Lamberto
Lamb. Giacomina.
Giac. Siete
Diſpoſto dunque di mandarmi a Napoli?
Lamb. Certo.
Giac. Oimè!
Lamb. Tu ſoſpiri?

Giac.

Lamb. Weil ſie nicht einmahl ſolmiſiren kan.
Col. Sie iſt aber ſehr artig, hat ein gutes Geſicht, und dergleichen thun heut zu Tag auf denen Theatren ſehr gut.
Lamb. Habt ihr die Erfahrenheit darvon?
Col. Ja mein Herr.

Ein Sängerin die ſchön geſtalt,
Die geiſtreich ſich und hertzig halt,
Wann ſie ſchon keine Stimme hat,
Wann ihr der Thon auch nicht gerath,
Zu allen Zeiten gleichwohl thut
Auf dem Theatro treflich gut,
Und kan den Principalen doch
Reich machen helffen noch.
Dann über Hals und Kopf ſeynd ja
Nur wegen der gedinget da,
Die ihre Liebſte wollen ſeyn,
Und finden ſich auch lauffend ein,
Alleinig ihrentwillen
Die Plätze anzufüllen. Ein ꝛc.

Siebender Auftritt.

Lambert und Jacomina.

Jac. Herr Lambert!
Lamb. Jacomina!
Jac. So ſeyd ihr dann entſchloſſen, mich nacher Neapel zu ſchicken?
Lamb. Gewiß.
Jac. Wehe mir!
Lamb. Seufzeſt du?

Jac.

Giac. E vi dà l'animo.
Di mandarmi colà, d' allontanarmi
Da Voi, che qual mio Padre per affetto
Io vi tenea?
Lamb. Anzi perchè t' ho amata,
Pocuro, che t' avanzi.
Giac. E qual avanzo
Potrò ſperar dall' Infelice ſtato;
In cui voi m'eſponete?
Lamb. Stato infelice chiami tu il cantare?
Giac. Infelice non ſol, ma periglioſo.
Lamb. Sciocca! ſe tù guſtaſſi
La milleſima parte de' piaceri.
Ch' hanno le virtuoſe,
Non direſti coſi. Servite, amate
Corteggiate, onorate, regalate.
Lodate, deſiate,
Raccomandate
Giac. Altra di me più avvezza
A ciò, l'abbia, io per me l'aborro, e ſchivo.
Lamb. T' avvezzarai tu ancor, non dubitare.
E muterai favella,
Quando calcando i più famoſi Palchi
D' Italia, e fuori, leggerai il tuo Nome
Su i Drammi ſcritto. Semira Regina
Di Babilonia, Moglie
Di Nino: La Signora Giacomina
Virtuoſa del Prence del Mogol.
Giac. Ma io vi torno a dire
Lamb. Non più repliche, olà, così vogl' io.
Giac. (Ed ecco il colmo d'ogni danno mio.) (*parte*)

SCENA. VIII.

Lamberto, e poi Lauretta.

Lamb. Mi par mill' anni, che ſen vada via
Coſtei, per ſtar ſoletto
Con Laura in Caſa, e allor. . . allora che? Non

Jac. Und habt ihr das Hertz mich dorthin zu ſchicken, und von euch zu entfernen, die ich euch gleich meinem Vater geliebet habe?

Lamb. Um deſtomehr, weil ich dich auch geliebet, ſo befleiſſe ich mich daß du weiter kommen mögeſt.

Jac. Und wie ſolte ich wohl hoffen weiter zu kommen, da ihr mich in ſolchen unglücklichen Stand ſetzet?

Lamb. Einen unglücklichen Stand nenneſt du das Singen?

Jac. Nicht allein unglücklich, wohl aber auch gefährlich.

Lamb. Du Einfalt! wann du gekoſtet hätteſt den tauſenden Theil von denen Freuden, ſo die Sängerinnen genieſſen, würdeſt du nicht alſo ſagen, dann ſie werden bedienet, geliebet, complimentiret, verehret, beſchencket, gelobet, begehret, recommandiret.

Jac. Es mag ſolches eine andere, die es mehr als ich gewohnet, genieſſen, ich meines Theils verabſcheue und fliehe es.

Lamb. Du wirſt es auch gewohnen, zweifle nur nicht, und wirſt deine Worte verändern, wann du auf die berühmteſte Theatren in und auſſer Welſchland tretend deinen Nahmen in denen Opern-Büchern leſen wirſt: Semiramis Königin aus Babylonien, Gemahlin des Nini: die Jungfrau Jacomina, Kunſt-reiche Sängerin des Printzens von Mogol.

Jac. Ich aber ſage euch nochmahls = = =

Lamb. Nicht mehrer Wiederholung, holla! ich will es ſo.

Jac. (Und ſiehe da, das höchſte vor meinem gantzen Unglück!)

(Gehet ab.)

Achter Auftritt.

Lambert und hernach Lauretta.

Lamb. Es kommt mir tauſend Jahr für, daß dieſe einmahl weggehe, damit ich gantz allein mit der Lauretta im Haus verbleiben möge, und hernach = = = was hernach? ſtehet nicht meine Ehre daran? nein, nein, nein, nein = = = O meine Ehre lebe wohl.

Non ci va il decor mio?
No, no, no, no . . . Oh mio decoro addio.

Laur. Signor Maeſtro, giunti
Sono li Foreſtieri, e ſtanno in Caſa.

Lamb. Vado.

Laur. Che c' e?

Lamb. Sai?

Laur. Che?

Lamb. Che Giacomina
Va già a Napoli.

Laur. Il ſo.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E ſai,
Che tù reſti ſoletta in queſta Caſa?

Laur. Il ſo.

Lamb. Bene.

Laur. Ah!

Lamb. E ſai.
Che io . . .

Laur. Voi che?

Lamb. Che io
Ti . . .

Laur. Che mi?

Lamb. Che io ti, ti

Laur. Che coſa mi, mi, mi

Lamb. Ti, a, a, a. . . .
Niente. (Oh maledetta grauità!)

Qual fuoco mi ſcotta,
Qual neve m'aggiaccia
Il petto, ed il core,
Le gambe; le braccia;
Mi ſento bruciare;
Mi ſento tremare.
Furbotta, furbotta
Tu ſai, che cos'è.

Laur.

Laur. Herr Lehrmeister, die Frembde seynd angelanget, und befinden sich im Haus.
Lamb. Ich gehe.
Laur. Was ist es?
Lamb. Weist du?
Laur. Was?
Lamb. Daß die Jacomina schon nach Neapel gehet.
Laur. Ich weiß es.
Lamb. Gut.
Laur. Ach!
Lamb. Und weist du, daß du in diesem Hause gantz allein verbleibest?
Laur. Ich weiß es.
Lamb. Gut.
Laur. Ach!
Lamb. Und weist du, daß ich = = =
Laur. Was ihr?
Lamb. Daß ich dich = = =
Laur. Was mich?
Lamb. Daß ich dich, dich, dich = = =
Laur. Was mich, mich, mich?
Lamb. Dich li, li, li = = = nichts, nichts. (O verfluchte Gravität!)

Was für ein Feur brennt mich hier
Auf meiner Brust und Hertz?
Was für ein Eis erfüllet mir
Die Füß und Arm mit Schmertz?
Das Brennen ich empfinde,
Ich zittere anbey;
O du arglistigs Kinde!
Du weist wol, was es sey.

(Gehet ab.)

Laur. Son bajate. Noi Femmine facciamo
Cader ancor le torri, e a nulla ſerve
Il fare i ſoſtenuti, e i ſatraponi.
Ecco il Maeſtro mio, che innamorato
Non vorrebbe parer. Ma tutto è vano;
Che già ſen va calando piano piano. (*parte.*)

SCENA IX.

Leandro e Giacomina.

Giac. Intendeſti a qual danno
Vicina in ſono.
Lean. Intenſi, ma biſogna
Ubbidire al Maeſtro.
Giac. Tu ancor mi perſuadi,
Ch'io per Napoli parta? Adeſſo vedo,
Che Orazio tu non ſei, poichè ſe foſſi.
Non direſti così.
Lean. Nè Orazio ſono.
Nè ſo chi ſia. Pur d'uom così a te caro.
E a me ſimil, che mi ricordi tanto
E' lecito ch'io ſappia
L' intera Iſtoria?
Giac. Ajuto, e ſegretezza,
Se mi prometti, io la dirò.
Lean. Prometto
Segretezza, ed ajuto,
Col Conſiglio, e coll' opra.
Giac. In Genova mia Patria
Me'acceſi, or compie il ſettim' anno appunto
Di quell' Orazio, ch'io ti dico, il quale
Arſe per me di pari ardor; ma i crudi
Noſtri Parenti, fra di lor nemici
Negaro ad ambo il desiato nodo,
Talche naſcoſamente reſi Spoſi,
Ne fuggimo di là;

Laur. En seynd Possereyen. Wir Weibsbilder können so gar die Thürne zusammen fallen machen; und nutzet nichts eine eingezogene Ernsthaftig- und Trutzigkeit zu spielen. Denn siehe da mein Lehrmeister, welcher nicht gern möchte zu erkennen geben, daß er verliebet sey, und doch omsonst ist, giebt es schon nach und nach ziemlich wohlfeiler.

(Gehet ab.)

Neunter Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Hast du vernommen, was mir für ein Unglück sehr nahe bevor stehe?

Lean. Ich habe es vernommen, man muß aber dem Lehrmeister gehorsamen.

Jac. Auch du überredest mich, daß ich nacher Neapel reisen solle? anjetzo sehe ich, daß du der Horatius nicht bist, dann wann du solcher wäreſt, würdest du nicht also sagen.

Lean. Ich bin weder der Horatius, weder ist mir bewust, wer er sey; Ist es doch erlaubet, daß ich den gantzen Verlauf von einer dir so lieben, und mir, wie du sehr eifrig meldest, auch gleichenden Person wissen möge?

Jac. Wann du mir Beystand und Verschwiegenheit versprichst, werde ich dir denselben erzehlen.

Lean. Ich verspreche dir Beystand und Verschwiegenheit mit Rath und That.

Jac. Nun gehet das siebende Jahr eben just zum Ende, daß ich mich in Genua, meinem Vaterland, in selbigen Horatio, von dem ich dir melde, verliebet habe, welcher auch von gleicher Liebes-Flamme für mich entzündet worden, doch unsere grausame Eltern hatten uns beyden wegen zwischen ihnen getragener Feindschafft die gewünschte

Fra tai vicende
Di ſchiavitu, di libertade, io venni
In p›ter di Lamberto, con quai pene,
Con quai ſollecitudine, tu il ſái,
Se mai provaſti amor. Sperai; pregai
Il Ciel, che mi faceſſe
Dopo sì rio martire
Rivedere il mio Orazio, e poi morire!?

Lean. (Orazio, e qual maggiore
Della conſtanza ſua prova vorrai?)

Giac. Tu taci, e non riſpondi?
T'agiti, e ti confondi?
Ah già ritorna il dubbio nel mio core,
Leandro, Orazio ſei.

Lean. No, che non ſono;
Ne sò chi Orazio ſia.

Giac. Ah Orazio, ah caro Orazio,
Tua fui, tua ſono, e tua ſarò per ſempre,

Lean. A chi Ginevra, a chi
Tante belle promeſſe in un confonde?

Giac. Ginevra, a Orazio ſuo, così riſponde.

SCENA X.

Camera.

Lamberto, Eliſa, e Collogianni.

Lamb. Queſte ragazze hanno due belle voci,
E bel aſpetto ancora.
Faran portenti ne' Teatri.

Eliſa. Spero.
Che ſarò compatita.
E ancor m' ingegnerò far quanto poſſo.
Col far bene la mia parte.

Col. Con queſta mia, e la ſignora Giacomina,
Se non la sbaglio, ſpero di far bene.

Lamb.

wünschte Verbindung abgeschlagen, also zwar, daß wir heimlicher Weise uns versprochen, und von dort entflohen seyn; Inzwischen solcher Abwechslung der Dienstbarkeit und Freyheit, bin ich in des Lamberts Vollmacht gelanget; mit was für Angst-voller Quaal und Sorgfältigkeit, du wirst es wissen, so du jemahls die Liebe empfunden hast, hoffte und bate ich den Himmel, daß er mir nach so schwerer Marter meinen Horatium solte wieder zu sehen, und nachmals zu sterben vergönnen.

Lean. (Horatius! und was wirst du für eine grössere Probe ihrer Treue verlangen?)

Jac. Schweigest du, und antwortest nicht? wendest dich hin und her, und verwirrest dich? Ach! der Zweifel kehret schon wieder in mein Hertz zurücke. Leander, du bist Horatius.

Lean. Nein, ich bin derjenige nicht, weiß auch nicht, wer Horatius sey.

Jac. Ach Horatius! ach geliebter Horatius! dein ware ich, dein bin ich, und dein werde ich jederzeit seyn.

Lean. Für wem, Cinevra, für wem setzest du so viele schöne Versprechungen in eins zusammen?

Jac. Also antwortet Cinevra ihrem geliebten Horatio.

(Gehet ab.)

Zehender Auftritt.

Ein Zimmer.

Lambert, Elisa, und Colagianni.

Lamb. Diese zwey Mägdlein haben eine schöne Stimme, und auch ein schönes Ansehen. Sie werden auf denen Theatern ein Wunder-Werck verursachen.

Elisa. Ich verhoffe, daß man mich entschuldigen werde, und werde mich auch befleissen meinen Theil zu machen, so gut ich kan.

Col.

Lamb. Vedo, Signora Eliſa,
Nel ſuo Sogetto ogni diſpoſizione.
Eliſa. Grazie, che mi diſpenſa
Il mio Signor Maeſtro.
Lamb. Fo giuſtizia
Al merito. Vo'dir, che aveano il torto
Di prendervi in Firenze annoja tanto
Venne fin qui l'avviſo,
Che non folte gradita iu quel Teatro.
Eliſa. Perchè non fui pieghevole
All' Amor del Maeſtro di Cappella.
Coſtui nella mia parte
Una muſica fe ſcelleratisſima.
Lamb. E per queſto apprendete ſcempiatelle
A non eſſer ſuperbo
Con le Perſone, che vi poſſon nuocere.
Eliſa. Per l'avenir ſarò più umile a tutti.
Nè vo irritarmi alcuno.
Col. Adagio, adagio.
A i mali paſſi ſolea dire Biagio.
Lamb. Voi potrete tra tanto
Nel preparato allogio
Ripoſarvi per ora. E dopo pranzo.
Faremo un' Academia virtuoſa
Indi andremo alle Maſchere; e ſtaſera
Ci vogliamo divertir con un Feſtino
Col. Viva lo ſignor Lamberto.
Eliſa. A lei m' inchino (*a Lamb.*)
Riverente, e la prego, che mi ponga
In grazia all' Impreſario,
E a lui mi raccomandi
Lamb. Non credo, che con voi
Queſto biſognerà.
Col. (La mia Signora me uuol corbellar.)
Eliſa. (Oh ſe poteſſi ſcaltra.
L' impreſario adeſcar nella mia rete
Buon per me.)

Col. Mit dieſer meinigen, und der Jungfrau Jacomina, wann ich mich nicht irre, hoffe ich was gutes zu machen.

Lamb. Ich ſehe, Jungfrau Eliſa, in ihrer Perſon eine gäntzliche Geſchicklichkeit.

Eliſa. Ich ſage Danck für die Gnade, ſo mir mein Herr Capell-Meiſter beweiſet.

Lamb. Ich ſpreche dem Verdienſt das Recht. Will ſoviel ſagen, daß ſie in Florentz unrecht gehabt, einen ſolchen Unluſt über ſie zu bezeigen: Es iſt bis hieher die Nachricht gekommen, daß ihr auf demſelben Theatro nicht ſeyd beliebt geweſen.

Eliſa. Weil ich mich zu der Liebe des Capell-Meiſters nicht habe lencken wollen, ſo hat er auf meinem Part eine gottloſe Muſic gemacht.

Lamb. Und eben darum lernet ihr Einfältige, nicht hoffärtig zu ſeyn mit denen Leuten, die euch ſchaden können.

Eliſa. Ins künftige werde ich mich gegen allen demüthiger ſtellen, und will mir keinen Feind machen.

Col. Langſam, langſam auf dem üblen Wege, pflegte der Blaſi zu ſagen.

Lamb. Ihr werdet unterdeſſen für jetzo in der zubereiteten Wohnung raſten können, und Nachmittag werden wir eine Kunſt-reiche Academie halten, hernach uns in der Maſquera anlegen, und dieſen Abend wollen wir uns mit einem Tantz erluſtigen.

Col. Es lebe der Herr Lambert.

Eliſa. Ich neige mich ehrerbietig vor ihnen, (zu **Lambert**) und bitte, ſie wollen mich bey dem Principalen in die Gnade ſetzen, und mich ihme anbefehlen.

Lamb. Ich glaube nicht, daß dieſes bey euch wird vonnöthen ſeyn.

Col. (Meine Jungfer will mich in Sack ſtecken.)

Eliſa. (O wann ich mit Argliſtigkeit den Principalen könnte in mein Netz locken, wäre es gut für mich.)

Col. (Sto Signora
Cerca d'inna morarmi, e l' ha sbagliata.)
Eliſa. In Paeſe ſtraniero
Povera Foreſtiera sì ſolletta
Spera da voi Signor, d' eſſer protetta.

Finche non trova ùn fonte
La cerva ſitibonda
Cerca La valle il monte
Và dalla ſelva al prato
E riposar non sà.
Ma à riſtorarſi appena
Giunge nel grato umore
Che dell' iſteſſo ardore
La ben ſofferta pena
Fin ſuo piacer ſi fa. Finche &c.

SCENA XI.

Lamberto, Colagianni.

Signor Lamberto
Col. Che dice Lei? Vogliamo
Concludere l' affare
Della Signora Giacomina?
Lamb. Io già v' ho detto . . .
Quattrocento Zecchini.
Col. Appunto, ed anco
Lamb. Levata, e poſta: Gli Abiti di Scena;
Naſtri, Spilli Calzette, Scarpe, e ſopra
Tutto la prima Donna.
Col. Ci s' intende.
Lamb. E nella prima recita
Il Titolo del libro.
Col. Queſto aſpetta al Poeta.
Lamb. Ed al Poeta
Favellerete Voi.

Col.

Col. (Dieſe Jungfer ſucht mich verliebt zu machen, und hat es verfehlet.)

Eliſa. Eine in unbekannten Land arme Fremde alſo allein verhoffet von euch mein Herr beſchützet zu werden.

So lang das dürſtig Hirſchelein
Nicht kan bey einem Brunnen ſeyn,
Lauft zu der Wieſen durch den Wald,
Und findt kein Ruhe nicht.
Kaum aber, daß es dort anlangt,
Und deſſen friſche Quell empfangt,
So wird dieſelbe Hitz ſo gar,
Die vormahls ihm beſchwehrlich war,
Zu ſeiner Freud gericht.
So lang ꝛc.

Eilffter Auftritt.

Lambert und Colagianni.

Col. Herr Lambert! was ſagen ſie? wollen wir das Werck wegen der Jungfrau Jacomina beſchlüſſen?

Lamb. Ich habe euch ſchon geſagt = = =

Col. Vier Hundert Ducaten?

Lamb. Eben ſo, und auch frey hin, und wieder zurück geführt zu werden, ſamt den Opera-Kleidern, Banden, Nadeln, Strümpf und Schuhen, und über alles dieſes die erſte Perſon zu vertretten.

Col. Das verſteht ſich.

Lamb. Und in der erſten Opera den Titel von dem Buch.

Col. Dieſes ſteht bey dem Poeten.

Lamb. Und mit dem Poeten werdet ihr euch unterreden.

Col. Oh, che non ſai
Quanto teſtardi ſian queſti Poeti?
Qvando han compoſto, per levar una virgola,
Se monſtrano più duri di macigno.
Lamb. Ma pur l' oſtinazione
Figlia è dell' ignoranza.
Col. Io però vi prometto
Quando farò il mio libro dare il Titolo
Alla Signora Giacomina, e vi Contento.
Lamb. Voi faje il libro?
Col. Io.
Non ſapette, ch'io ſono
Mezzo Poeta, e mezzo
Maeſtro di Capella?
Lamb. (E tutto beſtia.
Povero Ignorantone!)
Col. Coſa dite?
Lamb. Ser Colagianni mio, deh ri poſatevi,
Che dopo pranzo poi
Finiremo il diſcorſo;
Or datemi licenza
(Vè ſe ſpacciar ſi vuol dotto a credenza) *(Parte.)*
Col. LoSignor Lamberto ſi credea di parlar con qualche Allocco.
Ma vedo che quì viene
Quell' altra Giovinetta,
Che del Maeſtro in Caſa
Dimora.
Oh come è bella!

SCENA. XII.

Lauretta, e Colagianni,

Col. Servo, donna Lauretta.
Laur. Serva del mio Signor Don Colagianni,
Col. M' innamora coſtei.
Laur. Coſa ha ella detto? *Col.*

Col. Du weiſt nicht, wie hartnäckig dieſe Poeten ſeyen ; wann ſie etwas componirt haben, und ſollen nur ein Strichel verändern, ſo ſtellen ſie ſich härter als ein Mühl-Stein.

Lamb. Die Halßſtarrigkeit iſt aber doch eine Tochter der Unwiſſenheit.

Col. Ich meines Theils verſpreche euch, wann ich das Buch werde machen, den Titel der Jungfrau Jacomina zu geben, und alſo befriedige ich euch.

Lamb. Ihr machet das Buch ?

Col. Ich. Wiſſet ihr nicht, daß ich ein halber Poet, und ein halber Capell-Meiſter bin ?

Lamb. (Und eine gantze Beſtie. O arme Einfalt !)

Col. Was ſagt ihr ?

Lamb. Mein Herr Colagianni, geht raſtet ein wenig aus, dann Nachmittag werden wir das Geſpräch vollenden ; nun erlaubet mir meinen Weg zu gehen. (Schaut ob ein Beſcheidner ſich mit Credit läſt abſpeiſen.)

(Gehet ab.)

Col. Der Herr Lambert glaubte vielleicht einem Dalck zu reden ; Aber ich ſehe, daß das andere junge Mädel hieher kommet, die in des Capell-Meiſters Behauſung wohnet. O wie ſchön iſt ſie !

Zwölffter Auftritt.

Lauretta und Colagianni.

Col. Ihr Diener Jungfrau Donna Lauretta ?

Laur. Ich bin eine Dienerin von meinem Herrn Don Colagianni.

Col. Dieſe macht mich verliebet.

Laur. Was haben ſie geſagt ?

Col. Dico, ſe vuoi venire
A recitare a Napoli.
Laur. Magari! Ma il Maeſtro
Dice, che non ſon buona.
Col. Non ſei buona? Malora!
E' vero, che tu ſei una principiante;
Ma per paſſar avante
Non ci vuol nulla, baſta,
Ch' abbi un poca di grazia;
Che ſebben foſſi un' Aſina veſtita,
Sarai portata, avanti, e ſoſtenuta.
Laur. E chi vuol ſoſtenere
Me povera meſchina?
Col. L' Impreſario.

SCENA XIII.

Lamberto, che oſſerva, e detti.

Lamb. (Laura coll' Impreſario
A ſtretto cicaleccio. Oſſerviam pure.)
Col. Che dici, vuoi venir?
Laur. Come faremo,
Che il Maeſtro non vuole?
Col. E perchè?
Laur. Che ſo io. Io vo penſando,
Che ſia di me invaghito
Lamb. (Finta, birba, bugiarda?
Ammazzar la vorrei)
Col. Ma dimmi un poco,
Tu a chi vorreſti bene?
Laur. Io vorrei bene, oh Dio? Qui mi vergogno
Di dirlo in faccia a Voi.
Voltatevi di là.
Col. Eh parla francamente;
Con tutta confidenza.
Lamb. (Non poſſo contenermi; adeſſo crepo.)

Col. Ich ſage, ob du willſt nach Neapel ſingen gehen?

Laur. O wie gern! aber der Lehrmeiſter ſagt, daß ich nicht gut bin.

Col. Du biſt nicht gut? zum Hencker! Es iſt wohl wahr, daß du eine Anfängerin biſt aber doch weiter zu kommen braucht es gar nichts, es iſt genug, wann du ein wenig hertzig biſt, und wann du auch ein angelegter Eſel wäreſt, ſo wirſt du doch weiter kommen, und unterſtützet werden.

Laur. Wer wird mich armes Mädgen unterſtützen?

Col. Der, der Principal.

Dreyzehender Auftritt.

Lambert, welcher auf der Seiten Acht giebt, und die vorigen.

Lamb. (Die Lauretta hat mit dem Principalen ein ziemlichs geplauder. Laſſet mich doch zuſehen.)

Col. Was ſagſt du, wilſt du mit kommen?

Laur. Wie werden wir es machen, dann der Lehrmeiſter will nicht?

Col. Und warum?

Laur. Was weiß ich, ich gedencke bey mir, daß er in mich verliebet ſey.

Lamb. (Du falſches verlognes Thier! ich möchte ſie umbringen.)

Col. Aber ſage mir ein wenig, welchen möchteſt du liebhaben?

Laur. Ich möchte liebhaben, o Götter! ich ſchäme mich ſolches hier in eurer Gegenwart zu ſagen. Wendet euch dort hin.

Col. Ey rede nur frey mit aller Vertraulichkeit.

Lamb. (Ich kan mich nicht enthalten, jetzt crepier ich.)

Laur. S'io 've lo dico, ci avrete guſto?
Col. Certo.
Lamb. (Oh ſmania! Oh rabbia! Oh Donna perfidisſima
Laur. Mirate in quello ſpecchio; e vederete
Là dentro quel, che m'ha rubato il core.
Col. (Queſto ſon io ſenz' altro. Oh che fortuna.)
Lamb. (Chi una corda mi da? Voglio Imppiccarmi.)
Laur. Io voglio in queſta forma inamorarlo.
Col. Vado a mirarmi.

(*Col. guarda nello Specchio, e ſi vede dietro Lamb.*

Laur. Il Maeſtro?
Col. (Cuorno!) Signor mio? (*a Lamb.*)
Lamb. (Diaſcolo!
Un granchio a ſecco egli ha pigliato)
Col. Con le man pien di moſche io ſon reſtato.

Lamb.

Come chi gioca alle palle,
Ed al grillo ſta vicino,
Il contrario tira, e dalle;
Ne lo trucca netto netto,
E ſi mette eſſo là.)

Laur.

(Qval' che uccella, e una beccaccia
Preſa dentro il trappolino:
Il villan che vien da caccia
Se la ruba zitto, zitto
Guaſta il tutto, e via ſen va.)

(Come quella ragazzina,
Ch' acqua attigne a una fontana,

Se

L Laur. Wann ich es euch ſage, werdet ihr eine Freud haben?

D Col. Gewiß.

L Lamb. (O Raſerey! o Zorn! o allertreuloſeſtes Weibesbild!)

L Laur. Schauet in jenen Spiegel, ſo werdet ihr darinn denſelben ſehen, welcher mir das Hertz geraubet.

D Col. (Dieſer bin ohne Zweifel ich. O was für Glück.)

L Lamb. (Wer giebt mir einen Strick, daß ich mich aufhencke.)

L Laur. Auf dieſe Art will ich ihn verliebt machen.

D Col. Ich gehe mich anzuſchauen.

(Colag. ſchaut in den Spiegel, und ſiehet hinter ſich den Lambert.)

L Laur. (Der Lehrmeiſter?)

D Col. (Botz tauſend!) mein Herr?

(Zu Lambert.)

L Lamb. (Zum Hencker! ſein Vorhaben hat den Krebsgang genommen.)

D Col. (Mit einer langen Naſen bin ich verblieben.

(Gleichwie der mit Kugeln ſpielet,
Und ſein Wurf ſteht nah gezielet,
Wirfft der andre, der ſich plaget,
Sauber, ſauber ihn verjaget,
Und ſetzt ſich an deſſen Ort.)

L Lamb. (Gleichwie der, ſo Vögel fanget,
Und hat einen Schnepf erlanget;
Kommt ein Baur, der hat gejaget,
Heimlich, heimlich den enttraget,
Verdirbt alles, und geht fort.)

Se percuote la mezzina,
Gli ſi rompe; fredda, fredda,
In un canto afflitta ſtà.)
à Tre. Or così è ſucceſſo a me.
Col. (Stavo al grillo già vicino.)
Lamb. (Avea preſo una beccaccia.)
Laur. (Avea piena la mezzina.)
Col. (Sto malora m'ha truccato;
Diſcacciato m'ha di qua.) (*parte.*)
Lamb. Quel Baron me l'ha rubata;
Rovinato il tutto m'ha) (*parte.*)
Laur. (Il Maeſtro ſconquaſſata
La mezzina tutta m'ha) (*parte.*)

Fine dell' Atto primo.

ATTO

L Laut. (Gleich als hätt ein Mägdlein wollen
Wasser bey dem Brunnen holen,
Wann der Krug zu Trümmern gehet,
Eiskalt, eiskalt alsdann stehet
In ein Winckel traurig dort.)

à 3 Nun so ist es mir ergangen.

D Col. (Nahe stund mein Wurff gezielet.)

L Lamb. (Einen Schnepf hat ich gefangen.)

L Laut. (Meinen Krug hatt' ich erfüllet.)

D Col. (Dieser Böswicht wolt verjagen,
Und verstossen mich von hier.)

(Gehet ab.)

L Lamb. (Der Lump hat mir ihn enttragen,
Hat verdorben alles mir.)

(Gehet ab.)

L Laut. (Mein Lehrmeister hat zerschlagen
Völlig mir den Krug allhier.)

(Gehet ab.)

Ende der ersten Abhandlung.

ATTO SECONDO.

SCENA PRIMA.

Cortile.

Leandro, e Giacomina.

Giac. Leändro, o chi tu ſei, ſe non m' aiti
Nell' imminente irreparabil danno,
Io ſon perduta.
Lean. E che fu mai?
Giac. Lamberto
Ha concluſo il Trattato
Con quel Napoletano.
Lean. E il ſai di certo?
Giac. La ſcritta io ſteſſa ho letta
Poc' anzi.
Lean. (Oimè!)
Giac. Ti prego,
Se ſei Orazio, per la dolce, e cara
Memoria dell' antico noſtro Amore;
E ſe nol ſei per l' amiſtà d' Orazio,
E per quelle leggiadre
Amabili fattezze,
Che hai con quel ſomiglianti
A non abbandonarmi in sì grand' uopo.
Lean. (M' intenerisce!)
Giac. Or che penſi?
Lean. Ginevra
Sta pur ſicura: In Napoli
Non anderai a coſto
Della mia vita.
Giac. Dunque . . .
Lean. T' allontana.
Veggo il Napoletano

Da

Andere Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Vorhof.

Jacomina und Leander.

Jac. Leander, oder wer du immer seyest, wann du mir in dem bevorstehenden unersetzlichen Unglück nicht beystehest, so bin ich verlohren.

Lean. Was ist dann geschehen?

Jac. Der Lambert hat mit demselben Neapolitaner den Contract geschlossen.

Lean. Und weist du es für gewiß?

Jac. Ich habe die Schrifft selbst kurtz zuvor gelesen.

Lean. (Wehe mir!)

Jac. Ich bitte dich, wann du Horatius bist, um der süssen und angenehmen Gedächtnis willen unserer vorigen Liebe; und wann du dieser nicht bist, so bitte ich dich um die Freundschafft des Horatii, und um jene holdseelige, liebreiche Gestalt, die du ihme ähnlich im Angesicht führest, du wollest mich in so grosser Noth nicht verlassen.

Lean. (Sie beweget mich zum Mitleiden.)

Jac. Was gedenckest du nun?

Lean. Cinevra! sey nun versichert, du wirst nicht nach Neapel gehen, es koste auch mein Leben.

Jac. Also ' ' '

Lean. Entferne dich, dann ich sehe den Neapolitaner von jener Seiten hieher kommen. Mit diesem will ich bevor sprechen, und einen Anfang machen, diesen Contract zu verhindern.

Da quelle Loggie qui venire. A queſti
Vo' prma favellar, e dar principio
A inviuppar queſto Contratto.

Giac. Tutta
In te ripoſo.

Lean. Spera pure.

Giac. Addio
Leandro. (Ah fui per dire Orazio mio.) (*Parte.*)

SCENA. II.

Collagianni, e Leandro.

Col. Mentre l' erbetta
Paſce l' agnella
Sola ſoletta
La Paſtorella
Tra freſche fraſche
Cantando va.

Quanto ſa al caſo mio queſtà Canzona
Che in paſſar da Fiorenza ho imparata;
Si tratta, che Lauretta
M' ha innamorato di maniera tale,
Che ripoſo non ho. Ma quà c' è gente.

Lean. Addio quel Gentiluomo

Col. Mio Signore

Lean. Saria per avventura
Il Signor Colaggianni?

Col. Per ſervirla.
(Chi è ſto Ganimede;)

Lean. Sento, ch'ella ha firmata.
La ſcritta con Lamberto.

Col. Di Giacomina?

Lean. Appunto.

Col. Si Signore . . .

Lean. Ma ſa ella la nuova?

Col. Signor no.

Jac. Ich verlasse mich gäntzlich auf dich.
Lamb. Hoffe nur
Jac. Lebe wohl Leander! (ach ich wolte fast sagen, mein Horatius.)
(Gehet ab.)

Zweyter Auftritt.

Colagianni und Leander.

Col. Indem das Lamm geniest die Weid
Auf grün geblümter Kräuter-Heid,
Din Schäfrin gantz alleinig geht,
Wo frisch uud kühles Buschwerck steht,
Von dem Gesang begleit.

Wie gut schickt sich dieser Gesang zu meinen Zustand? so ich durch Florentz reisend gelernet habe. Es trägt sich nun zu, daß mich Lauretta auf solche Art verliebt gemacht, daß ich keine Ruhe finde. Aber hier seynd Leute.

Lean. Willkommen mein Edelmann!
Col. Mein Herr!
Lean. Seynd sie vielleicht zum Glück der Herr Colagianni?
Col. Ihnen zu dienen. (Wer ist dieser Ganimedes?)
Lean. Ich vernehme, daß sie den schrifftlichen Contract mit dem Lambert geschlossen haben.
Col. Wegen der Jacomina?
Lean. Eben den.
Col. Ja mein Herr.
Lean. Wissen sie aber die neue Zeitung?
Col. Nein mein Herr.

Lean. Da un potente Signore
Di qui (che dir non lice)
Si vuole in ogni conto, che queſt'anno
Impegni Giacomina
Per il Teatro di Lisbona, ch'egli
N' ha di colà incombenza.
Col. Padron mio,
Sto Signore, Lesbonia, e Giacomina
Io tengo ſupra Capita:
Ma . . .
Lean. Si ſpieghi.
Col. E' ſpiegato: Abbia pazienza;
Perchè il negozio è fatto,
E lo Papello è ſcritto,
E quel ch'ho ſcritto ho ſcritto.
Lean. Dica.
Col. Ho detto,
E quel ch'ho detto, ho detto.
Lean. Adagio olà, che quì ſi ſta in Milano.
Si Tragga dall' impegno
O voglia o no; ed avvertiſca bene
Con chi favella.
Col. Ma. . . .
Lean. Non occor' altro.
Col. Io per me ſo' una beſtia.
Non ſo, che riſolvere. Mi dia
Tempo, che ſcriva a Napole
All' Amminiſtratore, che là tengo;
Il quale per queſti punti é un uomo bravo;
Sento ciò che riſponde, e poi riſolvo.
Lean. Non vi è tempo, e vi replico
Ora aſſolutamente, che dovete
Cedere o Giacomina, o il proprio ſangue. (*Nuda la Spada*
Col. Voſtoria me l' ha, detto
Con maniera sì bella, ed obbligante,
Che non poſſo dir dino.
(Foſſe acciſo Lamberto, e Giacomina.) *Lean.*

L **Lean.** Es will ein fürnehmer Herr von hier, den man nicht nennen darf, auf alle Weise, daß ich die Jacomina dieses Jahr bestellen solle für das Theatrum zu Lissabona, dann er ist dessentwegen von dorten ersuchet worden.

C **Col.** Mein Patron! dieser fürnehme Herr, Lesbonia, und Jacomina, die habe ich alle auf dem Buckel; aber = = =

L **Lean.** Erklären sie sich.

C **Col.** Es ist schon erkläret: Haben sie dismahl Geduld, denn das Werck ist schon gemacht, und das Papier ist schon beschrieben, und was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

L **Lean.** Sagen sie.

C **Col.** Ich habe schon gesagt, und was ich gesagt habe, das habe ich gesagt.

L **Lean.** Holla langsam! dann hier seynd wir in Meyland. Ziehen sie sich aus diesem Contract mit Willen oder Unwillen, und geben sie wohl acht, mit wem sie reden.

C **Col.** Aber = = =

L **Lean** Es braucht nicht anders.

C **Col.** Ich meines Theils bin eine Bestie; dann ich weis nicht, was ich beschliessen soll. Geben sie mir Zeit, daß ich auf Neapel an meinen Verwalter, den ich dort halte, schreibe, welcher in diesen Puncten ein braver Mann ist; ich werde hören, was er mir antwortet, und hernach mich entschliessen.

L **Lean.** Es ist keine Zeit da, und ich wiederhohle euch nun, daß ihr ohne Einreden die Jacomina, oder euer eigenes Blut lassen müsset.

(**Er ziehet den Degen heraus.**)

C **Col.** Der Herr hat mir solches mit so schöner und verbindlicher Art gesagt, daß ich nicht Nein darzu sagen kan. (Hohl der Hencker den Lambert und die Jacomina.)

Lean. Io vi ringrazio molto. e quel Signore
La ringrazia, e la prega
Ancor per me, ch' ella da se medesima
Si sciolga dalla Scritta con bel modo,
Senza nominar me ne' Portogallo.
Col. (Ora vedi a che impegno
S'han da trovare l' unomini d' onare
Perste Signore.)
Lean. Vien Lambertoq uì.
Gli parli adesso. Eh, veda,
Ch' io ci sarò presente.
E se forse mai sente,
Ch' io difenda il Maestro, ella nol creda,
Ch' io fingo: Intende?
Col. Gnorsì, più d' un sordo.
Lean. A i mali irreparabili, e imminenti
Giovan spesso i rimedi violenti.

SCENA. III.

Lamberto, Leandro, Colagianni.

Col. Addio Signori.
Lamb. Servitor Padrone.
Lean. Signor Maestro mel inchino.
Lamb. Vedo,
Se non m' inganno, il Signor Colagianni
Torvo in volto: Che fia?
Col. Sappiate . . . dica Lei,
Lean. Dice, che affatto
Vuol disciolto il Contratto
Di Giacomina. Io l' ho ripreso, e detto,
Che in Milano non s'usa in questo modo
Mancar a i Gentiluomini.
Ma egli in fiero aspetto,
Così ha risposto. Quel ch' ho detto, ho detto,
Col. Cioè . . . Sibbene (*Lean. minaccia Col.*)
Lamb.

Lean. Ich sage grossen Danck, und auch derselbe Herr dancket ihnen, und bittet zugleich für mich, daß sie sich selbsten mit schöner Manier von dem Contract losmachen wollen, ohne mich noch Portugall zu nennen.

Col. (Nun sehe man, in was für eine Verbindniß sich die ehrliche Männer wegen diesen Frauenzimmern einlassen müssen?)

Lean. Es kommt der Lambert hieher. Reden sie jetzt mit ihm, sie sollen auch wissen, daß ich werde gegenwärtig seyn, und wann sie vielleicht hören, daß ich dem Capel-Meister Recht geben so glauben sie es nicht, dann ich verstelle mich nur: verstehen sie mich?

Col. Ja mein Herr! (Ich verstehe es besser, als einer, der nicht höret.)

Lean. Die unersetzlichen und nach androhenden Ubel werden oft mit gewaltsamen Mitteln vertrieben.

Dritter Auftritt.

Lambert, Leander und Colagianni.

Lamb. Willkommen meine Herren!

Col. Sein Diener, mein Patron!

Lean. Herr Capell-Meister, ich neige mich vor ihnen.

Lamb. Wann ich mich nicht irre, so sehe ich den Herrn Colagianni sauer ausschauen: Was soll es seyn?

Col. Wisset = = = sagen sie es.

Lean. Er sagt, daß er auf alle Weise den Contract wegen der Jacomina will aufgelöset wissen; Ich habe ihn zwar derohalben bestraffet, und gemeldet, daß man in Meyland nicht pflege auf diese Art denen Edelleuten das Wort nicht zu halten, er aber hat mir mit trutzigem Angesicht also geantwortet: Was ich gesagt habe, da habe ich gesagt.

Col. Das ist = = = ja freylich.

(Leander drohet dem Colagianni.)

Lamb. Corpo del gran Turco (*quando vuol par.*) (
Avrà il ſuo luogo la Scrittura: al Giudice
Io ne riclamerò s' anche fia d' uopo.
Lean. Ciò diſſi ancor. Ma replicò ch' egli era
Stato ingannato, e avrebbe
Fatto ricorſo anco al Senato or' ora,
Affin che ſua ragione
Defraudata non foſſe.
Col. Vedete . . . Si Signore.
Lamb. E doverà Lamberto
Soffrir queſto? E la cauſa
Di ciò qual' è? (*a Col.*)
Col. Mo dico . . .
Io ſtavo qua . . no . . venni, e ci trovai
Sto mi Padrone. Eſſo volea . . . no, io
E' vero, si Signore
(Mannaggio! dir non poſſo il fatto mio.) (*Parte.*)

SCENA IV.

Lamberto, e Leandro.

Lamb. Va pur, che or or ci vedremo al Banco
Della Ragion
Lean. Dove Meſſer Lamberto?
Lamb. Agli Ufizi fra poco
Comparirò. Perchè coſtui mantenga
La Scritta.
Lean. Il laſci pur; rompa il Contratto . . .
Lamb. Eh perche?
Lean. Vien chieſta da Lisbona con la paga
D' ottocento zecchin, levata, e poſta,
E dugento Zecchini
Per ajuto di coſta; ſe gli vuole
Gli ſi daranno or' ora.
Lamb. Il partito è migliore, per chiarire
Quel Cavolo torſuto,
Io mi contento,

Lean.

Lamb. Beym Element! der Contract wird müssen gehalten werden, und wann es soll nöthig seyn, werde ich bey dem Richter das Recht suchen.

Lean. Eben dieses habe ich auch gesagt; er aber hat wiedersetzet, er wäre betrogen worden, und daß er also gleich bey der Obrigkeit anhalten würde, damit er um sein Recht nicht gebracht werde.

Col. Sehet = = = ja mein Herr.
(Leander drohet ihm abermahls.)

Lamb. Wird dann Lambert dieses erdulden müssen? und was ist wohl die Ursach dessen? (Zu Colagianni.)

Col. Jetzt sags ichs = = = nein = = = ich kam, und funde diesen meinen Patron. Er wolte = = = nein, ich = = = es ist wahr mein Herr! (verflucht! daß ich meine eigne Sache nicht sagen kan.)
(Gehet ab.)

Vierter Auftritt.

Lambert und Leander.

Lamb. Sehe nur, dann wir werden uns gar bald bey dem Tisch der Gerechtigkeit sehen.

Lean. Wohin, mein Herr Lambert?

Lamb. Ich werde in kurtzem vor der Obrigkeit erscheinen, damit dieser sein Wort halten müsse.

Lean. Lassen sie ihn nur gehen, und brechen sie den Contract = =

Lamb. Ey warum?

Lean. Die Jacomina wird nach Lissabon begehret, mit einer Bezahlung von Acht Hundert Ducaten samt allen Reise-Unkosten, und Zwey Hundert für eine Extra-Beyhülfe zur Nohtwendigkeit; wann sie solche verlangen, werden sie ihnen also gleich gegeben werden.

Lamb. Dieser Antrag ist besser, und damit ich jenem Kauli Stingl allen Zweifel benehme, so befriedige ich mich.

Lean. Adunque
Risolvete così?
Lamb. Ho risoluto.
Lean. Vogliam fare la scritta?
Lamb. Lasci pria,
Che mi disciolga dal Napoletano
Vado.
Lean. Non manchi.
Lamb. Io son Lamberto; intende?

Se mi vien la bizzaria
A quel matto impertinente
Gli farò veder chi sia
E che fa la rabbia mia; Se mi &c.

Lean. Mi ha giovato l' inganno. Unqua non lice
Disperar. Curi il Cielo
Delle cose gli eventi. Nostra vita
Ora infelice, e oscura
Goder può ancor stagion più lieta, e pura.
Ma sen vien Giacomina.

SCENA. V.

Leandro, e Giacomina.

Giac. Orazio . . . oh Dio
Quasi dirti volea Idolo mio.
Favelasti a Lamberto?
Lean. Sì.
Giac. E otteneſti
Che quì rimanga!
Lean. Appunto.
Giac. Oh me felice. Ah che negli atti tuoi
Dell' amato mio ben veder presente
Parmi la tenerezza, e la pietade
E l' immagine sua mi svegli in mente.

Lean.

Lean. Demnach entschliesset ihr euch also ?
Lamb. Habe mich schon entschlossen.
Lean. Wollen wir die Schrifft auffsetzen ?
Lamb. Erlauben sie bevor, daß ich mich von dem Neapolitaner los mache ; ich gehe.
Lean. Vergessen sie aber nicht.
Lamb. Ich bin Lambert; verstehen sie mich ?

Wenn der Kitzel mir kommt an,
Werd ich jenem groben Narren
Machen, wer ich sey, erfahren,
Und auch was mein Zorn da kan.

Lean. Diese List hat mir geholffen. Man soll niemahls verzweiffeln. Der Himmel sorge für den Ausgang derer Sachen. Es kan unser anjetzo unglückseelig- und trauriges Leben noch wohl eine erfreulichere und angenehmere Zeit geniessen. Aber es kommt Jacomina hieher.

Fünfftер Auftritt.

Leander und Jacomina.

Jac. Horatius = = = O Götter ! ich wolte dir fast sagen, mein Abgott ! hast du mit Lambert geredet ?
Lean. Ja.
Jac. Und hast du es erhalten, daß ich hier verbleiben könne ?
Lean. Eben so ist es.
Jac. O ich Glückseelige ! ach mir scheinet in deinen Bewegungen die Zärtlichkeit und das Mitleid von meinem geliebten Schatz gegenwärtig zu sehen, und allso stellest du mir in meinem Sinn seine Bildniß auf das neue vor.

Lean.

Lean. (Quasi al pianto mi muove . . .)
Addio . . non più . . faveleremo altrove.

SCENA VI.

Giacomina sola.

Mi soleva n.' affanna
Di Leandro l' aspetto in me risveglia
Di colui, ch' adorai la bella imago
E all' or che gioja desta
Del finto *in*ganno, il mio piacer funesta.

Che bella speme
Che dolce auretta
Voria dal lido
Guidarmi in mar
Ma non mi fido
Ma non m'allerta
Son troppo misera
Sperar non sò.
So che più fiera
Giunge la pena
Se menzogner*a*
Pria la speranza
Ci lusingò. Che &c.

SCENA VII.

Lamberto, ed il Copista, poi Colagianni e Lauretta.

Lamb. Oh che pur finalmente
Ci sei venuto, Ser Gianfrisio mio,
Mi preme fra un' a'tr' ora
Far il concerto della Serenata,
Affinchè veda quel Napoletano
Chi sia Lamberto . . . Ed eccolo

Con

Lean. (Sie beweget mich fast zum Weinen ===)
Liebe wohl === nicht mehr === wir werden anderswo mit einander sprechen. (Gehet ab.)

Sechster Auftritt.

Jacomnia allein.

Er erquicket und beängstiget mich zugleich; sein Angesicht erneuert in mir die Vorstellung desselbigen, welchen ich angebetet habe, und da er durch die verstellte List mir einiges Vergnügen verursachet, so wird doch meine Freude zugleich verbittert.

Was süsse Hoffnung, was lieblicher Wind
Wär auf das Meehr mich zu führen gesinnt?
Ich aber traue nicht; reitzt mich nicht an,
Gar unglückseelig bin, hoffen nicht kan.
Ich weiß, die Pein wird noch ärger und mehr,
Wann leeres Hoffen uns smeichelt vorher.
Was ꝛc.

Siebender Auftritt.

Lambert, und der Copist, hernach Colagianni, und Lauretta.

Lamb: Ha so seyd ihr doch endlich kommen, mein Herr Hans Frisminit! Es liegt mir sehr viel daran, das Concert von der Serenata in einer Stund zu machen, damit der Neapolitaner sehe, wer

Con Laura. Vo temendo, che coſtui
Non voglia Giacomina
Per amor di Lauretta; Offerviam bene.)

Laur. In ſomma voi ritornerete a Napoli,
Nè con voi condurete Giacomina.

Col. Ah, ah.

Laur. E perchè?

Col. Non ſi può dir, Sorella,
Parliamo d'altro. Poſſo
Or dirti una parola in confidenza?

Laur. Perchè nò. Dica pure.

Col. Sappi, che ci ſta uno,
Che ſoſpira per te:

Lamb. (Che è lui.)

Laur. Davvero?
Eh che voi mi burlate.

Col. Pur s'io poteſſi dirti
Quello, che tengo in corpo,
Non direſti così, ma non è tempo
De farmo ſto diſcorſo; fra un'altr'ora
Io vo in maſchera, e voglio
Venirti a ritrovar, che maſcherato
Potrò parlarti con più libertà.

Lamb. (Bene ma io te la farò vedere.) (*parte.*)

Laur. Elá il Caffè ſi porti
Al Signor Colagianni, e in tanto ſieda.

Col. A tante grazie io reſto obbligatiſſimo
Veramente voi ſiete
Piena di compitezza.

Laur. Anzi ella ſcuſi.
Nè l'ardir mio di temerario acuſi

(*Viene a portarli il Caffè una ſerva.*)

Col. (Oh che rara bellezza) e chi è mai queſta
Mia Signora Lauretta
Così bella gentile, e vezzoſetta,

Laur. E una compagna mia.

Col.

Lambert seye = = = und siehe jetzt kommet er eben mit Lauretta. Ich besorge, daß er wegen dieser die Jacomina nicht mehr verlange. (Lasset mich recht zusehen.)

L **Laur.** So werdet ihr mit einem Wort nach Neapel wieder zurück kehren, und die Jacomina nicht mit euch nehmen?

D **Col** Hä, hä.

L **Laur.** Und warum?

D **Col.** Man kans nicht sagen, meine liebe Schwester! reden wir von etwas anderen. Darf ich dir ein Wort in Vertraulichkeit melden?

L **Laur** Warum nicht. Sagen sie nur.

D **Col** Wisse, daß einer sey, der wegen deiner seufzet.

L **Lamb.** (Welcher er selbst ist.)

L **Laur.** Fürwahr? Ey ihr vexiret mich.

D **Col.** Wann ich dir doch sagen könnte, was ich im Magen habe, würdest du nicht also sprechen, aber es ist jetzt nicht Zeit, diesen Discurs zu führen; in einer Stund werd ich mich masquiren, und zu dir kommen, dann auf diese Art werd ich mit mehrer Freyheit mit dir reden können.

L **Lamb.** (Gut, aber ich werde es dir sehen machen.)

(Gehet ab.)

L **Laur.** Hosla! man bringe dem Herrn Colagianni den Caffe, und indessen setzen sie sich nieder.

D **Col.** Für so grosse Gnade bleibe ich höchst obligirt. Ihr seyd fürwahr voller Höflichkeit.

L **Laur.** Sie verzeihen mir vielmehr, und beschuldigen mich wegen meiner Freyheit keiner Vermessenheit.

(Eine Magd bringt den Caffe.)

D **Col.** (O was eine Extra-Schönheit!) meine Jungfer Lauretta, wer ist dann diese also schöne, hertzige und angenehme?

L **Laur.** Sie ist meine Gespännin.

Col. Queſto ſoggiorno in fine
Veramente può dirſi
Di terrene Deità.
Laur. Gli piace aſſai
Col. A ſiete voi
L' unico mio teſoro.
Laur. Prenda il Caffè.
Col. Se non li parlo io moro.

Bel volto credimi
Che t' amo a pieno
E che nel ſeno
Mi ſento il core
Per troppo amore
Che batte, e sbatte
Che ſale è ſcende
Va ſu, è in giù.
Vorrei mia cara
Per un momento
Un ſolo ſguardo
Un ſolo accento
Mi ſento ſtruggere
Non poſſo più. Bel &c.

SCENA. VIII.

Eliſa, Leandro che oſſerva, e poi Giacomina.

Eliſa. Infelice mio cor a qual ridotto
Stato infelice il Ciel mi vuole!
Oh Dei
Quando avranno mai fine i mali miei?
Lean. Quì la Virtuoſa
Oſpite di Lamberto (udiam che dice.)
Eliſa. E chi creder potrebbe
Sotto nome d' Eliſa
Di pertica la figlia.

Lean

Col. Diese Wohnung kan man wahrlich eine derer irrdischen Göttinnen nennen.
Laur. Gefälit sie ihnen recht wohl?
Col. Ach! ihr seyd allein mein eintziger Schatz.
Laur. Nehmen sie den Caffe.
Col. (Wann ich nicht mit ihr rede, so sterb ich.)

Glaub mir doch, schönes Angesicht!
Daß meine Lieb zu dir gericht
Sey gäntzlich, und daß in der Brust,
Aus allzugrosser Liebes-Lust,
Das Hertz mir schlagt, und wieder schlagt,
Wird hin und wieder oft gejagt,
Steigt auf, und steiget ab.
Ich möchte, mein geliebte Freud!
Auf eine kurtze Winckens-Zeit
Nur einen Blick und Wort von dir:
Verzehren merck ich mich allhier,
Kein Kraft ich nicht mehr hab. Glaub ꝛc.

Achter Auftritt.

Elisa, Leander, welcher Acht giebt, und hernach Jacomina.

Elisa. Mein unglückseeliges Hertz! in was für einen betrübten Stand will dich der Himmel setzen! O Götter! wann werden einmahl meine Qualen ein Ende nehmen?
Lean. (Ist hier die Kunst-reiche Gastin des Lamberts?
Man höre, was sie saget.)
Elisa. Und wer solte dann glauben, daß unter dem Nahmen Elisa die Tochter des Pertica verborgen sey?

Lean. Stelle!
Elisa. D' Orazio la Germana!
Lean. Fermati iniqua Elisa
Elisa. Chi sei tu, che mi chiami
Lean. Guardami bene, indegna, e mi ravvisa.
Elisa. (Oimè! Quest' è il Germano. Io son perduta.)
Lean. (Sopragiunge Ginevra; io son confuso.)
Giac. (Mira Leandro Elisa' e si stupisce.
Al giunger mio. Nel mio sospetto io torno.)
Elisa. Orazio, ah mi perdona . . .
Ciac. (Ecco ogni dubbio mio già reso certo.
Lean. Ecco a Ginevra il nome mio scoperto)
Elisa Orazio, errai, pietoso
Or tu perdona gli trascorsi miei.

Sono innocente
E poi mi scuoprirò
Io morirò se voi
Tutto per te farò.
Ma se tal no mi credi
Aprimi il petto e vedi
Dirti di più non so.

Sono &c.

SCENA IX.

Giacomina, e Leandro.

Giac. Avea dunque ragione il fido Orazio
Di celarmi il suo nome.
Perchè vicino aveva
Il suo novello amor.
Lean. Che parli? come?
Non è quel che tu credi: Tu t' inganni. *Giac.*

Lean. (O ihr Sterne!)
Elisa. Die Schwester von Horatio.
Lean. Halte inn, treulose Elisa!
Elisa. Wer bist du, daß du mich ruffest?
Lean. Scheue mich wohl an, Nichtswürdige, und erkenne mich.
Elisa. (Wehe mir! dieser ist mein Bruder. Ich bin verlohren.)
Lean. (Cinevra kommt darzu; ich bin verwirret.)
Jac. (Leander betrachtet die Elisa, und erstaunet über meine Ankunfft. Der Argwohn lässet sich bey mir abermahls verspühren.)
Elisa. Horatius! ach verzeihe mir = = =
Jac. (Nun ist mein Zweifel schon völlig aufgelöset.)
Lean. (Nun ist der Cinevra mein Nahme schon endecket.)
Elisa. Horatius! ich habe gefehlet, nun aber vergieb du mir mein Verbrechen.

Unschuldig bin zu finden ich,
Und werd hernach entdecken mich,
Mein Leben will ich enden gern,
Wann du dasselbe solst begehrn!
All's wird für dich gethan.
Doch wann dein Hertze mir nicht trau,
So öffne meine Brust, und schau,
Mehr dir nicht sagen kan.
Unschuldig ꝛc.

Neunter Auftritt.

Jacomina und Leander.

Jac. Der getreue Horatius hatte wohl Recht, mir seinen Nahmen zu verhalten, weilen er seine neue Liebste bey sich gehabt.
Lean. Was redest du? wie? Es ist nicht also, wie du glaubest? Du betrügest dich.

Jac.

Giac. Perfido, Eliſa teco
Dubbia nel volto, nel parlar tremante,
D' amor, di falli, e di pietà favella,
E vuol negar, che ſia tua vaga.
Lean. Io niego,
Che non è, ne puol' eſſerlo.
Giac. Vorrai negar ancor d' eſſer Orazio?
Lean. Anzi confermo, ch' io ſon talé.
Giac. Ebbene
Del tuo celarti a me qual fu la cauſa?
Lean. Per far della tua fede
Più certo eſperimento.
Giac. Ma poi la tua infedel portoſſi il vento.
Lean. Intendi . . .
Giac. Inteſi.

SCENA X.

Lamberto, Giacomina, Leandro.

Lamb. A tempo'
Giacomina, Leandro. (a *Giac.*)
Sappi, che tu non devi
Per Napoli partir. Per Portogallo
Vuole Leandro impegnarti.
Giac. Perchè?
Lamb. Per recitare.
Giac. E' ver Leandro.
Lean. E vero.
Lamb. E in quelle parti
T' avanzerai, ſe avrai giudizio. Queſto
So' io ti dico; ei ti racondi il reſto. (*Parte.*)
Giac. Ah traditor, che più aſcoltar degg'io?
Con tal malignità tai tradimenti
Mi ordiſci, o ſcellerato? E qnando mai
Meritò l' amor mio
Cotanta ingratitudine?
Mi togli dalla Patria.

Mi

Jac. Treuloser! Elisa redet mit verwirtem Angesicht, und zitternder Stimm von Lieb, von Verbrechen, und von Mitleiden zu dir, und willst noch leugnen, daß sie deine Liebste sey?

Lean. Ich leugne das, was nicht wahr ist, und auch nicht seyn kan.

Jac. Wirst du zugleich leugnen, daß du Horatius bist?

Lean. Ich bestättige vielmehr, daß ich jener sey.

Jac. Wohlan dann, was war die Ursach, dich vor mir zu verheelen?

Lean. Um eine desto gewissere Versicherung deiner Treue zu erfahren.

Jac. Hernach aber ist deine eigene, du Falscher! samt dem Wind verschwunden.

Lean. Vernehme = = =

Jac. Habe schon vernommen.

Zehender Auftritt.

Lambert, Jacomina, und Leander.

Lamb. Zu rechter Zeit Jacomina und Leander, wisse, das du nicht nach Neapel verreisen solst. (Zu Jacom.) Nach Portugall will dich Leander bestellen.

Jac. Zu was Ende?

Lamb. Zu singen.

Jac. Ist es wahr Leander?

Lean. Es ist wahr.

Lamb. Und in jenen Orten wirst du einen guten Fortgang machen, mann du Vernunft brauchen wirst. Dieses allein sag ich dir, das übrige soll er dir vortragen.

(Gehet ab.)

Jac. O Verräther! was muß ich noch mehrers vernehmen? mit solcher Bosheit stellest du dergleichen Verrätherey wider mich an? O Lasterhafter! und wann hat dann meine Liebe eine so grosse Undanckbarkeit verdienet? du entführest mich aus meinem

Mi vedi per tuo amor ridotta a queſto;
Mi naſcondi il tuo nome,
Rompi la fe, ti ſcordi
L'amor promeſſo, il tuo dover, il mio
Onore; ancodi più; ti raccomando
Il mio decoro; e tu empio, bugiardo,
Macchini contro quello, e vuoi mandarmi
Sol per allontanarmi
Dagli occhi tuoi raminga in ſtrano ligo;
Queſto a me? Queſt'a me? crudele infido. (*Parte.*)

SCENA. XI.

Leandro.

Miſero! E che mi avvenne? Ecco perduto
In un momento ſolo
Ciò che in molt'anni a gran pena acquiſtai;
Precipitato alle miſerie eſtreme;
Senza onor, ſenza quella,
Ch'è la parte miglior dell'alma mia.
Come ſtar poſſo in vita?
Morirò dunque, e ſia a morte mia
Vita più dogliosa, e triſta,
Or che mi ſi contende,
Belisſimo Idol mio, tua cara viſta.
Dunque oh Dei ſprezzato in fono
Da colei, che tanto amai.
Ah crudel chi, chi vidi mai
Sventurato al par di me
Tanto affetto, amor ſi fido,
E potè ſcordar L'ingrata,
La mia fede ha meritata
Queſta barbarà mercè. Dunque &c.

SCENA.

Vaterland, du siehest mich wegen dich zu lieben in diesem Stand, verleugnest mir deinen Nahmen, zerbrichst die Treue, vergißt die geschwohrne Liebe, deine Schuldigkeit, und meine Ehre, ja noch darzu, da ich dir diese anbefehle, so stiftest du Ehr-loser Lügner, neue Verräthereyen wider eben dieselbe an, und willst mich, nur allein um von dir zu entfernen, aus deinen Augen elendig in einen fremden Ort verschicken: Dieses, dieses, für mich? Grausamer! Ungetreuer! (Gehet ab.)

Eilffter Auftritt.

Leander allein.

Ich Elender! was ist mir wiederfahren? siehe da, nun ist in einem eintzigen Augenblick dasjenige verlohren, was ich durch viele Jahre mit grosser Mühe überkommen: In die äussersten Mühseeligkeiten bin ich gestürtzet, ohne Ehre, und ohne dieselbe welche der beste Theil meines Hertzens ist. Wie kan ich dann lebend verbleiben? Ich werde demnach sterben, weilen mein Leben noch schmertzlicher und betrübter als der Tod selbsten scheinet, da mir nun mein schönster Abgott, deine süsse Gegenwart entzogen wird.

Götter! werd ich dann verachtet
Von der, die ich liebte sehr?
Grausame! wer hat betrachtet
Jemahls einen, der da wär
Unglückseelig wie ich hier,
Und im Elend gleiche mir?
Hat die Undanckbare können
Auch vergessen so geschwind
Auf so vieles Liebes-Sehnen?
Hat mein Treue wohl verdient,
Daß mir statt dem Lohn bereit
Wird ein solche Grausamkeit? Götter ꝛc.

SCENA XII.

Camera.

Laurettacon alcune Comparſe, che portano Sedie, poi Lamberto in Maſchera.

Laur. Mittete quà le Sedie S' avvicina
L' ora dell' Accademia, e non ſi vede
Lamberto ancora. Ma chi è queſta maſchera?
Lamb. (Alle prove Lamberto: Ora ſaprai,
Se veramente t' ama
Lauretta. Affinchè creda,
Ch' io ſono Collagianni, e non Lamberto
Mutiam voce, e favela.)
Laur. S' è fermato, e non viene,
E' Colagianni certo, e ſta dubbioſo,
Che avrà forſe paura del Maeſtro.
Lamb. (Accoſtiamci, e parliam con libertà.)

Deliro notte; e zorno.
Perche d' un bel viſetto
L' immagine bellisſima
In mente me vuol ſtar.
Vorrave dur ſchivarme
Per non innamorarme?
Ma un bottolo, ridottolo
Amor de mi vuol far.

Laur. Se vedo in Ziel le Stelle,
Che tutte luminoſe
Le tremola, e sbambola
Con vago lampeggiar.
Me par cuſsì perfetti,
Che gh' abbia i cari occhietti,
El cocole, riguocolo,
Che me fa ſoſpirar.

Lamb.

Zwölffter Auftritt.

Ein Zimmer.

Lauretta mit einigen Bedienten, welche Sessel bringen, und hernach Lambert in der Masquera.

Laur. Richtet die Sessel höher, dann es nahet sich die Stunde zur Academie herbey, und man siehet den Lambert noch nicht. Wer ist aber diese Masquera?

Lamb. (Zur Prob Lambert! nun wirst du erfahren, ob dich Lauretta wahrhaft liebet, und damit sie glaube, daß ich der Colagiami und nicht Lambert sey, so werde ich Stimme und Rede verändern.)

Laur. Er bleibet still stehen, und kommet nicht hieher. Es ist gewis der Colagianni. Er stehet gantz zweiffelhafftig dort, und wird sich vielleicht vor dem Lehrmeister fürchten.

Lamb. (Lasset mich zu ihr hinzu nahen, und mit Freyheit reden.)

Ich fantasier bey Tag und Nacht,
Zu dem hat mich das Bildnis bracht
Von einem schönen Angesicht,
Das aus dem Sinn mir weichet nicht.
Ich möchte mich wohl hüten zwar,
Daß ich mich nicht verlieb so gar,
Jedoch die Lieb mit mir ihr Spiel,
Ihr Schertz und Spaß probiren will.

Laur.

Wann ich in Himmels-Zimmeren
Die Sterne sehe schimmeren,
Die alle zeigen ihren Pracht
Mit angenehmer Blitzen Macht,
So scheint mir, daß so treflich er
Auch in sein schönen Augen wär,
Die überflüßig Höflichkeit
Zum Seufzen eben mich anleit.

Lamb. El Ciel t' aggiuta, e te daga el bon di
Polaſtrella.
Laur. Ed ella ancor Signora Maſchera
S' accomodi
Lamb. Come che la comanda, la ze garbata
Laur. Queſta è la ſua bontà
Lamb. La ze bellisſima.
Laur. Ella mi burla.
Lamb. La me diga de grazia
La mia Cara ragaza
Sela mo innamorada.
Laur. Signor Si.
Lamb. Se poderia ſaver
Chi ſe el ſo moroſo
Saravelo Lamberto.
Laur. Oh no Signor.
Lamb. (Oh diavolo! Ohimè Son rovinato.)
Laur. Che coſa dice Signora Maſchera.
Lamb. Digo che Sior Lamberto crede che ghe ſie
Caſcada morta.
Laur. E vero che lui crede
Ma s' inganna.
Lamb. Perfida donna! (*ſi ſcoupre.*)
Laur. Che vedo, oimè!
(Come ci ſon caſcata!)
Lamb. Ingrata, iniqua indegna, ſcellerata,
Queſt' è quel ch' io t' ho fatto? Ah che mi viene
Una rabbia, una ſtizza,
Ch' ora mangiar a pezzi io ti vorrei.
Laur. Sentite . . .
Lamb. Taci, taci fraſchettaccia,
Sguajataccia, bertuccia,
Non parlar più, o ch' io . . .
Laur. Lo voglio . . .
Lamb. Taci,
Ti ho detto: Menzognera,

Lamb. Der Himmel stehe dir bey, und gebe dir einen guten Tag, mein junges Hühnlein!

Laur. Und ihnen auch, meine Masquera. Setzen sie sich nieder.

Lamb. Wie sie befehlen, sie sind sehr höflich.

Laur. Das ist dero Güte.

Lamb. Sie sind sehr schön.

Laur. Sie vexiren mich.

Lamb. Sagen sie mir zur Gnade, meine liebe Jungfer, ob sie verliebet sind?

Laur. Ja, mein Herr.

Lamb. Dürffte man wissen, wer dero Liebster sey? wäre es vielleicht der Lambert?

Laur. O nein, mein Herr!

Lamb. (Zum Hencker! es ist aus mit mir.)

Laur. Was sagen sie, meine Masquera?

Lamb. Ich sage, das der Herr Lambert glaubt, sie seynd sterblich in ihm verliebet.

Laur. Es ist wahr, daß er also glaubet, aber er betrüget sich.

Lamb. Treuloses Weibsbild?

(Er giebt sich zu erkennen)

Laur. Was sehe ich? wehe mir! (Jetzt bin ich recht ankommen.)

Lamb. Undanckbare! Boshaffte! Nichtswürdige! Lasterhaffte! ist das der Danck für meine Gutthaten? Ach! es kommt mir ein Zorn, eine Raserey an, daß ich dich Stücken-weisse fressen möchte.

Laur. Höret = = =

Lamb. Schweige, schweige, du Fisperle, du kühle Krimessen-Schneiderin, du Affe, rede nicht mehr, oder ich = = =

Laur. Ich will = = =

Lamb. Schweige, hab ich dir gesagt: du Lügnerin, du Betrügerin! falsche, noch falschere, falscheste! Haupt-falsche, Ertz-falsche, Ertz-falscheste!

Fintaccia falſa, più falſa, falſiſſima,
Protoſalſa, arcifalſa, arcifalſiſſima.
Laur. Io voglio dire . . .
Lamb. Ed io non vo ſentirti.
Più non voglio vederti; nè parlarti,
Non vo' ſoffrirti non vo' Perdonarti
No, no, Signora no, Padrona no,
Illuſtriſſima no, Eccellenza no.
Laur. E giacchè tantò sdegno
Contro di me nudrite,
Eccomi qui, ſcannatemi, uccidetemi
Lamb. Oh, oh! A queſto ſiamo? (*s' inginocchia.*)
Altro ci vuole, che ſoſpiri, pianti
Per placare un Maeſtro di Cappellà;
Non giova più il pentirti, briconcella.
Laur. Pietà, miſericordia.
Lamb. Alzati.
Laur. E' vero,
Che ſon ſtata un' ingrata,
Che vi ho ſempre burlato
Però conſideratè,
Che ſono ragazzina,
Che ſono ſemplicina,
Che ſon . . .
Lamb. Alzati dico . . . (Io ſon commoſſo)
Laur. Se non volete aver compaſſione
Della perſona mia, almeno abbiatela
Di queſto pianto.
Lamb. Alzati . . . (oime!)
Laur. Abbiatela
Delli ſoſpiri miei, delle mie lacrime,
Con le quali vi bagno ora le mani,
E vi bacio - - - mio caro Sior Maeſtro . .
Lamb. Non più, non più, non più.
Laur. Uh, uh, uh, uh.
Lamb. Uh, uh, (*s'inginocchia.*)
Laur. Oime! Che coſa fate? Alzatevi.

Laur. Ich will sagen = = =

Lamb. Und ich will dich nicht anhören, will dich nicht mehr sehen, weder mit dir reden, will dich nicht ausstehen, will dir nicht verzeihen, nein, nein, meine Jungfer nein, meine Patronin nein, Ihro Gestrenge nein, Ihro Gnaden nein, Ihro Excellentz nein, nein, nein.

Laur. Weilen ihr dann einen so grossen Zorn wider mich traget, so sehet mich hier, erwürget mich, ermordet mich.

Lamb. Ha ha! kommt es auf das an? da gehört mehr darzu, als Seufzen und Weinen, wann man einen Capell-Meister besänfftigen will; dein Bereuen hilfft nichts mehr, du loses Mädgen.

Laur. Habt doch Mitleiden, Barmhertzigkeit.

(Sie kniet nieder.)

Lamb. Stehe auf.

Laur. Es ist wahr, daß ich eine Undanckbare gewesen, daß ich euch jederzeit vexiret habe; Jedoch betrachtet, das ich ein junges Mädgen bin, daß ich gantz einfältig bin, daß ich bin = = =

Lamb. Stehe auf, sag ich dir = = = (Ich bin schon beweget.)

Laur. Wann ihr kein Mitleid mit meiner Person tragen wollet, so erbarmet euch wenigstens über dieses Weinen.

Lamb. Stehe auf = = = (Wehe mir!)

Laur. Erbarmet euch über meine Seufzer, und Thränen, mit welchen ich nun eure Hände benetze und küsse = = = mein lieber Herr Lehrmeister = = =

Lamb. Nicht mehr, nicht mehr, nicht mehr.

Laur. Uh, uh, uh, uh.

Lamb. Uh, uh.

(Er kniet nieder.)

Laur. Ach! ach! was machet ihr? stehet auf.

Lamb. Alcati tu
Laur. M'avete perdonato?
Lamb. Si! e tu vuoi più tradirmi?
Laur. No.
Lamb. Chi ſon?
Laur. Siete il Maeſtro
Mio bello, caro, e amato,
Ed io?
Lamb. Tu ſei il mio viſo inzuccherato
à 2 Deliro notte, e giorno, &c.

SCENA XIII.

Galleria illuminata.

Lamberto, ed il copiſta, che il conſegna le Parti della Serenata.

Lamb. E viva il Signor Scorbio Sei pur ſtato
Puntuale. E le parti dell' Orcheſtra
Gliel' hai tu date? Hai fatto ben. Vediamo
Un poco, oh, oh che caos!
Quì manca una comune, e quì è ſoverchia
Accomoda. Quì è un altro farfallone
Alle parole. Io che cenere ſono
Io che Venere ſono
Ha da dir. Accomodate un Dieſis
Per un molle, s' accomodi
L' ſta in mortajo . . . no l' ſta in peſtello;
Il ſi ſtolò ti mangi. Aſta immortale.
S' accomodi. Non Vedi.
Diavolo, ſe le Semicrome ſono
Minime . . . accomodate.
Queſte note legate . . . in ſomma in ſomma
Note, e parole ſono
Tutte a roveſcio, e quindi avvien, che ſpeſſo
Parte per noi, parte per quei, che cantano
Parte per voi Copiſti,

Lamb. Stehe du auf.

Laur. Habt ihr mir verziehen?

Lamb. Ja; willst du mich aber mehr hintergehen?

Laur. Nein.

Lamb. Wer bin ich?

Laur. Ihr seyd mein schöner, angenehmer, und geliebter Lehrmeister. Und ich?

Lamb. Du bist mein überzuckertes Gesicht.

Ich fantasier bey Tag und Nacht ꝛc.

Dreyzehender Auftritt.

Eine beleuchtete Gallerie.

Lambert, und der Copist, welcher ihm die Stücke von der Serenata übergiebt.

Lamb. Es lebe der Herr Scorbius. Du hast dich doch richtig gehalten. Hast du ihnen auch die Stücke im Orgester ausgetheilet? du hast recht gethan, lasse uns ein wenig sehen: Ey, ey, was für Verwirrung! hier fehlet eine Note von zwey Tacten, und dort ist eine zuviel, verbessere es. Da ist wiederum ein anderer Bock in denen Worten: Ich, die ich Vetus bin, ich die ich Venus bin, muß es heissen, verbessere es. Ein Creutz an statt dem Mol, verbessere es. Die unsterbliche Wantzen; daß dich die schwere Noth treffe. Die unsterbliche Lantzen. Verbessere es. Siehest du nicht, zum Hencker! ob die doppelten Fusellen halbe Tact-Noten seyn? = = verbessere es. Diese Noten zusammen gebunden = = In Summa mit einem Wort, die Noten und Wörter sind alle umgekehrt, und dahero kommt es, daß ofmahls theils wegen uns, theils wegen denen, die da singen, und theils wegen euch Copisten, die ihr die Stücke voller

Ghe ſcrivete le parti pien di vizio
Sogliono andar le coſe in precipizio
Oh, oh, non più Già centrano. Padroni.

SCENA XIV.

Giacomina, Eliſa, Lauretta, e Colagianni riveriſcano Lamberto, e ognuno ſiede al ſuo luogo, prendendo la parte della Serenata, che gli viene data da Lamberto.

Lamb. Io tutti riveriſco. Con ſilenzio
S' incominci il Concerto. Ognuno prenda
La ſua parte, e s' accomodi . . . *ſi ſuona.*
Pian, Piano. Oh che diſordine!
Violin batta il pie forte, affinchè vada
L' orcheſtra unita. Oh quelle violette!
Io voglio che ſi ventino in malora.
Diavol. Quel maledetto contrabaſſo
Non ha pecc nell' arco? Quelli Corni
Vadano uniti, lara, lara, la.
Col. O della Terra, e di Tiziano prole.
Lamb. O della Terra, e di Titano prole.
Col. Tizian.
Lamb. Titan.
Col. Come non è Tiziano
Quel Pittore cotanto rinomato.
Lamb. Anzi e Titano favoloſo Nume.
Col. O della Terra, e di Titano prole,
Miei famoſi Germanici.
Lamb. Germani.
Col. Miei famoſi German, Giganti invitti,
Me che Cefalo ſono . . .
Lamb. Me, che Encelado ſono . . .
Col. Me, che Encelado ſon, ſeguite, ergete
Sui monti, i monti, e Olimpo, e pelle, e oſſa.
Lamb. E Pelio, ed Oſſa.

Col.

Fehler abschreibet, die Sachen pflegen zu Grunde zu gehen. Ho, ho, nicht mehr. Sie kommen schon herein. Meine Patronen!

Vierzehender Auftritt.

Jacomina, Elisa, Lauretta und Colagianni grüssen den Lambert, und setzt sich ein jeder auf seinen Ort, da ihnen die Theile der Serenata vom Lambert ausgetheilet werden.

Lamb. Ich grüsse euch alle. Man fange das Concert ruhig an. Ein jeder nehme seinen Theil, und setze sich nieder. (**Es wird angefangen.**) Langsam, langsam! O was für Unordnung! der erste Geiger gebe den Tact starck mit dem Fuß, damit alle im Orgester gleich gehen = = = O dieselben Prätschen will ich, daß man sie zum Hencker höre = = = Was der Teufel! der verfluchte Violon hat den Bogen nicht geschmiert! Jene Wald-Hörner sollen gleich gehen. Lara, lara, la.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Lamb. O ihr der Erden und des Titani Kinder!

Col. Titian.

Lamb. Titian.

Col. Ist dann nicht Titianus jener so beruffne Mahler?

Lamb. Titanus ist vielmehr eine erdichtete Gottheit.

Col. O ihr der Erden und des Titani Kinder! meine berühmte Brüderen!

Lamb. Brüder.

Col. Meine berühmte Brüder, unüberwindliche Riesen! mir, der ich Angelus bin = = =

Lamb. Mir, der ich Enceladus bin = = =

Col. Mir, der ich Enceladus bin, folget nach, setzet die Berge auf die Berge, den Olympum, und Haut, und Beine.

Lamb. Pelion und Ossam.

Col. E Pelle . . .
Lamb. E pelio, e Pelio,
E l'elio.
Col. Ma la pelle
Non ſta vicino all' oſſa?
Lamb. Sbagliate. Sono Monti Pelio, ed Oſſa.
Seguite.
Col. E Pelio, ed Oſſa.
Si eſpugni il Ciel, de' Numi
Si ſuperi l' Orgoglio, e l' empia poſſa.
Lamb. Oh, oh, fa, ſol, la, la mi.
Col. Si ſuperi l' orgoglio.
Col. }
Lamb. a 2. { E l'empia poſſa.

Giac. Oime! Qual non più udito
Strepito d' armi viene
Al primo Cielo, onde la Dea ſon' io;
Fuggir di quì convene.
Col. Ah povero Cupido
Dove ti celerai
Dal furor de' Giganti? Impenna l' ali
Alle tue piante, e fuggi fra Mortali.
Eliſa. Tutti i Dei sbigottiti
Fuggono avanti al minacciato agone
Di perfidì Giganti, e tu che fai?
Segui Io Spoſo tuo, fuggi Giunone.
Laur. Io, che Venere ſono, e ſon miei vanti
D' eſſer Madre d' Amor, Dea degli Amanti,
Aborro, ove ſi ſente
Strepito bellicoſo. In Cipro torno
Giac. Lieta a goder in placido ſoggiorno.
Ecco già voto il Ciel. Giove, Saturno,
Marte, e tutta de Dei, la ſchiera eterna
Teme l' aspetto del nemico irato.
Ma Pallade non già. L' aſta immortale
Già ſtringo, e il chiaro formidabil ſcudo
Ecco a viſta del Cielo, e della Terra

Col. Und haut . . .

Lamb. Pelion, Pelion, Pelion.

Col. Ist dann die Haut nicht nahe an dem Bein?

Lamb. Ihr fehlet weit. Der Pelion und Ossa sind zwey Berge, Fahret weiter fort.

Col. Pelion und Ossam. Man bestürme den Himmel, man überwinde den Hochmuth derer Götter, und deren tyrannische Macht.

Lamb. Ho, ho, fa, sol, la, la, mi.

Col. Mann überwinde den Hochmuth.

Col. Lamb. a 2. Und deren tyrannische Macht.

Jac. Wehe mir! was höret man für ein ungewöhnliches Waffen-Getös im ersten Himmel, allwo ich die Göttin bin; man muß von hier entfliehen.

Col. Ach armer Cupido! wohin wirst du dich verstecken vor dem Grimm derer Riesen? Setze Flügel an deine Füsse, und fliehe unter die sterblichen Menschen.

Elisa. Alle Götter verzaget entfliehen vor dem angedroheten harten Streit derer treulosen Riesen, und was macheſt du? Folge deinem Gemahl nach, fliehe von hier, meine Juno!

Laur. Ich, die ich Venus bin, und meine Ruhmwürdigkeiten sind, eine Mutter der Liebe und eine Göttin derer Verliebten genennt zu werden, verabscheue den Ort, wo man ein Feld-Getös höret, derohalben kehre ich nach Cypern zurück, alldort die süsse Ruhe frölich zu geniessen.

Jac. Nun ist der Himmel schon leer. Jupiter, Saturnus, Mars, und die gantze ewig-währende Götter-Schaar förchtet das Ansehen des erzörneten Feindes, aber Pallas doch nicht. Die unsterbliche Lantzen, und das schimmernde Schröckens-volle Schild erhebe ich schon. In Gegenwart des Himmels und der Erden streitet nun die Weisheit wider die eitle Vermessenheit, und ziehet allein zu Felde.

Funff-

La ſapienza reſiſte
A vano ardire; e ſola torna in guerra.

SCENA XV.

Leandro, in diſparte, e detti.

Lamb. Or ſegue il Coro. Attenti,
Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace,
Se ci difende
Si gran valor.
Lamb. Male, male da capo.
Tutti. Co' vezzi ſuoi,
Con la ſua face.
Venere reſti,
Non parta amor.
Lamb. Ora ſi canti a due;
E non ſi dia nel bue.
Ele. e La. Qual dopo inſano
a 2. Nempo funeſto
Il Sole uſato
Ravviva i fior.
Così nel vano
Timore infeſto
Virtù rallegra
D' Numi il cor.
Lamb. Il Coro ſi repeta e andiamo a Tempo.
Tutti. Splenda fra Noi
Seren di pace,
Se ci difende
Si gran valor.

Fünffzehender Auftritt.

Leander auf der Seiten, und die vorigen.

Lamb. Nun folgt der Chor, habt Acht.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet und befreyt.

Lamb. Ubel, übel, vom Anfang.

Alle. Venus soll verbleiben hier,
Samt der Lieblichkeit in ihr,
Weiche nicht der blinde Knab
Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Nun singe man in Zwey,
Doch macht kein Dalckerey.

Elis u. Lamb. Wie nach ungestühmen Regen
a 2. Abermahls die Sonn erscheint,
Daß die Blümlein sich bewegen,
Und aufs neue lebhaft seynd,
Also auch ein leeres Scheuen,
Das sich plaghaft eingemischt,
Kan die Tugend bald erfreuen,
Und der Götter Hertz erfrischt.

Lamb. Man wiederhole den Chor, und richten wir uns nach dem Tact.

Alle. Nahe sich zu uns herzu
Eine süsse Friedens Ruh,
Wann so grosse Tapferkeit
Uns beschützet, und befreyt.

Co' vezzi ſuoi,
Con la ſua face
Venere reſti,
Non parta Amor.

Lamb. Ora falliſce queſto, ed ora quella,
Attendete al Maeſtro di Cappell as
Ziti un po'. Ritornello
Con il Cimbalo, e Baſi là, rà, ià. *ſuona.*

Eliſ. (Oimè vedo il fratello.
Fuggo di quì) *parte.*

Lamb. Là, là, *ſegue ſonare ſenza oſſervare.*

Giac. (L' odiata viſta aborro
Dell' infedel.) *parte.*

Lamb. La, la.

Lean. (L' aſpetto mio
Fugge, Eliſa;)

Lamb. La, la, la.
Entra di nuovo il Coro

(*Si ripete la prima parte del Coro da Colagianni, e Lauretta; Lamberto ſentendo mancare le altre parti canta per loro nella ſeguente maniera.*)

Splenda fra, Eli' . . .
Seren . . . Giaco' . . .
Se ci . . . Lau' . . .
Sì gran . . . Col' . . .

Mà che diavol ſarà!
E perchè non cantate? Ove ſon gite?
Se l' Accademia ancor . . , Oh queſta è bella!
Che affronto d' un Maeſtro di Cappella!

Col. Veramente l' affronto
Eſſer non può maggiore,
E quando un caſo tal foſſe accaduto
Alla perſona mia, ſaprei . . . potrei . . .
Baſta già m' intendete. *Lamb.*

Venus soll verbleiben hier
Samt der Lieblichkeit in ihr,
Weiche nicht der blinde Knab
Mit der Fackel von hier ab.

Lamb. Bald fehlet eine, und bald die andere, gebet doch auf der Capell-Meister acht; seyd ein wenig still. Machet das Ritornel mit dem Instrument und denen Pässen. La, ra, la.
(Er schläget.)

Elisa. (Wehe mir! ich sehe den Bruder. Ich entfliehe von hier.),
(Gehet ab.)

Lamb. La, la. (Er schlägt immer fort, ohne auf sie zu sehen.)

Jac. (Daß gehäßige Angesicht des Ungetreuen verabscheue ich.)
(Gehet ab.)

Lamb. La, la.

Lean. (Elisa fliehet meine Gegenwart, und warum?)
(Gehet ab.)

Lamb. La, la, la = = Man fange den Chor aufs neue an.

(Der erste Theil von dem Chor wird von Colagianni und Lauretta wiederholet; Lambert, welcher mercket, daß die andern schweigen, singet an statt ihnen auf folgende Art.)

Nahe sich = = = Elis.
Eine = = = = = Jac.
Wann so = = = Laur.
Uns be = = = = Col.

Aber zum Hencker! was wird es werden? und warum singt ihr nicht? = = = Wo sind sie hingegangen, da die Academie noch = = = O das ist schön! was für eine Schand ist dis für einen Capell-Meister! = = =

Col. Fürwahr, die Beschimpfung kan nicht gröſſer seyn, und wann meiner Person ein dergleichen Streich zugefallen wäre, so müste ich = = = so könte ich = = = Jedoch es sey genug, ihr verstehet mich schon.

Lamb. Eh che voi non ſapete
Che recarmi diſguſti,
E appuno ſol voi ſiete
La cagion del diſordine accaduto;
Ma ſe di ciò giammai ne ſone certo
Cadran ſopra di voi le mie vendette
E imparerete a riſpettar Lamberto.

Ser Colagianni
Grazioſo, e bello;
Ma inquieto a me.

Col. Ah! mi vuol fare
Ancor ſdegnare
Via badi a sè.

Lamb. Che ſofferenza
Che ſorte ingrata
Queſta inquietezza
Morir mi fà.

Col. Sua confidenza
Troppo è avanzata
Sù vada via
Scoſtisi in la.

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

Lamb. Ey ihr wisset nichts anders, als mir Verdruß zu bringen, und ihr seyd eben allein die Ursach der gewesenen Unordnung; wann ich aber dessen werde dermahleins versichert seyn, so soll meine Rache über euch fallen, und ihr werdet erlernen, dem Lambert seine gebührende Ehre zu geben.

Lamb. Der Herr Colagian ist zwar,
Nicht artig und auch schön fürwahr,
Doch mir nur zur Unruh.

Col. Ey! ey! Sie wollen machen hier,
Daß sich der Zorn entzündt in mir;
Sie sehen auf sich zu.

Lamb. O was Geduld ist diese doch!
Was widerwärtigs Schicksals Joch!
Die Unruh-volle Last und Pein
Macht mich ja gar des Todes seyn.

Col. Es hat sich die Vertraulichkeit
Zu sehr bey ihnen ausgebreit;
Wohlan! begeben sie sich fort,
Und gehn an einen andern Ort.

Ende der andern Abhandlung.

ATTO TERZO.

SCENA PRIMA.

Gabinetto.

Lauretta, e Colagianni.

Col. Mia Stella errante, e fissa
Pien d' amorosi affanni
S' inchina al merto tuo Don Colagianni;
Laur. Benevenuto. L' ha ella fatta buona?
Col. E come?
Laur. Io l' aspettavo,
Secondo la promessa mascherato,
Col. Senti, mio limoncello incannellato,
Per un disturbo avuto con un certo
Ser Ficchetto non m' è rimasto tempo di venir.
Laur. Che disturbo?
Col. Lo conto de li conti
De Giacomina.
Laur. Che non viene a Napoli?
Col. Appunto.
Laur. E questa cosa
Cotanto vi disturba? Giachè ditte,
Che voi tanto m' amate,
Perchè in luogo di lei non mi pigliate.
Col. Se vuoi venir, io vado
Addesso da Lamberto, e stipolo il Contratto.
Laur. Voi mi dite così; ma mi burlate
Io non son virtuosa, come quella.
Col. Che virtuosa? Senti figlia mia;
Voi altre Cantarine
In quanto al saper nulla, e aver gran fumo
Siete tutte a un modo.
Più virtuosa è quella,
Ch' è più ladra dell' attra, ed è più bella.
E però vieni pur, che così voglio.

Io

Dritte Abhandlung.

Erster Auftritt.

Ein Cabinet.

Lauretta und Colagianni.

Col. Mein herumschweiffend- und stillstehender Stern! mit verliebten Beängstigungen erfüllet neiget sich vor deiner Würde der Herr Don Colagianni.

Laur. Willkommen mein Herr! sie haben es recht gemacht.

Col. Wie da?

Laur. Ich habe sie dem Versprechen nach in der Masquera erwartet.

Col. Höre, meine mit Zimmet überzogene Limonie! wegen gehabten Handel mit einem gewissen Herrn Gemischgemäsch ist mir nicht so viel Zeit zu kommen überblieben.

Laur. Was für ein' Handel?

Col. Die Rechnung von der Rechnung wegen der Jacomina.

Laur. Daß sie nicht nach Neapel gehet?

Col. Eben das.

Laur. Und diese Sache verwirret euch so sehr? Weil ihr dann saget, daß ihr mich überaus liebet, warum nehmet ihr mich nicht an statt derselben?

Col. Wann du wilst mitkommen, so gehe ich nun zum Lambert, und richte den Contract auf.

Laur. Ihr saget zwar also, aber vexiret mich nur. Ich bin nicht so Kunst-reich, wie dieselbige.

Col. Was Kunst-reich? Höre, meine Tochter: ihr Sängerinnen, was die Unwissenheit und grosse Einbildung betrifft, seyd alle auf einem Form. Diejenige ist Kunstreicher als die andere, welche durch-

Io fo per un capriccio l' Impreſario.
E ſe perdo ſeicento, o ſettecento
Ci ha da penſar chi meco è caratario.
Laur. Sentite, ſe principio a recitare
Vi voglio far vedere, ſe ci rieſco.
Non ve ne pentirete,
Quando mi ſentirete,
Cantar ſopra una Scena
Con garbo, poſitura, e maeſtà,
Chè voglio far ſtordir quella Città.
Col. Dunque tu già verrai;
Ma t' avvertiſco ſolo,
Chè abbi giudizio, e ti ſappi portare
Con quelle Tabellaccie,
Che vengono ſentire la Commedia;
Che ci ſon certi della maglia fina . . .
M' intendi in concluſione ſta attenta figlia mia;
Che ti faranno ſtare alla pasſione.
Laur. Di queſto me ne rido Vederemo,
S' è più dura la pietra, o la noccioula,
Non patiſce timore
Quella ch' e ſavia, e ſcaltra figliuola.

Quando vengo a recitare
A quei poveri minchioni,
Se faran gli appasſionati,
Io gli voglio conſolare
Mi ſalutano; io ſaluto.
Mi regalano; io l' accetto,
Ma dal reſto è una follia:
So burlargli, credi a me.
L' alma mia non ſente affetto
Per tal ſorta di ſgraziati.
Abboriſco l' eſpresſioni;
Chi è garbato, generoſo,
Verbigrazia come te

SCENA

durchtriebener und schöner ist. Darum komme nur mit, dann ich will es also. Ich gebe aus Narrethey einen Principalen ab, und wann ich gleich sechs oder sieben hundert verliehre, so laß ich den sorgen, der von mir zu fodern hat.

Laur. Höret, wann ich soll anfangen auf dem Theatro zu recitiren, so will ich euch zeigen, ob etwas aus mir werden wird. Es soll euch nicht gereuen, da ihr mich hören werdet mit guter Art, Stellung und Majestät auf demselben singen, daß sich die gantze Stadt darüber verwundern soll.

Col. So willst du schon für gewiß mitgehen? Dieses aber erinnere ich dir allein, daß du Vernunfft brauchen sollst, und wissest umzuspringen mit jenen Herumläuffern, welche in die Comödie gehen, dann es giebt gewisse durchtriebene Vögel = = = du verstehest mich endlich schon, darum habe acht meine Tochter, dann sie werden dir genug zu thun geben.

Laur. Uber dieses lache ich nur. Wir werden sehen, ob der Stein oder die Nuß härter sey; ein vernüftig und arglistiges Mädel förchtet sich nicht.

Wann ich komm zu recitiren
Vor den armen Einfalts-Lappen,
So sie sich verliebt aufführen,
Will ich gewiß entwappen.
Grüßt mich der, grüß ich ihn eben,
Schenckt er mir, nehm ich es an,
Ist doch nur ein Spaß beyneben,
Glaub, daß ich sie foppen kan.
Keine Neigung kan ich wenden
Zu so ungestaltnen Leuten;
Ich verhaß die Complimenten,
Nur der schön ist, macht mir Freuden,
Der freygebig, artig ist,
Zum Exempel: wie du bist. Wann ꝛc.

SCENA II.

Colagianni, e Lamberto.

Lamb. Eh, Signor Colaggianni.
Voi quì vi diuertite, e la brigata
E' andata tutta in maſchera Or Che fate!
Che voi ancora non vi maſcherate.
Col. Non poſſo divertirmi.
Che turbato ſon' io.
Lamb. Per qual cagione?
Col. Perchè non viene a Napoli
Giacomina, e così . . .
Lamb. Gia vi pentite
D' averne fatto ſcarto ſcioccamente;
Col. Eh da me non proviene
Il mal . . .
Lamb. Dunque da chi? Mi fate ridere,
Col. Dirò. Ma non vorrei, (*oſſerva all' intorno.*)
Che quì veniſſe a un tratto . . .
Lamb. Chi mai? (Eh queſti è un matto.)
Col. Dirò. Quel Ciuccio . . . Ah meglio
Vediam. (*Oſſerva come ſopra.*)
Lamb. Ma qual timore?
Col. Dirò. Quel Ciuccio. (Eh reſti fra di noi.)
Quel Ciuccio grande, e groſſo . . .
Lamb. Come voi.
Col. Sibben; quel Lazzarone
Di Leandro volea . . .
Eh più non vuo penſarvi
Ma torniamo a propoſito.
Di Giacomina in cambio.
Lauretta io prenderei
Lamb. Voi non burlate già?
Col. Parlo ſul ſerio.
Lamb. Se non conoſce ancor tutte le chiavi.
Col. Preſto le imparerà.
Lamb. Ma è poverina.

Zweyter Auftritt.

Colagianni und Lambert.

Lamb. Herr Colagianni, ihr unterhaltet euch hier? und die gantze Gesellschafft hat sich in der Masquera angelegt, was machet ihr nun, daß ihr euch nicht auch vermasquiret?

Col. Ich kan mich nicht erlustigen, weil ich verwirret bin.

Lamb. Aus was Ursach?

Col. Weil die Jacomina nicht nacher Neapel kommt, und also = = =

Lamb. Gereuet es euch schon, daß ihr eine so thörigte Veränderung gemacht?

Col. Ey! das Ubel kommt nicht von mir her = = =

Lamb. Von wem dann? ihr macht mich lachen.

Col. Ich werde es sagen, möchte aber nicht, daß auf einmahl hieher kommen solte = = =

(Er schauet herum.)

Lamb. Wer immer? (Ey, das ist ein Narr.)

Col. Ich werde es sagen. Jener Flegel = = = Laßt mich besser umschauen

(Er schauet wie oben.)

Lamb. Was ist dann zu beförchten?

Col. Ich werde es sagen, es bleibe aber bey uns zweyen. Jener grosse und dicke Flegel = = =

Lamb. Wie ihr?

Col. Ja freylich. Jener Lumpe, der Leander wolte = = = Ey ich will nicht mehr darauf gedencken, kehren wir vielmehr zu unserm Vorhaben zurück, dann ich werde an statt der Jacomina die Lauretta nehmen.

Lamb. Schertzet ihr aber nicht?

Col. Ich rede in Ernst.

Lamb. Sie kennet ja noch nicht alle Schlüssel in der Music.

Col. Sie wird solche bald erlernen.

Lamb. Sie ist aber ein armes Mägdlein.

Col. Oh non importa, in quel Paese là
Buona è la gente, e fa gran carità.
Lamb. Ci penserò. Vedrem, s' ella è disposta.
Col. Ritornerò dipoi per la risposta.

Procuri la priego.
Rifletta ben bene,
E pensi al ripiego,
Che a Napoli venga
Lauretta con me.
Di gioje guarnita,
Di Stoffe vestita,
Carozze, e Cavalli,
E grosse Cambiali
Ti porterà affè. Procuri &c.

SCENA. III.

Lamberto, e Lauretta.

Lamb. Ebben dimmi Lauretta,
Andresti volentieri?
Laur. Volentierisimo.
Lamb. Ma se ancor non sai . . .
Laur. Eh so benissimo.
Lamb. E vuoi lasciarmi?
Laur. In ver me ne dispiace,
Ma necessario è al fine il darsi pace,
Io perdere non voglio la fortuna,
Per cui diventar posso una Signora,
Quì metterò li muffa.
Lamb. Ed io l' ho messa,
Andate pur Signora Principessa.
Di questa Casa uscite,
Ed innanzi mai più non mi venite.

Eh

Col. Ey, das macht nichts aus. In selbigem Lande giebt es gute Leute, die auch grosse gute Wercke üben.

Lamb. Ich werde mich bedencken, und sehen, ob sie dazu Lust habe.

Col. Und ich werde hernach um die Antwort zurücke kehren.

Ich bitt, daß sie bey ihnen
Es überlegen recht,
Und auf ein Anschlag sinnen,
Daß nach Neapel möcht
Lauretta gehn mit mir.
Mit Edelstein umgeben,
In Seiden kleidet da,
Wird Pferd und Wägen eben
Und grosse Wechsel ja
Sie bringen auch mit ihr. Ich ꝛc.

Dritter Auftritt.

Lambert und Lauretta.

Lamb. Wohlan, sage mir Lauretta, möchtest du gern mitgehen?

Laur. Uberaus gern.

Lamb. Du kanst aber noch nicht = = =

Laur. Ey ich kan gar gut = = =

Lamb. Und willst du mich verlassen?

Laur. Es ist mir in Wahrheit leid, aber doch nothwendig, sich endlich zu befriedigen; Ich will das Glück nicht versäumen, wordurch ich eine brave Frau werden kan, und auf solche Art will ich meine Jahre zubringen.

Lamb. Ich aber habe sie schon zugebracht. Gehet nur meine Frau Princeßin, hebet euch aus meinem Haus, und kommet mir aus künfftige nicht mehr vor die Augen.

Laur. Eh mio Padrone . . .
Lamb. Voi mia Padrona
Laur. In concluſione
Oggi in perſona.
Ce n' anderemo
Fuori di quà.
Lamb. Sarà favore
Particolare
Vedervi andare
Fuori di quà.
Laur. (Moro di voglia
Di rimirare
Come un tal gioco
Poi finirà.)
Lamb. (Coſtei m' imbroglia
Molto, e non pare:
Sento un gran foco
Che mai ſarà?)

SCENA. IV.

Giacomina, ed Eliſa.

Giac. Dunque tu ſei d' Orazio
Germana?
Eliſa. Dal racconto,
Ch' ora vi ho fatto, il tutto
Avete inteſo già.
Giac. Ti compatiſco.
Eliſa. Or vi prego. (ſe appreſſo un gentil core.
Vagliono i meſti preghi.

D'una

Laur. Ey mein Herr ꝛ ꝛ ꝛ
Lamb. Ihr meine Frau ꝛ ꝛ ꝛ
Laur. Heut persöhnlich werden wir
Endlich gehn hinaus von hier.
Lamb. Extra Gnad wird mir geschehen,
Wann ich werde können sehen,
Wie ihr geht hinaus von hier.
Laur. (Ich vergeh fast für Begierd,
Zu erfahren wie dann wird
Enden sich dies Spiel hernach.)
Lamb. (Diese hat mich sehr verwirrt,
Unverspührt,
Und in der Stille:
Ein groß Feuer ich nun fühle:
Was wird werden aus der Sach?

Vierter Auftritt.

Jacomina und Elisa.

Jac. So bist du dann des Horatii Schwester?
Elisa. Aus der Erzehlung, die ich euch kurtz zuvor gethan, habt ihr schon alles verstanden.
Jac. Ich bedaure dich.
Elisa. Nun bitte ich euch, wann ja die kläglichen Worte eines unglückseeligen Weibsbilds bey einem edlen Hertzen etwas vermögen, ihr wollet bey dem Bruder meine Fürsprecherin seyn.

D' una donna infelice)
D' essere col German Protettrice.

Giac. Sta pur sicura, e lascia,
Ch' io favelli ad Orazio, Apresso a quello
Non son lievi i miei prieghi. Avrai, lo spero,
All' error tuo perdono

Elisa. A sì bella pietà tenuta io sono.

Ti sente quest' alma
Speranza gradita.
La dolce sua calma
La pace smarrita
Ritrova per te.
Ma questo contento
Non togliermi infida.
Che troppo tormento
Sarebbe per me.
Ti sente &c.

SCENA V.

Giacomina, indi Leandro.

Giac. Ecco che finalmente
Ho scorto Orazio mio fido, e innocente.
Pentita, oh Dio, dell' onte
Che poco fa gli feci, a lui perdono
Chiederò. Troppo facile trascorsi
All' impeto dell' ire
Ma qui rivolge il passo. Orazio mio
Se t' offesi poc' anzi, ahi quale affanno
Ne senti poscia il core,
Poichè ingiusto sdegno
Forza mi spinse da geloso amore.

Lean.

Jac. Lebe nur versichert, und erwarte, daß ich mit Horatio rede, bey welchem meine Bitten nicht gering angesehen seyn; du wirst auch, hoffe nur, die Verzeihung deines Fehlers erhalten.

Elisa. Für eine so mitleidige Güte, bin ich höchstens verbunden.

Angenehme Hoffnung du,
Meine Seel dich schon empfindet,
Und durch dich auch wieder findet
Ihr verlohrne süsse Ruh.
Aber diese meine Freud
Mir mit Untreu nicht benehme,
Dann daraus für mich nur käme
Allzu grosses Hertzeleid.
Angenehme ꝛc.

Fünffter Auftritt.

Jacomina und hernach Leander.

Jac. Nun hab ich endlich meinen Horatium getreu und unschuldig erfunden, werde ihn auch voll der Reue um Vergebung des Unrechts; o Götter! so ich ihm kurtz vorhin angethan, ersuchen. Ich habe mich allzu leicht in die übereilung des Zorns eingelassen: Er nähert sich aber selbst hieher. Ach mein Horatius! was für Beängstigung hat mein Hertz nachmahls verspühret, das ich dich zuvor beleidiget habe, indem mich die Macht einer eifersüchtigen Liebe zu dem unbilligen Zorn angetrieben hat.

Lean. Ginevra mia, t' è nota
La mia innocenza?

Giac. Si, mio ben, mi è nota.
La tua dolente, e misera Germana
Tutto mi disse, poco fa.

Lean. Che iniqua!

Giac. Se m' ami, contro lei tempra lo sdegno!
E se negar pietade
A me non vuoi, non fia che lei condanni.
Che risolvi?

Lean. Dipende
Da te l' arbitrio mio, Placato io sono,
E da te riconosca il mio perdono.

Giac. Oh generoso Orazio
Molto sarei tenuta al tuo bel core!
Ma pur sente da lui
Qual ch' altra offesa il mio sincero amore.

Lean. Quale offesa?

Giac. Permetti,
Che in Portogallo io vado? E come?

Lean. Ah taci
Ginevra mia, deh taci, a torto incolpi
Quello, che in me più commendar dovresti.

Giac. Come!

Lean. Tutto ciò finsi,
Per sciogliere il contratto già concluso
Con quel Napoletano, e il tuo Maestro.

Giac. S' egli è dunque così perchè di Sposi
Or non stringhiamo il sospirato nodo,
Onde si tolga affatto da Lamberto
Sopra di me di recitar sa speme.

Lean. Contento io son. Tu sei mia sposa, o cara.

Giac. Tuoi cenni adoro

Lean.

Lean. Ist dir, geliebte Cinevra, meine Unschuld bekannt?

Jac. Ja mein Leben! sie ist mir bekannt.
Deine betrübte und elende Schwester hat mir alles kurtz zuvor erzehlet.

Lean. Die Gottlose!

Jac. Wann du mich liebest, so mindere deinen Zorn wider sie, und wann du mir selbsten das Mitleiden nicht versagen willst, so soll auch nicht geschehen, daß du sie mehr beschuldigest. Zu was entschliessest du dich?

Lean. Bey dir hanget mein Ausspruch, in bin schon besänfftiget, sie aber soll dir die Verzeihung zu dancken haben.

Jac. O großmüthiger Horatius! ich wäre deinem schönen Hertzen sehr verbunden, jedoch meine aufrichtige Liebe empfindet noch eine andere von dir verursachte Beleidigung.

Lean. Was für eine Beleidigung?

Jac. Du lässest zu, daß ich nach Portugall gehen solle?
Und wie das?

Lean. Ach schweige mine Cinevra, schweige;
Du beschuldigest mich in einer Sache, in welcher du mich vielmehr loben soltest.

Jac. Wie?

Lean. Ich habe alles dieses nur erdichtet, um den von jenem Neapolitaner und deinem Lehrmeister schon beschlossenen Contract aufzulösen.

Lean. Wann es dann also ist, warum verbinden wir uns nicht mit dem gewünschten ehelichen Band? wodurch dem Lambert gäntzlich die Hoffnung, mich singen zu schicken, benommen werde.

Lean. O fortunati danni
O dolci rischi.
Giac. O ben sofferti affanni!

Lean. Prendi ò cara
Un dolce amplesso,
Un ne rendì
O mio tesoro.
Giac. Si mio ben,
E prendi in esso
Tutto il cor,
Si che t' adoro.
Lean. O qual gioja
In questo seno.
Giac. Dal piacer
Io vengo meno
Lean. Già t' abbraccio.
Giac. Dolce laccio.
Lean. Mia diletta
Giac. Son constretta
Lean. Per dolcezza
Giac. A sospirar.
Vuol eterna
A te la fede
Per mercede
Del tuo amore
Sempre eterna
Conservar

Prendi &c.

SCENA

Lean. Ich bins zufrieden.
Du bist meine Braut, o Geliebte!

Jac. Deine Befehle verehre ich.

Lean. O beglückte Ubel! O süsse Gefahren!
Jac. O wohl erlittene Qualen!

Lean. Ein süsse Umarmung nimm Schönste von mir,
Und gieb mir dann eine mein Schatz auch dafür.

Jac. Ja, ja, mein Geliebter, nimm nur auch mit hin
Mein gantzes Hertz. Ich dein Anbeterin bin.

Lean. Ach was für Vergnügen empfind diese Brust!

Jac. Ach! ach! ich vergehe für Freuden und Lust.

Lean. Ich dich schon umfange. (Jac.) O liebreiche Ketten!

Lean. Mein Hertzallerliebste! (a 2.) Die Süßigkeit nöthen
Zum Seufzen mich will.

Jac. a 2. Dein Lieb zu belohnen mit ewiger Treue
Lean. Werd ich dir stets zeigen, und dieses auch seye
Mein ewiges Ziel.

SCENA ULTIMA.

Tutti cantando vengono fuori tenendosi per la mano.

Giac. *Lean.* *Eliſa.* a 4. Che dolce piacere
Amando cantar!

Laur. *Lamb.* a 2. Che dolce godere
Cantando ballar!

Col.

Lamb. Or ſu vaga brigata al bel principio
Più bello ancora coriſponda il fine
Di queſta lieta notte al ballo.

Lean. Alquanto
Signor Lamberto, or m' aſcoltate, e poi
Forſe più lietamente
Seguiremo il Feſtino.

Lamb. Dica

Lean. Sappiatte,
Che coſtei, che chiamate Giacomina,
E' in queſta caſa dimorato tanto,
Ell' è Ginevra Flori
Genoveſe, e mia ſpoſa.

Lamb. Che ſento! La figliuola
Del Signor Gian Vincenzo Flori?

Lean. Appunto.

Lamb. Il quale da più anni
Mi ſcriſſe della fuga
D' una certa ſua figlia di tal nome
Con un tale Orazio Pertica,
Perchè gli avean data la novella,
Ch' era giunta in Millano, e tu ſei quella?

Letzter Auftritt.

Alle kommen singend, und sich bey der Hand haltend heraus.

Jac. Lean. Elisa. Laur. } a 4. Was süsses Vergnügen,
Wann liebend man singt!

Lamb. Col. } a 2. Was süsses Genüssen,
Wann singend man springt.

Lamb. Wohlan lustige Gesellschafft! nach dem schönen Anfang folget das Ende noch viel schöner, von dieser frölichen Nacht auf dem Tantz.

Lean. Vernehmet mich nun, Herr Lambert, in etwas wenigen, und hernach werden wir vielleicht denselben desto erfreulicher antreten.

Lamb. Sagen sie nur.

Lean. So wisset, daß diese, die ihr Jacomina nennet, und so lang in diesem Hause sich aufgehalten hat, die Cinevra Flori, eine Genueserin, und meine Braut seye.

Lamb. Was höre ich? die Tochter von dem Herrn Joan Vincentio Flori?

Lean. Eben diese.

Lamb. Welcher mir vor einigen Jahren von der Flucht seiner Tochter eben dieses Nahmens, mit einem gewissen Horatio Pertica, geschrieben, dann es war ihm die Nachricht gegeben worden, daß sie in Meyland angekommen sey, und du bist dieselbe?

Giac. Io ſono; e queſti è Orazio, ed è mio ſpoſo.
Lamb. Creder lo debbo, o no?
Eliſa. Credetel pure,
Io ve l' atteſto.
Lamb. E come il ſai?
Eliſa. Son io
D' Orazio conoſcente.
Lean. Anzi Germana,
Di' il ver; non vergognarſi.
Col. Queſt' è l' altra.
Lamb. (E come in tal meſtiere ſi ritova?)
Lean. Ah reſti nel ſilenzio
Queſta ſtoria funeſta, ed a più lieto
Ragionamento ſi trapaſſi, Queſte
Se parvi, che più debbano
Cantare ne' Teatri,
Ditelo voi.
Lamb. No, che non lice. Io godo
Di tal ritrovamento, e a Gian Vincenzo,
Mandirò la lietiſſima novella.
Col. Ed io vi laſcio la Signora Eliſa,
Giacchè è voſtra Germana.
Lean. Io vi ringrazio molto.
Col. E tu Lauretta,
Che dici?
Laur. Dico, che tra l' allegrezza
Vorrìa rrovarmi un ſtraccio di marito.
Col. Se mi vuoi te piglio.
Laur. Io altro non desìo.
Col. Miſei moglière.
Lean. E tu marito mio.
Lamb. Ola, che vuol dir queſto?
Laura, tu mi tradiſci?
Laur. Abbia pazienza.
Lamb. Ed io fra tanto gaudio
Debbo reſtar deluſo?

Jac. Ich bin dieselbe, und dieser ist Horatius mein Bräutigam.
Lamb. Soll ich es glauben, oder nicht?
Elisa. Glaubet es mir; ich bezeuge euch solches.
Lamb. Und wie weist du es?
Elisa Ich bin eine Bekannte des Horatii.
Lean. Vielmehr eine Schwester; Sage die Wahrheit, und schäme dich nicht.
Col. Das ist wieder ein anders.
Lamb. Und wie befindet sie sich bey dieser Profeßion?
Lean. Ach! es verbleibe diese traurige Geschicht in der Stille, und lasset uns zu einem angenehmeren Gespräch schreiten. Ob diese nun gleichwohl auf dem Theatro singen sollen, das saget ihr, was euch scheinet.
Lamb. Nein, es ist nicht erlaubt.
Ich aber erfreue mich über solche Wiederfindung, und werde dem Herrn Joan Vicentio diese fröliche Zeitung zu wissen machen.
Col. Und ich überlasse euch die Jungfrau Elisa, weil sie dann eure Schwester ist.
Lean. Ich dancke euch sehr.
Col. Und was sagest du Lauretta?
Laur. Ich sage: Möchte ich nur bey solcher Freude auch ein Stück Manns-Fleisch für mich finden.
Col. Wann du mich haben wilst, so nehm ich dich.
Laur. Ich verlange nichts anders.
Col. Du bist mein Weib.
Laur. Und du mein Mann.
Lamb. Holla! was soll dieses bedeuten? Lauretta, du betrügest mich?
Laur. Haben sie Geduld.
Lamb. So soll ich bey so grosser Freude mich hintergangen sehen?

Col. E giachè m' è ſucceſſa queſta cosà;
Ed io ſono reſtato
Senza le virtuoſe, voglio ſcrivere
Ad un amico mio, che ſta in Fiorenza,
Che penſi lui di far la compagnia,
Perchè in quella Città
Si trovan virtuoſe in quantità.

Lamb. Or, che ognun ſi è ſpoſato
Si vada toſto al ballo deſtinato.

CORO.

Goda ciaſcuno
Tra gli contenti:
Non penſi alcuno
Mai più a tormanti;
Mora la ſdegno
Trionfi Amor.

Fine dell' Opera.

Col. Weil mir nun dieſes wiederfahren iſt, und ich ohne Sängerinnen verblieben bin, ſo will ich einem von meinen guten Freunden zuſchreiben, welcher in Florentz iſt, daß er bedacht ſey, die Compagnie zuſammen zu bringen, dann in derſelben Stadt findet man Sängerinnen die Menge.

Laur. Da ſich nun ein jeder vereheliget hat, ſo gehe man alſo gleich zu dem beſtimmten Tantz.

Chor.

Es ſoll jedermann ſich lencken
Nur zu lauter Frölichkeit:
Keiner ſoll hinführo dencken
Mehr auf Peinen und af Leid;
Es ſollen ſterben Haß und Groll!
Liebe triumphiren ſoll.

Ende der Opera.